Längsseits

Seenotretter: Reichlich Arbeit auf See und eine Geburt an Bord

»Bootschafter« 2008 Thomas Schaaf, Cheftrainer von Werder Bremen: »Mannschaftsgeist imponiert mir!«

923 Menschen sind im vergangenen Jahr von den Besatzungen der DGzRS bei 2090 Einsatzfahrten in Nord- und Ostsee aus Seenot gerettet und aus drohenden Gefahrensituationen befreit worden. Glücklicherweise kam es in dem arbeitsreichen Jahr 2007 nicht zu größeren spektakulären Seenotfällen. Als hocherfreuliches Ereignis für alle Beteiligten stellte sich die Geburt eines gesunden Jungen an Bord des Seenotkreuzers ALFRIED KRUPP am 4. Dezember dar.

Der »Bootschafter« der Seenotretter für das Jahr 2008, Werder-Bremen-Cheftrainer Thomas Schaaf, nahm aus der Hand von Jörg Bünting, Vormann an Bord der HERMANN HELMS/Station Cuxhaven, in Bremen symbolisch ein Steuerrad entgegen.

Neuer »Bootschafter« der Seenotretter ist Thomas Schaaf, der Cheftrainer von Werder Bremen, dem aktuellen Tabellenzweiten der Bundesliga und Deutschlands »sympathischstem Fußballverein« – so ist es einer Umfrage zu entnehmen.

Thomas Schaaf über die Seenotretter: »Es ist toll, was diese Männer leisten. Besonders hat mich beeindruckt, welche Verantwortung sie übernehmen. Welchen Mut sie zeigen, wie sie sich gegenseitig helfen, wenn sie bei schlechtestem Wetter raus müssen, um für die Menschen da draußen in Seenot da zu sein, die oft nur noch die eine Hoffnung haben, dass jetzt jemand kommt und Hilfe bringt.« Der »Mannschaftsgeist« imponiere ihm: »An Bord kann sich der eine zu hundert Prozent auf den anderen verlassen. Da herrscht Vertrauen durch und durch.«

Thomas Schaaf weiter: »Es ist für mich bewundernswert, wie diese Männer ihr Arbeitsgerät beherrschen. Als wir einmal mit ihnen draußen waren, haben wir oft nur meterhohe Wellen oder den Himmel gesehen, und die Seenotretter sind da durch, ohne Furcht, aber mit dem nötigen Respekt vor der Natur.«

Als »Bootschafter« wolle er »wann immer sich die Gelegenheit bietet, für diese gute Sache voll und ganz eintreten und viele Menschen dafür begeistern, die Arbeit der DGzRS nachhaltig zu fördern.«

Die Einheiten der Rettungsflotte haben im Jahr 2007 insgesamt 2090 Einsatzfahrten (Vorjahr: 2001) durchgeführt.

Dabei wurden

· 124 Menschen aus Seenot gerettet und
· 799 Personen aus drohenden Gefahrensituationen befreit,
· 595 erkrankte oder verletzte Personen von Seeschiffen, Inseln oder Halligen zum Festland transportiert,
· 56 Schiffe und Boote vor dem Totalverlust bewahrt,
· 858 Hilfeleistungen für Wasserfahrzeuge aller Art erbracht sowie
· 440 Einsatzanläufe und Sicherungsfahrten absolviert.
· Darüber hinaus ist die SEENOTLEITUNG BREMEN (Maritime Rescue Co-ordination

Centre = MRCC BREMEN) in 208 (Vorjahr 215) Fällen international im Interesse der deutschen Schifffahrt unterstützend oder initiativ tätig gewesen.

Einschließlich aller Such- und Rettungsaktionen sowie Kontrollfahrten haben allein die 20 Seenotkreuzer (die 41 Seenotrettungsboote nicht mitgerechnet) im vergangenen Jahr 75.016 Seemeilen (ca. 138.930 Kilometer) in Nord- und Ostsee zurückgelegt.

Seit ihrer Gründung im Mai 1865 hat die DGzRS 74.410 Menschen vor dem nassen Tod bewahrt.

Zwei neue Seenotkreuzer in Auftrag gegeben

Im Zuge der Modernisierung der Rettungsflotte entstehen auf der Fassmer-Werft in Berne/Motzen an der Unterweser derzeit zwei neue Seenotkreuzer-Typen. Die kompakten Schiffe messen 20 Meter Länge.

Der erste Neubau wird zum Herbst getauft und in Dienst gestellt.

Traditionell werden beide Schiffe ausschließlich durch Spenden von Förderern des Seenotrettungswerks finanziert.

Erneut Spenden-Siegel des DZI für das Rettungswerk

Zum Jahreswechsel ist die DGzRS erneut mit dem Spenden-Siegel ausgezeichnet worden. Das Siegel als »Zeichen für Vertrauen« wird seit 1993 vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) in Berlin vergeben. Ein moderner Rettungsdienst, professionell geschultes Personal sowie eine wirkungsvolle und nach internationalen Forderungen ausgerichtete Organisation bieten die Gewähr, dass die dem Seenotrettungswerk zur Verfügung gestellten Spenden sinnvoll eingesetzt werden.

Ein großes Ankerherz für die Seenotretter

Nach dem stürmischen Verkaufsstart von »Orkanfahrt«, dem Bestseller, in dem Kapitäne ihre besten Geschichten von See erzählen, hat der Ankerherz Verlag den ersten Teil einer Spende an die Seenotretter geleistet. Verlegerin Julia Krücken übergab im Dezember 2007 DGzRS-Geschäftsführer Dr. Bernd Anders und den Vormännern Jörg Bünting und Wolfgang Gruben vier Rettungswesten. »Wir sind stolz darauf, die Seenotretter zu unterstützen«, sagte Julia Krücken in der Bremer DGzRS-Zentrale, »sie leisten phantastische und mutige Arbeit.«

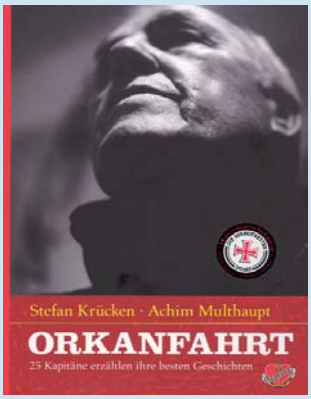
Zu den 25 Kapitänen, die in »Orkanfahrt« ihre Geschichte erzählen, gehören die verdienten Vormänner Gruben (Station Neuharlingersiel) und Bünting (Station Cuxhaven). Bünting erzählt von einer spektakulären Rettungsaktion, in deren Verlauf er eine Pistole im Brotkasten einschließen musste. Gruben berichtet von jener tragischen Nacht, als sein Bruder Bernhard im Sturmeinsatz als Retter auf See blieb. »Gerade ihre Geschichten haben die Leser berührt«, sagte die erfolgreiche Verlegerin.

Für den neugegründeten Verlag stand fest: Ein Euro von jedem verkauften Exemplar der »Orkanfahrt« geht als Spende an die Seenotretter. Gerade ist die dritte Auflage der Geschichten von Piraten, Monsterwellen oder gefährlicher Fracht erschienen.

»Wenn der Verkauf weiter so gut läuft, kriegen wir irgendwann noch ein Rettungsboot zusammen«, witzelte Julia Krücken. Nach Rücksprache mit den Verantwortlichen in Bremen soll auch der nächste Teil der Spende in Form von Ausrüstungsgegenständen erfolgen. Ob es für ein Rettungsboot namens »Ankerherz« reicht, bleibt abzuwarten.

Ankerherz-Spende in der Zentrale der Seenotretter in Bremen: Vormann Wolfgang Gruben, Verlegerin Julia Krücken, Buchautor Stefan Krücken, Fotograf Achim Multhaupt, Vormann Jörg Bünting und DGzRS-Geschäftsführer Dr. Bernd Anders (Foto von links).

Ab sofort ist das Buch »Orkanfahrt« von Stefan Krücken und Achim Multhaupt unter www.seenotretter.de auch im Online-Shop der DGzRS-Service GmbH erhältlich. Auf insgesamt 176 Seiten erzählen 25 Kapitäne von ihren packendsten Erlebnissen - von wilden Stürmen, Monsterwellen, Piratenattacken, harten Matrosen und leichten Mädchen. Diese spannende Mischung aus Seefahrerromantik und -dramatik kostet 29,90 Euro zzgl. Versandkosten.



Vier Angler bei Minus fünf Grad Lufttemperatur in der Ostsee aus unmittelbarer Gefahr gerettet

Nachts orientierungslos und mit Brennstoffmangel in der Ostsee unterwegs

Die Besatzung des Seenotkreuzers BERLIN von der Station Laboe konnte Samstagnacht, dem 22. Dezember 2007, vier Sportfischer zwei Tage vor dem Weihnachtsfest bei Eiseskälte aus Seenot befreien. Sie trieben mit ihrem offenen Angelboot ohne Orientierung und mit zur Neige gehendem Kraftstoff zwölf Seemeilen vor der Ostseeküste im deutsch-dänischen Grenzgebiet.

Um 18.30 Uhr erreichte die SEENOTLEITUNG BREMEN der DGzRS die Nachricht, dass sich vier Angler orientierungslos und mit Brennstoffmangel in einem offenen Boot zwölf Seemeilen (rund 21 Kilometer) von der Küste Schleswig-Holsteins in Seenot befinden. Die Schiffbrüchigen - sie waren nachmittags von Todendorf an der Kieler Förde aus zu einem Angeltörn auf Dorsch aufgebrochen - hatten zuvor per Mobiltelefon an die Leitstelle des Landrettungsdienstes durchgegeben, dass sie sich in ihrer prekären Situation mit einem Tau an der Tonne H5 festgemacht haben. Dieses Seezeichen sendet ein permanentes gelbes Blinksignal aus, was den Seenotrettern während des Einsatzes die Orientierung erleichterte.

Sofort lief die BERLIN aus und erreichte kurz nach 20 Uhr die hilflosen Angler. Mit dem Tochterboot STEPPKE wurden zunächst die vier Schiffbrüchigen an Bord des Seenotkreuzers gebracht und mit heißem Tee versorgt. Anschließend konnte auch ihr 3,5 Meter langes Boot geborgen werden.

»Die vier Sportfischer haben großes Glück gehabt,« erklärte Michael Müller, Vormann der BERLIN. »Zum einen waren sie winterfest bekleidet - es herrschte eine Temperatur von minus fünf Grad. Außerdem ist ein Handyempfang in dem Seegebiet, aus dem sie ihren Notruf absetzten, nicht immer gewährleistet. Der Brennstoffvorrat in dem Fünf-PS-Außenbordmotor war nahezu aufgebraucht. Aus eigener Kraft wären die vier Angler niemals wieder zurück ans Festland gelangt.«

Konnten in der Messe des Seenotkreuzers BERLIN schon vorab Weihnachten feiern: die vier Angler nach ihrer glücklichen Rettung.

Zum Zeitpunkt des Einsatzes wehte der Wind aus westlicher Richtung mit einer Stärke von vier Beaufort. Die Lufttemperatur betrug minus fünf Grad, die Wassertemperatur lediglich fünf Grad plus. Bei dem herrschenden dichten Nebel war die Sicht nur eine viertel Seemeile weit.

Wir trauern um...

Helmut Bellmer, der am 1. November 2007 im Alter von 87 Jahren verstarb. Tatkräftig und ideenreich hat er sich in den 50er Jahren um den Neuaufbau des Rettungswerkes verdient gemacht, gehörte als freiwilliger Rettungsmann zur Cuxhavener DGzRS-Besatzung und setzte als Leiter der Küstenfunkstelle Elbe-Weser-Radio Impulse. Als Commodore der Fahrtenseglervereinigung Trans Ocean war ihm das Thema Sicherheit auf See stets eine Herzensangelegenheit.

Karl-Heinz Kose, der am 23. Dezember 2007 im Alter von 59 Jahren seine letzte große Reise antrat. Der Verstorbene gehörte seit 1977 als Maschinist den Besatzungen der Seenotkreuzer HERMANN RITTER und WILHELM KAISEN an. Ab 1989 war er als Techniker und Magazinverwalter in der Werfthalle der DGzRS-Zentrale tätig. Sein Engagement für das Rettungswerk war stets vorbildlich.

Karl Grosser, der am 3. Januar 2008 im gesegneten Alter von 95 Jahren verstarb. Von 1948 bis 1990 gehörte er als freiwilliger Rettungsmann zur Besatzung der Station Prerow. Unter der Flagge des Seenotrettungsdienstes der DDR versah er seinen Dienst in den Anfangsjahren im offenen Ruderrettungsboot, seit 1962 in motorisierten Rettungseinheiten.

Die DGzRS wird Helmut Bellmer, Karl-Heinz Kose und Karl Grosser ein ehrendes Andenken bewahren.

Geburt auf der ALFRIED KRUPP - Neuer Bürger auf Insel Borkum

»Lütt' Ole" kam in der Nacht des 4. Dezember 2007 auf der ALFRIED KRUPP zur Welt. An Bord des auf Borkum stationierten Seenotkreuzers hat zwei Tage vor Nikolaus ein gesunder Junge das Licht der Welt erblickt. Die Männer der DGzRS ermöglichten eine sanfte Geburt an Bord ihres 27 Meter langen, 3194 PS starken Schiffes.

Nach einer unruhigen Überfahrt von der Insel Borkum zum Festland ins niederländische Eemshaven bei heftigem Sturm mit Böen bis zu 9 Beaufort (76 km/h Geschwindigkeit) machten die Seenotretter an der Pier im Hafenbecken »Emmahaven« fest. Schon vorher hatte die Besatzung heißes Wasser, saubere Handtücher und wärmende Decken vorbereitet.

Um 22.17 Uhr wurde das Brummen der Schiffsdiesel vom ersten Schrei des neuen Erdenbürgers übertönt. Strahlend nahm Mutter Johanne Byl (38) den kleinen Ole in die Arme. Vater Jörg war überwältigt. Eltern und Hebamme, Arzt und Rettungssanitäter waren sich einig: Die Seenotretter waren wieder einmal am richtigen Ort zur richtigen Zeit. Vormann Michael Haack mit seiner Crew - Kai Uwe Binge,Thomas Baumgärtel und Christian Erdwiens: »Das ist doch für uns selbstverständlich...«

Gegen 19.30 Uhr am Montagabend (3. Dezember 2007) war auf dem Seenotkreuzer ALFRIED KRUPP ein Anruf der Rettungsleitstelle Leer aufgelaufen. Die Umstände ließen eine Geburt auf der Insel Borkum aus ärztlicher Sicht nicht zu. Ein Flugzeug konnte wegen des schlechten Wetters nicht starten. Die einzige Wahl blieb wieder einmal der Seenotkreuzer.

Die Überfahrt von Borkum nach Eemshaven war geprägt von heftigem Seegang und Sturmböen. Immer wieder nahm Vormann Michael Haack (38) Fahrt aus dem Schiff: »Wir sind mit 11 Knoten (ca. 20 km/h) ganz sanft über die Nordsee nach Eemshaven ‚gerollt' und haben unsere Passagiere wie auf Watte gefahren.«

Im »Emmahaven« auf der niederländischen Seite fand die ungewöhnliche Dezemberreise ihren überglücklichen Abschluss. Und nachdem buchstäblich »alles in trockenen Tüchern« war, ging es gemeinsam zurück nach Borkum - auf die Insel, die gegen Mitternacht ihren neuen kleinen Mitbürger begrüßte.

»Lütt' Ole« im Schoß der Familie und der Seenotretter. (v.l.) Thomas Baumgärtel, Vormann Michael Haack, Vater Jörg Bertram, Mutter Johanne Byl, Hebamme Bärbel Kosfeld, Christian Erdwiens und Kai-Uwe Binge.

Ehemalige Marineoffiziere füllten das Sammelschiffchen

Alle zwei Jahre trifft sich die Marine-Offiziers-Crew IV/61 R zur Pflege von Kameradschaft und Tradition. Austragungsort war im vergangenen Herbst die Bundeshauptstadt Berlin. Stets mit von der Partie ist dabei das Sammelschiffchen der Seenotretter, das auch bei diesem Treffen mit stolzen 320,60 Euro wieder prall gefüllt wurde.

Der Crewälteste Jörn Badenhoop (Foto links) übergibt das gut befrachtete Sammelschiffchen an Uwe H. Dreier, Mitglied des Beschlussfassenden Gremiums der DGzRS.

Bemalte Steine verkauft

Als die 14-jährige Inger Haindl aus Klein Offenseth in Schleswig-Holstein im vergangenen Herbst mit ihren Eltern in Dänemark die Ferien verbrachte, hatte sie eine Idee: Am Strand sammelte sie außergewöhnlich geformte Steine, bemalte diese und verkaufte sie mit Erfolg an einem kleinen improvisierten Stand. Die Hälfte ihrer Einnahmen, exakt 13,65 Euro, spendete die geschäftstüchtige Inger den Seenotrettern. Wir meinen: eine pfiffige Idee!

Spende an Thomas Schaaf übergeben

Eine Spende in Höhe von 3.333 Euro nahm Thomas Schaaf, Trainer des SV Werder Bremen, in der Vorweihnachtszeit als erste Amtshandlung in seiner Eigenschaft als neuer DGzRS-»Bootschafter« entgegen. Der Betrag wurde von den fünf bremischen Filialen des Modeunternehmens C&A zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an die symbolische Scheckübergabe ließ es sich Thomas Schaaf nicht nehmen, mit dem Sammelschiffchen weitere Cent- und Euro-Münzen unter den Anwesenden für die Seenotretter zu sammeln (Foto).

Symbolischer Scheck überreicht

Einen symbolischen Spendenscheck über 500 Euro nahm Horst-Dieter Eder (Foto), Vormann der Station Travemünde mit dem Seenotrettungsboot HANS INGWERSEN, am 24. Januar 2008 im Rahmen einer kleinen Feierstunde entgegen. Der Betrag entstammt aus dem Überschuss von Prämiensparverträgen der Raiffeisen-Bank Travemünde, der jährlich an gemeinnützige Organisationen und Vereine ausgeschüttet wird.

Jubiläumsaktion zu Gunsten der DGzRS

Dr. Stefan Lehnert, Ben Morris, Reinhard Schmidt und Kay C. Hillmann (Foto von links) von der Leitung der Vector Foiltec Bremen spendeten anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums.

25 Jahre Texlon im Hause Vector Foiltec GmbH Bremen

»Stürmische Zeiten sind für uns nichts Neues,« mit diesen Worten begrüßte Dr. Stefan Lehnert, geschäftsführender Gesellschafter der Vector Foiltec GmbH in Bremen die annähernd 400 Gäste zum 25-jährigen Jubiläum mit Blick auf die norddeutsche Wetterlage im November des vergangenen Jahres. »Das Wetter führt Ihnen vor Augen warum wir keine Geschenke erwarten, sondern eine Spende zu Gunsten der Seenotretter von Ihnen erbitten.«

Im Beisein von DGzRS-Vorstandsmitglied Gerhard Harder sprachen der Senator für Wirtschaft und Häfen, Ralf Nagel, und der Vize-Präses der Handelskammer Bremen, Dr. Patrick Wendisch, die Grußworte und würdigten die imposante Entwicklung des Unternehmens in den vergangenen Jahren. Insbesondere der Bau des Schwimmstadions in Peking für die Olympischen Spiele 2008 wurde mehrfach angesprochen.

Die Gäste wurden mit dem aktuellen Seenotretter-Film »Klar P3!« und einem Modell der HERMANN MARWEDE über die derzeitigen Tätigkeitsschwerpunkte der DGzRS informiert. »Wir wollten der Spende ein Gesicht geben,« so Reinhard Schmidt, Geschäftsführer und Partner von Dr. Lehnert im Hause Vector Foiltec.

»Hoffentlich werden wir Ihre Dienste nie Anspruch nehmen müssen,« schloss Dr. Lehnert und dankte den Gästen für ihre großzügige Spendenbereitschaft, sodass annähernd 4.000 Euro zu Gunsten der DGzRS zur Verfügung gestellt werden konnte. Gerhard Harder schloss sich diesem Dank an, nicht verkennend, dass die DGzRS in diesem Fall, so Harder: »ein Heimspiel habe.« Noch nie habe er eine Firmenleitung erlebt, die ausschließlich aus passionierten Seglern bestehe.

Wolfgang Vogt spendete Rettungsweste

Mit der Übergabe einer Rettungsweste an Bord der HERMANN HELMS trägt Wolfgang Vogt (Foto rechts) zur persönlichen Sicherheit der Besatzung des Seenotkreuzers in Cuxhaven bei. Die neue Weste bietet ein Höchstmaß an Selbstschutz im Fall des Überbordgehens und ist durch einen optimalen Tragekomfort für die Arbeiten auf dem Kreuzer oder an Bord eines Havaristen bestens geeignet. »Als Mitglied im Beschlussfassenden Gremium der DGzRS sehe ich die persönliche Verpflichtung, mit meiner Spende direkt für die Sicherheit unserer Rettungsmänner beizutragen«, führt Vogt als Grund für seine Unterstützung an und er hofft, dass es viele Nachahmer geben wird. Besonders der in die Weste integrierte Peilsender beeindruckte Vogt, ist er doch für ein schnelles Auffinden eines verunglückten Besatzungsmitglieds optimal.

Benefizrekord in Iserlohn erzielt

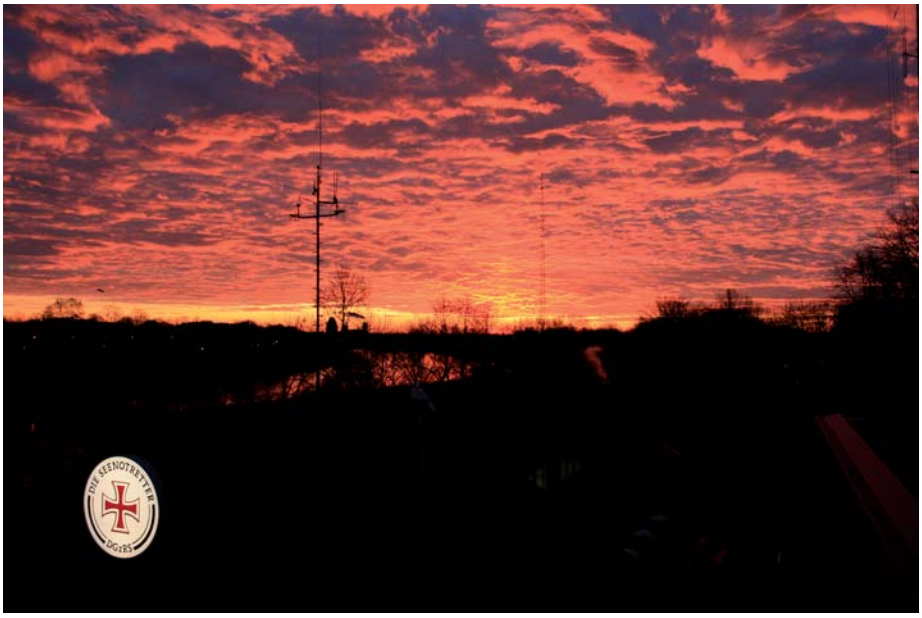
Leise rieselt der (Kunst-) Schnee alle Jahre wieder auf die Bühne des Iserlohner Parktheaters, wenn Moderator Thomas Reunert an zwei jeweils lange vorher ausverkauften Abenden daran erinnert, dass St. Niklas ein Seemann war.

So auch im Dezember 2007, als nach den Sammlungen zu Gunsten der Seenotretter ein Rekordergebnis in Höhe von 3.400 Euro registriert werden konnte. Einmal mehr ließ sich das begeisterte Publikum von den Künstlern in vorweihnachtliche Stimmung versetzen. Stargast war diesmal Sängerin Ute Freudenberg mit Band.
Aber auch das übrige Programm konnte sich sehen und hören lassen: Schauspieler Hans-Jürgen Schatz, die Gruppe Timmerhorst aus Schleswig-Holstein, die 58th Scottish Volunteers – und natürlich Bodo Scheuch mit seinen Romantik Sailors; sie alle trugen zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Zwischendurch hatte Thomas Reunert, unterstützt von Gerda Trabbe, interessante Interview-Partner am Telefon. 2007 gehörte auch Michael Haack, 3. Vormann des Seenotkreuzers ALFRIED KRUPP dazu, der das Publikum mit seinem Bericht über eine Geburt an Bord fesselte.

Nach dem erneut großen Erfolg steht fest, dass auch in diesem Jahr der heilige Nikolaus als Schutzpatron aller Seefahrer in Iserlohn längsseits gehen wird, und zwar am 19. und 20. Dezember. Und fest steht auch, dass die Seenotretter, die auf diesem Wege nochmals herzlichen Dank sagen, wieder dabei sein werden.

Morgendliche Stimmung mit der Kamera eingefangen



Schnappschuss Anfang Februar an einem Montag Morgen in Bremen: Die aufgehende Sonne projiziert ein atemberaubendes Farbenspiel auf die tief hängende Wolkendecke über der Hansestadt, die sich pastellrot in der ruhig fließenden Weser spiegelt. Intensiv hingegen leuchtet - fast wie ein Seezeichen - das kürzlich neu gestaltete Logo der Seenotretter im Giebel der Werfthalle auf dem Betriebsgelände der DGzRS-Zentrale.

Spielen, Spaß und Spende . . .

Fußball spielen, Spaß haben und spenden – das hat der Bremer Public-Relations-Berater und Eventmanager Frank Lenk (Foto l.) Im Frühjahr 2007 beim Mediencup gekonnt gemixt - und überreichte im Dezember 2007 den Seenotrettern in Bremen eine Spende über 1.500 Euro. Vormann Uwe Gerdelmann vom Seenotkreuzer HANNES GLOGNER freute sich: »Davon schaffen wir eine neue Rettungsweste mit integriertem Notsender an und vervollständigen unsere Sicherheitsausrüstung!«

»Modellbauwelt« in Hamburg

Die Interessengemeinschaft Modellbaueinheiten der DGzRS hat auf der Hamburger Messe »Modellbauwelt« vom 23. bis 25. November 2007 das Rettungswerk wiederum hervorragend vertreten. Auf ihrem großflächigen Stand zeigten die engagierten Modellbauer zahlreiche Rettungseinheiten aus unterschiedlichen technischen Epochen in verschiedenen Maßstäben. Tägliches Highlight war das moderierte Schaufahren im Wasserbassin, das stets eine große Zahl von Zuschauern anzog.

Seenotretter im Einsatz für erkranktes Kleinkind und Inselarzt

Zwei nicht alltägliche Krankentransporte absolvierten die Rettungsmänner der DGzRS am Mittwoch, dem 23. Januar 2008, in der Nordsee. Und auch in der Ostsee wurden die Seenotretter zum Einsatz gerufen: Vor der Insel Hiddensee musste ein Bäderschiff mit Maschinenausfall eingeschleppt werden.

Alarmierung um 16.05 Uhr für die Besatzung der NEUHARLINGERSIEL/Station Neuharlingersiel: Auf der ostfriesischen Insel Spiekeroog ist ein Kleinkind erkrankt und muss sofort zur weiteren medizinischen Versorgung auf das Festland gebracht werden. Vormann Wolfgang Gruben, der beim Eingang des Notrufes idealerweise direkt neben dem Seenotrettungsboot stand, lief sofort aus.
Auf Spiekeroog übernahm er den ein Jahr alten Jungen sowie dessen Mutter und übergab beide in Neuharlingersiel an den schon bereitstehenden Krankentransportwagen. Um 17.00 Uhr war der Einsatz abgeschlossen.

Für die Besatzung des Seenotkreuzers VORMANN STEFFENS der Station Hooksiel fand die Nachtruhe um 2.50 Uhr (Donnerstag, 24. Jannuar 2008) ein jähes Ende. Der Inselarzt von Wangerooge war erkrankt und benötigte dringend medizinische Hilfe auf dem Festland. In Begleitung eines Notarztes wurde der Mediziner von den Seenotrettern nach Hooksiel gebracht und um 8.00 Uhr an den Landrettungsdienst übergeben.

Das Bäderschiff »Alte Fähre« meldete um 17.55 Uhr den Ausfall seiner Maschine und bat die Seenotretter um Hilfe. Mit 14 Personen an Bord trieb es manövrierunfähig im Bodden zwischen der Insel Hiddensee und der Westküste Rügens. Sofort lief Vormann Erich Albrecht mit zwei Besatzungsmitgliedern mit dem Seenotrettungsboot NAUSIKAA/DGzRS-Station Vitte zum Havaristen, stellte eine Leinenverbindung her und schleppte die Fähre nach Schaprode. Um 19.40 Uhr war der Einsatz für die Seenotretter beendet.

Mit dem Seenotrettungsboot NEUHARLINGERSIEL wurde ein erkranktes einjähriges Kind von der ostfriesischen Insel Spiekeroog zur medizinischen Versorgung auf das Festland gebracht.

Die Husumer Seemannskiste

Seit vielen Jahren steht im Schifffahrtsmuseum Nordfriesland in Husum eine historische Seemannskiste, in der Spenden für die Seenotretter gesammelt werden. Es gehört zu den angenehmen vorweihnachtlichen Pflichten von Jörg Ahrend, dieses besondere Sammelbehältnis zu leeren. Insgesamt 600 Euro Spendengelder konnte der Leiter des DGzRS-Informationszentrums Nord zusammenaddieren. Dieser Betrag wurde von Museumsbetreiber Peter Cohrs um weitere 400 Euro aufgestockt. Nicht ohne Stolz konnte er berichten, dass nunmehr seit Aufstellen der Seemannskiste mehr als 16.000 Euro von den Museumsbesuchern für das Rettungswerk gespendet wurden.

Porsche-Freunde engagierten sich

Sammelschiffchen-Übergabe von Ermo Lehari (Foto links) an Dr. Bernd Anders, Geschäftsführer der DGzRS.

(Ganz schnelle) Landratten sammeln für die Seenotretter! Anlässlich seines 50. Geburtstags verzichtete Ermo Lehari, aktiver Motorsportler und begeisterter Porschefahrer aus dem schwäbischen Reutlingen, auf eine große Feier und Geschenke. Stattdessen rief er zu Spenden für die DGzRS auf. Während der Motorsportsaison 2007 nahm Ermo Lehari an 13 Veranstaltungen teil, die sowohl von verschiedenen Porsche Clubs als auch von der Firma Porsche ausgerichtet werden. Jedes Mal kam dabei das Sammelschiffchen zum Einsatz. Auch das gesamte Eintrittsgeld des Sommerfestes vom Porsche Club München ging an die DGzRS.

So kamen schließlich inklusive der eigenen Aufstockung von Ermo Lehari 7.111,49 Euro zusammen. Am 19. Oktober 2007, zum Ende der Saison, übergab er dann das Sammelschiffchen persönlich dem DGzRS-Geschäftsführer Dr. Bernd Anders in der Bremer Zentrale.

OSRAM unterstützt Seenotretter - Sicheres Licht auf hoher See

Mit einer Spende im Gesamtwert von 11.500 Euro unterstützt OSRAM die Arbeit der DGzRS. Die deutschen Seenotretter erhalten als Sachspende den Jahresbedarf an Leuchtmitteln für ihre Rettungsflotte. Überreicht wurde die Spende in Form eines symbolischen Schecks durch Dr. Kurt Gerl, Geschäftsführer Vertrieb OSRAM, und Wolfgang Gregor, Chief Sustainability Officer OSRAM. Mit der Aktion unterstreicht der Weltkonzern seine gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen.

Für in Seenot geratene Menschen kann ein frühzeitige Gesehen werden über Leben oder Tod entscheiden. Leistungsstarke und robuste Leuchtmittel zählen daher an Bord der hochmodernen Flotte der DGzRS zu den wichtigsten Ausrüstungsgegenständen.

Der OSRAM Geschäftsbereich Marine Lighting bietet für alle Einsatzbereiche auf oder unter Deck die richtigen Lichtlösungen - von Positionslampen, Lampen für Scheinwerfer und Flutlichtbeleuchtung bis hin zu vibrationsfester Allgemeinbeleuchtung. Mit der Sachspende wird der Jahresbedarf an Leuchtmitteln der DGzRS gedeckt, so dass die dafür eigentlich eingeplanten Finanzmittel für andere Zwecke eingesetzt werden können.

»Die DGzRS leistet auf See einen unverzichtbaren Beitrag, der schon Tausende von Menschenleben gerettet hat. Diese gute Sache mit unseren optimal dafür geeigneten Marine Lighting-Produkten zu unterstützen, ist ein besonderes Anliegen von OSRAM als verantwortungsvollem Unternehmen. Diese Spende liegt mir auch persönlich sehr am Herzen. Unser gesamtes Marine Lighting Team ist privat bereits Mitglied der DGzRS und hat sich für diese Aktion stark gemacht«, so Wolfgang Gregor, Chief Sustainability Officer OSRAM und früher selbst Kapitän auf großer Fahrt.

Symbolische Scheckübergabe auf einem Seenotkreuzer der DGzRS. V.l.n.r. Wolfgang Gregor, Chief Sustainability Officer OSRAM, Dr. Kurt Gerl, Geschäftsführer Vertrieb OSRAM und DGzRS-Geschäftsführer Dr. Bernd Anders vom Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Foto: OSRAM

Vorweihnachtliche Spendenaktion auf Sylt

Es ist eine gute Tradition im Restaurant »Seekiste« in Westerland auf Sylt, sich in der Vorweihnachtszeit für gemeinnützige Organisationen zu engagieren. Im vergangenen Dezember organisierte das Wirteehepaar Monika und Michael Burghardt einen Empfang zu Gunsten der Seenotretter. Glühwein, Sekt und Würstchen gab es für das leibliche Wohl, ein kleiner Weihnachtsmarkt mit einem abwechslungsreichen kunsthandwerklichen Angebot lud zum Shoppen ein. Die Einnahmen in Höhe von 680 Euro übergaben die beiden engagierten Gastronomen an den ehrenamtlichen DGzRS-Mitarbeiter Karl-Ernst Schnoor, der sich im Namen des Rettungswerkes herzlich für die gelungene Aktion bedankte.

Vortrag vor Pensionären

Alljährlich lädt die Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Abfallbehandlung im schleswig-holsteinischen Tornesch-Ahrenlohe ihre Pensionäre zu einer Weihnachtfeier ein. Bei einem kleinen Imbiss in gemütlicher Runde hielt der ehrenamtliche DGzRS-Mitarbeiter Bernd Tienken, ehemaliger Geschäftsführer des Entsorgungsunternehmens, einen spannenden Vortrag über die Arbeit, die Technik und die Geschichte der Seenotretter. Natürlich hatte er sein Sammelschiffchen dabei, das während der Veranstaltung erfolgreich zum Einsatz kam und anschließend 75 Euro enthielt.

»Dem Unwetter immer einen Schritt voraus« - die ÖVB engagiert sich

Michael Müller-Hübner von der ÖVB überreichte vier neue Rettungswesten an DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien und Geschäftsführer Heinrich Hoppe (Foto von links).

Passend zur Jahreszeit leistete die Öffentliche Versicherung Bremen (ÖVB) am 20. November 2007 mit der Übergabe von vier neuen Rettungswesten einen gewichtigen Beitrag zur persönlichen Sicherheit der Besatzungen DGzRS.

Die Westen im Gesamtwert von 5.000 Euro wurden von Frank Müller-Hübner an den Vorsitzer der Seenotretter, Michael Grobien, übergeben. »Es ist für uns als Versicherer selbstverständlich, für Sicherheit zu sorgen. Nicht nur bei unseren Versicherungsnehmern, sondern nun auch bei den Seenotrettern. ‚Dem Unwetter immer einen Schritt voraus' ist ein Service, den wir anbieten, um bei bedrohenden Witterungslagen Vorsorge zu ermöglichen. Und ‚handeln, bevor etwas passiert' ist ja auch der Wahlspruch der Seenotretter«, gab Müller-Hübner als Grund für das Engagement der ÖVB an.
Grobien dankte im Namen der Rettungsmänner der DGzRS dem Sprecher der ÖVB für die nachahmenswerte Unterstützung. Die Westen kommen auf dem in Bremerhaven stationierten Seenotkreuzer HERMANN RUDOLF MEYER zum Einsatz. Auf weiteren Stationen wird die Erneuerung der Sicherheitsausrüstung bis zum Jahresende abgeschlossen sein.

Shantys zum Weihnachtsfest

Weihnachtliche Lieder von der See intonierte der Shanty Chor der Marinekameradschaft Bielefeld im Rahmen von drei Benefizkonzerten vor den Festtagen in der Rudolf-Steiner-Schule in Schildesche und der Realschule Brackwede (Nordrhein-Westfalen). Unter der Leitung von Christoph Fischenbeck begeisterte das Ensemble mal mit einfühlsam, mal dynamisch vorgetragenem maritimen Liedgut. Am Ende der Veranstaltung konnte eine Spende von 1.087 Euro an die Seenotretter übergeben werden. Seit seiner Gründung im Jahr 1972 hat der Chor mehr als 220.000 Euro für die DGzRS gesammelt!

Schaufenster-dekoration in der »Riensberger Apotheke«

Auch auf kleinstem Raum lässt sich etwas bewegen! Kürzlich ergab sich die Möglichkeit, das Schaufenster der »Riensberger Apotheke« in Bremen mit einer Seenotretter-Deko zu gestalten.

Zur Verfügung standen ein Modell der HERMANN MARWEDE, ein Roll-up-Banner, eine Hansekreuzflagge, eine Positionslaterne sowie Informationsblätter. Um den Bezug von der DGzRS zur Apotheke herzustellen, wurden Folien ausgelegt, die über die medizinische Arbeit im Bordhospital eines Seenotkreuzers informieren. Auf dem Tresen wurden ein Sammelschiffchen, Jahrbücher und Info-Flyer platziert. Mitarbeiter und Kunden der Apotheke zeigten sich beeindruckt von der maritimen Schaufensterdekoration (Text: Franziska Rosenboom).

Tolle Initiative der VILSA Gruppe und Torfrock: Spenden-übergabe auf dem Vorschiff der HANNES GLOGNER

Unplugged-Konzert in der DGzRS-Werfthalle

Eine gemeinsame Spende in Höhe von 43.333 Euro überreichten am Mittwoch, dem 5. Dezember 2007, die Musiker der Gruppe »Torfrock« sowie Henning Rodekohr von der VILSA Gruppe an die Seenotretter. Dr. Bernd Anders, Geschäftsführer der Seenotretter, nahm zwei Schecks in Höhe von 33.333 Euro und 10.000 Euro entgegen.

Seit einem Jahr kooperiert der Getränkehersteller VILSA Brunnen aus dem niedersächsischen Bruchhausen-Vilsen unter dem Slogan »VILSA tut doppelt gut« erfolgreich mit den Seenotrettern. Als Ergebnis daraus wurde nun eine großzügige Spende in Höhe von 33.333 Euro überreicht, womit das Gesamtspendenvolumen des Unternehmens auf nahezu 50.000 Euro gesteigert wurde.

»Es gibt unzählige wertvolle Möglichkeiten, sich sozial zu engagieren. Wir wollen etwas unterstützen, das nicht in der Ferne liegt, sondern ein soziales Engagement, was in unserer norddeutschen Heimat verankert ist,« so Henning Rodekohr, Gesellschafter der VILSA Gruppe. »Vor allem die Tatsache, dass die humanitäre Organisation DGzRS keinerlei staatliche Förderung erhält, sondern sich einzig aus Spenden finanziert, hat unsere Entscheidung maßgeblich mitgetragen.«

Auch die norddeutsche Kultrockgruppe »Torfrock« engagiert sich seit langem auf vielfältige Weise für das Rettungswerk. So spielten die vier Musiker im September 2007 in Bruchausen-Vilsen mit Unterstützung des Sponsors VILSA Brunnen ein Benefizkonzert für die Seenotretter, dessen Gesamterlös in Höhe von 10.000 Euro nun überreicht wurde. Im Anschluss daran ließen es sich die »Torfrocker« nicht nehmen, für die Mitarbeiter in der Werfthalle der DGzRS ein kurzes Unplugged-Konzert zu geben. Unter anderem intonierten sie ihre neueste Komposition »Search and Rescue« - einen Song, den sie speziell den Rettungsmännern an der Küste gewidmet haben.

Henning Rodekohr von der VILSA Gruppe (Foto links) übergab 33.333 Euro an DGzRS-Geschäftsführer Dr. Bernd Anders.

»Wir freuen uns sehr, dass die VILSA Gruppe und ‚Torfrock' auch im nächsten Jahr ihr Engagement für uns fortsetzen wollen,« bedankte sich DGzRS-Geschäftsführer Dr. Bernd Anders. »Beide sind typisch norddeutsche Institutionen, die natürlich hervorragend zur DGzRS passen.«

Spielten in der Werfthalle ein spontanes Unplugged-Konzert: die Musiker der Kultgruppe »Torfrock« auf dem Vorschiff der HANNES GLOGNER.

Auch in 2008: Traditionelles Weihnachtsbaumschreddern

Ein voller Erfolg war am 13. Januar 2007 das Tannenbaumschredderfest der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder - bereits zum sechsten Mal veranstaltet zu Gunsten der Seenotretter.

Wehrführer Adolf Fick und seine Truppe entsorgten so manchen Nadelbaum, der nach dem Weihnachtsfest seine Dienste getan hatte - und auch in diesem Jahr wurde daraus ein kleines Volksfest. Während Ralf Krogmann von der DGzRS-Geschäftsstelle Hamburg zusammen mit einem ehrenamtlichen Mitarbeiter über die Arbeit der Seenotretter informierte, übernahm Klaus Büchner, Sänger der Gruppe »Torfrock«, spontan die Versteigerung einer HADAG-Schiffsglocke, die zuvor gespendet worden war. Und die HADAG Seetouristik und Fährdienst AG setzte noch eins drauf: Bei einer amerikanischen Versteigerung wurden fünf Fahrten der HADAG im Hafen und auf der Unterelbe versteigert.

Insgesamt kamen für die Seenotretter stolze 1.700 Euro zusammen - und somit dienten die Finkenwerderschen Weihnachtsbäume zum wiederholten Male einem guten Zweck.

Klaus Büchner von »Torfrock« bei der Versteigerung einer HADAG-Schiffsglocke.

Schaute auch beim Schredderfest vorbei: Hamburgs Bürgermeister Ole von Beust (rechts), hier zusammen mit Wehrführer Adolf Fick.

Exclusives Angebot für DGzRS-Fördermitglieder

Bei Buchung einer Kreuzfahrt aus den aktuellen Transocean Tours Katalogen 2008 erhalten DGzRS-Fördermitglieder nach Vorlage ihrer Förderkarte ein Bordguthaben von 50 Euro pro Karteninhaber bei Buchung einer Flussreise. Wer eine Kreuzfahrt mit der »ASTOR«, »ASTORIA« oder »Marco Polo « bucht, erhält sogar ein Bordguthaben von 100 Euro pro Karteninhaber. Transocean Tours spendet zudem noch fünf Prozent des Reisepreises an die Seenotretter. Dieses Angebot gilt bei Buchung zu den Katalogpreisen und ist nicht mit anderen Rabatten und Ermäßigungen kombinierbar. Im vergangenen Jahr kamen auf diesem Wege bereits 7.500 Euro für die Seenotretter zusammen.

Weitere Informationen unter www.transocean.de oder per Mail erfragen unter info@transocean.de.

Wassersportler mit Alternativ-Eiswette

Auch im niedersächsischen Rütersiel im Norden Wilhelmshavens findet eine Eiswette statt - und das bereits seit 30 Jahren. Ein Teil der Mitglieder der Segelkameradschaft Geniusbank votierte im Vorfeld der Veranstaltung dafür, dass die Maade am besagten Tag zugefroren ist. Eine Contra-Gruppierung hielt dagegen - und gewann! Nur mit dem Boot ließ sich der Fluss am Tag der Eiswette queren. Gern kamen die fairen Verlierer ihrer Verpflichtung nach, ein rustikales Labskausessen zu spendieren. Dazu war traditionell auch die Besatzung der in Wilhelmshaven stationierten OTTO BEHR eingeladen. Als sich die Seenotretter anschließend auf dem Heimweg machten, waren nicht nur deren Bäuche voll. Auch ihr Sammelschiffchen war bis unter die Decke des Frachtraumes mit Spenden der Rütersieler Wassersportler gefüllt.

Seenotdienste im Ausland - Die Niederlande

Koninklijke Nederlandse Redding-Maatschappij (KNRM) von Dr. Christian Ostersehlte

Neben Großbritannien gelten die Niederlande als »Geburtsstätte« des modernen, karitativ organisierten Seenotrettungsdienstes. Ein bereits früh ausgeprägtes humanes Denken, die traditionelle Stellung des Landes als Seehandelsmacht mit lebhaftem Schiffsverkehr, vor allem nach Amsterdam und Rotterdam, aber auch eine Watten- und Dünenküste mit großem potenziellen Strandungsrisiko – all das bildete die Voraussetzungen für eine relativ frühe Etablierung eines organisierten Seenotrettungswesens, bei dem das benachbarte britische Vorbild eine Rolle gespielt hat.

Ein Ruderrettungsboot der NZHRM wird zu Wasser gelassen (Foto: NV Vereenigde Fotobureau/Archiv DGzRS).

Ein Versuch, ab 1768 auf den westfriesischen Inseln Rettungsstationen einzurichten, trug nicht weit. Erst 1824, im Jahr der Gründung des englischen Rettungswerks, gelang auch in den Niederlanden der Durchbruch. Ein schwerer Herbststurm im Oktober des Jahres mit zahlreichen tragischen Schiffbrüchen schreckte die Öffentlichkeit auf und führte binnen weniger Wochen zu Konsequenzen. Am 11. November 1824 wurde in Amsterdam die Noord- en Zuid-Hollandsche Redding-Maatschappij (NZHRM) gegründet. Wenige Tage später, am 20. November, folgte man in Rotterdam diesem Beispiel und hob die Zuid-Hollandsche Maatschappij tot Redding van Schipbreukelingen (ZHMRS) aus der Taufe. Beide Gesellschaften mit ihrem privat-karitativen Charakter blieben über anderthalb Jahrhunderte lang für den Seenotdienst an der niederländischen Küste zuständig. Die NZHRM unterhielt ein Stationsnetz von der deutschen Grenze bis in Höhe Scheveningen, die Rotterdamer Gesellschaft, hinter der nicht zuletzt die mächtige Reederschaft des größten niederländischen und europäischen Hafens stand, versah den Rettungsdienst schwerpunktmäßig im Rhein-Schelde-Mündungsgebiet.

Das 1927 erbaute Motorrettungsboot »Insulinde« war in Oostmahoorn an der Emsmündung stationiert und wirkte auch mit der DGzRS zusammen (Foto: Archiv DGzRS).

Die Bootstypen beider Institutionen waren recht ähnlich, in Einzelheiten aber gab es Abweichungen und individuelle Entwicklungen. Im 19. Jahrhundert stand auch in Holland die britische Royal National Life-Boat Institution (RNLI) bei der Entwicklung von Ruderrettungsbooten Pate. Die südholländische Gesellschaft schaffte 1895 ein Dampfrettungsboot an, 1907 folgte die NZHRM mit einem Motorrettungsboot. Aufgrund ihrer erfolgreichen Tätigkeit, aber auch durch ihre Popularität erhielten 1949 beide

Gesellschaften königliches Privileg verliehen und damit die Bezeichnung »Koninklijke« bzw. den Buchstaben K vorangestellt. Nach 165 Jahren intensivem Neben- aber auch Miteinander vereinigten sich 1991 die KNZHRM und die KZHMRS zur Koninklijke Nederlandse Redding-Maatschappij (KNRM), die heute ihren Sitz in Ijmuiden unterhält.

Die bis heute regen Kontakte der DGzRS zu ihren niederländischen Kollegen reichen bis in die Anfangszeit zurück: Bereits 1866 kam der Informationsaustausch mit beiden Institutionen in Gang. In der Zwischenkriegszeit, als beide Seiten Motorrettungsboote eingeführt hatten, gesellte sich im deutsch-holländischen Grenzgebiet vor Borkum eine intensive operative Zusammenarbeit hinzu.

Heutzutage unterhält die KNRM an der Nordseeküste und am Ijsselmeer insgesamt 40 Rettungsstationen mit 30 größeren und 30 kleineren Booten mit rund 700 Freiwilligen und wenigen festangestellten Vormännern.

Wie bei der RNLI, so hat das Festkielschlauchboot (Rigid Hull Inflatable), allerdings in Gestalt einer nationalen Eigenentwicklung, bei den niederländischen Seenotrettern Einzug gehalten. Eine wichtige Zusammenarbeit im SAR-Dienst besteht ferner mit den Hubschraubern des Typs Westland »Lynx« der Königlich-Niederländischen Marine. Auf den Niederländischen Antillen in der Karibik haben sich insgesamt drei private Rettungsdienste gebildet. Der bedeutendste von ihnen ist die 1976 gegründete Citizens Rescue Organization (CITRO).

Das 1992 erbaute 11-Meter-Festkielschlauchboot (Rigid Hull Inflatable) »Beursplein 5« der »Valintin«-Klasse ist in De Cocksdorp an der Nordpitze der Insel Texel stationiert (Foto: DGzRS).

Die ehemalige BRUNTJE der DGzRS als »Citro 2« in der Karibik (Foto: DGzRS).

Das »Nationaal Reddingmuseum Dorus Rijkers« in der alten Marinewerft von Den Helder präsentiert der interessierten Öffentlichkeit die so reichhaltige Geschichte des niederländischen Rettungswesens überaus anschaulich und abwechslungsreich. Weitere Informationen auf der Homepage KNRM unter www.knrm.nl

1967 stellte die südholländische Gesellschaft die »Javazee« in Dienst. Hier liegt das Boot im Mai 1995 in Hoek van Holland (Foto: Christian Ostersehlte).

Das Dorus Rijkers-Museum in Den Helder zeigt in einer abwechslungsreich gestalteten Ausstellung die Geschichte des niederländischen Seenotrettungsdiensts (Foto: Christian Ostersehlte).

Plattdeutsches Theater und Seenotrettung - das passt doch wunderbar zusammen!

Die dunkle Jahreszeit, das ist die Zeit für viele Laienspielgruppen im Norden, plattdeutsche Stücke auf die Bühne zu bringen. Großes Vorbild hierfür ist natürlich nach wie vor das Ohnsorg Theater in Hamburg.

Schauplatz dieser Stücke ist nicht selten eine typische »Seemannskneipe«. Und was gehört da auf den Tresen: natürlich das Sammelschiffchen der Seenotretter. So geschehen beispielsweise bei der Süstedter Theatergruppe, die das Stück »Cowboys, Quiddjes und Matrosen« präsentierte (Foto rechts), und beim Theaterclub Felde mit dem niederdeutschen Bühnenklassiker »Mien Mann de fohrt to See« (Foto unten).

In beiden Fällen zeigte sich das begeisterte Publikum von den erstaunlichen schauspielerischen Leistungen beeindruckt. Der Kreiszeitung für den Bereich Thedinghausen (und hier Sabine Grulke und Joachim Behr) danken wir zudem sehr herzlich für die Bereitstellung der Fotos.

VILSA-Gewinner auf der HERMANN RUDOLF MEYER

Im Rahmen der Kooperation zwischen der DGzRS und VILSA-BRUNNEN gab es im vergangenen Herbst in Bremerhaven ein Event der ganz besonderen Art: Zehn glückliche Gewinner einer Kurz-Kreuzfahrt mit der M/S Color Fantasy wurden jeweils mit ihrer Begleitperson zur Gutschein-Übergabe eingeladen.

Das Programm war spannend und einzigartig zugleich: 20 Personen trafen sich in Bremerhaven bei der Seebäderkaje. Von dort aus ging es an Bord der HERMANN RUDOLF MEYER. Sofort wurde der Seenotkreuzer inspiziert, auf dem alle eingeladen waren, sich »wie zu Hause« zu fühlen. Prompt wurde die Besatzung mit Fragen über die Arbeit der Seenotretter regelrecht »bombardiert«, welche die Seenotretter ausführlich beantworteten.

Darüber hinaus erzählten sie spannende Geschichten aus dem täglichen Leben als Rettungsmann. Nach ca. einer Stunde waren alle Beteiligten um viele interessante Informationen und der außergewöhnlichen Erfahrung, einen echten Seenotkreuzer besichtigt zu haben, reicher.

Diepholzer PALLAS GROUP WORLDWIDE erneut Partner der Seenotretter auf Helgoland

Mit ihrer schon traditionellen Weihnachtsspende unterstützte Ende November 2007 die PALLAS GROUP WORLDWIDE aus Diepholz die Seenotretter an Bord des auf Helgoland stationierten Seenotkreuzers HERMANN MARWEDE. Seit mehreren Jahrzehnten fördert das traditionsreiche Familienunternehmen das Rettungswerk in erheblichen Maß.

Konkret ging die Spende zum einen in die Sicherheitsausrüstung der Rettungsmänner in Form eines modernen Überlebensanzuges, der im Falle des Überbordgehens gegen den Tod durch Unterkühlung wirksam schützt. Zum anderen wollte Holger Neumann, Geschäftsführer der PALLAS GROUP WORLDWIDE, der Besatzung der HERMANN MARWEDE auch ein persönliches Geschenk machen und überreichte zusätzlich eine wertvolle Espressomaschine. Diese hat sich übrigens zwischenzeitlich im Einsatz gut bewährt - zum einen seegangsfest gezurrt bei Sturmfahrten in der Nordsee, zum anderen durch die Produktion schmackhafter Heißgetränke für die Besatzung.

Einen modernen Überlebensanzug sowie eine Espressomaschine übergab PALLAS-Geschäftsführer Holger Neumann (Bildmitte) kürzlich an die beiden Vormänner Jörg Rabe (Foto rechts) und Dirk Sellmann an Bord der auf Helgoland stationierten HERMANN MARWEDE. Auch der Bau dieses Seenotkreuzers, der größten Rettungseinheit der DGzRS, wurde durch eine maßgebliche Spende des Diepholzer Familienunternehmens unterstützt.

WILHELM KAISEN knapp einer Kollision entgangen

»Knapp daneben ist auch vorbei - zum Glück!« - so Manfred Lucas, erster Maschinist auf der WILHELM KAISEN. Gemeinsam mit seinen Kollegen Andreas Schumacher und Bernd Glander saß er am 23. Januar 2008 gegen 18 Uhr gerade beim Abendessen in der Messe, als es »draußen mächtig knallte«. Der in Sassnitz stationierte Seenotkreuzer befand sich zu diesem Zeitpunkt zu Reparatur- und Wartungsarbeiten auf einer Werft an der Unterweser. Was war geschehen? Ein knapp 80 Meter langes Binnenschiff war auf seinem Weg weseraufwärts vom Kurs abgekommen und hatte die Zugangsbrücke zum Anleger der WILHELM KAISEN gerammt. »Nur fünf Meter weiter nach Backbord gesteuert und es wäre mit uns kollidiert,« erklärt Manfred Lucas die Situation. »Glücklicherweise wurde nur die Gangway und unsere Versorgungsleitungen zerstört.« Der Sachschaden wurde von der Polizei mit mindestens 10.000 Euro beziffert.

Die WILHELM KAISEN war nach der Kollision mit der Zugangsbrücke trockenen Fußes nicht mehr zu erreichen.

VR-Stiftung spendet 20 neue Rettungswesten

Die VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland hat den Seenotrettern ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk bereitet: Mit ihrer Spende in Höhe von 25.000 Euro wurden Anfang Dezember 2007 insgesamt 20 neue Rettungswesten finanziert.

Offizielle Übergabe von 20 gespendeten Rettungswesten: Johannes Wilke, Kuratoriumsvorsitzender der VR-Stiftung, Hans-Joachim Katenkamp, Leiter des IZ-Nordwest der DGzRS, Harald Lesch, Vorstandsvorsitzender der VR-Stiftung und DGzRS-Marketingleiter Ulrich Reiter (Foto von links).

Zum Einsatz kommen diese Westen auf dem Borkumer Seenotkreuzer ALFRIED KRUPP sowie den Seenotrettungsbooten CASSEN KNIGGE in Norddeich, ELLI HOFFMANN-RÖSER auf Baltrum und CASPER OTTEN auf Langeoog. Mit dieser Aktion möchte die VR-Stiftung die freiwillige, mutige und nur durch private Zuwendungen finanzierte Arbeit der DGzRS unterstützen. Gleichzeitig ist es der Stiftung ein Anliegen, damit ihre Verbundenheit mit der Region und ihre Verantwortung für den Einsatz jedes einzelnen Rettungsmannes vor Ort zu demonstrieren. »Die Arbeit der Seenotretter verdient unsere große Anerkennung. Daher war es für uns selbstverständlich, die Sicherheitsausrüstung der Rettungsmänner mit einer Spende zu unterstützen«, gab Harald Lesch, Vorstandsvorsitzender der VR-Stiftung, als Grund für das Engagement an.
Gemeinsam mit dem Kuratoriumsvorsitzenden Johannes Wilke übergab Lesch in der Oldenburger Zentrale der VR-Stiftung eine der Westen an Ulrich Reiter, Marketingleiter der DGzRS, und Hans-Joachim Katenkamp, Leiter des DGzRS-Informationszentrums Nordwest. Im Namen der Besatzungen vor Ort dankten beide für das anerkennenswerte Engagement. Alle Westen tragen den Hinweis »gespendet von der VR-Stiftung«.

Frachter mit Splitt-Ladung vor Juist freigeschleppt

Nachteinsatz für die Besatzung der WOLTERA

Einen 30 Meter langen Küstenfrachter, der am frühen Mittwochmorgen, dem 16. Januar 2008 südlich der ostfriesischen Insel Juist im engen Wattfahrwasser fest gekommen war, hat das Seenotrettungsboot WOLTERA/Station Juist frei geschleppt und in den Inselhafen gelotst. Die WOLTERA ist 9,5 Meter lang und 320 PS stark. Sie wird von ehrenamtlichen Seenotrettern gefahren.

Seit gut einem Jahr ist die WOLTERA auf der ostfriesischen Insel Juist stationiert.

Der Frachter mit zwei Mann Besatzung befand sich bereits am Dienstagnachmittag mit einer Ladung Splitt zum Ausbau von Hafenanlagen auf der Anreise nach Juist, als er gegen 15.00 Uhr in dem windungsreichen, engen Fahrwasser ca. 600 Meter vor der Hafeneinfahrt bei langsamer Fahrt von den starken südlichen Winden (bis Stärke 8 = ca.65 km/h Windgeschwindigkeit) an die Wattkante gedrückt wurde und manövrierunfähig liegen blieb. Wegen des Gezeitenwechsels zu Niedrigwasser musste ein erster Freischleppversuch am Nachmittag abgebrochen werden. Mittwochfrüh gegen 03.15 Uhr wurde von den Seenotrettern erneut eine Leinenverbindung hergestellt und der Frachter ins Fahrwasser geschleppt, wo er seine Fahrt mit Assistenz der DGzRS fortsetzten konnte. Der Einsatz wurde um 04.45 Uhr abgeschlossen.

Rumpf des neuen Seenotkreuzers der DGzRS um 180 Grad gedreht - Innenausbau beginnt

Spannende Arbeiten bei der Fassmer-Werft

Ein im Schiffbau durchaus alltäglicher, aber immer wieder spannender Arbeitsprozess wurde am Vormittag, des 5. Februar 2008 auf der Fassmer-Werft im niedersächsischen Berne-Motzen vollzogen: Der Rumpf eines neuen Seenotkreuzers wurde mit Hilfe von zwei Kränen 180 Grad um seine Längsachse gedreht.

Der Rumpf von SK 30 ist eingeschäkelt. Im Vordergrund DGzRS-Projektleiter Holger Freese.

Unter der internen Baubezeichnung SK 30 entsteht zurzeit ein neuentwickelter Seenotkreuzer-Typ bei der Fassmer-Werft an der Unterweser. Seit Beginn der Arbeiten am 24. Juli 2007 wurde der Rumpf aus fertigungstechnischen Gründen mit dem Kiel nach oben gebaut.

Nach der jetzt erfolgten Fertigstellung des Schiffskörpers war dessen Drehung erforderlich, um mit der Montage des Deckshauses und dem Innenausbau fortfahren zu können.

Bei den Vorbereitungen für das Drehen des Rumpfes galt der Befestigung der »Hebe-Augen« besonderes Augenmerk. An ihnen wurden die Hebegurte der Kräne eingeschäkelt. Das ganze Gewicht lastete an diesen Verbindungselementen, die direkt auf den Rumpf von SK 30 aufgeschweißt waren und nach getaner Arbeit wieder entfernt wurden. Rund acht Tonnen schwer ist der Schiffskörper in dieser Bauphase.

Für die Kranführer und die Mitarbeiter der Bauwerft war der Dreh-Vorgang eine Herausforderung, mussten doch die Kräne und deren Bewegungsabläufe synchronisiert werden, um die Hebeaugen nicht durch eventuelle Assymetrie zu überlasten.

Nach rund 30 Minuten war der komplexe Arbeitsprozess in der Halle der Fassmer-Werft ohne Probleme abgeschlossen. Im nächsten Schritt erfolgt in Kürze die Montage des Deckshauses von SK 30.

Auf der nun freigewordenen Helling wurde bereits mit den Arbeiten an dem baugleichen Seenotkreuzer SK 31 begonnen.

Im Spätherbst dieses Jahres sollen beide Rettungseinheiten in Dienst gestellt werden.

Neuer Seenotkreuzer scheinbar im Schwebezustand: Zwei Kräne drehen den Rohbau des Rumpfes von SK 30 synchron um 180 Grad seiner Längsachse . . .

. . . und senken ihn auf ebenen Kiel in der Schiffbauhalle ab. In den kommenden Wochen und Monaten wird der Innenausbau erfolgen.

Neue Rekordspende bei der 179. Bremer Eiswette erzielt

Mehr als 300.000 Euro für die Seenotretter gesammelt

Ein bisher noch nicht dagewesenes Spendenergebnis konnte für die Seenotretter bei der diesjährigen Eiswette erzielt werden. Beim traditionellen Stiftungsfest der Eiswett-Genossen am 19. Januar 2008 im Bremer Kongresscentrum kamen während des siebenstündigen Festmahls exakt 302.136,66 Euro in den Sammeltellern der Tischältesten zusammen. Ein Rekord, der 15,5 Prozent über der Summe des Vorjahres lag!

Dem vorausgegangen war am 6. Januar 2008, dem Dreikönigstag, die in der Hansestadt traditionelle Eiswette. Zum 179. Mal wurde die urbremische Frage gestellt, ob die Weser »steiht oder geiht«. Vor 3000 Zuschauern am Punkendeich war wiederum der Schneider in der Verantwortung zu klären, ob der Fluss zugefroren ist oder nicht. Ausgerüstet mit Bügeleisen und Schnapsflasche gelang es ihm jedoch nicht, trockenen Fußes das Westufer zu erreichen.

Letztendlich mussten die Seenotretter mit dem Tochterboot CHRISTIAN der HERMANN RUDOLF MEYER ausrücken, um den wortgewaltigen Schneider über den Strom zu transportieren. Eine Aufgabe, die sie wie in jedem Jahr mit viel Freude meisterten und angesichts des Spendenrekordes auch im nächsten Jahr wieder gern übernehmen werden.

Das Stiftungsfest der Eiswette im Bremer Kongresszentrum. Viele Stunden lang gab es eine Mischung aus ernsthaften und launigen Reden, kulinarischen Genüssen und guten Gesprächen mit dem Tischnachbarn. Erstmals wurde bei den Spenden die 300.000-Euro-Marke »geknackt«. (Foto: Michael Bahlo)

An Bord des Tochterbootes CHRISTIAN gelangte der Schneider schließlich doch noch trockenen Fußes auf das Westufer der Weser. Ausgerüstet mit Bügeleisen und Schnapsflasche wurde er dort von zwei Mitarbeitern aus der DGzRS-Werfthalle in Empfang genommen.

Die »SAR-ARMADA« vor dem Punkendeich: der Seenotkreuzer HERMANN RUDOLF MEYER, das Seenotrettungsboot PAUL NEISSE sowie der in Privatbesitz befindliche SAR-Oldtimer EISWETTE VON 1829, das ehemalige Tochterboot des Seenotkreuzers PAUL DENKER.

Veranstaltungen

Februar
14.-18.02.08 München: Messe CBR in München mit Infostand der Seenotretter
16.02.2008 Berlin: 5. Norwegentreffen des Anglerboard im Abacus-Hotel Berlin mit Infostand der Seenotretter
17.02.2008 Neustadt/Holstein: Ehrenamtsmesse in der Gogenkroghalle in Neustadt/Holstein mit DGzRS Info-Mobil im Außenbereich von 11.00 - 18.00 Uhr.

28.02.08 St. Peter Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel«
29.02.-02.03.08 Bremen: Messe BOATFIT mit Informationsstand der Seenotretter in Halle 6. Fördermitglieder erhalten gegen Vorlage der Förderkarte 2007 ermäßigten Eintritt.

März
03.03.08 St. Peter Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel«
04.03.-26.03.08 Diepholz: Ausstellung der Seenotretter in der Kreissparkasse Diepholz, Wellestr. 24
21.03.08 St. Peter Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel«
27.03.-31.03.08 Laboe: Dorschtage in Laboe; mit DGzRS-Info-Mobil, Open Ship auf dem Seenotkreuzer BERLIN vom 19.03.-30.03.2008

April
04.04.08 Helgoland: An jedem Freitag und Samstag stationsbezogene Bilderausstellung und Filme über die Arbeit der DGzRS
04.04.-20.04.08 Grevenbroich: Ausstellung der Seenotretter im Monatnushof, Grevenbroich
10.04.-05.05.08 Bad Essen: Wanderausstellung »Alle Flüsse laufen ins Meer« in Bad Essen (Rathaus), Filmvortrag am 05.05.2008 über die Herausforderungen und Einsätze im maritimen Such- Rettungsdienst auf Nord- und Ostsee. der Eintritt ist frei.

11.04.08 St. Peter Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel«
16.04.-20.04.08 Dortmund: Intermodellbau mit Informationsstand der Seenotretter (Halle 1 / Übergang zur Halle 2)
27.04.08 Burgstaaken/Fehmarn: Fisch- und Flohmarkt mit DGzRS-Info-Mobil, Open Ship auf dem SK JOHN T. ESSBERGER (vormittags und nachmittags)

boot-Düsseldorf 2008 - die Seenotretter waren dabei

Auch in diesem Jahr war die DGzRS mit ihrem Ausstellungsstand auf der größten Wassersportmesse der Welt, der boot Düsseldorf, präsent. Wie in jedem Januar ergab sich eine Vielzahl von Informationsgesprächen zwischen dem Fachpublikum und dem Messeteam der Seenotretter. Ebenso wurden langjährige Kontakte gepflegt. Eine ganze Reihe neuer Fördermitglieder konnte gewonnen werden. Eine besondere Attraktion am Stand der Seenotretter war der interaktive Fahrsimulator eines Seenotkreuzers.

Trafen sich zu einem Gedankenaustausch auf der diesjährigen boot in Düsseldorf auf dem Messestand der Seenotretter: Berend Beilken, Gründer und Geschäftsführer der Werbeagentur Procedes in Lemwerder, Deutschlands Sportsegler Nummer Eins Jochen Schümann und Michael Grobien, Vorsitzer der DGzRS (Foto von links).

Seit Jahren erhält der Segler-Verband NRW von der Privatbrauerei Stauder eine »Bierspende« zur boot in Düsseldorf, die traditionell von DSV-Segellehrer Frank Wolf gegen einen Obolus ins Sammelschiffchen der DGzRS ausgeschenkt wird. Mehrere hundert Euro kamen so für die Seenotretter zusammen.

Seenotkreuzer THEO FISCHER aus Lego gebaut

Nachdem der 9-jährige Tim Gust aus dem niedersächsischen Weyhe im Sommer 2007 gleich drei Seenotkreuzer - die THEO FISCHER, die BERNHARD GRUBEN und die H.J. KRATSCHKE - in Augenschein nehmen konnte, beschloss er spontan, sich seine eigene SAR-Einheit in Miniatur zu bauen. Als Werkstoff wählte er seine bewährten und in ausreichender Menge vorhandenen Legosteine.

Mit Kreativität und technischem Geschick ging es ans Werk. Nach rund einer Woche Bauzeit war das detaillierte Modell der THEO FISCHER mit Innenausbau, beweglicher Heckklappe und Tochterboot fertiggestellt. Klar, dass Tim seine Konstruktion gleich den Seenotrettern in der DGzRS-Zentrale in Bremen vorstellte und dafür höchstes Lob erntete. So motiviert fertigte er anschließend, ebenfalls aus Lego, die VORMANN STEFFENS und aus Karton den zur Zeit in Bau befindlichen Seenotkreuzer SK 30.

Wenn aus dem Jungen nicht später mal ein talentierter Schiffbauingenieur wird...

Seenotretter-Gala mit Bundespräsident Horst Köhler

Über 100.000 Euro sind bei einer Charity Gala zu Gunsten der Seenotretter zusammen gekommen, die am 30. Januar 2008 in Berlin in Anwesenheit von Bundespräsident Horst Köhler und seiner Frau im Atrium der Deutsche Bank AG stattgefunden hat. 240 geladene Gäste bildeten dabei den eleganten Rahmen für ein eindrucksvolles Programm, durch das der bekannte NDR-Nachrichtensprecher und Moderator Jens Riewa führte.

Bundespräsident Köhler, zugleich Schirmherr der DGzRS, äußerte in seinem Grußwort seine Hochachtung und dankte allen Seenotrettern »für Ihre großartige Arbeit im Dienste des Gemeinwohls«. Wörtlich fügte er hinzu: »Ich bin gern Ihr Schirmherr, ich bin stolz darauf!« Den anwesenden Gästen, die nach seinen Worten »für Bürgersinn im besten Sinne« stehen, dankte er für die Unterstützung, die einer »guten Sache dient«, und er appellierte an sie, der Gesellschaft auch weiterhin gewogen zu bleiben.
Belohnt für ihr Engagement für die Seenotretter wurden die Gäste an diesem Abend mit einem Programm, das von allen beteiligten Künstlern bzw. Sportlern ohne Gage gestaltet wurde, und einer Tombola, deren Preise - ein Damenring in Weißgold besetzt mit Aquamarinen und Brillanten (Wempe Leipzig), eine neuntägige Kreuzfahrt (Hapag-Lloyd Kreuzfahrten) und ein mit Klavierlack überzogenes Lifebook Q 2010 (regiodata) - ausnahmslos gespendet und von der Olympionikin Birgit Fischer gezogen worden waren.

Den Auftakt hatten Linda Fichtner und Maria Winkler aus Berlin mit ihren Violinen und einem Stück von Jean-Marie Leclair gemacht. Die Festrede hielt Jochen Schümann, Deutschlands erfolgreichster Segler aller Zeiten. Und nach einem Interview mit Skipper Manfred Ernst von der Segelyacht »Anita«, der 1997 ein spektakulärer Einsatz des Seenotkreuzers WILHELM KAISEN galt, wurden die Gäste von dem Schauspieler Jan Fedder mit Gedichten von Ringelnatz und der Rocklegende Achim Reichel mit seinen Liedern Nis Randers und Aloha Heja He unterhalten.

Ferner konnten »Seenotretter-Aktien« erworben werden, die die Künstlerinnen Sabine Beyerle, Heike Jeschonnek und Alexandra Schlund kreiert hatten. Aus der Rettungsflotte waren die Vormänner Wolfgang Gruben von der Station Neuharlingersiel und Michael Müller vom Seenotkreuzer BERLIN/Laboe dabei, die in zahlreichen Gesprächen über ihre Arbeit berichteten. Gegen Mitternacht ging schließlich ein unvergesslicher Abend in Berlin zu Ende. Weitere Impressionen von der Gala folgen in der nächsten Ausgabe von »Längsseits«.

Der Schirmherr und seine »Seenotretter«: In Anwesenheit von Bundespräsident Horst Köhler fand am 30. Januar 2008 in Berlin eine Charity Gala zu Gunsten der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) statt. Für das Gruppenbild posierten (v.l.n.r.): DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien, Vormann Wolfgang Gruben, Vormann Michael Müller, der Schauspieler Jan Fedder, die Olympionikin Birgit Fischer, Eva Luise Köhler, der Bundespräsident, die Rock-Legende Achim Reichel und Deutschlands erfolgreichster Segler Jochen Schümann.
Foto: Manuela Schneider (www.photograephin.de)

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrale:
Werderstraße 2
28199 Bremen
Postfach 10 63 40
28063 Bremen

Telefon +49 (0)421 · 53 707 0
Telefon +49 (0)421 · 53 707 621
Telefax +49 (0)421 · 53 707 690
E-Mail info@seenotretter.de
www.seenotretter.de

Längsseits

Das Dach überm Kopf ist fertig: Seenotkreuzer wächst zügig heran

Erster 20-Meter-Neubau wird im Herbst in der Ostsee in Dienst gestellt

Mit der Zusammenfügung von Deckshaus und Rumpf ist ein weiterer wesentlicher Abschnitt beim Bau des neuen Seenotkreuzers SK 30 am 8. April 2008 bei der Fassmer-Werft vollendet worden. Halb versetzt über dem geschlossenen Steuerhaus wird sich später ein vollwertiger Außenfahrstand befinden, um das Schiff bei Manövern auf engem Raum direkt im Geschehen führen zu können.

Der Rohbau des Deckshauses kurz vor seiner Montage.

Der leistungsfähige Hallenkran der Fassmer-Werft senkt das Deckshaus präzise auf den Rumpf.

Schon jetzt zeichnet sich das spätere Erscheinungsbild ab: ein kompaktes Einsatzfahrzeug für die DGzRS, das dank geringen Tiefgangs (ca. 1,30 Meter) im Flachwasserrevier direkt vor der Küste ebenso operieren kann wie dank bewährter Rumpfform, kräftiger Motorisierung und hoher Seetüchtigkeit im offenen Seeraum auch bei schweren Wetterlagen und Seegangssituationen.

Der erste Neubau mit der internen Bezeichnung SK 30 soll im Herbst 2008 seinen Dienst von der Station Greifswalder Oie in der Ostsee aus aufnehmen. Wie alle anderen Einheiten der Rettungsflotte sind auch die neuen 20-m-Seenotkreuzer der DGzRS flexibel in allen Revieren von Nord- und Ostsee einsetzbar. Dies zahlt sich aus, wenn ein Schiff zum Beispiel wegen Ausfall eines anderen kurzfristig ersetzt werden muss. Über die Stationierung des zweiten Neubaus SK 31, der zurzeit parallel ebenfalls auf der Fassmer-Werft entsteht, wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

Der neue Fahrzeugtyp schließt die Lücke zwischen den Seenotrettungsbooten (bis 10,1 Meter Länge) und den derzeit kleinsten Kreuzern (23 Meter). Die Hauptmaschine mit 1660 PS soll das Schiff auf rund 22 Knoten Geschwindigkeit bringen. Ein 164 PS-Hilfsdieselmotor kann bei Maschinenausfall die Hauptmaschine ersetzen, wenn er nicht

zur Stromerzeugung oder für den Antrieb der Feuerlöschpumpe genutzt wird.

Die Fahrzeuge werden drei Mann Besatzung haben und sind nicht - wie die größeren Einheiten der Rettungsflotte - als Wohnschiffe ausgerüstet. Die Seenotretter werden in den vorhandenen Stationsgebäuden an Land während des 14-tägigen Wachtörns leben. Die Wege zum Liegeplatz des Seenotkreuzers sind kurz gehalten, so dass weiterhin die gewohnt kurzen Alarmierungszeiten eingehalten werden.

Das Werk ist vollbracht.

Unter der Baunummer SK 31 entsteht auf dem benachbarten Helgen bereits das Schwesterschiff.

Angelausflüge endeten am Schlepphaken der ARKONA und der GÜNTHER SCHÖPS

Der erste Ausflug nach See bei teilweise freundlichem Märzwetter und schwachen Winden endete am Sonntag, dem 16. März 2008 für zwölf Angler auf einem Fischkutter vor Warnemünde am Schlepphaken des Seenotkreuzers ARKONA). Wegen Motorschaden trieb der rund 17 Meter lange Kutter ca. zehn Seemeilen (ca. 18 Kilometer) nördlich Warnemünde manövrierunfähig in der Ostsee. Über Funk wurden kurz vor zehn Uhr am Vormittag die Seenotretter gerufen und um Hilfe gebeten. Der antriebslose Kutter wurde nach Warnemünde eingeschleppt und konnte gegen 12.20 Uhr dort festgemacht werden.

Rund zwei Stunden dauerte ein Einsatz für die Besatzung des Seenotrettungsbootes GÜNTHER SCHÖPS/Station Timmendorf (Insel Poel). Westlich Rerik hatte sich ebenfalls ein Kutter mit 14 Personen an Bord gemeldet: Maschinenausfall. Er wurde nach Poel eingeschleppt.

Personen kamen bei beiden Einsätzen nicht zu Schaden.

Die GÜNTHER SCHÖPS, hier an ihrem Liegeplatz im Hafen von Timmendorf auf der Insel Poel, befreite 14 Sportfischer aus einer unangenehmen Situation.

Wer fängt den größten Dorsch -

und was haben die Rettungsmänner davon?

Bereits zum 9. Mal trafen sich in Laboe am Ausgang der Kieler Förde Angler aus ganz Deutschland, um im Wettstreit gegeneinander herauszufinden, wer den größten Dorsch angelt. Die »Dorschtage Laboe« fanden am Wochenende vom 29. bis zum 31. März 2008 statt. Gut 300 Angler warfen bei unruhiger, regnerischer Wetterlage mit wechselnden Winden trotzdem ihre Ruten aus, jedoch mit mäßigem Erfolg. Die Fänge fielen ein wenig bescheidener aus als im vergangenen Jahr.

Der Seenotkreuzer BERLIN hat dem Angelgeschehen auf See gebührende Aufmerksamkeit geschenkt, um bei einem Notfall schnell Hilfe leisten zu können. Glücklicherweise war das trotz der Wetterverhältnisse nicht notwendig.

An Land versorgten die ehrenamtlichen Mitarbeiter Dagmar und Arndt Richter am Informationsstand Besucher mit Wissenswertem »rund um das Seenotrettungswerk«. Am Info-Point liefen Filme über die Arbeit der DGzRS, so dass auch Interessierte ohne Angel und »Seebeine« sich über die gefahrvolle Arbeit der Rettungsmänner an Bord der Seenotkreuzer ein Bild machen konnten.

Wir trauern um...

Horst Rasmussen, der am 8. April 2008 im Alter von 74 Jahren verstorben ist. Seit 1968 bis zu seiner Pensionierung 1991 war er Maschinist auf den Seenotkreuzern THEODOR HEUSS und BERLIN. Bereits seit 1951 versah er seinen Dienst als freiwilliger Rettungsmann an Bord der Motorrettungsboote SPIEKEROOG und WESER. Stets hat sich der Verstorbene mit Tatkraft und Überzeugung für Menschen in Seenot eingesetzt. Wir werden Horst Rasmussen ein ehrendes Andenken bewahren.

DGzRS zeichnet Retter mit Medaille aus

Auszeichnung an die verdienten Retter in der SEENOTLEITUNG Bremen: DGzRS-Geschäftsführer Kapitän Udo Helge Fox, Christel Vinnen vom DGzRS-Vorstand, Kapitän Szymon Konieczka, Harm Vellguth, Julian Glogowski (alle drei von der Reederei PROJEX-Schifffahrtsgesellschaft) und DGzRS-Geschäftsführer Dr. Bernd Anders (Foto von links).

Am 1. Dezember 2007 hatte der Containerfrachter »CSAV California« der Hamburger Reederei PROJEX-Schifffahrtsgesellschaft 23 Schiffbrüchige eines taiwanischen Fischereifahrzeugs gerettet, das im Golf von Bengalen in schwerem Wetter gesunken war. Jetzt zeichnete die DGzRS Schiffsführung und Besatzung der »CSAV California« für den »vorbildlichen und mit großem seemännischen Geschick geführten Einsatz« mit der Rettungsmedaille in Bronze aus.

Die Schiffbrüchigen des taiwanischen Fischkutters in ihren Rettungsinseln kurz vor der Aufnahme durch die »CSAV California«.

In Anwesenheit von PROJEX-Inhaber Harm Vellguth überreichte Christel Vinnen vom Vorstand der DGzRS am 7. März 2008 Rettungsmedaille und Urkunde an Szymon Konieczka, Kapitän der »CSAV California«.

Die kleine Feierstunde nutzten die Gäste aus Hamburg zu einem Gang durch die Zentrale der DGzRS in Bremen.

Saunafreunde füllen Sammelschiff

Eine wahrhaft heiße Idee in der kalten Jahreszeit praktiziert seit vielen Jahren, exakt seit 1994, eine Gruppe von Saunafreunden aus dem Weserbergland. Auf Initiative des ehrenamtlichen Mitarbeiters Wolf-Joachim Heimstädt steht in »Anitas Sauna« in Porta Westfalica ein Sammelschiffchen, das nach jedem Besuch dieser Institution mit dem Wechselgeld gefüllt wird. Darüber hinaus wird traditionell auch auf der Silvesterfeier für die Seenotretter gesammelt.
Mehr als 500 Euro konnte so über die Jahre hinweg an das Rettungswerk überwiesen werden.

Ausstellung in Diepholzer Sparkasse

Auf Vermittlung von Landrat Gerd Stötzel hatte die DGzRS die Gelegenheit, sich im Rahmen einer Sonder-Ausstellung in der Schalterhalle der Kreissparkasse in Diepholz zu präsentieren. Anhand von Schau- und Texttafeln, Modellen und Diorahmen sowie interessanten Einzelstücken in Vitrinen wurde die Entwicklung des Seenotrettungswesens in Deutschland eindrucksvoll dokumentiert. Zur Eröffnung hatten sich eingefunden (v.l.n.r.): Dr. Rüdiger Linnebank und Carmen Finkenstädt von der Kreissparkasse, Landrat G. Stötzel sowie Dr. Bernd Anders von der DGzRS-Geschäftsführung.

Bundesverdienstkreuz für Margrit Timm von der Insel Föhr

Nach 50 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit für die DGzRS auf der Insel Föhr sagte Ende vergangenen Jahres Margrit Timm: »Nun sollen mal die jungen Leute ´ran!« Über 150.000 Euro sammelte sie in fünf Jahrzehnten für die Seenotretter. In zahlreichen Filmvorträgen brachte sie den Inselbewohnern und den Touristen Arbeit und Gedanken des Seenotrettungswerks näher.

Jetzt wurde sie von Bundespräsident Horst Köhler mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland dafür ausgezeichnet.

Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, Peter Harry Carstensen, überreichte Margrit Timm persönlich im »Schloss vor Husum« - so genannt, weil es zu seiner Erbauungszeit vor der Stadtgrenze lag – die Auszeichnung und würdigte die langjährige Arbeit der unermüdlichen Insulanerin.

Zwei Fischer vor Dänemark von deutschen Seenotrettern in Sicherheit gebracht

Bei zwei Meter Seegang und südlichen Winden mit Stärken um sechs Beaufort (bis 45 km/h Windgeschwindigkeit) hat die Besatzung des Seenotkreuzers MINDEN in der Nacht zum Mittwoch dem 12. März 2008 zwei dänische Fischer in Sicherheit gebracht. Sie trieben mit dem manövrierunfähigen Fischkutter »Katherine« nach Ruderausfall hilflos in der Nordsee vor der dänischen Insel Fanö, 16 Seemeilen (ca. 30 Kilometer) nordwestlich von der Nordspitze der Insel Sylt entfernt.

Vormann Claus Dethlefs und seiner Besatzung gelang es, eine Leinenverbindung herzustellen. Der Fischkutter wurde anschließend nach Esbjerg (Dänemark) eingeschleppt.

Die MINDEN ist häufig grenzübergreifend auch im dänischen Seegebiet nördlich von Sylt im Einsatz.

DGzRS-»Bootschafter« Thomas Schaaf im Einsatz: Autogrammstunde für Messe-Besucher und Werderfans

Das Highlight auf der diesjährigen BOATFIT in Bremen

Thomas Schaaf, Cheftrainer von Werder Bremen und in diesem Jahr »Bootschafter« der Seenotretter gab am Sonntag, dem 02.03.2008, eine Autogrammstunde für die Besucher der Messe BOATFIT in Bremen am Stand der DGzRS. Ab 12:30 konnten sich die Fans Unterschriften geben lassen - schon eine Stunde vor seiner Ankunft versammelte sich jung und alt, um auf Thomas Schaaf zu warten.

Nach einem kurzen Fernseh-Interview für die ARD-Sportschau nahm er sich viel Zeit für die schon ungeduldig wartende Menge. Eine Stunde lang gab der DGzRS-»Bootschafter« Autogramme, schüttelte Hände und beantwortete zahlreiche Fragen. Viele der BOATFIT-Besucher hatten in der Zeitung gelesen, dass Thomas Schaaf kommen würde und brachten Taschen, Mützen, Pullover und andere Artikel ihres Lieblingsvereins mit. Durchsagen auf der Messe machten viele weitere Besucher auf die besondere Autogrammstunde aufmerksam.

Gutgelaunt gab Thomas Schaaf eine Unterschrift nach der anderen und fügte für kleine wie große Fans Widmungen hinzu.

Währenddessen verteilten die ehrenamtlichen Mitarbeiter der DGzRS Informationen über die Arbeit der Seenotretter, die die Besucher mit großem Interesse entgegennahmen.

Thomas Schaaf, der seine ehrenamtliche Aufgabe Anfang 2008 angetreten hat, engagiert sich mit großer persönlicher Überzeugung für die Seenotretter: »Die DGzRS ist eine gute Sache und ich werde mich bestimmt auch über meine Zeit als »Bootschafter« hinaus für die Seenotretter einsetzen«, sagte er. Die zahlreichen Fans waren begeistert vom Werdertrainer und freuten sich über die Gelegenheit, Thomas Schaaf persönlich kennen zu lernen.

(Text: Lea Gimbel, Schulpraktikantin)

Thomas Schaaf im Gespräch mit Gerhard Harder und Christel Vinnen vom DGzRS-Vorstand. (Foto von rechts)

Großer Andrang während der Autogrammstunde.

Ulrich Fader, Vormann des Seenotkreuzers HERMANN RUDOLF MEYER und der ehrenamtliche Mitarbeiter Wilhelm Esmann im Gespräch mit dem Werder-Coach. Foto v. l.

DGzRS-Geschäftsführer Dr. Bernd Anders (Foto links) als Gast bei einer Podiumsdiskussion auf der BOATFIT.

Hans-Siegfried Rathjen ab dem 1. Mai 2008 nach mehr als 30 Dienstjahren im Ruhestand

Technische Entwicklung in der Flotte entscheidend geprägt

Unter der Federführung von Hans-Siegfried Rathjen baute die DGzRS insgesamt 67 Rettungseinheiten. In mehr als 30 Dienstjahren bei den Seenotrettern war der 64-jährige Schiffbetriebs-Ingenieur verantwortlich für die Konstruktion und die technische Bauleitung von 14 Seenotkreuzern und deren Tochterbooten sowie 39 Seenotrettungsbooten. Als Inspektor der DGzRS war er Ansprechpartner für die freiwilligen und festangestellten Besatzungen in allen technischen Fragen. Mehrere Jahre gehörte er als leitender Maschinist des Seenotkreuzers WILHELM KAISEN dem aktiven Rettungsdienst an. Außerdem war er maßgeblich an der Entwicklung und Ausweitung der medizinischen Versorgungs- und Behandlungsmöglichkeiten auf See beteiligt.

Geht nach 32 Dienstjahren bei der DGzRS von Bord: Hans-Siegfried Rathjen aus Cuxhaven. Er prägte die technische Entwicklung bei den Seenotrettern nachhaltig.

Hans-Siegfried Rathjen stammt gebürtig aus Cuxhaven - »genaugenommen aus Altenbruch,« wie er feststellt. Nach seiner Berufsausbildung zum Maschinenbauer Ende der 50er Jahre bei der Beckmann-Werft fuhr er in der Fischerei zur See. Zunächst als Maschinist bei der Reederei »Die Nordsee«, später bei der Fischereiaufsicht als leitender Techniker. Mit dem Bau der drei großen 44-Meter-Seenotkreuzer - JOHN T. ESSBERGER, HERMANN RITTER und WILHELM KAISEN - wurde 1976 von der DGzRS ein qualifizierter Ingenieur für deren komplexe Antriebstechnik gesucht und in Hans-Siegfried Rathjen gefunden. Er übernahm die Bauaufsicht auf der Werft und leitete anschließend die Erprobung bis zur Indienststellung. Unter seiner Federführung entstanden bis 1993 insgesamt 14 Seenotkreuzer und deren Tochterboote in drei Bauklassen auf drei verschiedenen Werften an der Unterweser. Vor allem tragen jedoch die Seenotrettungsboote der DGzRS die Handschrift von Hans-Siegfried Rathjen. Mitte der 1980er Jahre übernahm er die Planung und Konstruktion der zweiten Generation dieser kleineren, von freiwilligen Besatzungen gefahrenen Rettungseinheiten. Nachdem sich die drei Prototypen ASMUS BREMER, MARIE LUISE RENDTE und FRANZ STAPELFELDT Ende der 1980er Jahre bei umfangreichen Praxistests bewährt hatten, wurden insgesamt 15 weitere Fahrzeuge der 8,5-Meter-Klasse gebaut.

Als leitender Ingenieur des auf Helgoland stationierten Seenotkreuzers WILHELM KAISEN absolvierte Hans-Siegfried Rathjen (Foto rechts) zahlreiche gefahrvolle Einsätze in der gesamten Deutschen Bucht.

Mit der Entwicklung der 9,5-Meter-Klasse gelang der DGzRS, wiederum unter Planungsführung von Rathjen, einen schiffbaulichen Meilenstein auf Kiel zu legen. Mit einer neuen Rumpfform, einem optimierten Raumnutzungskonzept und moderner Antriebstechnologie entsprach das Typschiff WILMA SIKORSKI in allen Bereichen den selbstgesteckten Zielen der Seenotretter. Es folgten 18 weitere, teilweise modifizierte Einheiten dieser Klasse (eines davon als Tochterboot des Seenotkreuzers HERMANN MARWEDE), die auch in extremen Schwerwettersituationen allen Anforderungen entsprechen.

In Zeiten, in denen die DGzRS keine Neubauprojekte auf den heimischen Werften realisierte, war Hans-Siegfried Rathjen »Chief« (leitender Ingenieur) an

Bord des seinerzeit auf Helgoland stationierten Seenotkreuzers WILHELM KAISEN. Hier war er bis 1990 verantwortlich für den gesamten technischen Betrieb - vor allem die komplexe, insgesamt 7200 PS starke Antriebsanlage. Sachlich und ohne übertriebene Dramaturgie berichtet er von vielen spektakulären Einsätzen, die er in der Deutschen Bucht mitgefahren hat: Die Evakuierung der Forschungsplattform »Nordsee«, die Feuerlöscharbeiten beim Großbrand von zwei historischen Fischhallen im Hafen von Cuxhaven oder von zwei schweren Schiffskollisionen mit Toten und Verletzten in der Elbmündung, um nur einige zu nennen.

»Mein schlimmster Einsatz war die Bergung und anschließende Instandsetzung des in der Silvesternacht 1995 havarierten Seenotkreuzers ALFRIED KRUPP, auf dem zuvor zwei Kollegen in schwerem Orkan ums Leben gekommen waren,« erinnert sich Rathjen. »Das waren bedrückende Momente, in denen uns allen bei der DGzRS trotz modernster Technik die Grenzen unserer Möglichkeiten durch die Naturgewalten gezeigt wurden.«

Neben seiner Arbeit auf den Werften und an Bord der WILHELM KAISEN war der »Jung-Pensionär« auch eng an der Entwicklung der ärztlichen Versorgung von Patienten auf See beteiligt.

Dazu absolvierte er eine zusätzliche Ausbildung zum Medizintechniker. Als Schnittstelle zwischen Seenotärzten und Rettungsmännern war er an der Entwicklung von bord- und schwerwettertauglichen medizinischen Geräten federführend beteiligt, die heute international Verwendung finden. Bei der DGzRS oblag ihm die Verantwortung für den gesamten medizinischen Bereich bis hin zur Wartung der Geräte und der Einweisung des Personals.

Seine Zeit als Ruheständler will Hans-Siegfried Rathjen nutzen, um seine viele Jahre lang zu Gunsten des Rettungswerkes vernachlässigten Hobbys zu reaktivieren. Er fotografiert mit Leidenschaft und hat das Fliegenfischen zu seiner Passion gemacht.

Zwei kürzlich in seinem Garten errichtete Gewächshäuser werden außerdem in Zukunft dafür Sorgen, dass es auch nach seinem erfüllten Berufsleben nicht langweilig für ihn werden wird: »...nur ein wenig ruhiger solls jetzt sein!«

Historisches Wappenschild wiederentdeckt

Folgender Brief erreichte kürzlich die Längsseits-Redaktion:

Aus einer dunklen Ecke eines Hausmeisterkellers einer Firma in Bremerhaven habe ich dieses Wappenschild neben zwei Eisenbahnerlampen wieder ans Tageslicht geholt, da der Hausmeister damit nichts anzufangen wusste.

Es hatte von da an einen Platz an oberster Stelle unseres Treppenhauses in unserem Haus in Findorff, und erinnerte uns und unsere Gäste somit häufig an die lebensrettenden Aufgaben der DGzRS, die sie in deutschen Seegewässern der Berufsschifffahrt und den Freizeitkapitänen - bei vorwiegend schlechtesten Wetterbedingungen - zukommen lässt.

Und das alles nur aus Spenden finanziert, ohne staatliche Unterstützung.

Und wir alle kennen die Spendenschiffchen, die uns in Kneipen, Banken und Geschäften begegnen, und uns auffordern »mal 'nen Euro locker zu machen«!

Ich habe als gelegentlicher Freizeitkapitän, aber insbesondere als Architekt, zur DGzRS meine besondere Beziehung bekommen. Ich hatte das Glück, an einer größeren Baumaßnahme als Mitarbeiter der Architekten Haslob-Hartlich-Schütz, für die Gesellschaft mitarbeiten zu dürfen.
Da lernt man neben den Gebäuden eben auch die Menschen kennen, die dort die Seenotrettung von Bremen aus steuern oder mithelfen, alles immer auf dem besten Stand zu halten.

Da meine Frau und ich nun in Sichtweite der DGzRS am Osterdeich wohnen, möchte ich dieses Wappenschild der Gesellschaft gerne wieder zurückgeben, um damit eventuell die Darstellung ihrer Geschichte zu bereichern.

Ihr Rudolf A. Oehlerich

Architekt Rudolf A. Oehlerich - rechts sein historisches Fundstück, links das moderne Pendant.

Club 60plus vom SV Werder Bremen zu Besuch in der DGzRS-Zentrale

Einen Informationsbesuch stattete der Club 60plus vom SV Werder kürzlich der DGzRS in Bremen ab. Mit großem Interesse hörten die 50 Vollmitglieder des SV Werder von Rettung aus Seenot und von mutigen Seenotrettern, die rund um die Uhr, bei jedem Wetter zum Einsatz bereit sind.

Zu Beginn des Programms besichtigten die Werderaner den ausgemusterten Seenotkreuzer H.J.KRATSCHKE (Foto), der als Museumskreuzer vor einigen Jahren seinen letzten Liegeplatz auf dem Gelände der DGzRS-Zentrale gefunden hat.

Im Anschluss ging es in die Montagehalle, in der die BERNHARD GRUBEN, die von Norderney nach Bremen zur Überholung trocken gelegt wurde, im Detail inspiziert wurde.

Sichtlich beeindruckt waren die Besucher von dem anschließenden Film, in dem die harte Arbeit der Seenotretter anschaulich dargestellt wurde. Erstaunt vernahmen die Gäste zudem, dass sich die DGzRS ausschließlich durch freiwillige Förderbeiträge und Spenden, ohne staatlich-öffentliche Zuschüsse, finanziert.
Der Besuch bei der DGzRS unter der Leitung von Organisatorin Nadja Pilzweger war Bestandteil des neuen Veranstaltungskalenders für die 60-plus-Mitglieder unter der Rubrik »Hinter den Kulissen«, mit dem der SV Werder sich auch sozial für seine Mitglieder engagiert.

Postierten sich zum Erinnerungsfoto auf der Steuerbordseite des Museums-Seenotkreuzers H. J. KRATSCHKE: Der Club 60plus vom SV Werder Bremen.

Dorint Hotel in Wustrow organisierte Tombola

Eine Spende in Höhe von 500 Euro überreichte Andreas Behrmann, Direktor des Dorint Hotels in Wustrow, am 11. April 2008 an Vormann Karl-Heinz Priebe der DGzRS-Station in dem malerischen Ferienort am Saaler Bodden. Der Betrag ist der Erlös aus der Silvester-Tombola, die der renommierte Gastronomiebetrieb zu Gunsten der Seenotretter organisiert hatte.

Arbeitsschiff fest im Watt - Seenotretter halfen in der Frühe

Die BERNHARD GRUBEN sichert den westlichen Bereich des Einsatzgebietes der DGzRS.

Dank der reibungslosen Zusammenarbeit zwischen den Besatzungen des Seenotkreuzers BERNHARD GRUBEN/ Station Norderney und des Bundespolizei-Schiffes »Bayreuth« konnte Montagfrüh (25. Februar 2008) gegen neun Uhr ein im Flachwasserrevier vor der Insel Norderney manövrierunfähig fest gekommenes Arbeitsschiff wieder in Fahrt gebracht und an einen herbeigerufenen Schlepper übergeben werden.

Das 40 Meter lange Spezialschiff »Martin Friedrich« - ein motorgetriebener Ponton mit Rammpfählen zur Positionierung auf Wasserbaustellen - hatte sich gegen vier Uhr in der Frühe über Funk bei dem Seenotkreuzer gemeldet und über einen Antriebs- und Hydraulikschaden informiert, ca. eine Seemeile nördlich der Insel im Wattengebiet. Der Kapitän und ein Begleiter erbaten technische Unterstützung.

Der Notruf wurde auch von der »Bayreuth« gehört. Gemeinsam mit den Seenotrettern gelang es, die Hydraulikanlage zu reparieren. Der Seenotkreuzer übergab die »Martin Friedrich« im tieferen Fahrwasser an einen dort bereits wartenden Schlepper, der das Arbeitsschiff nach Wilhelmshaven brachte.

Im Einsatz vor der Küste Mecklenburg-Vorpommerns

Schnelle Hilfe für Berufsfischer und Freizeitsegler

Gleich durch drei Alarmierungen wurden die Seenotretter an der Küste Mecklenburg-Vorpommerns am Nachmittag des Mittwoch, dem 2. April 2008, in den Einsatz gerufen. Dabei konnte den Besatzungen von zwei Fischkuttern sowie einer Segelyacht schnell und wirksam geholfen werden. Insgesamt zehn Personen wurden gerettet.

Um 14.40 Uhr lief das Seenotrettungsboot DORNBUSCH von der DGzRS-Station Breege auf Rügen zu einem manövrierunfähig im Jasmunder Bodden treibenden Kutter. Das Fischereifahrzeug hatte einen Getriebeschaden. Zwei Personen befanden sich an Bord. Es konnte nach dem Herstellen einer Leinenverbindung ohne Zwischenfälle in den Hafen von Breege geschleppt werden.

Ein weiterer Kutter rief um 15.05 Uhr um Hilfe: Er war mit fünf Personen an Bord in der Ostsee bei der Insel Walfisch südlich von Poel auf Grund gelaufen. Das in Timmendorf stationierte Seenotrettungsboot GÜNTHER SCHÖPS lief augenblicklich zum Havaristen. Vor Ort gelang es innerhalb von fünf Minuten, das Fahrzeug mittels einer robusten Schleppleine wieder frei zu bekommen.

Ähnlich der Einsatz des Seenotrettungsbootes PUTBUS der Station Lauterbach im Südosten Rügens. Es wurde um 17.45 Uhr von dem Skipper einer Segelyacht um Hilfe gebeten, die außerhalb des Fahrwassers nahe des Thiessower Hakens nach Grundberührung festsaß. Auch hier konnte das havarierte Sportboot freigeschleppt und anschließend sicher in den Hafen von Lauterbach gebracht werden.

Die Besatzung des in Breege stationierten Seenotrettungsbootes DORNBUSCH konnte einem manövrierunfähig im Jasmunder Bodden treibenden Fischkutter schnelle und wirkungsvolle Hilfe bringen.

Alle an diesen Seenotfällen beteiligten Rettungsmänner gehören Freiwilligen-Stationen der DGzRS an. Sie üben ihre Arbeit ehrenamtlich aus, wann immer sie in den Einsatz gerufen werden.

Darüber hinaus investieren sie viele Stunden ihrer Freizeit für die Pflege der Seenotrettungsboote, der Stationsgebäude, der umfangreichen rettungstechnischen Ausrüstung sowie für Übungen und Fortbildungsmaßnahmen.

Kleines Schiff auf großer Fahrt

Ein kleines Schiffchen ging Ende März 2008 auf einem Ozeanriesen an Bord. Hierbei handelt es sich um das DGzRS-Sammelschiffchen, der Ozeanriese ist die »Hannover Express«, ein Containerjumbo der Reederei Hapag-Lloyd AG. Während es der »kleine Bruder« auf eine Länge von 32 cm bringt, kann die Hannover Express eine Länge von 335 Metern und eine Breite von 43 Metern vorweisen. Damit hat das Schiff die Ausmaße von drei Fußballfeldern, vom Kiel bis zur Mastspitze misst es stolze 60 Meter. Seine erste große Fahrt wird das Sammelschiffchen Richtung Asien auf dem Tresen im Salon der »Hannover Express« antreten und bestimmt, da ist sich ihr Kapitän Andreas Köppel sicher, während der Reise gut befrachtet werden.

Die Rundreise im Liniendienst Europa/Fernost mit u.a. allen wichtigen Häfen in China dauert 63 Tage.

DGzRS-Mitarbeiter Helmut Schwiertz von der Zweigstelle Hamburg überreicht das Sammelschiffchen an Andreas Köppel, Kapitän der »Hannover Express«.

Spendenaktion: Nachwuchs der Eiswettnovizen sammelte erfolgreich für die Seenotretter

Bremer Jugendliche spendeten Rettungsweste an die DGzRS

Großes Lob, Anerkennung und viele Worte des Dankes erntete der Nachwuchs der diesjährigen Eiswettnovizen am Dienstag, dem 25. März 2008, bei einem Besuch in der Zentrale der DGzRS: Während ihre Väter am 6. Januar 2008 im Mittelpunkt der traditionellen Eiswettzeremonie auf dem Punkendeich standen, sammelten deren Kids unter den mehreren tausend Zuschauern fleißig Spenden für die Seenotretter. Innerhalb einer guten Stunde kamen so exakt 1.230 Euro zusammen, mit denen der engagierte »Eiswett-Nachwuchs« eine Rettungsweste erwarb und diese nun an DGzRS-Geschäftsführer Heinrich Hoppe überreichte.

In der Zentrale der Seenotretter übergaben die zwölf Mädchen und Jungen eine Rettungsweste, deren Anschaffung sie mit ihrer Spendenaktion bei der diesjährigen Bremer Eiswette ermöglicht hatten. In der oberen Reihe 2.v.l. Bernd Petrat, Sprecher der Eiswettnovizen, rechts daneben DGzRS-Geschäftsführer Heinrich Hoppe.

Für die Seenotretter ist die Bremer Eiswette von 1829 Jahr für Jahr ein Ereignis von besonderem Stellenwert, werden doch seit Wiederaufnahme dieser Traditionsveranstaltung unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg sämtliche Spenden des Stiftungsfestes an das Rettungswerk übergeben. In diesem Jahr die Rekordsumme von exakt 302.136,66 Euro! »Umso mehr freuen wir uns über die Aktivitäten der Novizen-Kinder, die eine neue Idee hatten und diese dann auch wirklich mit viel Elan realisiert haben«, so Heinrich Hoppe.
»Außerdem ist es wichtig, dass sich auch die junge Generation mit gesellschaftlichen und kulturellen Werten auseinandersetzt, denen die Bremer Eiswette ebenso wie das Deutsche Seenotrettungswerk zweifelsohne zuzurechnen ist.«

Die zwölf Kinder waren auf jeden Fall begeistert von der Einsicht in die Arbeit der Rettungsmänner in der Nord- und Ostsee, die sie bei ihrem Besuch in der DGzRS-Zentrale bekamen. Nach einem gleichermaßen spannenden und informativen Film erhielten sie einen Blick hinter die Kulissen des Reparaturbetriebes in der Werfthalle.

Bei der anschließenden Besichtigung des Museums-Seenotkreuzers H.J. KRATSCHKE erfuhren sie mehr über die leistungsfähige Technik der Seenotretter und die tägliche Routine an Bord. »Ich finde die Arbeit der DGzRS sehr spannend und eindrucksvoll«, erklärte die 12-jährige Pia Lütjen am Ende des maritimen Rundganges. »So etwas zu unterstützen macht Spaß und ist sinnvoll. Mal sehen, was wir uns als nächstes für unsere Seenotretter ausdenken.«

Die gespendete Rettungsweste wird in Kürze zur persönlichen Sicherheitsausrüstung eines Besatzungsmitgliedes an Bord des auf Amrum stationierten Seenotkreuzers EISWETTE gehören. Es handelt sich dabei um eine Neuentwicklung, die erst vor kurzem unter Federführung der DGzRS konzipiert wurde.

Die bei Wasserkontakt selbstauslösende Profi-Rettungsweste ist u.a. ausgestattet mit persönlichem Sender von hoher Reichweite, Spraycap, Beingurten und Rettungsgriff.

»Seestücke« - Kunst zu erwerben

»Seestücke« haben die beiden Künstler Raimund Spierling (Bild) und Thomas Schubert (Text) ihre Sonderedition genannt, mit der die Arbeit der Seenotretter unterstützt werden soll. Zwei dieser »Seestücke« (jeweils 20 x 20 cm, Leinwand mit Keilrahmen, signiert) haben sie der DGzRS zur Versteigerung überlassen. Wir tun dies hiermit gern, wobei das Mindestgebot bei 50 Euro pro Bild liegen sollte; Laufzeit bis zum 31. Mai 2008. Interessenten wenden sich bitte an die DGzRS/PR in Bremen.

Weitere Informationen über die Aktion unter www.seestuecke.de.

Zwei Exponate aus dem Zyklus »Seestücke«.

Abschied im nordfriesischen Wattenmeer: Die Emma auf der EMMI in die Freiheit entlassen

Seenotretter unterstützen Auswilderung von junger Kegelrobbe

Büsum/Friedrichskoog. Nachdem die Kegelrobbe Emma rund vier Monate lang in der Seehundstation Friedrichskoog (Dithmarschen/Schleswig-Holstein) auf ein freies Leben in der Nordsee vorbereitet wurde, erfolgte gestern ihre Auswilderung mit tatkräftiger Unterstützung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS). Professionell betreut von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Aufzuchtstation, wurde das kerngesunde Jungtier am Freitagmorgen (14. März 2008) um 9 Uhr von den Büsumer Seenotrettern mit ihrem Seenotkreuzer HANS HACKMACK ins Watt vor der Dithmarschen Küste gebracht. Mit Hilfe des Tochterbootes EMMI wurde Emma um 10.30 Uhr nahe der Sandbank D-Steert in die Freiheit entlassen.

Sprung ins kalte (Nordsee-) Wasser: Emma im Augenblick ihrer Freilassung.

Die HANS HACKMACK transportierte Emma zur Auswilderung ins Wattenmeer.

»Leinen los!« hieß es am Freitagmorgen, dem 14. März 2008, für die Besatzung des Seenotkreuzers HANS HACKMACK im Hafen von Büsum. Mit an Bord, gesichert durch ein spezielles Transportnetz, die vier Monate alte Kegelrobbe. Eine knappe Stunde dauerte die Fahrt zur zehn Meilen westlich gelegenen Sandbank D-Steert, bei Niedrigwasser ein beliebter Aufenthaltsort für Seehunde und Robben.

Die Besatzung brachte das Tochterboot EMMI mit dem ungewöhnlichen Passagier Emma an Bord zu Wasser und manövrierte es in den Flachwasserbereich unmittelbar vor der Untiefe. Hier wurde die junge Robbe von Tanja Rosenberger, Leiterin der Seehundstation Friedrichskoog, aus dem Transportnetz befreit. Mit Unterstützung der DGzRS-Rettungsmänner wurde Emma anschließend durch die Bergungspforte der EMMI in die Freiheit entlassen.

Ohne ihre Helfer noch eines Blickes zu würdigen, tauchte sie ab in die Fluten der Nordsee. Kurze Zeit später konnte sie von den Seenotrettern in der Nähe ihrer Artgenossen am Ufer der Sandbank ausgemacht werden.

»Der Moment des Auswilderns war für die Beteiligten nicht unproblematisch,« berichtete Christian Koprek, Vormann der HANS HACKMACK, nach der geglückten Aktion. »Es bestand permanent die Gefahr, von Emma gebissen zu werden. Zum Glück hat sie sich aber ordentlich benommen und es ist niemandem etwas passiert.«

Dies war bereits der zweite ungewöhnliche Transport, den Emma absolvierte: Ihre Einlieferung in die Seehundstation Friedrichskoog erfolgte Mitte November 2007 von Helgoland ausgehend mit dem Flugzeug. Dort hatte Rolf Blädel, der ehrenamtliche Seehundjäger auf dem roten Felsen, die gerade geborene Kegelrobbe von der Mutter verlassen auf der Düne gefunden und eingefangen. Ihr gesundheitlicher Zustand war besorgniserregend, das Gewicht betrug gerade mal acht Kilogramm. Da kein Schiff zum Transport auf das Festland zur Verfügung stand bediente man sich schließlich des Luftweges. In der Seehundstation Friedrichskoog wurde Emma in den folgenden vier Monaten liebevoll aufgepäppelt. Bei ihrer jetzigen Freilassung wog sie 40 Kilo und erfreute sich bester Gesundheit.

Einsätze für Tiere sind bei der DGzRS die Ausnahme. Doch kommt es in der Praxis der Seenotretter doch ab und zu vor, dass sie für verlassene Seehundbabys auslaufen müssen. Auch zur Hilfeleistung für verirrte Pferde, Rehe und Hirsche im Watt oder einen auf einer Eisscholle abgetriebenen Fuchs wurden die Rettungsmänner schon alarmiert. Solche Einsatzfahrten erfolgen vor dem Hintergrund der Tierschutzgesetzgebung von Bund und Ländern und der Amtshilfe für Behörden und Organisationen.

»Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch«

Von Bürgersinn und Bürgermut – eine Gala-Nachlese

Über den großen Erfolg der Charity Gala zu Gunsten der Seenotretter am 30. Januar 2008 in Berlin haben wir bereits in Ausgabe 1 von »Längsseits« aktuell berichtet. Heute nun soll eine Nachlese, verbunden mit fotografischen Impressionen, erfolgen.

DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien und seine Frau begrüßen den Schirmherrn der Seenotretter, Bundespräsident Horst Köhler, und Frau.

»Freuen wir uns gemeinsam auf einen Abend im Zeichen der drei ‚B': Berlin, Bürgersinn und Bürgermut.« Mit diesen Worten hatte Michael Grobien, Vorsitzer der DGzRS, die Veranstaltung eröffnet. Zuvor hatte er zu den Stichworten Freiwilligkeit, Verantwortung und Unabhängigkeit die Entwicklung des Seenotrettungswesens dargestellt.

Mit Blick auf die derzeitigen Herausforderungen sagte er: »Wir müssen in unseren Breitengraden mit häufigeren und stärkeren Stürmen rechnen. Gewaltige Wellenberge mit einer Höhe von bis zu 27 Metern – so genannte Freak Waves – wurden in der Nordsee registriert. Die Deutsche Bucht ist eines der am stärksten befahrenen Reviere der Welt, und der Schiffsverkehr nimmt stetig zu. Der Wassersport erfreut sich zunehmender Beliebtheit, insbesondere auf der Ostsee. Und nicht zuletzt entdecken immer mehr Kreuzfahrtreedereien die Attraktivität der deutschen Küsten und Hafenstädte. Wir stellen uns diesen Herausforderungen getreu unserem Motto: Handeln, bevor etwas passiert...

Verantwortung übernehmen wir dafür, dass sich in unseren Gebieten Menschen in Seenot auf die Hilfe der Seenotretter verlassen können. Übrigens nicht nur in Deutschland: Unsere Seenotleitung arbeitet auch weltweit, wenn sie beispielsweise von einem deutschen Kapitän im Indischen Ozean um Hilfe gebeten wird...

Verantwortung übernehmen unsere 185 fest angestellten und über 800 freiwilligen, ehrenamtlich tätigen Seenotretter. Wenn der Notruf kommt, fragt keiner danach, ob er die Schiffbrüchigen wird finden können, ob die Zeit reicht, oder ob er selbst heil wieder zurückkommt. Als ob es nichts Selbstverständlicheres auf der Welt gäbe, übernimmt der Vormann die Verantwortung: für den Einsatz, für sein Boot, für seine Crew...«

Anschließend verwies Michael Grobien darauf, dass die gesamte Arbeit der Seenotretter ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen getragen werde, um danach allen Rednern, Sponsoren, Künstlern und Gästen für deren Mitwirkung an der Seenotretter-Gala herzlich zu danken.

Im Anschluss an Michael Grobien richtete unser Schirmherr, Bundespräsident Horst Köhler, ein Grußwort an die Teilnehmer, aus dem wir im Folgenden zitieren dürfen:

»Bootschafter« Achim Reichel sorgte für den musikalischen Abschluss.

»...Seit der Mensch sich auf die See wagt, gerät er auch immer wieder in Not – in Seenot. Dies gilt für den Freizeitkapitän, und dies gilt selbstverständlich genauso für die Berufsschifffahrt, deren Geschichte auch immer eine Geschichte der Untergänge war... Wie kaum ein anderes Element zeigt das Meer dem Menschen immer wieder seine Grenzen auf. ‚Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch' – Für die Gefahren der See galt dieser tröstende Satz Hölderlins lange Zeit nicht. Im Gegenteil: Das geltende Recht verhinderte Rettungsmaßnahmen geradezu... ‚Gott segne den Strand' – Diese Bitte um recht viel Strandgut war in den Kirchen an den deutschen Küsten durchaus gängig. Immerhin untersagte Herzog Friedrich der Fromme von Mecklenburg-Schwerin sie im Jahr 1777 als anstößig.

Es sollte dann aber noch einmal fast 90 Jahre dauern, bis tatsächlich das Rettende wuchs. Übrigens nicht – wie es vielleicht nahe gelegen hätte – von Staats wegen. Nein, engagierte Bürger waren es, die 1865 in Kiel die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger gründeten... Im August 2006 war ich auf Norderney und habe eine Rettungsstation der DGzRS besucht. Anschließend ging es mit dem Seenotkreuzer BERNHARD GRUBEN zurück aufs Fest-

land. Dabei konnte ich mich davon überzeugen: Die Rettungsboote sehen heute anders aus (als in den Anfängen). Doch noch immer ist die Seenotrettung eine gefährliche, manchmal lebensgefährliche Angelegenheit. Fast 1000 Rettungsmänner und -frauen lassen sich dadurch nicht schrecken... **Ihr Mut und ihre Einsatzbereitschaft für andere imponieren mir. Ihnen allen möchte ich heute sagen: Hochachtung und Dank für Ihre großartige Arbeit im Dienste des Gemeinwohls! Ich bin gern Schirmherr, ich bin stolz darauf!**

Als Bundespräsident bekomme ich täglich eine Menge Briefe. Einige davon galten auch den Spendenaufrufen der DGzRS. Wie es denn sein könne, so fragten die Briefschreiber empört, dass eine so wichtige Aufgabe wie die Seenotrettung auf freiwillige Spenden angewiesen sei? Warum denn hier der Staat nicht unterstützend eingreife? Schließlich sei doch die Seenotrettung keine private Angelegenheit.

Ganz entspannt im Gespräch nach dem offiziellen Programm: »Bootschafter« Jan Fedder sowie die Vormänner Wolfgang Gruben und Michael Müller mit Damen und (rechts im Bild) Detlef Untermann von der Agentur Butterfly Communications.

Jochen Schümann fesselte das Publikum mit seinen Erfahrungen aus dem Regatta-Sport.

Es sind also nicht allein die Seenotretter, die den Schiffbrüchigen die helfende Hand reichen: Es sind auch die vielen Freunde und Förderer der DGzRS, die mit ihrer finanziellen Unterstützung die Arbeit der Seenotretter überhaupt erst möglich machen. Mit anderen Worten: Sie, meine Damen und Herren. Ihnen, den großzügigen Freunden und Förderern der DGzRS, gilt das Motto des Abends: **‚Danke' für Ihre Unterstützung, die einer guten Sache dient. Sie stehen für Bürgersinn im besten Sinne, bitte bleiben Sie der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger auch weiterhin gewogen!«**

Fotos: Manuela Schneider (www.photograephin.de) / DGzRS (1)

Für viele mag es überraschend klingen, SIE wissen es: Die Seenotrettung in Deutschland ist in der Tat eine private Angelegenheit...

Den Finanzminister freut es, denn die DGzRS finanziert sich ausschließlich durch freiwillige Beiträge und Spenden. Schon 1875 tauchten die ersten Sammelschiffchen auf, die wohl jeder kennt, und die ganz auf die Spendenbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger setzten...

Strahlende Gewinner im Kreis nicht minder zufriedener Sponsoren, dazu »Bootschafterin« Birgit Fischer, Heinrich Hoppe von der DGzRS-Geschäftsführung und Nachrichtensprecher Jens Riewa, der an dem Abend durch das Programm führte.

Vor 30 Jahren getauft: Seenotkreuzer WILHELM KAISEN

Seit 2003 im Einsatz vor Rügen / Apotheker spendet Rettungsweste

Einen »runden Geburtstag« konnten die Seenotretter auf der Station Rügen begehen: Ihr Seenotkreuzer WILHELM KAISEN wurde am Sonntag, dem 6. April 2008, exakt 30 Jahre alt. An diesem Tag im Jahr 1978 taufte in Bardenfleth/Unterweser (Niedersachsen) die Tochter des früheren Bremer Bürgermeisters Wilhelm Kaisen den 44 Meter langen Seenotkreuzer auf den Namen des Vaters. Das Schiff wurde auf der Hochseeinsel Helgoland in Dienst gestellt und nach 25 Jahren Einsatz im Jahr 2003 von der 46 Meter langen HERMANN MARWEDE abgelöst. Ihr neues Einsatzgebiet fand die WILHELM KAISEN seit dem 8. Juli 2003 in der Ostsee vor Rügen, wo sie in Sassnitz stationiert ist. Vormann Hartmut Mühlwald und seine Besatzung absolvieren jährlich allein auf Kontrollfahrten fast 4000 Seemeilen und rund 50 Einsätze für die Berufs- und Freizeit-Schifffahrt.

Eine neue Rettungsweste übergab der Sassnitzer Apotheker Hubert Ellers an die Besatzung der WILHELM KAISEN.

Zum »Geburtstag« gab es jetzt ein besonderes Präsent: Eine neu entwickelte Rettungsweste, die auf allen Seenotkreuzern Standard ist, wurde am 6. April von Hubert Ellers, dem Besitzer der Störtebeker-Apotheke in Sassnitz, übergeben.

Einer der ganz beeindruckenden Einsätze ist den Sassnitzer Seenotrettern der WILHELM KAISEN noch heute in bester Erinnerung: Anfang 2005 wurden sie von einem dänischen Fischkutter über Funk dringend um Hilfe gebeten. Im Orkan war das dänische Fischereifahrzeug in Höhe Kap Arkona mit Wassereinbruch in erhebliche Schwierigkeiten geraten. Vormann Hartmut Mühlwald: »Bei Schnee, Hagel, Dauerregen und Sturm in Böen um 11 Beaufort (rund 100 km/h Windgeschwindigkeit) war dieser rund neun Stunden dauernde Einsatz kein Zuckerschlecken.« Der Fischkutter wurde bei heftigem Seegang nach Sassnitz eingeschleppt. Die drei geretteten Fischer waren dankbar und beeindruckt von der Leistung der Männer vom Seenotkreuzer. Auch zur Zeit der Stationierung Helgoland kam es immer wieder zu Großeinsätzen der WILHELM KAISEN in der Nordsee:

- zum Beispiel im Januar 1980, als zusammen mit dem Schwester-Seenotkreuzer HERMANN RITTER der Großbrand auf der Fähre »Dora Riparia« gelöscht werden konnte;
- zum Beispiel Weihnachten 1984, als vor Borkum der Frachter »Blue Spirit« brannte und die WILHELM KAISEN als stärkste Feuerlöscheinheit in der Deutschen Bucht wirkungsvoll Hilfe brachte;
- zum Beispiel im September 1995, als zusammen mit dem Seenotkreuzer HERMANN HELMS und weiteren Hilfsschiffen die Getreideladung des Küstenmotorschiffs »Swantje« vor dem Verlust bewahrt wurde;
- zum Beispiel die zehnstündige Sicherungsbegleitung für die havarierte Hochsee-Traditionsyacht »Anita«, die 100 Kilometer nördlich Helgoland über Funk Hilfe erbeten hatte.

Zahlreiche Kapitäne und Freizeitskipper haben in den vergangenen Jahren nach der Verlegung des 44-m-Seenotkreuzers in die Ostsee rund Rügen Bekanntschaft mit der WILHELM KAISEN gemacht. Wer hier im Revier unterwegs ist, weiß die uneingeschränkte Einsatzbereitschaft der Seenotretter zu schätzen. Vormann Hartmut Mühlwald: »Spätestens, wenn der Einsatz abgeschlossen ist und die Geretteten Schiff und Besatzung kennen gelernt haben, wird ein Antrag auf Förder-Mitgliedschaft unterschrieben.«

Seit 30 Jahren im SAR-Einsatz: Seenotkreuzer WILHELM KAISEN.

Seenotretter in Nord- und Ostsee im Einsatz

Schnell medizinische Hilfe geleistet

Mehrere Einsätze für erkrankte oder schwer verletzte Seeleute und eine Hochschwangere beschäftigten die Seenotretter Anfang März innerhalb von nur 24 Stunden.

Gerade noch rechtzeitig wurde eine hochschwangere Frau an Bord der NAUSIKAA von der Insel Hiddensee auf das Festland gebracht. Am Steuer des Seenotrettungsbootes der »werdende Opa«, Vormann Erich Albrecht:

Vitte/Hiddensee. Noch rechtzeitig ins Krankenhaus schaffte es eine hochschwangere Frau von Hiddensee am Abend des 4. März 2008 dank der Seenotretter der Station Vitte. Über die glückliche Geburt der kleinen Lisa Christin in der Nacht im Krankenhaus von Bergen auf Rügen freute sich der Vormann des Seenotrettungsbootes NAUSIKAA übrigens mindestens ebenso wie die Eltern: Er ist der Großvater des kleinen Mädchens. Auch dessen Papa ist freiwilliger Seenotretter.

Als sich die Geburt verfrüht angekündigt hatte, war der Fährverkehr für den Tag bereits eingestellt. Mit der zehn Meter langen NAUSIKAA wurde die junge Insulanerin sofort von ihrem Schwiegervater, dem Vormann der Station, und der Besatzung - dabei auch der werdende Vater - von Vitte nach Schaprode zur Weiterfahrt ins Krankenhaus nach Bergen gebracht.

Irland/Bremen. Die Abbergung eines lebensbedrohlich erkrankten Seemannes von einem deutschen Fischtrawler 200 Seemeilen westlich von Irland organisierte die SEENOTLEITUNG BREMEN der DGzRS in der Nacht vom 4. auf den 5. März 2008. Nachdem der Kapitän des über 90 Meter langen Trawlers ein Gespräch mit der funkärztlichen Beratungsstelle für Seeleute in Cuxhaven geführt hatte, die die Abbergung des Erkrankten als dringend erforderlich erklärt hatte, wandte er sich an die SEENOTLEITUNG mit der Bitte um Unterstützung. Mit Hilfe der Einsatzleitstelle Valentia der irischen Küstenwache organisierten die Wachleiter in kürzester Zeit einen Rettungshubschrauber, der den Seemann per Rettungstrage in der Nacht an Bord nehmen konnte, um ihn ins Krankenhaus zu fliegen.

Warnemünde. Die ARKONA war am 4. März 2008 kurz nach 13 Uhr von der SEENOTLEITUNG BREMEN alarmiert worden, dass auf der Fähre NILS HOLGERSSON auf dem Weg von Trelleborg nach Travemünde ein Seemann verletzt sei. Der Seenotkreuzer nahm einen Notarzt an Bord und lief der Fähre entgegen. Nach einer Erstbehandlung an Bord konnte der Seemann auf den Seenotkreuzer übernommen werden. In Warnemünde wurde er an einen Rettungstransportwagen übergeben.

Hooksiel. Die VORMANN STEFFENS wurde an diesem Tag von einem Containerschiff auf Probefahrt zu Hilfe gerufen. Hier hatte sich ebenfalls ein Mann an Bord schwer verletzt. Die Übergabe des Notarztes vom Seenotkreuzer auf den Frachter wurde durch erheblichen Seegang erschwert. Der Zustand des Mannes konnte an Bord aber so stabilisiert werden, dass auch er auf den Seenotkreuzer übernommen werden konnte. Auch in diesem Fall sorgten die Seenotretter für einen Weitertransport des Verletzten vom Hafen ins Krankenhaus.

Schauspieler Horst Janson zu Gast an Bord

»Männer sind auch Menschen« - mit diesem Stück gastierte Horst Janson im März in Cuxhaven. Janson, einer der bekanntesten und beliebtesten Schauspieler im Lande - und begeisterter Wassersportler, nutzte den Aufenthalt an der Küste zu einem Besuch auf dem Seenotkreuzer HERMANN HELMS und zu einem Klönschnack mit Vormann Jörg Bünting und seiner Crew.

Rettungsweste gespendet - Ausstellung eröffnet

»Leben retten!« - unter diesem Titel fand im April 2008 eine große Informations-Ausstellung der Seenotretter im Montanushof in Grevenbroich/Nordrhein-Westfalen statt.

Die Centerbesucher konnten sich anhand zahlreicher Bild- und Texttafeln, hochwertiger historischer Exponate, Modellen von Seenotkreuzern und spannenden Videoclips ein umfassendes Bild über die oftmals gefahrvolle Arbeit der Seenotretter in der Nord- und Ostsee machen.

Zur Eröffnung der Sonderausstellung wurden vom Montanushof zwei Rettungswesten gesponsert. Hierfür ein herzliches Dankeschön von der Küste.

Michael Pauly (links im Bild) und die stellvertretende Bürgermeisterin aus Grevenbroich, Ursula Kwansny, übergaben zwei gespendete Rettungswesen an den ehrenamtlichen Mitarbeiter Manfred Nonnenbroich.

Benefizveranstaltung der Marinekameradschaft »Adolph Bermpohl«

Anlässlich des 175. Geburtstages des DGzRS-Mitbegründers Adolph Bermpohl organisierte die Marinekameradschaft Adolph Bermpohl, Gütersloh, auch in diesem Jahr eine Benefiz-Veranstaltung zugunsten der Seenotretter. Das traditionelle Labskausessen im Rotunde Kreishaus in Gütersloh erbrachte einen Erlös von 1.045 EUR für die Arbeit des Seenotrettungswerkes.

Die enge Verbundenheit zu den Aufgaben der DGzRS durch die Stadt Gütersloh wurde auch von der stellvertretenden Bürgermeisterin, Monika Paskarbies, in ihrer Rede betont. Aus den Händen von Kapitän Ralf Krogmann, Leiter der Zweigstelle Hamburg, nahm Klaus Kaupenjohann, Vorsitzender der Marinekameradschaft Adolph Bermpohl, eine Urkunde in Anerkennung des großen Engagements der Marinekameradschaft entgegen.

Lesung in der Rosenhof-Bibliothek

Peter Kiritz, Anwohner der Seniorenwohnanlage Rosenhof in Travemünde, hat am Nachmittag des 26. Februar 2008 in der zur Einrichtung gehörenden Bibliothek vor 50 interessierten Zuhörern eine Lesung durchgeführt. Sein literarisches Spektrum reichte von Franz Schubert über Heinrich Heine, Richard Wagner bis hin zur deutschen Ballade.
Motiviert durch eine DGzRS-Ausstellung, die im November vergangenen Jahres im Rosenhof stattfand, nahm Peter Kiritz das Thema Seenotrettung mit in seine Lesung auf. Da durfte natürlich das Gedicht »Nis Randers« aus der Feder von Otto Ernst nicht fehlen. Und als Zugabe las Kiritz abschließend aus der DGzRS-Schriftenreihe »Katastrophen auf See« von dem dramatischen Untergang der Brigg »Alliance«.

Um die Lesung ins »rechte Bild« zu rükken wurde er im technischen Bereich von dem ehrenamtlichen DGzRS-Mitarbeiter Karl-Heinz Schulte unterstützt, der für Bild und Ton sorgte. Das dort aufgestellte Sammelschiffchen enthielt nach Ende der Lesung die Summe von 150,50 Euro. Gemeinsam mit Karl-Heinz Schulte übergab er die Spende an Jörg Ahrend, Leiter DGzRS-Informationszentrum Nord, aus Kiel.

Peter Kiritz übergab die anlässlich seiner Lesung gesammelten Spenden an Jörg Ahrend und Karl-Heinz Schulte (Foto von links) von der DGzRS.

C-B-R München: Eine gute Ausrüstung kann lebensrettend sein!

Nicht nur die Seenotkreuzer und deren Besatzungsmitglieder müssen gerade bei Schwerwettersituationen immer wieder außerordentlichen Belastungen standhalten. Auch die rettungstechnische Ausstattung wird in der Praxis häufig extrem beansprucht.

Dieses Thema stand im Zentrum der diesjährigen Messepräsentation der Seenotretter auf der C-B-R in München. »So sieht ein Fender nach zwei Jahren Einsatz auf See aus, dies war mal ein Festmacher,« demonstrierte das ehrenamtliche Standteam den zahlreichen Besuchern und warb gleichzeitig mit Erfolg um »Patenschaften« für neue Ausrüstungsgegenstände.

Die rettungstechnische Ausrüstung der Seenotretter stand im Zentrum der Informationsaktivitäten auf dem Messestand. V.l.n.r.: die ehrenamtlichen Mitarbeiter Sven Gräber, Andreas Vohberger und Heidi Bolle.

Modellbauer fasziniert von »Faszination Modellbau«

Flagge zeigte die DGzRS auf der Messe »Faszination Modellbau« im Frühjahr in Bremen mit einem eigenen Messestand, der vor allem durch den Einsatz des Seenotkreuzer-Fahrsimulators rund um die Uhr von Besuchern dicht umlagert war. Traditionell stehen die Einheiten der DGzRS-Flotte im Focus vieler Modellbauer, da sie technisch und vor allem durch die Detailvielfalt sowie die Eleganz ihrer Formgebung eine Herausforderung sind. Erstmals auf der Fachmesse präsent war die erst kürzlich gegründete »Interessengemeinschaft DGzRS Maßstab 1 : 10« (Foto), die zahlreiche großdimensionierte Modelle von Rettungseinheiten aus verschiedenen Epochen am Stand und im Fahrbetrieb auf dem Wasserbecken vorführte.

ALFRIED KRUPP nach Mitternacht im Einsatz für kranken Seemann

Kurze Nacht für die Seenotretter der Station Borkum: Kurz nach Mitternacht zum Dienstag, dem 20. Februar 2008, wurde der Seenotkreuzer ALFRIED KRUPP zu dem Frachtschiff »Nordland« gerufen: An Bord sei ein Besatzungsmitglied mit akuten Atembeschwerden. Zu der Zeit herrschten kräftige westliche Winde.

Zusammen mit einem Rettungssanitäter machte sich die DGzRS-Crew auf den Weg und ging eine halbe Stunde später etwa zwei Seemeilen südwestlich Borkum bei dem auf Reede vor der Fischerbalje liegenden 120 Meter langen Frachter längsseits. Nach der ersten Diagnose wurde der Mann auf einer Spezial-Krankentrage, einem Stretcher, an Bord des Seenotkreuzers transportiert und im Bordhospital behandelt.

Anschließend lief die ALFRIED KRUPP nach Absprache mit der Rettungsleitstelle in das niederländische Eemshaven. Dort übernahm der Landrettungsdienst den erkrankten Seemann und sorgte für die Weiterleitung in ein Krankenhaus. Die ALFRIED KRUPP machte um 02.30 Uhr in der Frühe wieder fest im Hafen der Insel Borkum.

Schnelle und professionelle medizinische Hilfe brachte die ALFRIED KRUPP für einen schwer erkrankten Seemann.

Seenotdienste im Ausland - Dänemark

Farvandsvaesenet
von Dr. Christian Ostersehlte

In der Zeit der Segelschiffe galt die dünn besiedelte, stürmische, raue und abweisende dänische Nordseeküste als ein berüchtigter Schiffsfriedhof, wo sich unzählige Strandungen ereigneten. Die sogenannte »Umlandfahrt« um das Kap Skagen war schon im Mittelalter gefürchtet. In diesem Gebiet liegen die historischen Wurzeln des dänischen Seenotrettungsdienstes, der bis heute vom Staat ausgeübt wird.

Die beiden gekreuzten »Dannebrogs« bilden ein dekoratives Symbol auf den Türen der dänischen Rettungsstationen.

Im 1780 erbauten Søkvæsthus, einem einstigen Marinelazarett im Kopenhagener Stadtteil Christianshavn, befindet sich heute die Hauptverwaltung des dänischen Seenotrettungsdienstes (Foto: Christian Ostersehlte).

Am Weihnachtsabend 1811 strandeten an der dänischen Nordseeküste zwei britische Linienschiffe, ST. GEORGE und DEFENSE, über 1300 Besatzungsmitglieder kamen ums Leben. Rund dreieinhalb Jahrzehnte später reiste der spätere Strandvogt und Justizrat C.B. Claudi (1799-1880) 1845 nach England, um die dortigen Rettungseinrichtungen kennen zu lernen. 1846 wurden die ersten beiden Rettungsboote an der Westküste stationiert. Der dänische Staat nahm den weiteren Ausbau des Stationsnetzes in die Hand, schließlich wurde am 26. März 1852 der staatliche Rettungsdienst unter der Leitung Claudis aus der Taufe gehoben. Schwerpunkte des Stationsnetzes (1912: 69 Stationen) waren und sind noch heute neben der Westküste exponierte Punkte im Kattegatt und den Ostseezufahrten sowie auf Bornholm. Neben dem häufig eingesetzten Raketenapparat erhielt der dänische Rettungsdienst einen eigenen Bootstyp, der vom Kopenhagener Bootsbauer E.P. Bonnesen, ebenfalls nach Studien in England, entwickelt worden war. Seine äußere Form war durch einen besonders markanten Sprung und einen breiten Seitenfender gekennzeichnet. Dieses Boot fand auch im Ausland Anklang. Die DGzRS nach 1865 sowie die schwedische Rettungsgesellschaft SSRS nach 1907 setzten einige Bonnesen-Boote ein. 1914 wurde das erste dänische Motorrettungsboot in Dienst gestellt.

Das mittlerweile sehr geschichtsträchtige dänische Rettungswerk hat mehrere Male den Dienstherren gewechselt. Zunächst dem Innenministerium unterstellt, wechselte es 1896 in das Landwirtschaftsministerium über, um nur zehn Jahre später dem Marineministerium zugeordnet zu werden. Dieses wurde 1950 durch ein Verteidigungsministerium ersetzt, zu dessen zivilen Dienstzweigen das Farvandsvaesenet noch heute gehört. 1973 wurde der Rettungsdienst mit dem Lotsen- und Seezeichenwesen sowie der Seevermessung zu einer Behörde vereinigt. Heutzutage verfügt diese über 21 Rettungsstationen mit freiwilligen und angestellten Besatzungen. Die Hauptverwaltung befindet sich in Kopenhagen. Wichtige SAR-Partner sind die dänischen Streitkräfte - neben der Marine sind hier die

Das 1965 von der Marinewerft in Kopenhagen abgelieferte 13-Meter-Boot MRB 33 wurde der Station Hvide Sande am Ringköbingfjord an der jütländischen Westküste zugeteilt. Nach 35-jährigen Dienst auf sechs weiteren Stationen erfolgte 2000 die Außerdienststellung (Foto: Farvandsvaesenet).

Die dänische Marinewerft in Kopenhagen hat insgesamt 67 Ruderrettungsboote für den dänischen Seenotdienst gebaut. Das letzte von ihnen, RRB 103, wurde 1924 für die Station Kandestederne in Nordjütland abgeliefert und ist seit 1968 in Skagen ausgestellt (Foto: Dr. Martin Burwinkel, Springe).

Das 1998 in Aalborg erbaute dänische 16-Meter-Boot MORTEN STAGE nahm im Juni 1999 an der XVIII. International Life-Boat Conference in Bournemouth/Poole teil. (Foto: DGzRS).

leistungsfähigen Seenotrettungshubschrauber der Luftwaffe zu würdigen. Die Dänen führten in den 1960er Jahren als erste in Europa den Sikorski S-61 Hubschrauber (Seaking) in ihren Rettungsdienst ein. Dieses bewährte Muster wird derzeit durch den modernen Typ Agusta Westland EH 101 Merlin aus britisch-italienischer Fabrikation ersetzt.

Eine Sonderrolle spielen die zu Dänemark gehörenden, aber autonomen Färöer-Inseln. Eine 1921 dort gegründete Rettungsgesellschaft, die Bjargingarfelag Foroyar, kümmert sich um den Rettungsdienst auf der Inselgruppe.

Weitere Infos auf der Homepage des Farvandsvaesenet: www.frv.dk

Nord-Ostsee-Sparkasse unterstützt Seenotretter der Station List auf Sylt

Die Nord-Ostsee Sparkasse (Nospa) setzt ihre enge Zusammenarbeit mit der DGzRS auch in diesem Jahr fort. Frauke Tappert, Firmenkunden-Betreuerin auf Sylt, und Olaf Sachtleben überreichten am 12. Februar 2008 in List einen symbolischen Scheck über 1.250 Euro als Versprechen, den Seenotkreuzer MINDEN mit einer neuen Rettungsweste auszustatten. Jörg Ahrend vom DGzRS-Informationszentrum Nord und die MINDEN-Besatzung mit Vormann Claus Dethlefs nahmen die Spende entgegen.
Für Frauke Tappert und Olaf Sachtleben war es Ehrensache, die Spende persönlich zu überbringen, nachdem sie im Sommer bei einem Besuch auf einem DGzRS-Seenotkreuzer die Arbeit der Seenotretter kennen gelernt hatten. Sie zeigten sich beeindruckt von der Professionalität der Besatzungen, die zum Teil auch aus ehrenamtlichen Mitarbeitern besteht. »Als Sparkasse, die an beiden Meeren zu Hause ist, liegt uns die Arbeit der Seenotretter besonders am Herzen«, sagte Frauke Tappert. Zumal sie als Seglerin den Einsatz der Rettungsmänner und -frauen besonders zu schätzen weiß. 2004 hatte die Nospa ein deutliches Zeichen für die DGzRS gesetzt und in all ihren Filialen die Spendenschiffchen der Seenotretter aufgestellt, zudem spendet die Sparkasse regelmäßig für die Organisation.

Spendenübergabe auf dem Vorschiff der MINDEN: Frauke Tappert, Vormann Claus Dethlefs, Olaf Sachtleben, Maschinist Bernhard Stark und Jörg Ahrend vom DGzRS-Informationszentrum Nord (Foto von rechts).

Benefiz-Kunstausstellung zu Gunsten der DGzRS auf Spiekeroog eröffnet

Volles Haus im Galerie- und Künstlerhaus Spiekeroog

Unter dem Titel »Kunst des Sammelns« wurde am Sonntag, 13. April 2008, eine Benefizausstellung zu Gunsten der DGzRS im Galerie- und Künstlerhaus auf der ostfriesischen Insel Spiekeroog eröffnet. Mehr als 100 kunstinteressierte Besucher, angereist aus dem gesamten norddeutschen Raum, konnte Gastgeber und Hausherr Niels Stolberg bei der Vernissage begrüßen – darunter den bekannten Schauspieler Uwe Friedrichsen sowie Michael Grobien und Gerhard Harder vom Vorstand der Seenotretter.

Die Eröffnung der Ausstellung »Kunst des Sammelns« im Galerie- und Künstlerhaus Spiekeroog war kulturell und gesellschaftlich ein voller Erfolg. V.l.n.r.: DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien, Schauspieler Uwe Friedrichsen, Gastgeber Niels Stolberg und DGzRS-Vorstand Gerhard Harder mit den Künstlern Lutz E. Felsmann, Kurt Schulzke und Peter Barthold Schnibbe.

In der renommierten Inselgalerie, eröffnet im vergangenen Sommer, präsentieren auf drei Etagen die Künstler Lutz E. Felsmann (Syke), Otto Quirin (Hamburg), Peter Barthold Schnibbe (Weyhe) und Kurt Schulzke (Hamburg) mehr als 70 Gemälde aus ihrem umfangreichen Schaffen. »Interessant vor allem der stilistische Mix, mit dem die künstlerische Leitung der Galerie eine wirklich glückliche Hand bewiesen hat,« so Dr. Rainer Beßling, Feuilletonchef der Verlagsgruppe Kreiszeitung, in seiner fachlich beeindruckenden Laudatio.

Im thematischen Zentrum der Exposition stehen zwölf der bekannten Sammelschiffchen der DGzRS, jeweils drei von den Künstlern individuell gestaltet. Sensibel eingebunden in eine gemeinsame Werkschau der vier Maler, die einerseits durch ihre Qualität, zum anderen durch den »stilistischen Cross-Over« besticht: Während sich Lutz E. Felsmann und Otto Quirin der abstrakten Malerei mit kräftiger expressiver Farbigkeit verschrieben haben, ist der romantische Realismus die künstlerische Heimat von Peter Barthold Schnibbe.

Der Hamburger Maler Kurt Schulzke verewigte Schauspieler Uwe Friedrichsen und den Vormann der DGzRS-Station Neuharlingersiel Wolfgang Gruben in seinem Bilderzyklus »Nordlichter – Nordgesichter« und überreichte den beiden seine Auszeichnung »Nordaward«.

Kurt Schulzke präsentiert Prominenten-Portraits aus seiner Reihe »Nordlichter – Nordgesichter« im Pop-Art-Stil.

Niels Stolberg berichtete bei seiner Begrüßung der Gäste mit Leidenschaft von seinem Engagement für die Seenotretter und über zwei ganz persönliche Ereignisse: Zum einen eine Havarie, die er selbst als jugendlicher Segler in der Elbmündung erleben musste, in deren Folge er von einem Seenotkreuzer der DGzRS gerettet wurde. Zum anderen über einen Seemann der Reederei Beluga Shipping - Stolberg ist der Chef dieses in Bremen beheimateten Weltunternehmens - der in schwerem Orkan nördlich von Spiekeroog über Bord gerissen wurde und durch die Rettungsmänner des Seenotkreuzers BERNHARD GRUBEN in sprichwörtlich

letzter Minute dem blanken Hans entrissen werden konnte.

DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien gab einen informativen Abriss über die Historie des Sammelschiffchens: »Es ist sicher das bekannteste Spendenbehältnis in unserem Land, aber auch ein Designobjekt mit einer mehr als 135 Jahre währenden Tradition – womit der Bogen zwischen unserer humanitären Arbeit und der bildenden Kunst geschlagen ist.«

Im Anschluss an die Vernissage brachte Peter Kaempfe – Schauspieler (Tatort, Küstenwache etc.), Sprecher und Musiker – seine Ein-Mann-Inszenierung »SeeGeschichten« zur Aufführung. Mal mit Witz, mal mit Tiefgang präsentierte der Mime meisterhaft gespielte und vorgetragene Geschichten von der Waterkant und der hohen See, Impressionen aus verruchten Hafenkneipen und von Bord stolzer Windjammer.

Abseits der gängigen Klischees über Seefahrerromantik intonierte er an der Akustikgitarre traditionelle Shanties, vorwiegend gälischer und bretonischer Herkunft.

Bereits am Abend zuvor las der Hamburger Schauspieler Uwe Friedrichsen vor restlos ausverkaufter Kulisse aus dem Bestseller »Orkanfahrt«.

Viel Beifall fand die Inszenierung »SeeGeschichten« des Bremer Schauspielers Peter Kaempfe.

Die Benefizausstellung »Kunst des Sammelns« zu Gunsten der DGzRS ist noch bis zum 5. Mai 2008 während der bekannten Öffnungszeiten im Galerie- und Künstlerhaus Spiekeroog zu sehen. Dreißig Prozent des Erlöses aus den Bildverkäufen werden von den Künstlern direkt an das deutsche Seenotrettungswerk gespendet.

Vor einem begeisterten Publikum las der charismatische Schauspieler Uwe Friedrichsen aus dem maritimen Bestseller »Orkanfahrt«.

Neu im Bücherschapp: Schiffsunglücke vor Helgoland von Max Arnhold

Die Insel Helgoland in der Deutschen Bucht ist für die DGzRS auf Grund ihrer exponierten Lage von besonderer Bedeutung. Sie wurde seit jeher von Schiffen als Ansteuerungspunkt gesucht, um vor dem Einlaufen in die gefährlichen Flussmündungen einen sicheren Ausgangspunkt zu haben. Stets drohte bei schlechter Sicht die Gefahr, aufzulaufen.

Im Mittelpunkt des Buches, recherchiert und geschrieben von dem Helgoländer Kapitän und Lotsen Max Arnhold, steht die Schilderung von Strandungen. Dabei werden die Berichte von Beteiligten, Beobachtungen von Zeugen, aber auch offizielle Mitteilungen aufgezeichnet. Der Autor, der umfangreiche Archivunterlagen ausgewertet hat, geht auf die Entwicklung des Leuchtfeuers ein, beschreibt das sich immer wieder ändernde Strandrecht und verzeichnet minutiös sämtliche Schiffsunglücke der vergangenen vier Jahrhunderte. Bilder havarierter Schiffe, der verschiedenen Leuchtfeuer und mit Schiffsunglücken in Zusammenhang stehende Fotos illustrieren den Text.

Koehlers Verlagsgesellschaft, 160 Seiten, schwarz-weiß, gebunden, ISBN-10: 3782209753, 24,90 Euro

Umjubeltes Benefiz-Konzert vom Seemanns-Chor Hannover vor ausverkaufter Kulisse

Eine Spende von 2110 Euro kündigte jetzt der Seemanns-Chor Hannover den Seenotrettern als Reinerlös aus seinem Konzert am 9. März 2008 im Freizeitheim Döhren in der niedersächsischen Landeshauptstadt an. Nach einem Grußwort von Hannovers Bürgermeister Bernd Strauch traten vor nahezu ausverkauftem Haus die 50 Sänger unter Leitung von Manfred Fuhl mit ihrem Programm aus maritimen Gesang, Shanties und Liedern von der Seefahrt und vom Leben der Seeleute auf. Für die musikalische Begleitung sorgte eine Crew von Instrumentalisten.

Bereits nach kürzester Zeit hatte der Seemanns-Chor seine Zuhörer durch das stimmungsvolle Programm begeistert: Die Gäste ließen es sich nicht nehmen, das Konzert durch Mitsingen und Schunkeln zu begleiten und verlangten am Ende des offiziellen Programms zahlreiche Zugaben.

Das erfolgreiche Konzert war bereits das dritte Benefizkonzert des Seemanns-Chors zugunsten der Seenotretter. Die Spende wird am 10. Mai anläßlich des Hamburger Hafengeburtstages den Seenotrettern feierlich übergeben.

Sorgte für Stimmung und maritimes Flair: der Seemanns-Chor Hannover.

Veranstaltungen

April

10.04.-05.05.2008	Bad Essen: Wanderausstellung »Alle Flüsse laufen ins Meer« in Bad Essen (Rathaus), Filmvortrag am 05.05.2008 über die Herausforderungen und Einsätze im maritimen Such- Rettungsdienst auf Nord- und Ostsee. der Eintritt ist frei. (Rathaus Sitzungssaal).
23.04.2008	Büsum: Open Ship und Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in den Sturmflutwelten »Blanker Hans« in Büsum Der Filmvortrag beginnt um 19.00 Uhr im Forum des »Blanken Hans«. Zuvor haben interessierte Besucher die Gelegenheit, den in Büsum stationierten Seenotkreuzer HANS HHACKMACK in der Zeit von 17.00 - ca. 18.00 Uhr am Stationsliegeplatz an der Schleuse zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.
27.04.2008	Burgstaaken/Fehmarn: Fisch- und Flohmarkt mit DGzRS-Info-Mobil, Open Ship auf dem SK JOHN T. ESSBERGER (vormittags und nachmittags).

Mai

01.05.-04.05.2008	Kappeln/Schlei: Kappelner Heringstage mit DGzRS-Info-Mobil und Open Ship auf dem Seenotkreuzer NIS RANDERS am Kappelner Hafen.
02.05.2008	St. Peter Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel« Im Bad 102, St. Peter Ording um 19.30 Uhr. Öffentlicher Vortrag - der Eintritt ist frei.
02.05.2008	Helgoland: »Seenotrettung auf Helgoland« An jedem Freitag und Samstag stationsbezogene Bilderausstellung und Filme über die Arbeit der DGzRS im Rettungsschuppen am Südhafen auf Helgoland. Der Rettungsschuppen hat in der Zeit von 10.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr geöffnet.
09.-12.05.2008	Hamburg: 819. Hafengeburtstag mit Open Ship auf dem Seenotkreuzer JOHN T. ESSBERGER.
15.05.2008	Grömitz: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Passage des Kulturzentrums in Grömitz. Beginn 19.00 Uhr.
17.05.-18.05.2008	Neustadt/Holstein: Boat & Freizeit in der ancora Marina Neustadt mit DGzRS-Info-Mobil und Open Ship auf dem Seenotkreuzer BREMEN.
19.05.2008	Laboe: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Lesehalle Laboe. Beginn 19.30 Uhr.
23.-25.05.2008	Münster: 8. Hafenfest, Maritimer Markt, Stadthafen Münster mit Infostand der Seenotretter.
25.05.2008	Berlin Treptow: »Tag der offenen Tür« bei der Berliner Wasserschutzpolizei, Wache 4, mit dem Infostand der Seenotretter.
28.05.2008	Büsum: Open Ship und Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in den Sturmflutwelten »Blanker Hans« in Büsum.
29.05.-08.06.2008	München: Die Seenotretter mit Infostand auf dem Hamburger Fischmarkt in München am Sendlinger Tor.
30.05.-01.06.2008	Buxtehude: 75 Jahre Wassersportverein Buxtehude, Festveranstaltung mit dem Infostand der Seenotretter.

Juni

01.06.2008	Gronau: Jubiläumskonzert auf dem Laga-Gelände mit dem Infostand der Seenotretter.
01.06.2008	Thamar/Südthüringen: Tag des Lebens mit Infostand der Seenotretter.
05.-08.06.2008	Salzwedel: Die Seenotretter mit Infowagen bei den Hansetagen in Salzwedel.
06.-08.06.2008	Kiel: Kiel unter Volldampf am südlichen Bollhörnkai mit DGzRS-Info-Mobil und Open Ship auf dem SK VORMANN JANTZEN.
06.-08.06.2008	Bergkamen-Rünthe: 10. Marina-Hafenfest mit dem Infostand der Seenotretter.
06.06.2008	Helgoland: An jedem Freitag und Samstag stationsbezogene Bilderausstellung und Filme über die Arbeit der EDGzRS im Rettungsschuppen am Südhafen auf Helgoland.
08.06.2008	Burgstaaken/Fehmarn: Fisch- und Flohmarkt mit DGzRS-Info-Mobil. Open Ship auf dem SK JOHN T. ESSBERGER (vormittags und nachmittags).
10.06.2008	Grömitz: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Passage des Kurzentrums in Grömitz. Beginn 19.30 Uhr.
13.06.2008	St. Peter Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel«.
16.06.2008	Laboe: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Lesehalle Laboe. Beginn 19.30 Uhr.
21.-22.06.2008	Henrichenburg: Nacht der Industriekultur, Westfälisches Industriemuseum, Altes Schiffshebewerk Henrichenburg mit Infostand der Seenotretter.
21.06.-29.06.2008	Kiel / Schilksee: Kieler Woche mit DGzRS-Info-Mobil und Open Ship auf dem Seenotkreuzer VORMANN JANTZEN.
22.06.2008	Berlin: Tag der offenen Tür, Feuerwehr Nikolaus-Groß-Weg mit Infostand der Seenotretter.
22.06.2008	Essen-Borbeck: Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Essen-Borbeck mit Infostand der Seenotretter.

Ausstellung »Schnell wie der Wind«

Maritime Impressionen: Ein Großsegler im Gegenlicht …

Segelbilder der Fotografen der Deutschen Presse-Agentur dpa

Eine Auswahl der schönsten Segelmotive der dpa-Fotografen präsentiert die Stiftung RICKMER RICKMERS in ihrer neuen Sonderausstellung: Vom hoch technisierten Kampf bei Segel-Regatten über die Macht der Elemente auf offener See bis zur beschaulichen Hafen-Szene. 30 großformatige Hochglanzfotografien sind vom 23. April bis 29. Juni 2008 täglich von 10 bis 18 Uhr im Ausstellungsdeck des Museumsschiffes RICKMER RICKMERS, dem schwimmenden Wahrzeichen Hamburgs an den St Pauli Landungsbrücken, zu sehen.

Im Bereich ihrer Presseberichterstattung arbeiten die Seenotretter seit vielen Jahren hervorragend mit den Wort- und Bildredakteuren der dpa zusammen. Und auch zur »Rickmer Rickmers« gibt es ein besonderes Verhältnis: Christel Vinnen, Mitglied des DGzRS-Vorstandes, ist seit 2004 stellvertretend für das deutsche Seenotrettungswerk Ehrenkapitän auf dem legendären Museums-Großsegler.

… und ein beeindruckender Blick hinab vom Fockmast auf den Bugspriet der Dreimast-Bark »Alexander von Humboldt«

Wigald Boning an Bord der ARKONA

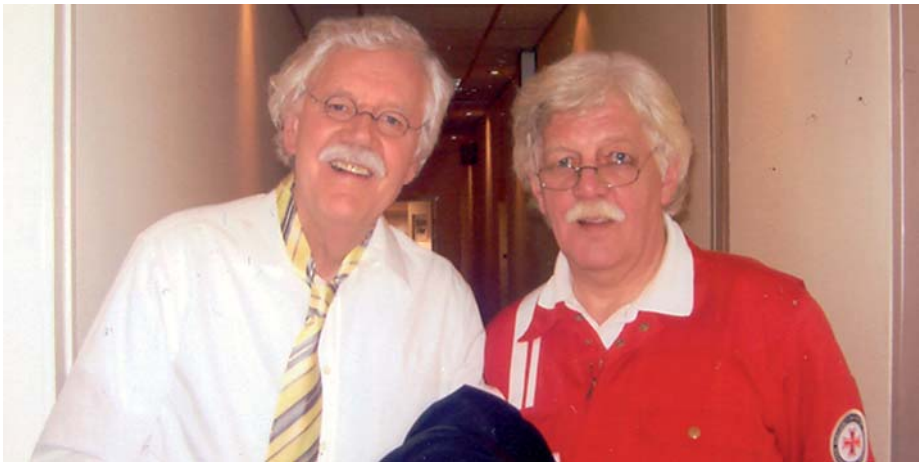
Diesen Mann kann wahrlich nichts entstellen: Entertainer Wigald Boning.

Bekannt ist TV-Star und Comedian Wigald Boning vor allem für seine schräge Art sich zu kleiden. Als er im Januar wegen Dreharbeiten für das SAT. 1-Wissensmagazin »Clever« an Bord der ARKONA in Warnemünde zu Gast war, hatte ihm sein Produzent ein Bad in der eiskalten Ostsee ins Drehbuch geschrieben. Vor seinem mutigen Sprung in die Fluten legte er jedoch einen Kälteschutzanzug sowie eine Rettungsweste der Seenotretter an. Klar, dass die Besatzung des Seenotkreuzers sofort ein Erinnerungsfoto von Wigald Boning in diesem ungewöhnlichen Outfit machte. Gesendet wird der Beitrag voraussichtlich am 7. Mai 2008 um 20.15 Uhr beim Privatsender SAT. 1.

Nanu? Carlo von Tiedemanns Zwillingsbruder bei den Seenotrettern? Irritation im NDR-Funkhaus

Oder: Seenotretter zu Gast beim Fernseh-Quiz in Hamburg

»Unglaublich! Moin, Moin, Carlo!« waren die ersten Worte des NDR-Moderators Carlo von Tiedemann beim Zusammentreffen mit Rettungsmann Dieter Krause von der DGzRS-Station Neustadt/Holstein, als sich die beiden im Studio des NDR in Hamburg trafen. Carlo von Tiedemann, der eigentlich nicht auf den Mund gefallen ist, bekam denselben nicht wieder zu, als er Dieter Krause erblickte: Ein Spiegeltrick? Ein unbekannter Zwillingsbruder?



Welcher Carlo ist der Echte? Hinter den Kulissen war man sich zunächst nicht einig.

Angefangen hat alles für den im Hauptberuf als Jurist einer Dienstleistungsgewerkschaft in Kiel tätigen freiwilligen Rettungsmann mit dessen Aushilfseinsatz auf dem Seenotkreuzer VORMANN JANTZEN im Rahmen der Travemünder Woche 2007. Die Besatzung unter Vormann Uwe Radloff hatte ihren freiwilligen Helfer - in der Flotte wegen der Ähnlichkeit auch »Carlo« gerufen - nach einem Aufruf der Inspektion zur NDR Quiz Show »Leuchte des Nordens« überredet und angemeldet.

Es folgten eine Einladung zum »Casting« nach Hamburg, Zustimmung und Begeisterung der Produktionsfirma und der Redaktion des NDR und letztendlich der Ruf zur Aufzeichnung in das Fernsehstudio Hamburg-Tonndorf am 08. Februar 2008: Ein eindrucksvoller und spannender Tag nicht nur für Dieter Krause. Jede Menge Spaß und Blödeleien bei allen Beteiligten, angefangen bei der Produktionsleitung über die Regie bis hin zur Maske, den Kamera- und Regieleuten, den Mitstreiter/innen, beim Publikum und nicht zuletzt bei dem echten Carlo bestimmten dabei nicht nur die Sendung selbst, sondern auch das gemütliche »Davor« und »Danach«.

Nachdem sich Dieter Krause zur Aufzeichnung für das typische Outfit im »Rot-Mann« entschieden hatte, stand beim persönlichen Interview dann auch das Ehrenamt als Rettungsmann und die Seenotrettung im Vordergrund. Es versteht sich dabei von selbst, dass der Sendung neben dem Austausch der Telefonnummern auch eine persönliche Gegeneinladung an den beliebten Rundfunk- und Fernsehmoderator zum Tag der Seenotretter 2008 auf die Station Neustadt für das Seenotrettungsboot CREMPE und für den Seenotkreuzer BREMEN folgte.

Zu guter Letzt hat es zum Gewinn der »Leuchte« dann leider doch nicht ganz gereicht, weil unser Kollege aus Schleswig-Holstein dem Hamburger Kandidaten bei Punktegleichstand in der Schätz- und Stichfrage knapp unterlegen war.

Aber mal ganz ehrlich und Hand aufs Herz: Wüssten Sie auf Anhieb in welchem Jahrhundert das Adelsgeschlecht der »Welfen« seinen Ursprung hatte?

»Rettungsboot« als helfendes Brot auf Rügen

Eine kulinarische Kreation, die bei der Rettung von Menschenleben hilft, präsentierte kürzlich Jens Peters, Geschäftsführer der Bäckerei Peters in Mukran auf Rügen, an Bord der WILHELM KAISEN. Hier stellte er sein »Rettungsboot« vor, ein Sauerteigbrot aus Roggenmehl, Weizenvollkorn, Leinensaat und Sonnenblumenkernen. Eine spezielle Banderole weist das Nahrungsmittel als Charity-Produkt zu Gunsten der Seenotretter aus. Denn von jedem verkauften Brot überweist Jens Peters 50% des Erlöses an das Rettungswerk.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrale:
Werderstraße 2
28199 Bremen
Postfach 10 63 40
28063 Bremen

Telefon +49 (0)421 · 53 707 0
Telefon +49 (0)421 · 53 707 621
Telefax +49 (0)421 · 53 707 690
E-Mail info@seenotretter.de
www.seenotretter.de

Längsseits

DGzRS-Vorstand entlastet und im Amt bestätigt

Beschlussfassendes Gremium tagte am 29. Mai 2008 in Bremen

Anlässlich der Tagung des Beschlussfassenden Gremiums der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger am 29. Mai 2008, dem 143. Geburtstag der DGzRS, in Bremen ist dem Vorstand Entlastung erteilt worden. Gleichzeitig wurden Vorsitzer Michael Grobien und sein Stellvertreter Gerhard Harder wiedergewählt. Dem Vorstand gehört als weiterer Stellvertreter der Reeder Christel Vinnen an.

Nach der Gründungsversammlung in Kiel am 29. Mai 1865 wurde der Hauptsitz der DGzRS in die Freie Hansestadt Bremen verlegt. Noch heute hat hier das Seenotrettungswerk sein Domizil. In der Werderstraße 2 befindet sich die Zentrale mit der SEENOTLEITUNG BREMEN und der betriebseigenen Reparaturwerft.

Die DGzRS, in den deutschen Gebieten von Nord- und Ostsee zuständig für den maritimen Such- und Rettungsdienst, kann in diesem Jahr auf ihr 143-jähriges Bestehen zurückblicken.

Derzeit entstehen auf der Fassmer-Werft an der Unterweser zwei Seenotkreuzer der neuen 20-m-Klasse.

Der erste Neubau wird im Herbst getauft und anschließend auf der Station Greifswalder Oie in Mecklenburg-Vorpommern in Dienst gestellt.

Der Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen, Bürgermeister Jens Böhrnsen (r.) hob in seiner Ansprache bei der Tagung des Beschlussfassenden Gremiums der DGzRS unter anderem den hohen technischen Standard in der Flotte, die Qualität bei der Ausbildung der Besatzungen sowie das hohe internationale Ansehen, das das Seenotrettungswerk genießt, hervor. DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien überreichte dem Bürgermeister ein Buchpräsent.

Bürgermeister Böhrnsen begrüßte Teilnehmer

Der Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen, Bürgermeister Jens Böhrnsen, begrüßte zu Beginn die Teilnehmer des Beschlussfassenden Gremiums. In seinem Grußwort hob er die Bedeutung des Seenotrettungswerks und seine beispielhafte Finanzierung ausschließlich durch Spenden und Mitgliedsbeiträge, ohne Steuern, hervor.

Der Bericht der Rechnungsprüfer war der Entlastung des Vorstandes vorausgegangen. Ausführliche Referate der Geschäftsführer zu den Finanzen der Gesellschaft, zum Rettungsdienst und zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit standen ferner auf dem Programm.

Die Versammlung beschloss, dass die nächste ordentliche Mitgliederversammlung 2010 in der Hansestadt Rostock/Warnemünde durchgeführt wird.

Einen Eindruck über den aktuellen Stand der Seenotkreuzer-Neubauprojekte erhielt das Gremium bei einem Informationsbesuch auf der Fassmer- Werft in Berne/Motzen. Die Fertigstellung schreitet voran.

AMCO Bremen spendet 6000 Euro für den Neubau von SK 31

Mit einer Spende von 6000 Euro unterstützt die Bremer AMCO-Metall-Service GmbH den Bau des neuen 20-Meter-Seenotkreuzers mit der internen Baunummer SK 31.

Die von AMCO vertriebenen Werkstoffe wie z.B. Aluminium, Bronze, Messing und Kupfer werden auch in diesem Spezialschiff verbaut.

Die Spende wurde (Foto, v.l.) von den AMCO-Geschäftsführern Joachim Vallée und Dr. Jochen Schmidt, Marketing-und Vertriebsleiter Joachim Birk und dem Technischen Leiter Alfred Richards an Kapitän Udo Helge Fox (mitte), Geschäftsführer bei der DGzRS, übergeben. Eine beschriftete Acryltafel der Seenotretter und eine an Bord montierte Namenstafel geben Zeugnis von der Unterstützung.

AMCO-Geschäftsführer Dr. Jochen Schmidt: »Wir finden es bewundernswert und beispielhaft, dass sich die Seenotretter ausschließlich durch Spenden und freiwillige Zuwendungen, ohne Steuergelder, finanzieren. Das werden wir auch weiterhin intensiv unterstützen.« Seit dem Jahr 2000 hat AMCO die Seenotretter mit über 30.000 Euro gefördert.

Die Retter vor Ort

Journalistischer Nachwuchs zu Gast auf der WERNER KUNTZE

Im Rahmen des Projektes ZiGsch - Zeitung in der Grundschule - machten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3a von der Regenbogenschule Satrup einen Informations- und Arbeitsbesuch bei der DGzRS-Station in Langballigau am Ausgang der Flensburger Förde.

Zwei Stunden lang stand Vormann August Wilhelm »Auwi« Philippsen den »wissbegierigen Nachwuchsreportern« Rede und Antwort, erzählte von der täglichen Arbeit der Seenotretter, von Einsätzen, Übungen und erklärte die umfangreiche Rettungstechnik.

Höhepunkt der Visite war eine ausgiebige Besichtigung des Seenotrettungsbootes WERNER KUNTZE, auf dessen Vorschiff man sich abschließend zum Erinnerungsfoto aufstellte. Anschließend wurde das Erlebte in einem Zeitungsbeitrag festgehalten, der tags darauf zusammen mit mehreren Farbfotos in der Lokalpresse veröffentlicht wurde.

Pfälzer Besuch im Norden - Spende übergeben

Brigitte Brenner aus Haßloch in der Pfalz interessiert sich für alles, was mit der See und der Seefahrt zu tun hat – und somit auch für die Arbeit der Seenotretter. Seit vielen Jahren ist sie aktiv, sei es als Spenderin, in der Vermittlung von Sammelschiffchen oder bei Geburtstags-Aktionen zu Gunsten der DGzRS. Und wenn sie in den Hohen Norden reist, dann klopft sie gern in der Zentrale in Bremen oder in der Zweigstelle Hamburg an. Unser Foto zeigt sie (rechts im Bild) zusammen mit ihrer Reisebegleiterin Gerda Mauer und Oliver Bostedt, DGzRS-Mitarbeiter in Hamburg. Und natürlich hatte sie bei der Gelegenheit wieder eine großzügige Spende im Gepäck gehabt.

Segler in Sicherheit gebracht - Einsatz der ARKONA

An Bord gestürzt - bewusstlos

Ein bewusstloser, schwer verletzter Segler (61) und ein ebenfalls verletzter Begleiter (49) auf einer französischen Yacht vor Warnemünde sind am Dienstagabend, dem 22. April 2008, von der Besatzung des Seenotkreuzers ARKONA und einem Notarzt unter schwierigen Umständen versorgt und anschließend ins Krankenhaus gebracht worden. Die nicht mehr segelfähige Yacht mit drei weiteren Mitreisenden an Bord wurde nach Warnemünde eingeschleppt.

Zur Unfallzeit am Dienstagabend wurden starke Nordostwinde mit Stärken um sechs Beaufort (45 km/h Windgeschwindigkeit) und bis zu zwei Meter hohe Wellen gemessen.

Über den Seenot-Funkkanal 16 hatte ein Besatzungsmitglied der unter französischer Flagge laufenden Segelyacht »Arakis« etwa zehn Seemeilen (ca. 19 Kilometer) vor Warnemünde in der Mecklenburger Bucht einen Notruf abgesetzt, der nur verstümmelt aufgefangen wurde. Dem Wachgänger in der SEENOTLEITUNG BREMEN gelang es kurzfristig, Kontakt zu dem Absender aufzunehmen. Der Seenotkreuzer ARKONA lief umgehend zum Unfallort.

An Bord der Segelyacht war der Skipper (Schiffsführer) gestürzt, hatte sich eine schwere, stark blutende Kopfwunde zugezogen und war bewusstlos. Durch den heftigen Seegang, kam ein zweites Besatzungsmitglied zu Fall und verletzte sich ebenfalls.

An Bord der Segelyacht „Arakis« begrüßten die drei Mitsegler Vormann Karsten Waßner vom Seenotkreuzer ARKONA und bedankten sich für den Einsatz.

Vormann Karsten Waßner vom Seenotkreuzer ARKONA: »Es war bei diesem heftigen Seegang unmöglich, bei der manövrierunfähigen Yacht längsseits zu gehen.

Um einen verhängnisvollen Schaden zu vermeiden, haben wir eine Leine übergeben und die Yacht nach Warnemünde eingeschleppt.«

Vor der Einfahrt zum Seekanal sei dann der mit dem Tochterboot herbeigeholte Notarzt übergestiegen und habe an Bord mit der Notfallbehandlung begonnen. Kurz darauf machte der Schleppzug Am Alten Strom fest. Die verletzten Segler wurden an den Landrettungsdienst übergeben, der sie in die Universitätsklinik beziehungsweise ins Südstadt-Klinikum einlieferte. Die Segelyacht befand sich auf einer Überführungsfahrt von Schweden ins Mittelmeer.

Neuer Vormann auf Juist

Neuer Vormann auf dem Seenotrettungsboot WOLTERA der DGzRS-Station auf Juist ist seit dem 1. Mai 2008 Harm Endelmann.

Er löst Gerhard Schwips ab, der seit kurzem als festangestellter Seenotretter zur Besatzung der ALFRIED KRUPP auf Borkum gehört.

Wir trauern um...

Johann Friedrich Rass, der am 21. April 2008 im Alter 81 Jahren auf seine letzte Reise ging. Seit 1947 gehörte er der DGzRS-Besatzung auf der Insel Norderney an.
Zunächst als freiwilliger Rettungsmann und ab 1958 als fest angestellter Seenotretter. Von 1959 bis zu seinem Ausscheiden 1987 war er, wie bereits zuvor sein Vater und sein Großvater, Vormann der Station. Seinen Dienst auf dem Motorrettungsboot NORDERNEY und dem Seenotkreuzer OTTO SCHÜLKE versah er stets mit Mut, Tatkraft und Idealismus. Viele Menschen verdanken ihm sein Leben. Wir werden Johann Friedrich Rass ein ehrendes Andenken bewahren.

Kappelner Heringstage - 71. Geburtstag gespendet

Traditionell wurden die Kappelner Heringstage wieder am ersten Mai-Wochenende durchgeführt. Verbunden mit dieser Veranstaltung ist die »Heringswette«. Hierbei gilt es, das Gewicht des gefangenen Herings von verschiedenen Honoratioren aus Politik und Wirtschaft schätzen zu lassen. In diesem Jahr wurde zum wiederholten Mal Kapt. a. D. Karl Laasch mit seiner Schätzung von 108 Pfund Heringskönig.

Keine Kappelner Heringstage ohne Seenotretter: Seeseitig war der Seenotkreuzer NIS RANDERS sowie die VORMANN JANTZEN präsent. Zahlreiche Besucher nutzten die Chance um an Bord zu gehen und sich umfassend über Technik und Einsatzmöglichkeiten zu informieren. Die Besatzungen informierten »rund ums Seenotrettungswerk«.

Landseitig informierten Gertrud und Manfred Schneider interessierte Besucher über die Arbeit der Rettungsmänner am neu gestalteten Info-Point, an dem Filme wie »Klar P3!«, »...wir kommen« und »Volle Kraft voraus« zu sehen waren. Vier neue Förderer konnte das Ehepaar Schneider gewinnen, die wichtige Arbeit der Seenotretter regelmäßig mit einer Spende zu unterstützen.

Für die Seenotretter im Einsatz: Gertrud und Manfred Schneider bei den Kappelner Heringstagen am Info-Point.

Untypisch war, dass der ehrenamtlicher Mitarbeiter Manfred Schneider seinen 71. Geburtstag nicht im Kreise seiner privaten Freunde feierte. Statt dessen »schenkte«! er diesen Tag den Seenotrettern, um mit seiner Gattin Gertrud für die DGzRS tätig zu sein. Als erster Gratulant war Holger Zick, Repräsentant vom Informationszentrum Nord, mit einem Geburtstagskuchen, gebacken von seiner Frau, vor Ort. Nochmals herzlichen Glückwunsch und ein großes Dankeschön für diesen ehrenamtlichen Einsatz!

Messe-Jubiläum in Dortmund

Zum 30. Mal INTERMODELLBAU

Die 30. INTERMODELLBAU zog erneut über 100.000 Menschen an. Zur Jubiläumsveranstaltung der Messe in den Westfalenhallen Dortmund im April waren auch die Seenotretter mit einem Infostand vertreten. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter Wolfgang Böhle, Manuel Miserok und Manfred Nonnenbroich zeigten Fachkompetenz in Sachen Modellbau-Unterlagen. Ob Jung oder Alt, viele Messebesucher begeisterten sich für die zahlreichen Seenotkreuzer-Modelle auf der Messe. Der 10-jährige Simon aus Königswinter (Foto) wollte noch mehr tun und wurde spontan Fördermitglied der DGzRS.

Seit der 30. INTERMODELLBAU ist der 10-jährige Simon Fördermitglied bei den Seenotrettern.

Besatzungsmitglied von Bulkcarrier schwer erkrankt abgeborgen

Seenotretter der Freiwilligen-Station Brunsbüttel im Einsatz

Eine schwer erkrankte junge Indonesierin, Besatzungsmitglied des Bulkcarriers »Faith N« konnte am Mittwoch, den 21.05.2008, von den Seenotrettern der Freiwilligen-Station Brunsbüttel erfolgreich abgeborgen werden.

Der im Elbegebiet unter Lotsen laufende, 325 Meter lange und 54 Meter breite Massengutfrachter (Flagge Panama) hatte gegen 15.15 Uhr die Rettungsleitstelle Elmshorn informiert. Diese alarmierte über die SEENOTLEITUNG BREMEN der DGzRS das Seenotrettungsboot GILLIS GULLBRANSSON der Station Brunsbüttel.

Eine Frau aus der Besatzung war so schwer erkrankt, dass eine sofortige Überbringung in ein Krankenhaus notwendig war. Die GILLIS GULLBRANSSON lief 15 Minuten später mit zwei Seenotrettern und zwei Rettungsassistenten der Rettungswache Westerbüttel aus.

Die Seenotretter Jörg Willand, selbst ehemaliger Lotse, und Matthias Dreeßen hoben die große Einsatzbereitschaft der beiden hervor, die freiwillig auf die »Faith N« überstiegen: Ein mutiges Unterfangen, da nahezu 20 Meter Lotsenleiter zu überwinden waren.

Nachdem die Frau an Bord erstversorgt worden war, wurde sie ebenfalls über die Lotsenleiter, gesichert durch ein Besatzungsmitglied des Bulkcarriers und die Seenotretter, an die GILLIS GULLBRANSSON übergeben. Vom Hafen aus erfolgte unmittelbar der Weitertransport ins Krankenhaus.

Die GILLIS GULLBRANSSON in ihrem Revier auf der Elbe vor Brunsbüttel.

Herzkranker Segler gerettet

Gute Zusammenarbeit zwischen Marine und Seenotrettern in der Ostsee

Der reibungslosen Zusammenarbeit zwischen dänischer und deutscher Marine sowie der DGzRS hat der 60-jährige Uwe B. aus Lübeck wahrscheinlich sein Leben zu verdanken.

Der Mann hatte sich am Dienstagmorgen des 27. Mai 2008 über Funk von seiner Segelyacht ca. 30 Seemeilen (ca. 55 Kilometer) nordöstlich Sassnitz vor Bornholm mit akuten Herzbeschwerden bei der Küsten-Seenotfunkstelle BREMEN RESCUE RADIO in der SEENOTLEITUNG BREMEN gemeldet und dringend um Hilfe gebeten.

Die Erstversorgung auf See übernahmen Marinesoldaten und ein Marinearzt von der Fregatte »Brandenburg« der Deutschen Marine. Sie stabilisierten den Zustand des 60-jährigen herzkranken Mannes und bereiteten ihn für den Lufttransport vor. Gegen Mittag wurde er in die Hanseklinik Stralsund eingeliefert, nachdem ihn ein Marine-Hubschrauber auf See von der Fregatte übernommen hatte.

Seine Segelyacht wurde von Besatzungsmitgliedern des Seenotkreuzers WILHELM KAISEN in den Hafen von Sassnitz gebracht.

Papa ist Seenotretter!

Und Malte ist jetzt auch einer. Papa Arend Janssen-Visser (links vom Seenotkreuzer MALTE) ist Mitglied der Freiwilligen-Besatzung auf Juist.
Malte interessiert sich auch schon sehr für Seenotrettung - und wird von jetzt an im Seenotkreuzer MALTE standesgemäß im roten Overall auf dem Wohnzimmerteppich Einsätze für Teddys und Lego-Boote in Seenot fahren...

Segelyacht rammt Fahrwassertonne

Boot gesunken - Bremer Ehepaar aus Seenot gerettet

Ein 82-jähriger Segler aus Bremen-Lesum und seine Frau sind am Sonntagvormittag, dem 8. Juni 2008, rund 30 Kilometer vor Bremerhaven in der Nordsee von der Besatzung des Seenotkreuzers HANNES GLOGNER aus Seenot gerettet worden. Ihre 9,50 m lange, hölzerne Segelyacht »Kwartje« war gesunken, nachdem sie eine Fahrwassertonne gerammt hatte. Durch ein Leck im Rumpf kam es zu einem heftigen Wassereinbruch.

Der Segler wurde mit dem Tochterboot FLINTHÖRN von Bord seines sinkenden Schiffes aus dem 20 Grad kalten Wasser der Nordsee geborgen. Seine Frau war nach dem Unfall in die mitgeführte Rettungsinsel gestiegen und wurde von dort aus von den Seenotrettern übernommen. Die HANNES GLOGNER befand sich auf einer Überführungsfahrt nach Borkum, als über den UKW-Seenotkanal 16 eine im Revier laufende Motoryacht um 09.00 Uhr den Notfall meldete. 10 Minuten später waren die Seenotretter vor Ort. Von Bremerhaven aus lief ebenfalls der Seenotkreuzer HERMANN RUDOLF MEYER zum Unfallort im Fedderwarder Fahrwasser am südlichen Ende des Robbennordsteerts. Die beiden Geretteten wurden in stabilem Gesundheitszustand zunächst an Bord der HANNES GLOGNER versorgt und anschließend zur Rückreise nach Bremerhaven an den Seenotkreuzer HERMANN RUDOLF MEYER übergeben.

HANNES GLOGNER: im Einsatz während einer Überführungsfahrt nach Borkum.

In Thüringen Präsenz gezeigt

Auch im Binnenland zeigen die Seenotretter immer wieder Flagge! So am 1. Juni 2008 auf dem »Internationalen Kindertag« in Themar/Thüringen. Einen ganzen Tag lang war der ehrenamtliche Mitarbeiter Stefan Renker (Foto) mit seinem Stand auf dem Fest präsent und informierte die zahlreichen Besucher über die Arbeit, die Technik und die Geschichte des Rettungswerkes.

Neues vom »Bootschafter«

Gedankenaustausch mit DGzRS-»Bootschafter« und Werder Bremen-Trainer Thomas Schaaf.

»Sie haben das Ansehen der Nordsee gesteigert und genießen Sympathien in ganz Deutschland«, begründete der Geschäftsführer der Nordsee GmbH, Oliver Melchert, die diesjährige Verleihung des Nordsee-Touristik-Award an Werder Bremen. Zur Übergabe der Auszeichnung war Werder-Trainer und DGzRS-»Bootschafter« 2008, Thomas Schaaf eigens zur Aktion »Die Nordsee zu Besuch in Münster« in die westfälische Metropole gekommen.

Er übernahm den Preis verbunden mit einem dazugehörigen Scheck über 5.000 Euro aus den Händen von Nordsee-Aufsichtsratschef und Norderneys Kurdirektor Wilhelm Loth – und reichte die 5.000 Euro direkt an die Seenotretter weiter.

Das Foto zeigt »Bootschafter« Thomas Schaaf im Gespräch mit Münsters Bürgermeisterin Karin Reismann und Wilhelm Loth.

Im Rahmen der Nordsee-Präsentation auf dem Hindenburgplatz hatte auch die DGzRS die Möglichkeit, ihre Arbeit einem breiten Publikum vorzustellen. Ansprechpartner am Informationsstand der Seenotretter waren die ehrenamtlichen Mitarbeiter Gerald Buck und Daniel Kölsch.

Schwer erkrankter Kapitän geborgen und versorgt

Besatzung der WILHELM KAISEN bringt führerlosen Angelkutter zurück in den Hafen

Einen ungewöhnlichen, mit großem Aufwand verbundenen Einsatz absolvierte die Besatzung des in Sassnitz auf Rügen stationierten Seenotkreuzers WILHELM KAISEN am Samstagnachmittag, dem 10. Mai 2008. Sie barg den schwer erkrankten Kapitän des Angelkutters »Baltic I« und versorgte ihn mit Unterstützung eines per Helikopter eingeflogenen Notarztes im Bordhospital. Der in einem kritischen Zustand befindliche Patient wurde im Hafen von Sassnitz zur weiteren Versorgung im Krankenhaus Bergen an den Rettungshubschrauber »Christoph 47« übergeben.

Der Rettungshubschrauber »Christoph 47« ist - hier bei einer Übung - auf dem Helikopter-Arbeitsdeck des Seenotkreuzers WILHELM KAISEN gelandet.

Der 23 Meter lange Angelkutter »Baltic I« (Heimathafen Eckernförde), auf Fangreise mit 14 Sportfischern an Bord nahe dem Seegebiet Adlergrund (rund 20 Seemeilen nordöstlich von Sassnitz), meldete um 13.00 Uhr an Bremen Rescue Radio, der Seenotfunkstelle der DGzRS, dass der Kapitän schwer erkrankt sei und dringend medizinische Hilfe benötigt. Die Lage sei sehr ernst. Zudem befand sich niemand auf dem Fischereifahrzeug, der die Führung des Schiffes übernehmen konnte.

Sofort lief die WILHELM KAISEN aus ihrem Heimathafen Sassnitz zum Einsatzort. Ein Rettungsassistent des bereits vor Ort befindlichen Mehrzweckschiffes »Arkona« vom Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund leistete derweil erste Hilfe.

Während der Anfahrt landete der Rettungshubschrauber »Christoph 47« der Luftrettung Greifswald auf dem Helikopter-Arbeitsdeck des Seenotkreuzers und übergab ein Verletztenversorgungsteam an die WILHELM KAISEN. Um 14.15 Uhr trafen die Seenotretter bei der »Baltic 1« ein und übernahmen mit Hilfe des Tochterbootes HELENE den erkrankten Kapitän zur weiteren Behandlung durch einen Notarzt im Bordhospital. Nachdem der Zustand des Patienten stabilisiert werden konnte, wurde er nach dem Rücktransport zur weiteren Behandlung in das Krankenhaus Bergen auf Rügen geflogen.

Durch den Ausfall ihres Kapitäns war die »Baltic I« mit den 14 Sportfischern praktisch ohne Schiffsführung. In dieser Situation entschlossen sich zwei Besatzungsmitglieder der WILHELM KAISEN, beide Inhaber eines erforderlichen nautischen Patentes, auf den Angelkutter überzusetzen und diesen sicher zurück nach Sassnitz zu überführen. Der Einsatz konnte um 16.25 Uhr von der SEENOTLEITUNG BREMEN der DGzRS abgeschlossen werden.

Beat-Club-Legende Uschi Nerke besuchte Seenotretter

Als 1965 im Deutschen Fernsehen der »Beat-Club« auf Sendung ging, gehörte Uschi Nerke als Moderatorin dazu. Inzwischen ist sie geradezu eine Legende geworden und kennt sich in Sachen »Oldies und Beat« hervorragend aus.
Dies verdeutlicht sie nicht zuletzt immer wieder samstags im Hörfunk von Radio Bremen. Darüber hinaus sind Uschi Nerke und ihr Mann begeisterte Wassersportler und ebenso begeisterte Sylt-Urlauber.

Vor kurzem nutzte sie einen Aufenthalt in Cuxhaven, um bei den Rettungsmännern von der HERMANN HELMS vorbei zu schauen.

Kult-Moderatorin Uschi Nerke mit der Besatzung der HERMANN HELMS.

Otto Sander liest aus »Orkanfahrt«

Bestseller jetzt auch als Hörbuch

Es gibt kaum eine bessere Stimme, um die Geschichten von Kapitänen zu lesen. Wenn Otto Sander vorträgt, hört man, wie die Brecher aufs Deck krachen, kann man spüren, wie der Sturm tobt und sehen, wie sich das Schiff durch die Wellen kämpft. Sander liest die Liebeserklärungen an die See, 14 Erzählungen aus der Anthologie »Orkanfahrt« , wie jemand, der das Meer liebt: Er ist Hobbysegler, Leutnant zur See der Reserve (Crew IV/61) und »Bootschafter« der Seenotretter.

Der Erfolgstitel »Orkanfahrt« ist, gesprochen von DGzRS-»Bootschafter« Otto Sander, nun auch als Hörbuch erhältlich.

»Mich hat tief beeindruckt, wie liebevoll die Kapitäne über ihren harten Beruf reden«, sagt der Schauspieler, bekannt durch Rollen in Filmen wie »Das Boot«, »Die Blechtrommel« oder »Der Himmel über Berlin«. »Die Geschichten sind so wunderbar spannend.«

Auf zwei CDs erlebt der Hörer echte Abenteuer vom Meer, Geschichten von Monsterwellen, von gefährlicher Fracht, von Piraten und Stunden zwischen Leben und Tod, von leichten Mädchen und harten Matrosen. Und erinnert an eine Romantik, die es heute nicht mehr gibt.

Aufgeschrieben hat die Geschichten der Reporter Stefan Krücken. Die Buchvorlage, erschienen im »Ankerherz Verlag« löste bei Lesern und in den Medien eine Woge der Begeisterung aus. Über das Hörbuch, entstanden in einer Kooperation mit »Random House Audio«, heißt es auf WDR3: »Die Stimme von Otto Sander klingt, als hätte der Mann schon die eine oder andere Orkanfahrt mitgemacht.«

»Man merkt, dass Otto Sander Ahnung von der Seefahrt hat«, meint Kapitän Wolfgang Gruben aus Neuharlingersiel, einem Fischerdorf an der Nordseeküste, »seine Stimme ist einzigartig. Toll, dass er die Stories liest«.
Gruben arbeitet als Vormann der »Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger«. In »Orkanfahrt« berichtet er von jener Nacht, in der sein Bruder im Einsatz als Retter sein Leben auf See verlor.

Autor: Stefan Krücken
Sprecher: Otto Sander
Format: 2 CDs
Laufzeit: ca. 140 Minuten
ISBN: 978-3-86604-850-8
Erschienen bei Random House Audio im März 2008
Preis: Euro 19,95

Klein aber kräftig - CASSEN KNIGGE

»Der Kleine hilft dem Großen« lautete in früheren Zeiten ein auf die Sammelschiffchen bezogener Werbeslogan der DGzRS. Dieser Ausspruch passt auch auf das abgebildete Szenario: Das 8,5 Meter lange Seenotrettungsboot CASSEN KNIGGE leistet Manövrierhilfe bei dem 80 Meter messenden Seeschiff »Elke« im Hafen von Norderney. Eine eindrucksvolle Leistung!

Über Bord gestürzt und nach der Rettung gestorben

Großangelegte Suchaktion in der Neustädter Bucht

In einer groß angelegten Suchaktion unter Koordination durch die SEENOTLEITUNG BREMEN ist es in der Neustädter Bucht am Mittwoch, dem 4. Juni 2008 den Seenotrettern gelungen, einen 60-jährigen Segler zu bergen. Der Mann war von seinem Boot nach einem Wendemanöver in die 18 Grad kalte Ostsee gestürzt. Er verstarb kurz nach der Rettung.

Der Alarm lief gegen 12.30 Uhr bei der SEENOTLEITUNG BREMEN auf. Der Mitsegler des Vermissten war an die Seebrücke von Haffkrug gesegelt, hatte Passanten informiert und um Unterstützung gebeten.

Zwei Seenotkreuzer, ein Seenotrettungsboot, ein Patrouillenboot der Wasserschutzpolizei, vier Schlauchboote der DLRG und zwei Hubschrauber von Marine und Rettungsleitstelle nahmen im Einsatzgebiet ca. fünf Seemeilen südöstlich Pelzerhaken umgehend die Suche auf.

Um 13.45 Uhr sichtete die Besatzung des Seenotkreuzers BREMEN den Schiffbrüchigen, barg ihn mit dem Tochterboot und begann umgehend mit der Reanimierung im Bordhospital. Der Notarzt konnte beim Eintreffen in Neustadt allerdings nur noch den Tod des Mannes feststellen.

Die BREMEN auf Suchfahrt in der Neustädter Bucht.

Matjessaison in Bremen eröffnet

Gemeinsam mit »Matjeshermann« (rechts) prüft Christian Weber, der Präsident der Bremischen Bürgerschaft, die Qualität des fangfrischen Matjes.

Gerd Hilden (links) und Lothar Wirth informierten, bekleidet in historischer und moderner Rettungsbekleidung, über die Arbeit der Seenotretter.

Amerikanische Auktion

Mit der Versteigerung eines Fasses fangfrischen holländischen Matjes eröffnete am 4. Juni 2008 der Förderkreis des Bremer Fischfachhandels die diesjährige Matjessaison auf dem Domshof in der Hansestadt. Nach eingehender und gewissenhafter Qualitätsprüfung durch »Matjeshermann«, einem bekannten Heringsspezialisten, und den Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft Christian Weber begann Peter Koch-Bodes, Vorsitzender des Fachverbandes, beherzt und wortreich mit der Auktion nach amerikanischem Vorbild. Zahlreiche Hansestädter, Vertreter der niederländischen Botschaft, die Mitglieder der Matjesgilde und der Ehrenwerten Gesellschaft Vegesack beteiligten sich freigiebig an dem Spektakel. Am Ende konnte für das Matjes-Fass ein Betrag von 1341 Euro erzielt werden, den DGzRS-Geschäftsführer Dr. Bernd Anders entgegen nahm. Beim abendlichen Charity-Lunch konnten außerdem weitere 760 Euro für die Seenotretter gesammelt werden.

Schleswiger Seenotretter im Einsatz für havarierten Motorsegler

Feuer an Bord erwies sich als massiver Maschinenschaden

Schnelle Hilfe brachte die Besatzung des Seenotrettungsbootes JUIST von der Station Schleswig am 23. April 2008 für den Motorsegler »Queen«. Nachdem zunächst ein Brand an Bord gemeldet worden war, stellte sich vor Ort heraus, dass das Freizeitboot mit Maschinenschaden unter starker Qualmentwicklung manövrierunfähig auf der Schlei trieb. Die Seenotretter nahmen den Havaristen auf den Haken und schleppten ihn in den Hafen von Schleswig. Personen kamen bei dem Einsatz nicht zu Schaden.

Um 16.24 Uhr sichtete das Fahrgastschiff »Wikinger Princess« auf der Schlei einen, wie zunächst angenommen, brennenden Motorsegler. Sofort informierte der Kapitän die SEENOTLEITUNG BREMEN der DGzRS, die wiederum das Seenotrettungsboot JUIST von der Station Schleswig alarmierte. Rund 30 Minuten später waren Vormann Paul Cugier und Rettungsmann Michael Heiden beim Havaristen.

Vor Ort erwies sich das offenbare Feuer an Bord des Motorseglers tatsächlich als massiver Maschinenschaden, in dessen Folge sich starke Qualmwolken entwickelten. Manövrierunfähig trieb der neun Meter lange Finnclipper »Queen« in der Großen Breite nahe der Tonne 74 mit zwei Personen an Bord. Schnell war eine Leinenverbindung hergestellt und die JUIST schleppte den Havaristen längsseits sicher über eine Distanz von vier Seemeilen in den Stadthafen von Schleswig. Um 17.49 Uhr war der Einsatz abgeschlossen.

»Was zunächst wie ein dramatischer Seenotfall aussah, entpuppte sich auf den zweiten Blick zum Glück als eine Standardsituation«, zog Paul Cugier, Vormann der JUIST, anschließend Bilanz. »Der Skipper überführte sein Motorboot zum Saisonstart vom Winterlager an seinen Liegeplatz in Schleswig. Anscheinend hat die Maschine während der mehrmonatigen Pause Schaden erlitten. Sie versagte ihren Dienst, starker Qualm entwickelte sich. Ein offenes Feuer brach jedoch nicht aus, so dass wir die ‚Queen' ohne Probleme einschleppen konnten.«

Das Seenotrettungsboot JUIST, gefahren von den freiwilligen Rettungsmännern der DGzRS-Station Schleswig, brachte schnelle Hilfe für den manövrierunfähig auf der Schlei treibenden Motorsegler »Queen«.

»Emswind« - Ein Seenotkreuzer wird Versorgungsschiff

Von der Weser über Finnland an die Ems. Von Dr. Sven Claußen.

Die »Emswind« im Februar 2008 aufgeslippt für Werftarbeiten.

Die DGzRS stellte in den Jahren 1957-1975 insgesamt 14 Seenotkreuzer in Dienst. Diese Einheiten wurden dabei laufend verbessert, weiterentwickelt und dem technischen Fortschritt angepasst. Trotzdem galt es nach rund 20 Jahren, eine Neukonstruktion als Ersatz für die Seenotkreuzer der ersten Generation zu schaffen. Die nautisch-technische Inspektion der DGzRS entwickelte in Zusammenarbeit mit der Fr. Schweers-Werft in Bardenfleth (heute Lürssen-Bardenfleth) an der Unterweser eine universell einsetzbare SAR-Einheit mit Tochterboot. Im Jahr 1980 wurde mit dem Seenotkreuzer EISWETTE erstmals ein Seenotkreuzer mit zwei Motoren und zwei Schrauben gebaut. Die neue Technik erwies sich als wartungsarm und wirtschaftlich. Die DGzRS ließ zwei Seenotkreuzer dieser neuen 23,3-Meter Klasse bei der Schweers-Werft bauen und stellte im Juli 1980 die EISWETTE in Wilhelmshaven und im Februar 1981 die FRITZ BEHRENS auf der Station Büsum in Dienst. Beide Neubauten fanden international im Seenotrettungsdienst große Beachtung.

Im Jahr 1982 bestellte der finnische Seenotrettungsdienst »Suomen Meripelastusseura« bei Schweers ein Fahrzeug mit Tochterboot nach den Plänen der EISWETTE. Die Finnen erhielten so 1983 ihre erste SAR-Einheit mit Tochterboot. Der an der Unterweser gebaute Seenotkreuzer wurde auf den Namen »Ossi Barck«, das Tochterboot auf den Namen HULDA getauft.

Finnland besitzt durch seine geografische Lage eine rund 4600 Kilometer lange Küstenlinie an der Ostsee sowie eine Vielzahl sehr ausgedehnter Seen im Inland. Der finnische Seenotrettungsdienst betreibt zur Zeit 63 Seenotstationen an der Küste und an größeren Binnengewässern. Wie die DGzRS finanziert sich der finnische Seenotdienst maßgeblich von Spenden, anders als in Deutschland wird er aber auch staatlich unterstützt. An Schwerpunktstationen leisten hauptamtliche Rettungsmänner ihren Dienst, die Mehrzahl der Retter wirkt ehrenamtlich. Zu den SAR-Fahrzeugen vom Schlauchboot mit Außenbordmotor bis zum 23-m-Seenotkreuzer kommen noch eine Vielzahl privater Wasserfahrzeuge, deren Besatzungen sich als freiwillige Seenotretter verpflichtet haben. Polizei, Küstenwache und Feuerwehr sind gleichfalls in die Seenot- und Wasserrettung eingebunden.

Als »Ossi Barck« war der Seenotkreuzer 24 Jahre für den finnischen Seenotrettungsdienst aktiv.

Die »Ossi Barck« wurde in 1983 in der finnischen Hauptstadt Helsinki stationiert. Später wurde sie auf die Station Porvoo verlegt. Während der 24 aktiven Jahre im finnischen SAR-Dienst wurden zahlreiche Veränderungen an dem Seenotkreuzer vorgenommen. Zu den auffälligsten gehören der Bergungskran auf dem Vordeck, eine Leinentrommel an der Achterkante des Aufbaus, ein Schutzbügel am oberen Fahrstand, Löschmonitore auf dem Achterdeck und 2002 der Ersatz des Tochterbootes »Hulda (I)« durch ein schnelles Schlauchboot mit Festrumpf, das ebenfalls den Namen »Hulda (II)« erhielt. Das 1983 in Deutschland gebaute Tochterboot fand wie seine deutschen Schwesterschiffe MELLUM (KAATJE II)und ANNA I (ELTJE II) eine museale Verwendung. Letztere stehen als technische Denkmäler im

Nahezu identisch sind die Aufbauten des Seenotkreuzers EISWETTE und ihres Schwesterschiffes »Emswind«, ehemals »Ossi-Barck«.

Schifffahrtsmuseum Nordfriesland in Husum bzw. an der Kurpromenade von Westerland/Sylt. Die »Hulda (I)« ist als Museumsboot im finnischen Kotka zu besichtigen.

Die»Ossi Barck« erhielt 2002 mit der »Hulda (II)« ein vielfältig einsetzbares und sehr schnelles Arbeitsboot. Das 6,4 m lange RIB (Festrumpfschlauchboot) erreicht durch einen Außenbordmotor eine Höchstgeschwindigkeit von 35 Knoten.

Im Mai 2007 wurde die »Ossi Barck« in Finnland ausgemustert. Der Seenotkreuzer und sein Tochterboot wurden über einen schwedischen Schiffsmakler zum Kauf angeboten. Zu den Kaufinteressenten gehörte auch die Reederei AG Ems in Emden, die den langgedienten Seenotkreuzer als Versorgungsschiff für die geplanten Offshore-Windparkanlagen in der Nordsee einsetzen will. Sie holte die »Ossi Barck« Ende Oktober 2007 zurück nach Deutschland. Noch auf der Überführungsfahrt von Porvoo nach Emden erhielt das Schiff seinen neuen Namen »Emswind«.

Nach derzeitigem Stand beginnen noch 2008 rund 45 Kilometer vor Borkum die Arbeiten am Windpark Alpha Ventus. Zudem sollen im Jahr 2009 die Bauarbeiten an den Offshore-Windparks zwei weiterer Firmen beginnen. Der Vorstand der Reederei AG Ems, Dr. Bernhard Brons, teilte bereits im November 2007 der Presse mit, dass mit der »Emswind« nun ein Fahrzeug im Bereich der Emsmündung zur Verfügung stünde, das Arbeiter, Techniker und Material von der Emsmündung und den ostfriesischen Inseln zu den Offshore-Windparks transferieren kann. Das geplante Aufgabengebiet beinhaltete insbesondere den Transport von Frachtgütern und Servicepersonal bei allen Witterungslagen zu den in Planung befindlichen Windparkanlagen in der Nordsee.

Von März bis Juni 2008 wurde die »Emswind« durch die Julius Diedrichs-Schiffswerft in Oldersum an der Ems optisch und technisch überholt. Neben einem vollständigen Neuanstrich wurden insbesondere Navigations- und Kommunikationselektronik an deutsche Normen und den aktuellen Stand der Technik angepasst. Wie beim Anblick einer DGzRS-Einheit leuchten das Deck im gewohnten grün und das Unterwasserschiff in Oxidrot. Der Aufbau ist in weiß gehalten, statt rot oder orange erstrahlt der obere Anteil des Aufbaus nun in einem leuchtendem Gelb. Neu ist auch das hochgezogene Schanzkleid im Bugbereich, das im März 2008 in Oldersum aufgesetzt wurde.

Zur Verbesserung der Manövriereigenschaften wurde ein Bugstrahlruder eingebaut. Das mitgeführte Arbeitsboot (Baujahr 2002) erhielt bei der AG Ems den Namen »Eventus«.

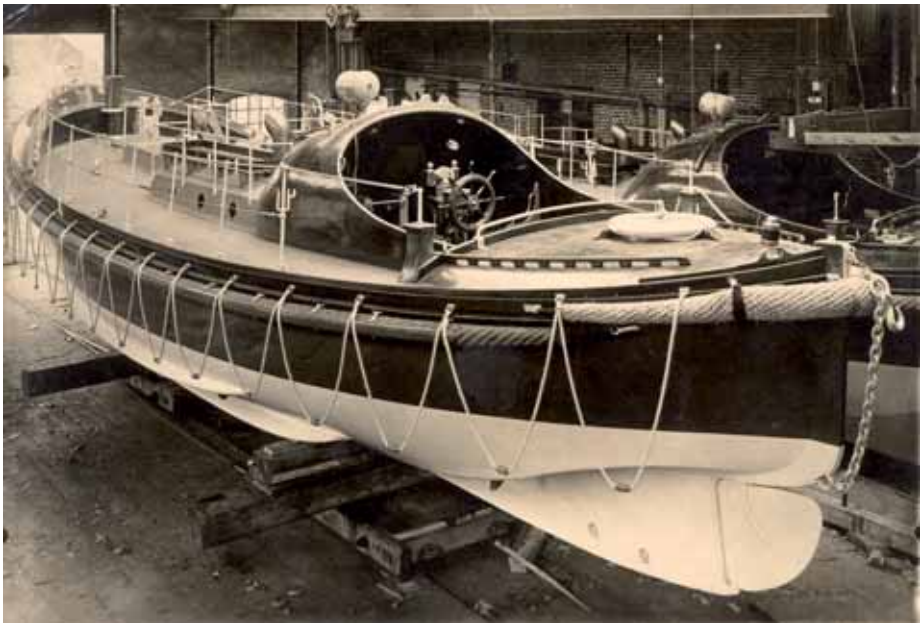
Zum Transport von Lasten kann auf das Beiboot aber auch verzichtet werden. Eine neukonstruierte Lastfläche deckt dann die Tochterbootwanne ab und schafft so Arbeits- und Transportfläche auf dem Achterschiff. Die »Emswind« wird ab Juli 2008 durch die AG Ems von Borkum aus eingesetzt werden.

In der Heckwanne der »Emswind« befindet sich das Festrumpf-Schlauchboot »Eventus«.

Seenotdienste im Ausland - Belgien

Belgian Pilotage and Sea Rescue Services - von Dr. Christian Ostersehlte

Während die Zufahrt zum Welthafen Antwerpen durch niederländische Hoheitsgewässer der Rhein-Schelde-Mündung führt, erstreckt sich die eigentliche Küstenlinie Belgiens nur rund 65 Strandkilometer zwischen den beiden flandrischen Seebädern Knokke und de Panne. Ein reger Badetourismus, die vorbeifahrende Großschifffahrt sowie der Fährverkehr nach England haben bereits in historischen Zeiten den Aufbau eines Rettungsdienstes notwendig gemacht. Wie notwendig dieser auch heute noch ist, wurde der Weltöffentlichkeit bewusst, als am 6. März 1987 vor der Hafeneinfahrt von Zeebrügge die gerade ausgelaufene englische Kanalfähre HERALD OF FREE ENTERPRISE wegen einer undichten Bugpforte kenterte und 188 Menschen in den Tod riss.



MINISTER BAELS und MINISTER ANSEELE in der Bauhalle der Bootswerft Oltmanns in Motzen am 25. August 1926 (Foto: Archiv DGzRS).

Im Rahmen der 1830 durch einen Aufstand gegen die Niederlande erlangten und 1839 international anerkannten Unabhängigkeit richtete der belgische Staat 1838 einen Rettungsdienst aus vier Stationen ein, der 1840 dem staatlichen Lotsenwesen angegliedert wurde. Die Ruderrettungsboote lehnten sich an holländischen und dänischen Mustern an.

1926 wurde der Rettungsdienst reorganisiert. Im gleichen Jahr baute die Bootswerft Oltmanns in Motzen an der Unterweser für Belgien zwei 14-Meter Motorrettungsboote des britischen Typs Watson, der auch bei der Royal National Life-Boat Institution (RNLI) verwendet wurde. Auf MINISTER ANSEELE und MINISTER BAELS getauft, dienten sie während der deutschen Besetzung ihres Heimatlandes den Alliierten. MINISTER

Das 1948 im südenglischen Cowes erbaute REDDINGBOOT 2 liegt als Großexponat aufbebockt in der Bootshalle des Schifffahrtsmuseums Antwerpen, Mai 1995 (Foto: Christian Ostersehlte).

Das 1980 in Ostende nach belgischen Vorgaben und niederländischem kommerziellen Entwurf erbaute 16,5-Meter-Rettungsboot mit Stahlrumpf und Aluaufbauten R 4 in Ostende, Juni 1995 (Foto: Christian Ostersehlte).

Das der MEDINA-Klasse der RNLI entsprechende Rettungsboot R 2 wurde nach britischen Vorgaben 1986 in Antwerpen gebaut, ist in Nieuwpoort stationiert und nahm im Juni 1999 an der XVIII. International Life-Boat Conference in Bournemouth/Poole teil (Foto: DGzRS).

ANSEELE wurde nach einem einsatzreichen Exil bei der RNLI 1946 der belgischen Regierung zurückgegeben.

Der Krieg hatte die Infrastruktur des Rettungsdienstes weitgehend zerstört, drei Stationen wurden wiederaufgebaut.

Von drei 1948 aus England gelieferten Watson-Rettungsbooten befindet sich seit 1985 noch heute eines, REDDINGBOOT 2, als Exponat im Schifffahrtsmuseum Antwerpen. Als der staatliche belgische Rettungsdienst 1951 die VI. International Life-Boat Conference (ILC) in Ostende ausrichtete, nahm die DGzRS zum ersten Mal seit dem Krieg an einer derartigen Zusammenkunft wieder teil.

Heute unterhält der staatliche belgische Seenotrettungsdienst, die traditionsreichste Einrichtung dieser Art in Europa, nach wie vor drei Stationen in Ostende, Nieuwpoort und Zeebrügge mit insgesamt drei Booten und. teils freiwilligen, teils bezahlten Besatzungen. Eine wichtige operative Zusammenarbeit besteht mit den SeaKing-Hubschraubern der belgischen Luftwaffe sowie mit zivilen staatlichen Dienstfahrzeugen.

Seenotretter retten Retter und Geretteten

Bei der Rettung eines Wattwanderers ist ein Notfallteam der Cuxhavener Kurverwaltung am Sonntag, dem 27. April 2008, selbst in Seenot geraten.

Die beiden Einsatzkräfte konnten dem 49-Jährigen zunächst helfen. Ihr schwimmfähiger VW-Geländewagen (Amphi-Ranger) kenterte jedoch aufgrund eines Lecks in der Außenwand. Glücklicherweise hatte die Besatzung des in Cuxhaven stationierten Seenotkreuzers HERMANN HELMS den Notruf ebenfalls gehört und war auch ausgelaufen. So konnten die drei Männer schnell aus dem Wasser gezogen werden. Die Seenotretter versorgten sie mit trockener Kleidung und warmen Getränken.

Am 75. Geburtstag am Infostand der DGzRS aktiv

Margrit Vürst aus der niedersächsischen Stadt Langen hat ihren 75. Geburtstag am 25. April 2008 an einem besonderen Ort begangen. Da an ihrem Ehrentag die Fischparty in Bremerhaven begann, hat sie kurzerhand alle Gäste um eine Woche vertröstet und die Betreuung des Informationsstandes der Seenotretter übernommen. Dennoch kamen viele Gratulanten und nutzten dabei passender Weise die Gelegenheit, den Seenotkreuzer HERMANN RUDOLF MEYER im Fischereihafen zu besichtigen.

Es gratulieren zum Geburtstag: Carsten Glöde, Birgit Jachalsky und die Jubilarin Margrit Vürst (Foto von links).

Das Verfassen und Reimen von Versen ist für Uwe Dethlefs, einem gebürtigen Büsumer, eine Leidenschaft. Motiviert durch seinen Zwillingsbruder Jürgen Dethlefs, der zwei Rettungswesten für die Besatzung der HANS HACKMACK spendete, nahm er sich dichterisch des Themas Seenotretter an. Das Ergebnis - 24 Vierzeiler - wollen wir unseren Lesern nicht vorenthalten.

Seenotretter - ein Gedicht

Das Radio warnt schon seit Stunden
starke Sturmflut steht ins Haus
und es warnt auch unumwunden
bis Beaufort 12 und drüber raus.

Wird solch' Warnung ausgesprochen
Seenotrettern klingt das Ohr
bald wird dann schon aufgebrochen
harter Einsatz steht bevor.

Schon ruft Seenotleitung Bremen
Krabbenkutter havariert
Seenotkreuzer übernehmen
westlich Trischen ist's passiert.

Innerhalb 90 Sekunden
tragen alle schwere Kluft
auf sie warten harte Stunden
klares Denken füllt die Luft.

Gerade als die Fahrt begonnen
kommt der letzte Kutter rein
knapp dem schweren Sturm entronnen
froh im Hafen jetzt zu sein.

Dieses ist das Los der Retter
sie fahr'n raus, wenn andere rein
dies auch noch bei schlimmstem Wetter
keinen lassen sie allein.

Kaum den Molenkopf verlassen
fegen Brecher über Bord
dies ertragen sie gelassen
keiner spricht ein lautes Wort.

Vormann „B« am Fahrstand oben
hat für Ängste keine Zeit
tut das Meer auch höllisch toben
im Kopf allein der Menschen Leid.

Denn er weiß bei diesem Wetter
sind drei Fischer in Gefahr
hoffen sehnsüchtig auf Retter
hoffen, dass sie endlich da.

Und das Meer tobt immer wilder
Blitz und Donner, helle Nacht,
selten sieht man solche Bilder,
die Hölle ist wohl so gemacht.

Denn schon in der nächsten Sekunde
zeigt die Dunkelheit sich pur
jeder hier in dieser Runde
kennt die Launen der Natur.

Langsam wird es unerträglich
Beaufort 11 wird's längst schon sein
selbst sie erleben dies nicht alltäglich
irgendwo hier muss es sein.

Konzentriert geht man zu Werke
Gottvertrauen ist jetzt Pflicht
und Vertrauen auf eigne Stärke
zweifeln darf ein Retter nicht.

Ihre Sorgen gelten denen
die hier draußen in Gefahr
die sich so nach Rettung sehnen
wann nimmt man sie endlich wahr.

Plötzlich links ein dunkler Flecken
endlich ist das Ziel erreicht
es war schwer nur zu entdecken
keine Anspannung jetzt weicht.

Was sie seh'n, lässt sie erschauern
tief schon liegt das Schiff im Meer
am Ruderhaus die Fischer kauern
ihre Blicke angstvoll leer.

Stunden schon die Fischer kämpfen
völlig fertig und geschafft
schwer gebeutelt auch von Krämpfen
Retter geben neue Kraft.

Schnell muss man sie übernehmen
lange hält das Schiff nicht mehr
keine Zeit auch nur für Tränen
gefühllos bleiben fällt jetzt schwer.

Bevor die Fischer es verstehn
liegt der Retter schon in Lee
kräftig tut der Wind noch wehen
doch viel ruhiger jetzt die See.

Jetzt darf keiner auch nur wanken
ein lauter Ruf, holt sie an Bord
das Rettungsboot schlägt an die Planken
mit festem Griff zieht man sie fort.

Stundenlang allein gelassen
und am Ende ihrer Kraft
können sie ihr Glück kaum fassen
dankbar, dass sie es geschafft.

10 Minuten – kaum zu glauben
fällt kein Wort, doch man kann seh'n
in den Blicken ihrer Augen
diese Stille – Dankeschön -.

Kein Seenotretter hört gern Reden
dankbar Blick ist Lohn genug
setzt sein Leben ein für jeden
manchem schon die Stunde schlug.

Seenotretter unserer Zeit
sind jederzeit zur Pflicht bereit
vertrau'n hierbei tagein, tagaus
ihr'm Schutzpatron St. Nikolaus.

1000 Euro beim 2. Rügener Trollingtreffen überreicht

Anlässlich des 2. Rügener Trollingtreffens, einem großen Angel-Event mit über 140 teilnehmenden Anglern und 45 Booten am 25. und 26. April in Schaprode, spendeten der Veranstalter »Team Bodden-Angeln« und seine Sponsoren jetzt 1000 Euro für die Seenotretter.

Während der Abschlussveranstaltung waren gesponserte Angelgeräte zu Gunsten der Seenotretter versteigert worden. Frank Beissel, Generalmanager von Shimano Germany Fishing GmbH aus Krefeld, ersteigerte mehrmals seine eigenen Produkte zurück und lieferte sich dabei mit Jürgen Haese von Think Big Germany aus Dortmund, Hersteller und Vertreiber von Angelgeräten und -zubehör, einen offenen »Schlagabtausch», um die Spendensumme zu erhöhen.

Die Angel-Veranstaltung von Team Bodden-Angeln war im Rahmen einer Kontrollfahrt vom Seenotrettungsboot NAUSIKAA der Station Vitte/Hiddensee zeitweise begleitet worden. Die Übergabe der Spende erfolgte mit einem symbolischen Spendenscheck an Bord der NAUSIKAA.

Es wird angestrebt, dass sich das Rügener Trollingtreffen zu einer regelmäßigen Veranstaltung der Region entwickelt.

Im Bild von links nach rechts: Mathias Fuhrmann, Team Bodden-Angeln, Jürgen Haese, Think-Big, Frank Beissel, Generalmanager Shimano Deutschland, DGzRS-Vormann Erich Albrecht und Jens Feißel vom Team Bodden-Angeln, im Hintergrund die Besatzung des Seenotrettungsbootes NAUSIKAA.

Junge Mädchen klammerten sich verzweifelt und völlig entkräftet an Fahrwassertonne fest

Seenotretter bringen Hilfe in letzter Minute für fünf Wattwanderer

Dem schnellen Eingreifen der Besatzung des Seenotrettungsbootes NEUHARLINGERSIEL von der Station Neuharlingersiel ist es zu verdanken, dass fünf junge Mädchen im Alter von zehn bis vierzehn Jahren am Samstag, 10. Mai 2008, eine Wattwanderung schadlos überstanden haben. Die bis zum Hals im Wasser stehenden Urlauberinnen konnten von den Seenotrettern in letzter Minute aus ihrer lebensbedrohlichen Situation befreit werden.

Die Besatzung des im ostfriesischen Neuharlingersiel stationierten Seenotrettungsbootes NEUHARLINGERSIEL konnte fünf jungen Mädchen bei einer Wattwanderung in letzter Minute wirkungsvolle Hilfe bringen.

Der Augenblick der Rettung: In letzter Sekunde werden die entkräfteten Mädchen von der Fahrwassertonne gerettet. Das Foto entstand während der Rettungsaktion. Rechts (roter Kreis) ist die Tonne zu erkennen, an die sich die drei jüngeren Mädchen klammerten.

In den Mittagsstunden machten sich die fünf Mädchen bei auflaufendem Wasser auf zu einer Wattwanderung vor dem Strand von Neuharlingersiel. Das für 15 Uhr vorhergesagte Hochwasser setzte zu diesem Zeitpunkt ungewohnt früh und mit starker Strömung ein.

Als ein Angehöriger vom Strand aus feststellte, dass die Mädchen die rettende Küste nicht mehr erreichen konnten, alarmierte er die Polizei, die den Notruf sofort an die SEENOTLEITUNG BREMEN der DGzRS weiterleitete.

Von »Bremen Rescue Radio«, der Seenotfunkstelle der DGzRS, wurde um 12.43 Uhr ein Mayday-Relay zur Information der Berufs- und Freizeitschifffahrt in dem betroffenen Seegebiet abgesetzt. Keine fünf Minuten später lief das Seenotrettungsboot NEUHARLINGERSIEL aus dem Hafen zur Unfallposition. Auch der in Wilhelmshaven stationierte Rettungshubschrauber »Christoph 26« war nach kurzer Zeit in der Luft.

Kurz nach 13 Uhr war die NEUHARLINGERSIEL mit Vormann Wolfgang Gruben und Rettungsmann Peter Henning vor Ort. Drei der jungen Urlauberinnen konnten durch die Bergungspforte des Seenotrettungsbootes an Bord genommen werden. Zwei weitere wurden von Peter Henning zu Fuß von einer Sandbank geborgen.

»Die Mädchen standen teilweise bis zum Hals im Wasser, konnten sich in der heftigen, mit drei Meilen laufenden Strömung kaum festhalten. Verzweifelt klammerten sie sich an einer Fahrwassertonne fest und erlitten durch den starken Muschelbewuchs schlimme Schnittwunden. Alle waren außerdem stark unterkühlt«, so Wolfgang Gruben nach dem Einsatz. »Ein Notarzt nahm bei uns an Bord die medizinische Erstversorgung vor. Anschließend wurden alle fünf in das Krankenhaus gebracht.« Die Wassertemperatur betrug zum Unfallzeitpunkt elf Grad, der Wind wehte schwach mit der Stärke eins aus Südost.

Sie können schon wieder lachen (von links): Nele Altendeitering, Lena Schnieders, Jana Stümpler, Teresa Schnieders und Lea Stümpler. Sie zeigen Muscheln, die ihre Eltern am Abreisetag im Watt sammelten. (Zwei Fotos mit freundlicher Unterstützung von Ludger Jungeblut/Lingener Tagespost)

Tag der Seenotretter am 27. Juli 2008 auf Stationen an Nord- und Ostsee und in der Zentrale in Bremen

Essen und Trinken, Musik und Filme und natürlich die Seenotretter »zum Anfassen« - am 27. Juli 2008 (Sonntag) ist es wieder so weit. Auf vielen DGzRS-Stationen an Nord- und Ostseeküste, auf einigen Inseln und in der Zentrale der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger findet an diesem Sonntag von 10 bis 17 Uhr der »Tag der Seenotretter« statt. Erstmals laden die Seenotretter auch auf das Gelände der Zentrale der DGzRS in der Werderstraße 2, 28199 Bremen-Neustadt, ein.

In der SAR-Schule wird hier unter Anleitung der Schulungskapitäne am Simulator eine Einsatzfahrt geboten, bei der der Besucher selbst Schiffsführer ist. Wachleiter der SEENOTLEITUNG informieren über die Arbeit im Maritime Rescue Co-ordination Centre (MRCC).

In »Bremens kleinstem Kino« laufen nonstop spannende Filme über die Arbeit der Seenotretter in Nord- und Ostsee. Auf dem Betriebshof werden maritime Raritäten, Tauwerk usw. angeboten. Der Museums-Seenotkreuzer H.J. KRATSCHKE kann besichtigt werden. Das ehemalige Tochterboot »Eiswette von 1829« wird zusammen mit einer Foto-Ausstellung zu dieser Rettungseinheit präsentiert. Bei einer Tombola gibt es Interessantes zu gewinnen - zum Beispiel eine Mitfahrt auf einem Seenotkreuzer im Spätsommer. Die Modellbaufreunde der Arbeitsgemeinschaft 1:10 stellen Ihre Großmodelle von Seenotkreuzern und Seenotrettungsbooten vor.

Die Gelegenheit, auf den Stationen von den Besatzungen der DGzRS Informationen aus erster Hand zu erhalten, nutzen immer mehr interessierte Menschen, vor allem aus dem Binnenland. Mit ein bisschen Glück kann man sogar auf einigen Stationen an einer »kleinen Hafenrundfahrt« auf dem Seenotrettungsboot teilnehmen. »Open ship« heißt es natürlich auch auf zahlreichen Seenotkreuzern. Natürlich bleibt die Einsatzbereitschaft gewährleistet. Das Programm an Land bietet dann ausreichend Abwechslung.

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm ist im Internet unter www.seenotretter.de veröffentlicht.

Die Rettungseinheiten der DGzRS sind am Tag der Seenotretter immer ein starker Publikumsmagnet.

Folgende Stationen nehmen am Tag der Seenotretter teil:

An der Nordseeküste:
(SK=Seenotkreuzer;
SRB=Seenotrettungsboot)
Station Borkum,
Station Horumersiel - (zusammen mit SK VORMANN STEFFENS/Station Hooksiel),
Station Wilhelmshaven
(im Außenhafen Varel),
Station Bremerhaven - Seebäderponton (zusammen mit SRB HERMANN ONKEN/Station Fedderwardersiel),
Station Cuxhaven,
Station Helgoland - Rettungsschuppen Helgoland,
Station Brunsbüttel,
Station Büsum,
Station Eiderdamm,
Station Nordstrand, Strucklahnungshörn,
Station List - (zusammen mit SRB HORST HEINER KNETEN/Station Hörnum),

An der Ostseeküste :
Station Langballigau,
Station Gelting,
Station Schleswig,
Station Maasholm - (zusammen mit SRB KARL VAN WELL/Station Damp),
Station Eckernförde - Hafen Eckernförde,
Station Laboe - (zusammen mit SRB MARIE LUISE RENDTE/Station Schilksee),
Station Fehmarn/Großenbrode,
Station Grömitz - (zusammen mit SRB CREMPE/Station Neustadt),
Station Timmendorf / Insel Poel (nicht zu verwechseln mit Timmendorfer Strand!) mit Reserve-SK VORMANN JANTZEN,
Station Kühlungsborn,
Station Warnemünde,
Station Wustrow,
Station Prerow/Wieck,
Station Zingst - Kinderwelt, Erlebnispark,
Station Glowe ,
Station Sassnitz,
Station Lauterbach,
Station Stralsund,
Station Freest,
Station Ueckermünde - (zusammen mit SK FRITZ BEHRENS/Station Greifswalder Oie und SRB HECHT/Station Zinnowitz)

In diesem Jahr öffnet auch die DGzRS-Zentrale in Bremen ihre Türen. Bei dieser Gelegenheit kann der moderne Fahrsimulator in Aktion erlebt werden.

Zukunftstag in der DGzRS-Zentrale

»Das war einer der schönsten Tage in meinem Leben!« (Paul, 13)

Einen aufregenden Tag verbrachten dreizehn Jungen und Mädchen aus Niedersachsen und Bremen am 24.4.2008 in der Zentrale der DGzRS.

Was in Bremen nach wie vor der »Girl's Day« ist, ist in Niedersachsen der »Zukunftstag«: Mädchen und Jungen können sich bei Firmen mit ihnen unbekannten Berufsfeldern vertraut machen. Bei den Seenotrettern an Land stand den elf- bis dreizehnjährigen Schülerinnen und Schülern ein Tag mit einem straffen Programm bevor. Nach einer Einführung in Aufgaben und Tätigkeiten der DGzRS (nur wer gut aufgepasst hatte, konnte den späteren Test in der SEENOTLEITUNG gut meistern!) mussten die Mädchen und Jungen in der Reparaturwerft selbst an die Maschinen. Unter engagierter Anleitung von Meister Volker Horling und seinen Mitarbeitern lernten sie erste Arbeitsschritte im Umgang mit dem Werkstoff Aluminium aus dem Berufsfeld Feinwerkmechanik kennen.

In der SEENOTLEITUNG gab Dirk Hinners-Stommel eine Einführung in die Kartenarbeit der Nautiker, in Koordinierung von Seenotfällen und Suchgebietserstellung. Auch hier erhielten die Schülerinnen und Schüler Aufgaben, die es gemeinschaftlich zu lösen galt.

Den allergrößten Spaß hatte die »Wilde 13« - inzwischen längst zu einem gut funktionierenden Team zusammen gewachsen - dann allerdings im Schiffsführungs-Simulator.

Unter fachkundiger Anleitung wird der Umgang mit dem Werkstoff Aluminium kennengelernt.

Ausbildungsleiter Kapitän Jörg Kemna unterwies die Mädchen und Jungen im Umgang mit den Fahrständen, und dann musste virtuell gerettet werden.

»Unglaublich, wie unbefangen alle an den Fahrstand herangegangen sind!« sagte Jörg Kemna. »Da hatten einige echtes Talent!«

Wir in der Zentrale hatten viel Spaß mit den aufmerksamen und begeisterungsfähigen Schülerinnen und Schülern.

»Das war einer der schönsten Tage in meinem Leben!« war das Zitat von Paul am Abend...

Für Aylin, Saskia, Esther, Antke, Merrit, Tim, Yannik, Mirco, Paul, Niklas, Marco, Liman und Christopher: Ihr habt das alle toll gemacht! Vielen Dank noch Mal, dass Ihr hier ward!

Neue Einblicke gewannen die Jungen und Mädchen beim Zukunftstag in der Zentrale der Seenotretter.

Ehrenseenotretter auf Lebenszeit

Insgesamt elf neue Ehrenmitglieder aus der Region Mecklenburg-Vorpommerns hat die DGzRS seit dem 29. Mai 2008, dem 143. Geburtstages des Rettungswerkes. An diesem Tag erblickten Rike, Lara, Hannah, Gerda, Julius Otto Wilhelm, Emma, Luca, Nico, Helin, Ben und Eva das Licht der Welt in den Kliniken von Wismar, Rostock, Ribnitz Damgarten, Stralsund und Greifswald. Jörg Westphal, Leiter des Informationszentrums Nordost, nahm das historische Datum zum Anlass, die Neugeborenen Kraft einer Urkunde zu »Ehrenseenotrettern auf Lebenszeit« zu erklären.

Spende statt Präsente

Dreißig Jahre lang ist Hans Utech aus der Nähe von Grimmen in Mecklenburg-Vorpommern zur See gefahren und fühlt sich mit den Seenotrettern verbunden. Als er kürzlich seinen 85. Geburtstag feierte, verzichtete der Kapitän in Ruhestand auf Geschenke und bat seine Gäste stattdessen um eine Spende für die DGzRS. Das zu diesem Zweck aufgestellte Sammelschiffchen enthielt nach den Feierlichkeiten mehr als 400 Euro.

Hoher Besuch in der DGzRS-Zentrale in Bremen

Am Montag, dem 9.6.2008, besuchte Karin Roth, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, die Zentrale der DGzRS in Bremen.

Im Mittelpunkt des Treffens stand ein genereller Gedankenaustausch mit Vorstand und Geschäftsführung des Rettungswerks. Während eines Rundgangs durch das Haus informierte sich Karin Roth u.a. in der SEENOTLEITUNG BREMEN über die Arbeit der Seenotretter.

Zum Abschluss konnte sie am Simulator in der SAR-Schule der DGzRS virtuell einen Seenotkreuzer im Einsatz steuern.

Staatssekretärin Roth zeigte sich sehr beeindruckt von der Leistungsfähigkeit der DGzRS auch im internationalen Vergleich, sprach von einem »Erfolgsmodell« – und versprach, sich für die Belange der Seenotretter einzusetzen. 1982 hatte die Bundesrepublik Deutschland unter der Federführung des Verkehrsministers die hoheitlichen Aufgaben im Rahmen der Durchführung des maritimen Such- und Rettungsdienstes an die Bremer Gesellschaft übertragen.

Besuch der DGzRS-Zentrale durch die Parlamentarische Staatssekretärin Karin Roth - im Bild mit Kapt. Udo Helge Fox, Mitglied der Geschäftsführung, DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien (2.v.li.) sowie dem stellvertretenden DGzRS-Vorsitzer Christel Vinnen (re.).

Ab sofort im Internet-Shop erhältlich: »Die Seenootkreuzer der DGzRS - Band 2«

Gerade neu erschienen ist der zweite Band aus der dreiteiligen Reihe »Die Seenotkreuzer der DGzRS«. Darin wird, nahtlos anschließend an den ersten Teil, die konsequente technische und konzeptionelle Weiterentwicklung der ersten Generation von Seenotkreuzern der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger im Zeitraum 1975 bis 1989 dargestellt.

Beginnend mit der 44-Meter-Klasse, der JOHN T. ESSBERGER, der HERMANN RITTER und der WILHELM KAISEN. Bis 2003 waren sie die weltweit größten Einheiten, die ausschließlich für SAR-Aufgaben eingesetzt wurden.

Es folgt die kompakte und praxisbewährte 23-Meter Klasse mit der EISWETTE und der FRITZ BEHRENS sowie den modifizierten Schwesterschiffen MINDEN und VORMANN LEISS. Darüber hinaus detailliert dargestellt werden die ersten vier Seenotkreuzer der 27-Meter-Klasse: BERLIN, HERMANN HELMS, ALFRIED KRUPP und VORMANN STEFFENS.

Die Reihe »Die Seenotkreuzer der DGzRS« vereinigt alles Wissenswerte über diesen faszinierenden Schiffstyp. Jeder Seenotkreuzer wird mit einer individuellen (Lese-)Geschichte - spektakuläre Einsätze und Bordroutine, technische Highlights und herausragende Ereignisse im Leben eines Schiffes - vorgestellt. Zahlreiche technische Details sowie Daten zur Historie der einzelnen Einheiten ergeben für den Leser ein umfassendes Gesamtbild. Eine Fülle von zum großen Teil bisher unveröffentlichten Fotos aus dem Archiv der DGzRS, aus verschiedenen Privatarchiven sowie aus Fotoalben verschiedener Vor- und Rettungsmänner bietet ein breites einzigartiges Bildspektrum. Ein spannendes Lesebuch mit dem Mehrwert eines Nachschlagewerkes!

Die Seenotkreuzer der DGzRS - Band II
Geschichte, Geschichten und Technik
von Dr. Sven Claußen und Ulf Kaack

Verlag Peter Kurze, Bremen 2008
96 Seiten, 170 Fotos, 27 x 19 cm, Hardcover
14,90 EUR
ISBN 978-3-927485-914

Bähr Verpackungsmittel feierte 75-jähriges Jubiläum und spendete für das Rettungswerk

Die Bremer Firma Friedrich Bähr GmbH & Co. KG, ein deutschlandweit tätiger Großhändler für Industrie- und Transportverpackungen, konnte im April 2008 auf ihr 75-jähriges Bestehen zurückblikken. Zeitgleich nahm Bähr Verpackungen eine zusätzliche Logistikhalle in Betrieb und erneuerte ihren Fuhrpark.

Dies alles nahmen die Geschäftsführer Hans-Werner Bähr, Ulrich Bähr, Monika Ruchel und Thomas Bähr zum Anlass, am 9. Mai 2008 in der neuen Halle mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern zünftig zu feiern - mit Liveband, Buffet und Hüpfburg für die Kleinen. Aber auch an die Unterstützung der Seenotretter wurde gedacht. Bähr Verpackungen, selbst jahrzehntelanger Förderer des Rettungswerkes, bat anstatt von Präsenten um Spenden zu Gunsten der Seenotretter. Die Feier wurde ein Riesenerfolg. Veranstalter und

Spendeten für die Seenotretter: Die Geschäftsführer Thomas Bähr, Hans-Werner Bähr, Monika Ruchel, Ulrich Bähr (v.l.n.r.) mit der 75-Jahr-Urkunde der Handelskammer Bremen.

Besucher hatten gleichermaßen ihren Spaß und auch die DGzRS hatte einen Grund sich zu freuen: insgesamt kamen Spenden in Höhe von 2.870 Euro zusammen.

Grill und Chutneys auf der WILHELM KAISEN

Ein Kochkurs als Event? Ja, das ist möglich, wenn man die Landschaft in der Küche und die Kochkunst in der Landschaft erlebbar macht. Das gelingt Stefan von Heine mit seiner »Caspar`s Kochschule« auf Rügen immer wieder. Der Vermittlung von Wissen in der Küche und der Vorbereitung des Menüs, folgt stets das Genießen an einem Überraschungsort auf Rügen. Und bei der Fahrt dahin erfährt man Wissenswertes über die Insel.

Übergabe des prall gefüllten Sammelschiffchens vor dem Genuss der kulinarischen Spezialitäten. V.l.n.r.: Andreas Schumacher, Vormann Hartmut Mühlwald, Stefan von Heine und Manfred Lucas.

Bei der 15. und 16. Kochschulstaffel mit dem Titel »Erlebte Landschaften« grillte Hoteldirektor Stefan von Heine in Sassnitz am Anleger der WILHELM KAISEN.

Nach der ausgiebigen Besichtigung des Seenotkreuzers und der Übergabe eines gut befüllten Sammelschiffchens probierten die Seenotretter gemeinsam mit den Gästen ihre am Vormittag in der Küche des Selliner Hotel Park Ambiance gefertigten Leckereien. Darunter sieben verschiedene Chutneys. Vormann Hartmut Mühlwald: »Einen solchen kulinarischen Luxus wünschen wir uns jeden Tag an Bord der WILHELM KAISEN.«

Ungewöhnliche Schleppfahrt im Büsumer Hafen

Üblicherweise sind die Seenotretter im Einsatz für die Berufschifffahrt und den Wassersport. Grundsätzlich helfen sie natürlich immer, wenn sie gerufen werden. So geschehen am 15. Juni 2008 in Büsum: Ein landwirtschaftlich genutzter LKW-Anhänger, beladen mit Futtermittel, machte sich auf dem Parkplatz selbstständig und rutschte ins Hafenbecken.

Dort schwamm das Fahrzeug auf und trieb unkontrolliert zwischen Fischkuttern und Sportbooten. Die Besatzung der HANS HACKMACK brachte das Tochterboot EMMI zu Wasser, nahm den ungewöhnlichen Havaristen auf den Haken und sicherte anschließend die Bergungsarbeiten.

Tochterboot EMMI mit dem LKW-Anhänger im Schlepp.

Der »vierrädrige Havarist« nach der erfolgreichen Bergung.

28. Internationaler Hansetag in Salzwedel gut besucht

Die Hanse ist eine der ältesten städtischen Handelsorganisationen der Welt. Das große Treffen der Hanseaten aus 129 Städten Europas fand vom 5. bis 8. Juni 2008 in der Altmark statt.

Die Hanse und die Seefahrt sind eng miteinander verbunden. Was lag also für die Seenotretter näher, als sich am Internationalen Hansetag aktiv zu beteiligen?!

Nach rund einjähriger Vorbereitungszeit durch die Marinekameradschaft Salzwedel präsentierten sich die Seenotretter mit Infomobil, Fahrsimulator und Videoprogramm im Herzen Salzwedels. Otfried Bonnes, ehrenamtlicher Mitarbeiter, sammelte mit seinen Marinekameraden an eigens eingerichteten Spendenstützpunkten für die gute Sache.

Ein echter Kracher: Das Bundespolizeiorchester aus Hannover spielte im Burggarten zu Gunsten der Seenotretter auf. Seit 1951 gibt es dieses hochklassige Ensemble, das mit Märschen, Jazz und Schlagern aus einem weitreichenden Repertoire schöpfte.

Weiterer Höhepunkt am Abschlusstag war die Visite des Schirmherrn der Seenotretter, Bundespräsident Horst Köhler.

Benefizkonzert des Bundespolizeiorchesters.

Fleißig wurde am Spendenstützpunkt gesammelt.

Auch Bundespräsident Horst Köhler, Schirmherr der DGzRS, machte einen Kurzbesuch in Salzwedel.

Otfried Bonnes, ehrenamtlicher Mitarbeiter, war der Motor hinter allen Aktivitäten der Seenotretter.

Ständig gut besucht: das DGzRS-Infomobil.

Ehrenamtliche Mitarbeiter vom Informationszentrum Nord tagten gemeinsam in Kiel-Holtenau

Die DGzRS finanziert sich ausschließlich aus freiwilligen Förderbeiträgen. Freiwilligkeit – dass ist eine tragende Säule für den Bestand und die Arbeit der Seenotretter.

Freiwillige Spender, freiwillige Rettungsmänner und -frauen, freiwillige Mitarbeiter! Wir nennen sie ‚Ehrenamtliche'. Diese Ehrenamtlichen werden in vielen Bereichen an Land für die Seenotretter eingesetzt. Zum Beispiel opfern rund 40 ehrenamtliche Mitarbeiter in Schleswig-Holstein während der Saison ihre Zeit dafür, im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit auf Veranstaltungen Besucher über die Aufgaben und Ziele der Gesellschaft zu informieren, um neue Freunde und Förderer für das Seenotrettungswerk zu gewinnen.

Im Rahmen der Tagung der ehrenamtlichen Mitarbeiter des IZ Nord wurde ein SeaKing-Hubschrauber des MFG 5 der Deutschen Marine besichtigt.

Damit diese Informationen fundiert und immer auf dem neuesten Stand sind, trafen sich die Ehrenamtlichen am 16. und 17. April 2008 zu einem Seminar. Der 1. Tag fand im Offizierheim des MFG 5 in Kiel statt. Die Räumlichkeiten wurden der DGzRS vom Kommodore, Christoph Heck, kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Um die ehrenamtliche Arbeit für die Seenotretter zu würdigen, eröffnete Jörg Ahrend, Leiter Informationszentrum Nord, das Seminar mit einem großen Dank, richtete sehr persönliche Worte an jeden Ehrenamtlichen und zeichnete jeden mit einer Urkunde für seinen Einsatz aus. Danach ging es an die Arbeit: ein wenig Statistik, aktuelle Neuerungen aus der Flotte, Veränderungen in der Öffentlichkeitsarbeit, neue Info-Flyer, einfach alles »rund um die Seenotretter-Familie« wurde von Jörg Ahrend und seinem Mitarbeiter Holger Zick vorgestellt. Als Gäste aus der Zentrale/Bereich Marketing, informierten Ulrich Reiter und Anne-Christin Albrecht über Daten und Ziele der Gesellschaft. Das Stichwort »Seenotretter-Familie« ist ein weiterer wichtiger Punkt. Zum 4. Mal wurde das Ehrenamtlichen-Treffen vom IZ Nord durchgeführt und die Teilnehmer waren einhellig der Meinung, dass man nun schon zu einer »Familie« zusammengewachsen sei. Egal ob der Ehrenamtliche von der Nordsee oder von der Ostsee kommt, der Erfahrungsaustausch kommt jedem für die Weiterentwicklung seiner ehrenamtlichen Tätigkeit zugute.

In der Mittagspause konnten die DGzRSler einen SAR-Hubschrauber besichtigen. Marineflieger der 1. Staffel erläuterten kompetent Technik und Einsatzmöglichkeiten und sprachen über die gute Zusammenarbeit zwischen Marinefliegern und den Besatzungen der Seenotkreuzer.

Am 2. Tag wurden die Ehrenamtlichen als Gäste vom Vormann der BERLIN, Michael Müller, im Stationsgebäude in Laboe herzlich willkommen geheißen. Im anschließenden Workshop wurde über die audiovisuelle Darstellung der Seenotretter diskutiert. Die Ehrenamtlichen berichteten über unterschiedliche Darstellungsformen, Ansprache der Gäste und Besichtigungen von Seenotkreuzern im Zusammenhang mit Filmvorträgen.

Aus diesem regen Gedankenaustausch ergab sich für die Ehrenamtlichen viel Neues für zukünftige Präsentationen von Filmen. Natürlich war auch Gelegenheit zu einem Klönschnack mit den Rettungsmännern an Bord der BERLIN, was die Ehrenamtlichen auch gerne nutzten.

Bei einer kräftigen Gulaschsuppe wurde dann noch der zu einem ‚audiovisuellem Info-Point' umgebaute Info-Wagen vorgestellt, der von den ehrenamtlichen Mitarbeitern auf Veranstaltungen eingesetzt werden wird.

Internationale Austauschschüler auf HERMANN MARWEDE

Im Rahmen einer regelmäßig stattfindenden Zusammenkunft des Rotary-Clubs Hannover-Ballhof im Kastens Hotel Luisenhof in Hannover hat Kapitän Ralf Krogmann, Zweigstellenleiter in Hamburg, anlässlich einer Präsentation und der Vorführung eines Kurzfilmes über die Ziele und Aufgaben der Seenotretter berichtet. An der Veranstaltung nahmen ebenfalls internationale Austauschschüler teil. Unter der Leitung von Dr. med. Wilfried Buck, selbst Mitglied der Rotarier, unternahmen diese anschließend eine Reise nach Helgoland, wo sie den Seenotkreuzer HERMANN MARWEDE besichtigen konnten.

Modell der ALFRIED KRUPP auf Borkum getauft

Für die beiden Schiffsmodellbauer Gerhard und Helmut Lankhorst aus Gildehaus in der Grafschaft Bentheim war der 22. Oktober 2007 ein großer Tag. Nach 7-jähriger Bauzeit hatten sie das Modell des Seenotkreuzers „Alfried Krupp« nach Originalbauplänen und über 500 Fotos im Maßstab 1:15 fertiggestellt.

Das Modell im Bauzustand der Indienststellung von 1988 ist 1,83 m lang und verfügt über alle Funktionen, die auch vom Originalkreuzer durchgeführt werden können. Mit viel Liebe zum Detail wurden sogar kleinste Feinheiten herausgearbeitet. Mit einer kleinen Zeremonie wurde das Modell auf dem Vordeck des Seenotkreuzers »Alfried Krupp« feierlich von Vormann Ralf Brinker getauft. Er wünschte »allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.«

Als nächstes Bauprojekt haben sich Gerhard und Helmut Lankhorst ein Modell der BERNHARD GRUBEN vorgenommen.

Präsentation des Modells der ALFRIED KRUPP auch vor der Werfthalle der DGzRS-Zentrale.

Veranstaltungen

Juli	
04.07.-05.10.2008	Dresden: »Aus Sturm und Seenot« - große DGzRS-Ausstellung im Verkehrsmuseum Dresden
04.07.2008	St. Peter Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel«
04.-06.07.2008	Laboe: Laboer Hafenfest mit Seenotretter-Info-Mobil und Open Ship auf dem SK BERLIN
04.07.2008	Südhafen Helgoland: An jedem Freitag und Samstag stationsbezogene Bilderausstellung und Filme über die Arbeit der Seenotretter
05.-08.07.2008	Strande: Dragon Grand Prix mit dem Infomobil der Seenotretter am Hafen
06.07.2008	Westerland: Spendensammlung des »Freiwilligen Rettungscorps Westerland« für die DGzRS auf der Westerländer Kurpeomenade
10.07.-20.07.2008	Stuttgart: Original Hamburger Fischmarkt in Stuttgart (Karlsplatz) mit Info-Mobil der Seenotretter
11.-20.07.2008	Heiligenhafen: Heiligenhafener Hafenfesttage mit dem Infomobil der Seenotretter und Open Ship
12.-13.07.2008	Wiesbaden: Schiersteiner Hafenfest in Wiesbaden mit DGzRS-Infostand und Fahrsimulator
12.07.2008	Ostseebad Dierhagen: Open Ship in der Zeit von 13.00 - 16.00 Uhr auf dem Seenotrettungsboot BARSCH anlässlich der Zeesenbootregatta im Ostseebad Dierhagen
14.07.2008	Laboe: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Lesehalle Laboe. Beginn 19.30 Uhr
15.07.2008	Grömitz: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Passage des Kurzentrums in Grömitz. Beginn 19.00 Uhr
16.07.2008	Rostock/Warnemünde: 15.00 Uhr, Am Leuchtturm 1, Informationszentrum Seenotretter
16.07.2008	Pelzerhaken: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Haus des Gastes, Dünenweg 7. Beginn 19.30 Uhr.
18.07.2008	St. Peter Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel«
18.-26.07.2008	Lübeck/Travemünde: 119. Travemünder Woche mit dem Infomobil der Seenotretter und Open Ship
23.07.2008	Büsum: Open Ship und Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in den Sturmflutwelten »Blanker Hans« in Büsum
25.-27.07.2008	Neustadt/Holstein: Neustädter Fischeramtsfest mit dem Infomobil der Seenotretter am Hafen sowie Open Ship am 26.07.
25.-27.07.2008	Ruhrorter Hafenfest, Match Race mit Infostand der Seenotretter
27.07.2008	TAG DER SEENOTRETTER / TAG DER OFFENEN TÜR auf vielen Stationen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
30.07.2008	Rostock/Warnemünde: Filmvortrag für Ferienkinder, 15.00 Uhr, Am Leuchtturm 1, Informationszentrum Seenotretter
August	
01.-03.08.2008	Saarbrücken: Saarspektakel in Saarbrücken mit Infostand der Seenotretter
01.08.2008	Helgoland: An jedem Freitag und Samstag im August stationsbezogene Bilderausstellung und Filme
06.08.2008	Büsum: Open Ship und Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in den Sturmflutwelten »Blanker Hans« in Büsum
06.08.-08.09.08	Bad Arolsen: »Alle Flüsse laufen ins Meer«, Ausstellung in der ars vivendi Senioren-Residenz. Am 8.9.08, 19 Uhr, Filmvortrag im Restaurant (Haus A).
08.08.2008	Laboe: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Lesehalle Laboe. Beginn 19.30 Uhr
08.-10.8.08	Bremen-Vegesack: »Festival Maritim« mit Infomobil der Seenotretter
10.08.2008	Westerland: Spendensammlung des »Freiwilligen Rettungscorps Westerland« für die DGzRS
11.08.2008	Laboe: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Lesehalle Laboe. Beginn 19.30 Uhr
13.08.2008	Grömitz: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Passage des Kurzentrums in Grömitz. Beginn 19.00 Uhr
13.08.2008	Pelzerhaken: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Haus des Gastes, Dünenkamp 7
15.08.2008	St. Per Ording: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Hörsaal der DRK-Reha-Klinik »Goldene Schlüssel«
15.08.2008	Flensburg: Flensburg Nautics mit dem Infombil der Seenotretter und Open Ship auf dem Seenotkreuzer NIS RANDERS
16.-17.08.2008	Essen: Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Essen, Hauptwache 1 Eiserne Hand, mit Infostand der Seenotretter
17.08.2008	Müden/Örtze: Fischerfest mit Infostand der Seenotretter
20.08.2008	Rostock/Warnemünde: Filmvortrag für Ferienkinder, 15.00 Uhr, Am Leuchtturm 1, Informationszentrum Seenotretter
20.08.2008	Büsum: Open Ship und Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in den Sturmflutwelten »Blanker Hans« in Büsum
22.-24.08.2008	Lübeck/Travemünde: Baltic-Sail Travemünde mit dem Infomobil der Seenotretter an der Lotsenstation in Travemünde.
23.-24.08.2008	Hamm: 9. Open-Air-Modellschautage, IG Schiffsmodellbau Maxipark mit Infostand der Seenotretter
23.-24.08.2008	Berlin: Tag der offenen Tür der Bundesregierung in Berlin. Die Seenotretter präsentieren sich im Verkehrsministerium
26.08.2008	Grömitz: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Passage des Kulturzentrums in Grömitz. Beginn 19.00 Uhr
29.-31.08.2008	Waltrop: Waltroper Parkfest mit Schaufahren des SMC Waltrop und Infostand der Seenotretter

Auf dem Hamburger Hafengeburtstag Flagge gezeigt

1,5 Millionen Geburtstagsgäste und mittendrin die DGzRS. Die JOHN T. ESSBERGER konnte gleich an mehreren Tagen in exponierter Lage an den St.Pauli Landungsbrücken, Brücke 1 besichtigt werden. Später gesellte sich auch die HANNES GLOGNER hinzu.

Nachtimpression: HANNES GLOGNER und JOHN T. ESSBERGER vor den berühmten Hamburger Landungsbrücken (Foto: Frank Muhmann).

Ca. 8.000 Besucher »enterten« die JOHN T. ESSBERGER und konnten sich einen persönlichen Eindruck von der Leistungsfähigkeit der Seenotretter verschaffen. Neben dem Open Ship war der Seenotkreuzer in diverse Aktionen im Rahmen des Wasserprogramms eingebunden. Ein Höhepunkt waren die SAR-Manöver mit dem aus Kiel bereitgestellten SeaKing-Hubschrauber der Deutschen Marine. Das Tochterboot ELSA zeigte beim Schaufahren seine Wendigkeit und auch das imposante Feuerlöschmanöver begeisterte die zahlreichen Zuschauer. Die Seenotretter präsentierten sich an den vier Tagen über Pfingsten sehr professionell. Seenotrettung zum Anfassen - bei so vielen Gästen ein voller Erfolg.

Der Seemanns-Chor Hannover spendete eine Rettungsweste und übergab diese an Vormann Holger Freimuth.

Am Sonnabend, zur besten Zeit vor dem großen Feuerwerk, sang der Seemanns-Chor Hannover live und in voller Besetzung auf dem Hubschrauberarbeitsdeck der JOHN T. ESSBERGER. In einer Verschnaufpause für den Chor überreichte der 1. Vorsitzende Herr Manfred Fuhl eine neue Rettungsweste an den Vormann Holger Freimuth. Die Weste wurde finanziert aus den Einnahmen eines Benefizkonzertes, das der Seemanns-Chor Hannover im März veranstaltet hat. Insgesamt wurden an diesem Abend in Hannover 2.110,00 Euro für die Seenotretter eingenommen.

Eine Summe, die offiziell in Form einer Überweisung im XXL-Format an den Leiter der Zweigstelle Hamburg, Kapitän Ralf Krogmann überreicht wurde.

70. Geburtstag - Gespendet und Nachfolge geregelt

Dr. Klaus Krüsmann, seit 1973 freiwilliger Seenotarzt der Stationen Gelting und Maasholm, wurde im März diesen Jahres 70 Jahre alt. Der Ehrentag wurde natürlich gebührend gefeiert. Anstelle von Geschenken wünschte sich Dr. Krüsmann lieber zwei wohl gefüllte Spendengeldboxen, die er im Lokal aufgestellt hatte. Eine zu Gunsten der DGzRS und eine für die Hospiz-Gruppe Gelting. Allein für die DGzRS konnten 350 Euro gesammelt werden. Diese übergab Dr. Krüsmann obligatorisch an den Vormann der Station Gelting, Thilo Heinze.

Leider eröffnete er bei dieser Gelegenheit auch gleich, dass er sich nun, nach 35 Jahren freiwilliger Tätigkeit, aus dem aktiven Dienst zurückziehen wird.

Dabei stellte er aber gleichzeitig seinen Nachfolger, nämlich seinen Sohn Dr. Axel Krüsmann, bei der Geltinger Besatzung vor.

Dieser steigt nun also nicht nur in die Fußstapfen der Landarztpraxis, sondern auch an Bord des Seenotrettungsbootes JENS FÜERSCHIPP und des Seenotkreuzers NIS RANDERS.

Nach 35 Jahren als ehrenamtlicher Seenotarzt übergab Dr. Klaus Krüsmann (rechts) das medizinische Ehrenamt an seinen Sohn und gleichzeitig 350 Euro Geburtstagsspende an Thilo Heinze, Vormann der Station Gelting.

Aktuelle Schaubude des NDR präsentiert die Seenotretter im Ostseebad Damp

Rockgruppe »Torfrock« spendet vier Rettungswesten

Auch in diesem Jahr waren die Seenotretter wieder Gast bei der Sommertour der Aktuellen Schaubude des Norddeutschen Rundfunks. Ort des Geschehens war diesmal das Ostseebad Damp zwischen der Kieler Förde und der Eckernförder Bucht. Gedreht wurde bei strahlendem Sonnenschein auf der NDR-Showbühne mitten im dortigen Yachthafen.

Im Interview mit NDR-Moderator Ludger Abeln: Carola Bauer und Rolf Detlefsen, Vormann des Seenotkreuzers NIS RANDERS.

Moderator Ludger Abeln standen mit der Biologin Carola Bauer und Rolf Detlefsen, Vormann der in Maasholm stationierten NIS RANDERS, zwei interessante Interviewpartner gegenüber. Gleich zwei Mal war die Besatzung des Seenotkreuzers für die junge Frau im Einsatz, die seinerzeit als Vogelwartin auf der Halbinsel Schleimünde arbeitete. »Das erste Mal benötigte ich die Hilfe der Seenotretter, als ich völlig allein auf der Vogelschutzstation einen allergischen Schock erhielt - hilflos und nahezu gelähmt war,« erinnerte sich Carola Bauer vor laufenden Kameras. »Die Rettungsmänner der NIS RANDERS haben mich damals medizinisch versorgt und ins Krankenhaus gebracht.«

Der zweite Einsatz des Seenotkreuzers für sie war kaum weniger dramatisch, der Grund dafür hingegen ein positiver: Carola Bauer war hochschwanger, als sie plötzlich merkte: »Es geht los!« Wiederum wurde sie von den Maasholmer Seenotrettern von der Vogelschutzinsel geholt. Rolf Detlefsen war damals dabei: »Die Wehen waren schon sehr heftig. Ich hatte im Bordhospital bereits alles für eine Geburt vorbereitet. Zum Glück kam die kleine Anna - nur zehn Minuten nach unserem Anlegemanöver - im Krankenhaus zur Welt.«

Ebenfalls für die DGzRS mit auf der NDR-Bühne war die norddeutsche Kultgruppe »Torfrock«. Erstmals präsentierten die vier Musiker im Fernsehen ihre neue Single mit dem Titel »Search and Rescue« - eine rockige Hommage an die Seenotretter. Nachdem der tosende Applaus, rund 400 Zuschauer saßen im Publikum, langsam abebbte, überreichte Sänger Klaus Büchner vier Rettungswesten an Klaus Schulze, Vormann der Station Damp. Diese Spende entstammt dem Verkauf des Torfrock-Kalenders 2008. Alle Einnahmen gingen ohne Abzug an die DGzRS.

Gesendet wird die Aufzeichnung der Aktuellen Schaubude voraussichtlich am 22. August 2008 um 21.15 Uhr auf N3.

»Torfrock« spielten vor laufenden Kameras ihre neue Single »Search and Rescue«...

...und übergaben anschließend vier Rettungswesten als Spende an den Vormann der Station Damp, Thomas Schulze.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrale:
Werderstraße 2
28199 Bremen
Postfach 10 63 40
28063 Bremen

Telefon +49 (0)421 · 53 707 0
Telefon +49 (0)421 · 53 707 621
Telefax +49 (0)421 · 53 707 690
E-Mail info@seenotretter.de
www.seenotretter.de

Längsseits

Besucher auf dem Betriebsgelände konnten sich bei hochsommerlichen Temperaturen natürlich mit frischen Getränken versorgen, und für den kleinen Hunger zwischendurch gab´s einen Imbiss.

Einmal einen Seenotkreuzer im Einsatz fahren? Das war in Bremen möglich - virtuell konnten die Besucher in der SAR-Schule ins Steuerrad greifen.

Zum 8. Mal an der Küste und erstmals in Bremen

»Tag der Seenotretter« war ein voller Erfolg!

Besucher aus dem ganzen Bundesgebiet zu Gast

Zu einem vollen Erfolg mit rund 10.000 Besuchern auf 31 Stationen an Nord- und Ostsee gestaltete sich der nun zum achten Mal ausgerichtete »Tag der Seenotretter«. Interessierte Urlauber aus dem Binnenland und Besucher aus dem gesamten Bundesgebiet nutzten die Gelegenheit, mit den Besatzungen von Seenotkreuzern und Seenotrettungsbooten ins Gespräch zu kommen sowie die Schiffe und Boote zu besichtigen. Zahlreiche Gäste ließen sich als Fördermitglieder aufnehmen, um das Seenotrettungswerk finanziell zu unterstützen. Erstmals war an diesem Tag auch die DGzRS-Zentrale Anlaufpunkt für die Freunde und Förderer des Seenotrettungswerks.

Ausgemusterte Ausrüstungsstücke der Rettungsflotte fanden bei der Versteigerung ihre Liebhaber.

Flohmarkt und Flottenpräsentation in der Werfthalle: Alte Fotos und Bücher, Schlüsselanhänger aus geflochtenem Tauwerk, Wimpel und Flaggen von befreundeten Seenotrettungsdiensten und Reedereien waren die begehrten Stücke für die private maritime Sammlung. Eine ganze Rettungsflotte stellte die Interessengemeinschaft Modellbau 1:10 dem Publikum vor - vom historischen Motorrettungsboot KONSUL JOHN bis zum modernen Seenotkreuzer HERMANN RUDOLF MEYER - inklusive funktionsfähigem Boddenboot- Gespann mit Unimog.

Das ehemalige Versuchs-Tochterboot »Eiswette von 1829« vom Seenotkreuzer PAUL DENKER (heute im Focke-Museum, Bremen, ausgestellt) wurde von Jürgen Dittmar aus Bremen in mühevoller Kleinarbeit in einen repräsentablen Zustand versetzt – zehn Jahre hat er dafür aufgewendet.

Seinen 30. Geburtstag feierte der Bremer Shantychor auch bei den Seenotrettern...

...und wurde vom Rekumer Shantychor mit zünftigen Seemannsliedern beglückwünscht – für die Besucher ein musikalisches Ereignis ganz besonderer Qualität.

Die Badegäste auf dem Bremer Achterdieksee staunten nicht schlecht, als plötzlich neben den Enten Seenotkreuzer und Seenotrettungsboote auftauchten. Die AG Modellbau 1:10 hatte am Sonnabend vor dem »Tag der Seenotretter« in der DGzRS -Zentrale einen Teil ihrer Modelle zum Funktionstest klar gemacht und in Fahrt gebracht. Besonderes Aufsehen erregte das » Flaggschiff« HERMANN RUDOLF MEYER von Jürgen Kirchhof und Michael Rüttel aus Ranstadt/Hessen. Das gelungene Foto der »SAR-Armada« stellte uns der Bremer Modellbauer Reinhard Reif zur Verfügung.

Tim Gust war ganz schnell und präsentierte den Besuchern beim »Tag der Seenotretter« in Bremen auf dem Gelände der DGzRS-Zentrale im Modell schon den neuesten Seenotkreuzer »SK 30«, den er aus Pappe gefertigt hatte.

Boddenparty in Dranske

Infos und Spenden sammeln

Ohne Wassersport keine Boddenparty in Dranske, ohne Seenotretter keine Sicherheit auf dem Wasser. Das hat sich Karl Heinrich Staudinger aus Binz gedacht und ist am Wochenende um den 2./3. August als ehrenamtlicher Mitarbeiter der DGzRS mit einem Infostand zusammen mit seiner Helferin, Cäcilia Verheyen, in Dranske präsent gewesen.

Zahlreiche Besucher informierten sich über die hilfreiche Arbeit der Seenotretter, die in der Urlaubssaison im ständigen Einsatz sind.

Die von Karl Heinrich Staudinger betreuten 91 Sammelschiffchen in Nordrügen und Binz stellen nicht nur ein Symbol für den freiwilligen Einsatz der Seenotretter dar, sondern sie tragen ebenso zur Finanzierung der DGzRS bei, die sich allein aus freiwilligen Beiträgen und Spenden unterhält.

Ende mit Spende

Bürgerinitiative aufgelöst

Aufgelöst hat sich kürzlich in Hage/Ostfriesland die Bürgerinitiative Umweltschutz gegen die Erweiterung der Mülldeponie Hage, da der ursprüngliche Zweck der Bürgerinitiative nicht weiter besteht.

Das von der Mitte der 80er Jahre gegründeten Initiative angesparte Kapital – angelegt für eventuell zu bewältigende Prozesskosten – wurde nun unter anderem an die DGzRS gespendet. Einen symbolischen Scheck über 3000 Euro erhielt Markus Baar, Vormann der Freiwilligen-Station Norddeich (Foto oben, vorne), von Hermann Zywicki (Kassenprüfer, l.), dem Vorsitzenden der Bürgerinitiative Hans-Georg Müller (Mitte) und Kassenwart Theo Lübbers (r.).

»Wir haben das Geld zum Glück nicht für einen Prozess benötigt und wollen nun damit etwas Gutes tun,« zitierte der Ostfriesische Kurier den ehemaligen Vorstand.

Die Seenotretter sagen ganz herzlich DANKE!

Geburtstag und Sammeljubiläum

Große Feier auf Norderney: Im Kreis der ehrenamtlichen Mitarbeiter der DGzRS feierte Otto Niemeyer kürzlich nicht nur seinen 50. Geburtstag, sondern auch einen besondere Ehrentag dazu - er sammelt bereits seit 40 Jahren für die DGzRS. Das Bild zeigt Otto Anfang der 60er Jahre, vermutlich auf der Promenade von Norderney.

Die DGzRS gratuliert nachträglich ganz herzlich und sagt auch auf diesem Weg »Weiter so !« Und: DANKE!

Wir trauern um...

...Georg (»Schorse«) Ulrich, der am 1. Juli 2008 in Bremen verstarb. Er war von 1979 bis 1989 als Betriebshandwerker in unserer Werft- und Reparaturhalle in Bremen beschäftigt. »Schorse« hatte noch gelernt, »in Holz« zu arbeiten, obwohl die Lagerregale zusehends mit dem Werkstoff Aluminium aufgefüllt wurden. Zahlreiche Zeugnisse seines handwerklichen Könnens sind in der Zentrale der DGzRS zu betrachten: Ulrich fertigte hochwertige Präzisions-Halbmodelle von den Rümpfen unserer Seenotkreuzer und Seenotrettungsboote, die in der Inspektion die Wände zieren.

...Erhard Zornow aus Zingst. Er starb am 3. Juli 2008. Über 40 Jahre war er als Rettungsmann auf der Station Zingst (Mecklenburg-Vorpommern) auf dem Ruderrettungsboot »Die beiden Ollings« und dem Seenotrettungsboot »Otto Teetz« eingesetzt. In seinen letzten Dienstjahren fuhr er auf dem Seenotrettungsboot »Rescue 5«.

...Eberhard Simonowski, der am 19. Juli 2008 in Zinnowitz verstarb. Von 1965 bis 1997 war er als freiwilliger Rettungsmann auf der Station Zinnowitz aktiv im Seenotrettungsdienst tätig. Anschließend betreute er als ehrenamtlicher Mitarbeiter an Land die Sammelschiffchen in der Region und informierte mit Dia-Vorträgen die Bevölkerung über die Arbeit der Seenotretter.

Die DGzRS wird Georg Ulrich, Erhard Zornow und Eberhard Simonowski ein ehrendes Andenken bewahren.

Canon Deutschland auf der Kieler Woche im »Sammeleinsatz«

Im dritten Jahr in Folge war der Fotoapparate-Hersteller Canon vom 21. – 29. Juni 2008 auf der Kieler Woche als Sponsor vertreten. An zwei Standorten - im Kieler Zentrum am Stand von BMW und auf dem eigenen Stand im Segelzentrum in Schilksee - zeigte Canon aktuelle Produkte.

Und was hatten die Seenotretter davon? Interessierte Besucher konnten an beiden Standorten Kieler Woche-Fotos gegen eine Spende zu Gunsten der Seenotretter ausdrucken zu lassen. Dies wurde auch von zahlreichen Besuchern sehr gern angenommen.

Für die DGzRS kam ein Spendenbetrag von über 1.600 Euro für zwei neue Überlebensanzüge zusammen. Christian Beeck, von Fotografie C. B., übergab im Namen von Canon Deutschland GmbH an die Seenotretter der Station Schilksee die Spezial-Sicherheitsbekleidung. Vormann Detlev Sass freute sich, dass seine beiden Seenotrettungsboote nun komplett mit Überlebensanzügen ausgestattet sind. Bild unten von links: Michael Teucher (freiw. Rettungsmann), Detlev Sass (Vormann der Station Schilksee), Jörg Ahrend (Leiter DGzRS-Informationszentrum Nord, Kiel), Christian Beeck (Canon Deutschland GmbH), Heinz Herrmann (freiw. Rettungsmann).

Carolinensieler Schiffsandacht

Im Mittelpunkt steht der Seefahrer

Die traditionelle Carolinensieler Schiffsandacht steht alljährlich unter dem Motto »Allen Menschen auf allen Meeren« und stellt das Schicksal der Seefahrenden und ihrer Angehörigen in den Mittelpunkt.

Gesammelt wird natürlich auch aus diesem Anlass für die DGzRS. Regelmäßig ist unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Günther Gruben Gast auf der Andacht. In diesem Jahr hatte er erneut großen Erfolg, auf den er zu Recht stolz sein kann: 519 Euro kamen zusammen.

Für Günther Gruben hat diese Feierstunde einen ebenso persönlichen wie ernsten Hintergrund: Sein Bruder Bernhard musste bei einem Einsatz mit dem Seenotkreuzer ALFRIED KRUPP in der Neujahrsnacht 1995 zusammen mit dem Maschinisten Theo Fischer sein Leben lassen. Günther Gruben: »Für mich ist die Andacht in Carolinensiel immer wieder ein schwerer Gang, aber wenn dann ein so beeindruckendes Sammelergebnis zusammenkommt, freue ich mich sehr. Ich spüre, dass die Menschen an diesem Tag mit Bewusstsein und großem Herzen spenden.«

Auch die jüngsten Gäste in dem hübschen Küstenbadeort Carolinensiel tragen zum Gelingen bei. Günther Gruben:»Ein vierjähriger Junge freute sich so sehr über einen Anstecker und eine Postkarte, dass er mir spontan etwas ins Sammelschiffchen steckte.«

Der Kleine hilft dem Großen...

In Anlehnung an eine Werbebotschaft aus zurückliegenden Jahren hat jetzt Familie Becker aus Leipzig gespendet.

»Der Kleine« – und damit war seinerzeit das Sammelschiffchen gemeint – »hilft dem Großen« – also dem Seenotkreuzer. Die Beckers haben im Nordseeurlaub in Büsum Lotto gespielt und... nein, der Millionengewinn war es nicht, aber immerhin 9,55 Euro, die sie den Seenotrettern haben zukommen lassen.

Immerhin: der **kleine** Gewinn hat ein bisschen zum **großen** Ergebnis beigetragen. Vielen Dank !

Ihren Bericht für LÄNGSSEITS . . .

schicken Sie uns direkt an die Redaktion per E-Mail info@seenotretter.de, Fax +49(0)421 53 707 690 oder per Post an die DGzRS »Längsseits« Werderstraße 2 · D- 28199 Bremen

Sonderausstellung »Aus Sturm und Seenot«

Zu Gast in der Elbmetropole Dresden

Unweit der wieder aufgebauten Frauenkirche präsentieren sich seit Anfang Juli bis Anfang Oktober die Seenotretter im Verkehrsmuseum Dresden.
Die Sonderausstellung anlässlich der Eröffnung der Schifffahrtsabteilung zeigt in emotional ansprechender Gestaltung mit hohem Informationswert die spannende Geschichte der Seenotrettung in Deutschland.

Von den Anfängen in der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart wird mit einer Vielzahl an originalen Schaustücken und Schiffsmodellen eindrucksvoll die Arbeit der Seenotretter von den Anfängen bis in die heutige Zeit dargestellt. Wirkungsvoll ergänzt wird die Schau durch historische und aktuelle Filme.

Bis zum 5. Oktober 2008 haben Besucher noch die Gelegenheit, an diesem außergewöhnlichen Platz die Geschichte der DGzRS kennen zu lernen. Danach sind die Seenotretter ein fester Bestandteil mit zahlreichen Exponaten auf einer dauerhaften Ausstellungsfläche im Verkehrsmuseum.

Sie eröffneten die Ausstellung im Verkehrsmuseum in Dresden (v. r.) Michael Lohnherr (Mitglied des Beschlussfassenden Gremiums der DGzRS), Museumsdirektor Dr. Michael Dünnebier, Holger Stucke (DGzRS-Eventteam) und Bernd Zibler, Leiter der Schifffahrtsabteilung.

Gleich nach der Eröffnung nutzten zahlreiche Besucher den Rundgang, um sich über Arbeit und Organisation der Seenotretter in Nord- und Ostsee zu informieren.

Seenotrettung im 21. Jahrhundert: die Spezial-Rettungsinsel – eine DGzRS-Entwicklung) – kann im Notfall 20 Menschen vorübergehend sicheren Platz bieten.

Schaustücke wie Leinenrakete und Hosenboje mit historisch gekleidetem Rettungsmann samt Kork-Rettungsweste ergänzen die Bild- und Texttafeln.

Original-Exponate aus der Mitte des 19. Jahrhunderts: Leinenkasten mit Leinenpistole, Beutel für »Wellenberuhigungsöl«, Blechdose für Zündpulver.

Ein Stückchen Nordseestrand am Elbufer und daneben ein Diorama mit Rettungsaktion vermitteln einen Blick in die Geschichte der Seenotrettung.

Deutsche Bank und Mitarbeiter engagieren sich gemeinsam

Eine etwas außergewöhnliche Spende verhalf den Seenotrettern von der Station Ueckermünde zu einer neuer Rettungsweste: Chris Hartmann, Mitarbeiter der Deutschen Bank in Zürich, der sich bereits seit vielen Jahren für die DGzRS engagiert und sie als ehrenamtlicher Mitarbeiter vertritt, hat im Rahmen eines Corporate Social Responsibility Programms der Deutschen Bank um eine Spende für die Seenotretter geworben.

Die Voraussetzung war, dass der Mitarbeiter selber Zeit und Geld an »seine« gemeinnützige Organisation spenden musste. Den Nachweis konnte Chris Hartmann mühelos erbringen. In der Schweiz – dort, wo Hartmann lebt, arbeitet und für die Seenotretter wirbt – finden immer mehr Förderer den Weg zur DGzRS. Aufgrund dieser Initiative hat die Deutsche Bank die Seenotretter finanziell unterstützt und somit langfristig für die Sicherheit der Besatzung von Ueckermünde beigetragen - in Form einer neuen Rettungsweste. Am Tag der Seenotretter auf Deutschlands östlicher Station nahm Vormann Manfred Fastnacht von Chris Hartmann (Foto unten, l.) die neue Weste entgegen.

Seenotretter finden unterkühlten Katamaransegler

Ein ca. 60-jähriger Katamaransegler, der am Mittwoch, dem 13.08.2008, vor Warnemünde von einem Sport-Katamaran über Bord gefallen war, konnte von der Besatzung des Seenotkreuzers VORMANN JANTZEN nach zwei Stunden geborgen und ins Krankenhaus transportiert werden.
Der Mann war vermutlich gegen 13.30 Uhr vor Warnemünde in Höhe des Hotels Neptun über Bord gefallen. Etwa eine Viertelstunde lang versuchte der Steuermann vergeblich, seinen Mitsegler zu retten, bis er ihn aus den Augen verlor. Daraufhin segelte er an Land und alarmierte die Rettungskräfte.

Die SEENOTLEITUNG BREMEN leitete umgehend eine groß angelegte Suche mit den Seenotkreuzern ARKONA, VORMANN JANTZEN, zahlreichen Behördenfahrzeugen und zwei Hubschraubern ein. Der Mann wurde von der Besatzung des Seenotkreuzers VORMANN JANTZEN etwa zwei Meilen (ca. 3,6 Kilometer) nördlich der vermuteten Unfallstelle gefunden. Er war stark unterkühlt. In Warnemünde gingen sofort Notarzt und Sanitäter an Bord und übernahmen die Weiterversorgung. Der Mann wurde ins Krankenhaus nach Rostock gebracht.

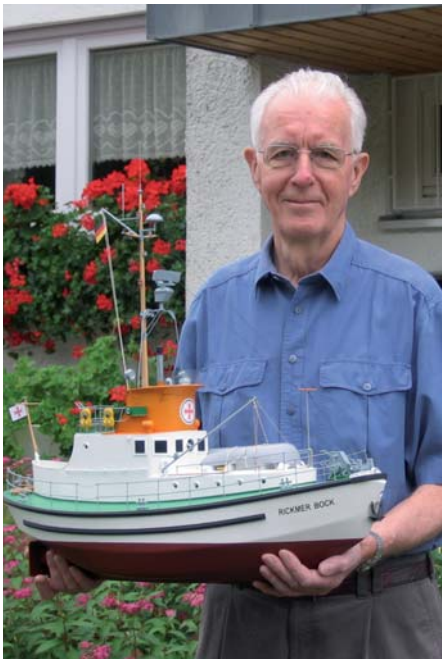
Historisches Motorrettungsboot aus dem Schwarzwald

Den gebürtigen Schleswig- Holsteiner Joachim Bock verschlug es vor 36 Jahren aus beruflichen Gründen nach Villingen-Schwenningen in Baden-Württemberg. Von der Seefahrt - im Kleinen - kann der ehemalige Feinmechaniker nicht lassen. Der heute 78-Jährige fertigt immer noch mit ruhiger Hand hochwertige Schiffsmodelle. Was lag für ihn also näher, als das Motorrettungsboot RICKMER BOCK nach Plänen der DGzRS nachzubauen?

Nach zwei Jahren wurde der letzte Farbtupfer abgesetzt, hier ein Relingstück noch angepasst und dort noch die Wallschiene nachgemalt. Joachim Bock schenkte jetzt sein Modell den Seenotrettern in Bremen zu Ausstellungszwecken.

Hierfür sei ihm an dieser Stelle unser herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Übrigens: In seiner Freizeit fährt Joachim Bock immer noch gern an die Küste, baut weiterhin Schiffsmodelle und wenn das Wetter mitspielt, wird auch schon mal in der kleinen Jolle auf dem Haussee gesegelt.



»Herr Koch, könn' Sie 'mal...«

Wie oft hat er diese Frage gehört? Der stille Mann, der mit seinem Kleinwagen oder zu Fuß bestimmt tausende von Malen die Wilhelm-Kaisen-Brücke überquerte, ist an einem Mittwoch im August in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Das war der 13., und allen Unkenrufen zum Trotz war es für ihn ein glücklicher Tag. Fast zehn Jahre war Horst Koch in Bremen unterwegs, um die Tagespost abzuholen oder aufzuliefern, um Botengänge zu erledigen, »...und wenn Sie bitte noch die Fotos von gegenüber mitbringen könnten...«. Auch in den Bankhäusern der Bremer Innenstadt kannte man ihn: Schecks einreichen, Kontoauszüge abholen, Kleingeld aus den Sammelschiffchen einzahlen. Er hat seine Aufgabe immer mit Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Fleiß erfüllt. Auch wenn es mit der Gesundheit nicht immer zum Besten bestellt war.

Am 1. September 1998 war er das erste Mal unterwegs. Am 13. August 2008 lernten ihn auch die Kolleginnen und Kollegen kennen, die ihn – immer unterwegs - eigentlich nur von hinten gesehen hatten (»Eben war er noch hier...«). Da ließ sich Horst Koch nicht lumpen und gab für alle eine Riesenrunde leckeren Kuchen aus. Nicht nur dafür möchten wir ihm, dem stillen Mann, unseren Dank aussprechen.

DGzRS-Geschäftsführer Heinrich Hoppe (Foto, r.) überreichte ihm am letzten Arbeitstag ein Abschiedsgeschenk, ein selbst gemachtes Fotoalbum, in dem sich »die Werderstraße« verewigt hatte und die Silberne Jubiläumsnadel der DGzRS.

Lloyd-Loge Bremen spendete für Seenotretter

Anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens hat die Lloyd-Loge Bremen der DGzRS 4.000 Euro gespendet. Die Loge, die zum unabhängigen Orden der »Odd Fellows« gehört, würdigte damit die humanitäre Arbeit der Seenotretter.

Von der Zuwendung wurden drei neue Rettungswesten angeschafft. Die Übergabe der Westen erfolgte im Sommer an Bord des Seenotkreuzers HERMANN RUDOLF MEYER von der Station Bremerhaven.

Richard Nawroth (3. v. re.) sowie links von ihm Wilfried Harloff, Adi Wagner und Helmuth Osterwohldt (ehemaliger langjähriger Leiter der DGzRS-Geschäftsstelle Weser-Ems) von der Lloyd-Loge übergaben die Westen persönlich an die Crew der HERMANN RUDOLF MEYER.

Auch international im Einsatz für Schiffbrüchige

Bis Mitternacht zum Dienstag (19.08.08) waren Besatzungen von Seenotkreuzern und Seenotrettungsbooten der DGzRS in Nord- und Ostsee seit Montagfrüh im Einsatz für Freizeitkapitäne auf Segel- und Motorbooten. Navigationsprobleme und technische Defekte waren die häufigsten Ursachen. 20 Personen mussten aus Gefahrensituationen befreit werden.

Vor der algerischen Küste war eine 14 Meter lange deutsche Stahl-Segelyacht nach Kollision mit einem unbekannten Frachtschiff 33 Seemeilen (ca. 60 km) nördlich des Hafens Skikda in Seenot geraten.

Am Vormittag koordinierte die SEENOTLEITUNG BREMEN der DGzRS zusammen mit im Revier vor der Küste laufenden Frachtschiffen Hilfsmaßnahmen zur Sicherung der zwei an Bord befindlichen, unverletzten Besatzungsmitglieder.

Sie hatten seit der Kollision am frühen Dienstagmorgen über ein Familienmitglied in Deutschland Kontakt mit der DGzRS in Bremen gehalten.

Ihnen kam dabei die vorbildliche technische Ausrüstung zu Gute: Sowohl ein zusätzliches UKW-Handfunkgerät, ein mobiles GPS-System zur exakten Positionsbestimmung und ein leistungsfähiges Satellitentelefon wurden in Ergänzung zur Standardausstattung eingesetzt. Eine ständige Kommunikation mit den Seenotrettern war somit gewährleistet.

Geschnippelt, gefalzt, geklebt – und schon lief das 9,5 m-Seenot-rettungsboot vom Stapel

Mit dem Ziel, Kindern einen Besuch im Schifffahrtsmuseum Nordfriesland in Husum näher zubringen, hat unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Klaus Wachsmuth aus Sereetz (Schleswig -Holstein) einen Modellbaubogen für ein 9,5 m -Seenotrettungsboot entwickelt.

Aus Kiel waren Mandy und Björn Erdmann gekommen, die als ehrenamtliche Mitarbeiter den Eltern Arbeit und Organisation der Seenotretter vorstellten, während Klaus Wachsmuth als »Werftleiter« fungierte und die Nachwuchs-Papierschiff-Konstrukteure anleitete.
Der Bastelbogen konnte gegen eine Spende erworben werden und am Ende des Museumstages gingen sieben fertige Modelle in Fahrt.

Unser Foto (o.) zeigt die eifrigen Schiffbauer, die mit Assistenz der Eltern die Papiermodelle fertigstellten.

Dank an die Bank

Eine Spende über 250 Euro überreichten jetzt Filialleiterin Irina Sommer (Foto l., 2.v.r) und Brigitte Johannsen von der Volks- und Raiffeisenbank Kühlungsborn an Jörg Westphal vom DGzRS-Informationszentrum Nordost und Vormann Erwin Borchardt (r.) vom Seenotkreuzer ARKONA, der in Kühlungsborn im Rahmen einer Kontrollfahrt festgemacht hatte. Irina Sommer »Wir hier an der Küste von Mecklenburg-Vorpommern wissen, was die Seenotretter leisten. Mit unserem Beitrag wollen auch wir die wichtige Arbeit unterstützen. «

Mit klammen Fingern musiziert und über 80 Euro gesammelt!

Der Ostseeurlaub ist für Familie Teitscheid aus Odenthal ein fester Bestandteil des Kalenders. Aber: In diesem Jahr stand die Woche in Zingst unter einem besonderen Zeichen.

Pascal Teitscheid (12) und seine gleichaltrige Cousine Johanna Thomanek hatten sich fest vorgenommen, als Straßenmusikanten aufzutreten.

Also wurden Keyboard und Geige ausgepackt und bei Wind und Wetter – der Frühling ließ im März noch auf sich warten – die ersten Töne angestimmt.

In der Nähe des historischen Rettungsschuppens in Zingst sammelte sich schnell eine frierende, aber begeisterte Zuhörerschaft. Nach dem letzten Akkord wurde gezählt – und für die Seenotretter waren 86,79 Euro zusammengekommen. Herzlichen Dank, ihr »Odenthaler Stadtmusikanten«!

In Dur und Moll vor dem Hotel haben Pascal und Johanna in Zingst musiziert und für die Seenotretter Geld gesammelt.

NRW-Marina-Shanty-Chor übergibt Konzerterlös zum Kauf einer Spezial-Rettungsweste

»In Bremen und Bremerhaven...« - dieses Shantylied veranlasste den Marina-Shanty-Chor Oberhausen zur Teilnahme am diesjährigen Bundeschorfestival in der Hansestadt Bremen.

Als einziger Vertreter des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen in der Sparte Shanties sang der Chor auf der großen Bühne am Samstagmittag vor dem Bremer Rathaus. Die blauen Jungs aus Oberhausen präsentierten dort vor vielen Hundert begeisterten Zuhörern Lieder aus ihrem neuen Jubiläumsprogramm. Da die zentrale Leitstelle der DGzRS in geringer Entfernung liegt, übergaben die Sänger des Marina-Shanty-Chores, Hans-Jürgen Kayser, Peter Gall, Wolfgang Bolz und Akkordeonspielerin Kathrin Klimek (v.l.) den Reinerlös aus dem Frühjahrskonzert in Höhe von 1.450 Euro an DGzRS-Pressesprecher Andreas Lubkowitz (Mitte). Die DGzRS beschaffte von der Summe eine Rettungsweste mit Spezialausrüstung für Besatzungen von Seenotkreuzern.

Seenotretter bergen Kinder aus Schlauchboot

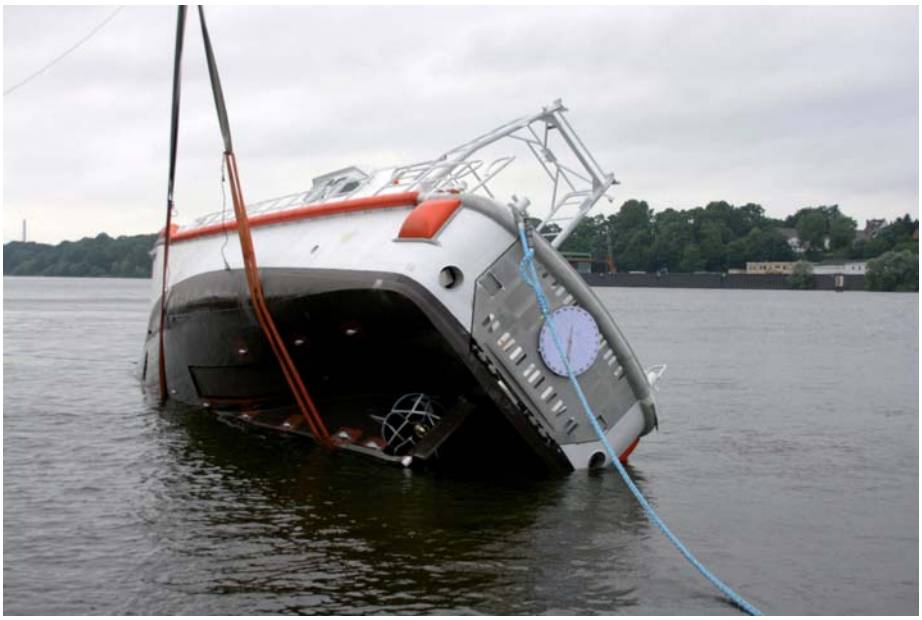
Zwei Kinder im Alter von elf und vierzehn Jahren wurden am Sonntagnachmittag, 20. Juli 2008, vorm Strand von Norgaardholz (ca. fünf Kilometer nordwestlich von Gelting/Ostsee) von den Seenotrettern der Station Gelting aus ihrem abtreibenden Schlauchboot geborgen. Bis auf eine leichte Unterkühlung kamen die beiden mit dem Schrecken davon.

Der Junge und das Mädchen aus Dülmen (Nordrhein-Westfalen), die mit ihren Eltern den Urlaub an der Ostsee verbringen, waren mit zwei seeuntüchtigen Schlauchbooten auf die ruhig erscheinende Ostsee hinausgepaddelt. Als sie aus dem Windschutz der Landabdeckung kamen, wurden die Gummiboote von starkem Westwind (5 bis 6 Beaufort = bis zu 45 km/h Windgeschwindigkeit) erfasst. Es gelang den beiden Kindern nicht, wieder zurück Richtung Land zu paddeln. Der Vater eines der Kinder hatte das Abtreiben bemerkt und versuchte vergeblich, die beiden schwimmend zu erreichen. Die Kinder kletterten zwischenzeitlich gemeinsam in ein Schlauchboot und ließen das Zweite treiben.

Inzwischen war über die Polizei die SEENOTLEITUNG BREMEN informiert worden, die die Besatzung des Seenotrettungsbootes JENS FÜERSCHIPP der Station Gelting alarmierte, die wenige Minuten später mit vier Mann Besatzung auslief.

Kurz darauf konnten die frierenden, verängstigten Kinder an Bord genommen werden, wo sie mit warmer Kleidung und Decken versorgt wurden. An Land wurden die beiden an ihre Eltern übergeben.

Bereits am Mittag um 12.35 Uhr waren die Seenotretter der Freiwilligen-Station Travemünde in den Einsatz gerufen worden. Eine Frau auf einem niederländischen Zweimastsegler hatte sich schwere Verbrühungen zugezogen. Die Frau wurde von der Besatzung des Seenotrettungsbootes HANS INGWERSEN von dem Segler abgeborgen und an Bord erstversorgt. Gleichzeitig mit dem Rettungstransportwagen und einem per Hubschrauber eingeflogenen Notarzt traf die HANS INGWERSEN mit der Verletzten am Hafen ein, von wo sie in die Universitätsklinik Lübeck gebracht wurde.



Seenotkreuzer schwi
und richtet sich von s

Neubau SK 30 im Kenterversuch

Wenige Schiffe werden vor ihrer Indienststellung so hart getestet wie die Einheiten der DGzRS. Erstmals ist jetzt – am Freitag, dem 27. Juni 2008, ein 20 m-Seenotkreuzer-Neubau einem Kenterversuch unterzogen worden. Bislang wurden Tochterboot- und Seenotrettungsboot-Typen bis zur 10,1 m-Klasse diesem harten Eignungstest ausgesetzt.

Bei diesem Versuch muss bewiesen werden, dass das Schiff eine komplette Durchkenterung (»Eskimorolle«) überstehen kann.

Dieses Sicherheitsprinzip ist konstruktionsbedingt allen Einheiten der Seenotretter zueigen. Möglich gemacht wird dies zum einen durch die Tatsache, dass die Aufbauten eine größere Wasserverdrängung aufweisen als das Unterwasserschiff.

Darüber hinaus wirken die aus Gewichtsverteilung und Auftrieb resultierenden Kräfte im Bereich von Rumpf und Aufbauten, die auch bei einer Überkopflage dazu führen, dass sich das Schiff sofort von selbst wieder aufrichtet.

Die Testbedingungen sind nicht mit Einsatzbedingungen zu vergleichen.

mmt kieloben
elbst wieder auf

Eine Ausnahmesituation auf See, bei schwerstem Wetter, würde mit sich bringen, dass dynamische Kräfte von außen wie Sturm und Wellenbewegungen das Wiederaufrichten des Seenotkreuzers bei einem tatsächlichen Unfall begünstigen würden. Der Kenterversuch bei Stillwasser/Stauwasser, also der Ruheperiode des Flusses zwischen Flut und Ebbe, ist also eher als ungünstige Voraussetzung anzusehen.

Um die sensiblen Antennen- und Radaranlagen nicht unnötig einer Tauchung auszusetzen, wird deren Gewicht - sowie das Gewicht fehlender Ausrüstungsteile und Besatzung – mittels Sandsäcken so simuliert, dass die Verteilung und das Gesamtgewicht dem späteren Funktionszustand entsprechen.

Beim Test werden zwei auf den Pollern des Seenotkreuzers belegte Haltegurte quer unter dem Kiel hindurch geführt. Auf der anderen Seite sind sie über einen dazwischen gehängten elektronischen Kraftmesser am Lasthaken des Werftkrans befestigt. Die hier angezeigten Werte müssen innerhalb vorgegebener Grenzen liegen.

Der Test ist bestanden, wenn sich das kieloben im Wasser liegende Schiff in einem vorgegebenen Zeitraum - wenige Sekunden - von selbst wieder aufrichtet, wie diese Bilderserie anschaulich darstellt.

Schweden: Svenska Sällskapet för Räddning af Skeppbrutne (SSRS)

Von Dr. Christian Ostersehlte

Nach dem Vorbild des 1852 gegründeten staatlichen dänischen Rettungsdienstes richtete die schwedische Marine 1855 zwei Rettungsstationen ein. Weitere folgten, und 1881 wurde der Dienst an das schwedische Lotsenwesen übertragen, das 1888 ein Netz von 18 Stationen unterhielt. Ein schwerer Sturm im September 1903 mit vielen Schiffbrüchen führte zu einer Debatte um die Effizienz staatlicher Strukturen und schließlich am 1. Juni 1907 zur Gründung einer privaten Gesellschaft, der Svenska Sällskapet för Räddning af Skeppbrutne (SSRS).
Zunächst begann man mit Ruderrettungsbooten dänischen Typs. 1912 kam das erste Motorrettungsboot, in Schweden nach englischen Vorlagen erbaut, in Dienst. Für den Patrouillen- und Stationsdienst wurde nach norwegischem Vorbild 1917 ein kombiniertes Motor- und Segelrettungsboot in Dienst gestellt, das die Bezeichnung »Räddningskryssare«, deutsch: Rettungskreuzer, erhielt.

Der nach eigenen Vorstellungen, aber in Verbindung mit dem technischen Gedankenaustausch mit der DGzRS 1954 in Stockholm erbaute 18-Knoten-Seenotrettungskreuzer HJÄLPAREN blieb bis 1991 in den Diensten der schwedischen Gesellschaft. (Foto: SSRS/Archiv DGzRS)

Eine internationale Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit der SSRS bedeutete sicherlich die VI. International Life-Boat Conference, die 1936 in Göteborg stattfand. Mittlerweile hat die SSRS 1983 und 2007 zwei Folgekonferenzen, ebenfalls in Göteborg, veranstaltet.
Der langjährige Direktor und spätere Vorsitzende der SSRS, Kapitän Hans Hansson (1906-1993), galt lange Jahre als »Grand old man« im internationalen Seenotrettungswesen und auf den International Life-Boat Conferences. Vor allem in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg unterhielt er auch zur DGzRS rege Kontakte und machte sich gemeinsam mit ihr über die Entwicklung moderner, vor allem schneller Rettungskreuzer Gedanken. Während die deut-

Eines der ersten schwedischen Ruderrettungsboote auf einem Gemälde des schwedischen Malers Emil Ekman (Foto: SSRS/Archiv DGzRS).

Hans Hansson (1906-1933)

Zu den neueren und besonders schnellen Bootstypen der SSRS gehört das 34 Knoten schnelle 11,8-Meter-Boot RESCUE BOHLIN BYGGNADS AB (erbaut 2001) der Station Smögen nördlich von Göteborg.
(Foto: DGzRS)

Das 1957 in Stockholm erbaute 21-Meter-Boot WILH. L. LUNDGREN entsprach mit seinen 12 Knoten Geschwindigkeit dem traditionellen Typ des schwedischen Seenotkreuzers und diente nach einem gründlichen Umbau 1981/82 der SSRS noch bis 2001. (Foto: Archiv DGzRS)

schen Seenotretter in der ersten Hälfte der 1950er Jahre ihren charakteristischen Rettungskreuzertyp mit Turmaufbau und Tochterboot herausbildeten,

Der 23,4-Meter Seenotkreuzer RESCUE ASTRA (erbaut 1995) der Station Rörö bei Göteborg zählt mit seinen 13 Knoten zu den langsameren, aber eistüchtigen Einheiten der SSRS.
(Foto: DGzRS)

entstand nach eigenen Vorstellungen der SSRS 1954 in Stockholm die HJÄLPAREN, ein 17-Meter-Boot mit einer Geschwindigkeit von 18 Knoten.

Neben dem fachlichen Austausch mit der DGzRS auf technischem Gebiet hat Hansson durch seine mannigfaltigen Auslandsverbindungen viel für die Reintegration der Gesellschaft in die internationale Gemeinschaft der Seenotrettungsdienste nach 1945 getan.

Die SSRS mit ihren heutzutage rund 50.000 Mitgliedern lebt von Spenden, wobei traditionell die Livbojarna, eine 1911 gegründete Frauenorganisation (8000 Mitglieder), eine wichtige Rolle in der Spendenmobilisierung spielt. Wie die DGzRS, so hat auch die SSRS Sammelschiffchen in Umlauf gesetzt.

140 Rettungsboote unterschiedlichen Typs, bemannt von Freiwilligen, sind auf insgesamt 67 Rettungsstationen verteilt. Neben größeren und langsameren Fahrzeugen, die aber im Eis der Ostsee besonders einsatztüchtig sind, finden sich inzwischen auch mehrere schnelle Bootsklassen mit Geschwindigkeiten bis zu 38 Knoten.

Das Stationsnetz der SSRS erstreckt sich nicht nur auf die schwedische Ost- und Westküste, sondern auch auf die beiden Inseln Öland und Gotland sowie auf die großen Binnenseen Vänern-, Vättern-Hjälmaren- und Mälarsee. Eine enge Zusammenarbeit im SAR-Dienst besteht zwischen der Gesellschaft und den Hubschraubern der schwedischen Streitkräfte, privaten Rettungshubschraubern, der staatlichen schwedischen Schifffahrtsverwaltung sowie den Patrouillenbooten der Küstenzollwache. Die traditionell in Göteborg ansässige Hauptverwaltung bezog 1995 ein neues Domizil in der Umgebung der schwedischen Hafenstadt in Västra Frölunda.

Homepage der SSRS: www.ssrs.se

Spende vom Marineverein Porto Sando

Eine Spende in Höhe von 1285 Euro übergab kürzlich der Marineverein Porto Sando e.V. aus Olpenitz der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS).

Nach der Schließung des Marinestützpunktes Olpenitz wurde dessen ehemalige Unteroffiziersheimgesellschaft e.V. Olpenitz nun umbenannt in »Marineverein Porto Sando e.V.« und ist nicht mehr der Wehrbereichsverwaltung unterstellt. Der Marineverein entschied bei seiner Jahreshauptversammlung, den auf dem Geschäftskonto verbliebenen Betrag in Höhe von 1285 Euro den Seenotrettern zu spenden.
Während einer kleinen Feierstunde im vereinseigenen Café in Olpenitz übergaben Geschäftsführer Lothar Refke (nicht im Bild), der erste Vorsitzende Siggi Bräsen (Bild Mitte) und Kassenwart Wolfgang Lade (links) die Spende an Dirk Höper, den Vormann des in Maasholm stationierten Seenotkreuzers NIS RANDERS.

Wattwanderer vor Spiekeroog vom Wasser umschlossen

Fast auf den Tag genau drei Monate, nachdem die Neuharlingersieler Seenotretter am 10. Mai 2008 fünf Mädchen im Wattenmeer aus unmittelbarer Gefahr gerettet hatten, rückten Wolfgang Gruben und Peter Henning am Dienstagabend (12. August) gegen 18.40 Uhr erneut mit ihrem Seenotrettungsboot NEUHARLINGERSIEL aus, um zwei bis zum Bauch im Wasser stehende Menschen zu retten: Mutter (52) und Sohn (25) mussten ihre Wattwanderung auf einer Sandbank westlich Spiekeroog unterbrechen: »Wir dachten, hier kommt das Wasser nicht hin...«.

Eine Spaziergängerin am Strand der ostfriesischen Insel hatte die beiden gesichtet und sofort die Polizei informiert, die den Alarm umgehend an die SEENOTLEITUNG BREMEN weiterleitete.

Nach knapp 30 Minuten standen Mutter und Sohn (beide aus Ostrhauderfehn/Niedersachsen), durchnässt und frierend trotz sommerlicher Wärme, aber sicher, an Bord des 9,5 Meter langen und 18 Knoten (ca. 34 km/h) schnellen Seenotrettungsbootes. Vormann Wolfgang Gruben: »Wir hatten kräftigen Wind, der das Wasser höher als sonst auflaufen ließ.« Die Seenotretter ließen die NEUHARLINGERSIEL auf der Sandbank regelrecht stranden, nahmen die Beiden auf und brachten sie nach Neuharlingersiel.

Seenotrettungsboot NEUHARLINGERSIEL bei der Einfahrt in den Hafen Neuharlingersiel. (Archiv: DGzRS, Bremen)

Vier Segler trieben in der Ostsee

Sturmeinsatz in der Mecklenburger Bucht

Trotz widriger Wetter- und Seegangsverhältnisse ist es der Besatzung des Seenotkreuzers ARKONA/Station Warnemünde der DGzRS am Samstag-abend (23.08.2008) gegen 18.00 Uhr gelungen, vier im Wasser treibende Segler (35 bis 55 Jahre) vor Ahrenshoop/ Fischland zu bergen und sie in Warnemünde sicher an Land zu geben.

Drei Männer und eine Frau aus Dresden und der Region waren bei starken Südwestwinden mit Stärken bis zu acht Beaufort (ca. 67 km/h Windgeschwindigkeit) mit ihrem 7,5 Meter langen Segelkutter gekentert. Sie trieben über eine Stunde im 18 Grad kalten Ostseewasser.

Die Besatzung einer im Revier laufenden Baggerschute sichtete die Schiffbrüchigen und alarmierte die Seenotretter. Glücklicher Umstand: Der Seenotkreuzer befand sich in der Nähe des Unfallorts, da er wegen eines vorhergehenden Seenotfalls eine weitere Segelyacht nach Warnemünde schleppen wollte.

Hier wurde im beiderseitigen Einvernehmen die Leinenverbindung gelöst; das Seenotrettungsboot BARSCH übernahm den Havaristen und schleppte ihn nach Warnemünde.

Zum wiederholten Mal wirkte sich erschwerend für die Schiffbrüchigen aus, dass der Nothafen Darßer Ort weiterhin nicht zugänglich ist und für die schnelle und erfolgreiche Abwicklung von Seenotfällen nicht zur Verfügung gestellt wird. So mussten die Geretteten eine mehrstündige beschwerliche Rettungsfahrt durch die aufgewühlte Ostsee hinnehmen. Warnemünde wurde gegen 21.30 Uhr erreicht.

Bei weiteren Einsätzen der Seenotretter wurden in der Ostsee an der Küste Mecklenburg-Vorpommerns 21 Personen aus Gefahrensituationen befreit.

Navigationsprobleme und vor allem starke südwestliche Winde und raue See überforderten zum Teil die Besatzungen von Segelbooten.

Rittlings sitzt einer der Schiffbrüchigen auf dem gekenterten Segelkutter(Bild o.). In wenigen Augenblicken ist er in Sicherheit an Bord des Tochterboots CASPAR vom Seenotkreuzer ARKONA. Seine drei Mitsegler sind bereits gerettet.
Bereits am Vormittag hatte die ARKONA- Besatzung das Motorboot »Mercator« (u.) eingeschleppt, das bei der Ansteuerung Rostock nach Maschinenausfall manövrierunfähig trieb.
(Fotos: DGzRS, Bremen)

Sparkasse Vorpommern überreicht Sammelschiffchen-Spenden

Im Sommer 2007 wurden die für die DGzRS typischen »Sammelschiffchen« an die Sparkasse Vorpommern übergeben. Jetzt, fast ein Jahr später, war es Zeit Bilanz zu ziehen.

Die Mitarbeiter der Sparkasse Vorpommern haben die in allen 50 Filialen stationierten Schiffe der »kleinsten Bootsklasse« der DGzRS geleert und das Kreditinstitut war gern bereit, die Kundenspenden auf 1.000 Euro aufzurunden.

Diese Summe übergab der Vorstand der Sparkasse Vorpommern am 15. 07. 2008 auf dem Seenotkreuzer VORMANN JANTZEN der im Hafen von Stralsund festgemacht hatte.

Aus der Hand von Jürgen Hahn, dem Vorsitzenden des Vorstandes der Sparkasse Vorpommern, nahm Vormann Jörg-Michael Schröder einen Scheck über 1000 Euro entgegen.

»Viele Kunden begrüßen die Idee der unkomplizierten Spendenmöglichkeit in ihrer Filiale und haben spontan den einen oder anderen Euro in die 'Sammelschiffchen' gesteckt. Wir hoffen, dass diese Spendenbereitschaft auch weiterhin anhält. Die DGzRS und die Sparkasse Vorpommern – so meinen wir – passen gut zueinander. Daher werden wir auch weiter eng zusammenarbeiten und hoffentlich noch viele solcher Spenden übergeben«, so Jürgen Hahn, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Vorpommern.

Zum Geburtstag gesammelt und das Geld gespendet

Frieder Fleutis und Mathis Wittenburg haben anlässlich ihres 11. Geburtstages bei Verwandten und Freunden Geld gesammelt – 165 Euro sind dabei zusammengekommen. Anstatt nun diesen schönen Betrag in Eis, Computerspiele oder Kinokarten umzusetzen, haben ihn die beiden Hamburger Jungen den Seenotrettern gespendet. Davon konnten vier rote Overalls für die Rettungsmänner angeschafft werden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frieder (l.) und Mathis für diese vorbildliche Spendenaktion!

Familienausflug endete an Bord des Rettungsboots

Vater, Mutter und zwei Kinder sind am Montag, 28.Juli 2008, gegen 11.30 Uhr im Fahrwasser vor Neuharlingersiel von der Besatzung des Seenotrettungsboots NEUHARLINGERSIEL der DGzRS aus Seenot gerettet worden.

Ihre acht Meter lange Segelyacht »Ewigkeit« war nach Kollision mit einer Fahrwassertonne zwei Seemeilen vor dem Hafen leck geschlagen und gesunken.
Eine im Revier segelnde Yacht hatte spontan Hilfe angeboten und die beiden Kinder sicher übernommen.
Beim Eintreffen der Seenotretter stand das Elternpaar schon bis zu den Knien im Wasser und konnte abgeborgen werden. Zusammen mit den Kindern – sie wurden von der Besatzung der zweiten Yacht übergeben – ging es dann zurück zur Station Neuharlingersiel.
Zur Unfallzeit herrschten leichte nördliche Winde mit Stärken um 3 Beaufort (bis 10 km/h Windgeschwindigkeit).

Zum Dank für die Rettung aus Seenot Waffeln verkauft und den Erlös der DGzRS übergeben

Sie standen bis zum Hals im Wasser, überrascht von der Flut bei einer Wattwanderung vor Neuharlingersiel: fünf Mädchen aus dem Landkreis Lingen (Wir berichteten ausführlich in der Juni-Ausgabe von LÄNGSSEITS).

Vormann Wolfgang Gruben und Rettungsmann Peter Henning befreiten in einer beherzten Rettungsaktion die jungen Urlauberinnen aus ihrer misslichen Lage.

Nach dem ersten Schrecken und in wohl vertrauter heimischer Umgebung beschlossen die Mädchen, sich auf eine ganz persönliche Weise bei den Rettern zu bedanken. Am Tag der Seenotretter – in Neuharlingersiel tauchten Sie mit Waffeleisen und Knobelbecher auf, motivierten die Gäste im Hafen zum Würfelspiel und zum Verzehr selbst gebackener, frischer Waffeln und spendeten den gesamten Erlös ihren Seenotrettern.

»Achte auf die Tonnen!« – auch in Suttgart

Allerhand los in Stuttgart

Auch in diesem Jahr steuerte der 'Original Hamburger Fischmarkt' wieder die Schwaben-Metropole an.

Dass sich die Stuttgarter nicht nur für Fisch interessieren, zeigte das Interesse am Infowagen der Seenotretter.
Hier konnten Michael Bauer, Achim Knöller, Ermo Lehari, Christoph Sallge, Carsten Schaale, Franz Schnider (Foto, am Simulator) und Ulrike Sieder-Ekert ihre Informationen an die vielen Besucher weitergeben sowie beim Manövrieren eines Seenotkreuzers am Simulator assistieren.

Am zweiten Fischmarkt-Wochenende hieß es 50 Jahre Stuttgarter Hafen und natürlich befand sich eine kleine Abordnung des Fischmarkt-Personals auch am Neckar, um dort über die Tätigkeiten der Seenotretter zu berichten.

Eisgekühlte und schmackhafte 750 Euro auf der Nord-Gastro in Husum

Der Messestand von Coca-Cola war stets umlagert, die eisgekühlten Longdrinks waren immer heiß begehrt. Manchmal war kaum ein Durchkommen möglich, weswegen sich Gebietsverkaufsleiter Klaus Cymaniak dazu entschloss, auf der diesjährigen Nord Gastro erstmals einen kleinen Preis für die Drinks zu verlangen. Das Geld kam der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) zu Gute, die auf der Messe zum zweiten Mal mit ihren bekannten Schiffchen vertreten war. So freute sich Sammelschiffchen-»Kapitän« Johannes »Johnny« Erichsen sehr darüber, das Klaus Cymaniak (Foto, r., l.) ihm ein Schiffchen überreichte, das mit 370 Euro gefüllt war.

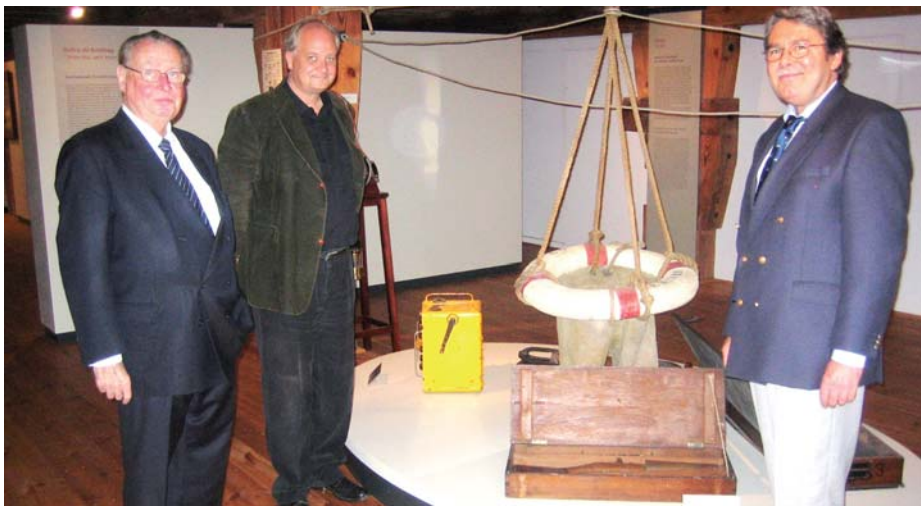
Eine weitere größere Summe kam am Stand von Thorsten Hansen vom Hotel Restaurant »Zur grauen Stadt am Meer« zusammen. Für »Hansens original Labskaus« nahm er auf dieser Fachmesse kein Geld, setzte sich aber für Spenden an die DGzRS ein. So befanden sich in den zwei Sammelschiffchen, die an seinem Stand platziert waren, letztendlich 200 Euro. Insgesamt kamen auf dieser Nord Gastro für die Seenotretter 750 Euro zusammen.

Seenotretter auf »Deck 7« im Museum

Mit einer eigenen Abteilung auf Deck 7 ist die DGzRS jetzt auch im kürzlich eröffneten Internationalen Maritimen Museum Hamburg (IMMH) vertreten. Unter dem Motto »Schifffahrtsgeschichte ist Menschheitsgeschichte« hat Prof. Peter Tamm über lange Jahre eine der größten und vielfältigsten Sammlungen zusammengetragen.

Mit dem Museum erhalten Zeugnisse der Vergangenheit ein Forum, in dem sie dem Besucher ihre Geschichte erzählen können, heißt es in einem Begleittext. Auf neun Ausstellungsdecks im Kaispeicher B , Koreastraße 1 (ehem. Magdeburger Straße 1) in Hamburg erleben die Besucher Entdecker und Eroberer, Kapitäne und Besatzungen – eben die ganze Welt des Meeres und der Schifffahrt und natürlich auch der Seenotrettung.

Beim Rundgang durch die Dauerausstellung der DGzRS begleiteten Hausherr Prof. Peter Tamm (Foto u., l.) und Holger Freiherr von Neuhoff DGzRS-Geschäftsführer Dr. Bernd Anders (r.).



Rund um die Nordsee-Garnele

Erfreut nahm die Besatzung des Seenotkreuzers VORMANN LEISS den Gutschein über 266 Euro auf Pellworm in Empfang.

Zusammengekommen war die Summe durch die Verteilung einer Riesenkrabben-Frikadelle von fünf Kilogramm gegen Spenden für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger während des Krabbenfestes auf Pellworm.

Es wird seit einigen Jahren in Zusammenarbeit der Pellwormer Fischer mit Arno und Bina Thomsen vom Hafenpub ausgerichtet und erfreut sich zunehmender Beliebtheit, berichteten die »Husumer Nachrichten«. Auch diesmal trugen das gute Wetter und eine große Anzahl freiwilliger Helfer zum Erfolg bei.

Für das Fest waren auf dem Vorwege schon etwa 100 Liter Krabben gepult und zu Fischbrötchen verarbeitet worden. Zusätzlich gab es Krabben-Frikadellen, Krabbensuppe, Krabben in Sauer und Krabben-Pilzsuppe – eine besondere Kreation von Bina aus dem Pub.

Veranstaltungen

bis 05.10.2008	Dresden: »Aus Sturm und Seenot« - große DGzRS-Ausstellung im Verkehrsmuseum Dresden.
13.-21.09.2008	Bremen: HanseLife auf dem Messegelände Bürgerweide. Messestand der Seenotretter in Halle 2, Stand 2B01.
17.09.2008	Pelzerhaken: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Haus des Gastes, Dünenkamp 7. Beginn der Veranstaltung 19.30 Uhr.
17.09.2008	Büsum: Open Ship (17.00 bis 18.00 Uhr) und Filmvortrag (19.00 Uhr) über die Arbeit der Seenotretter in den Sturmflutwelten »Blanker Hans« in Büsum.
17.09.2008	Grömitz: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Passage des Kurzentrums in Grömitz. Beginn 19.30 Uhr. Open Ship 17.00 bis 19.00 Uhr Seenotkreuzer BREMEN, Seebrücke.
20.09.2008	Berlin: Berliner Reisemesse im Mercedes-Benz Pavillon, Seeburger Straße, mit Infostand der Seenotretter.
20.09.2008	Laboe: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Lesehalle Laboe. Beginn 19.30 Uhr.
29.09.2008	Laboe: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Lesehalle in Laboe. Beginn 19.30 Uhr.
03.10.-09.11.2008	Gütersloh: Sonderausstellung mit Fotos von Peter Neumann, Hamburg, im Stadtmuseum Gütersloh. Die Fotos können käuflich erworben werden.
08.10.2008	Büsum: Sturmflutwelten Forum »Blanker Hans« in Büsum. Filmvortrag 19.00 Uhr über die Arbeit der Seenotretter. 17.00 - ca. 18.00 Uhr Besichtigung Seenotkreuzer HANS HACKMACK am Stationsliegeplatz an der Schleuse. Eintritt frei.
09.10.2008	Grömitz: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Passage des Kurzentrums Grömitz. Beginn 19.30 Uhr. Im Vorwege des Filmvortrages findet ein Open-Ship-Programm auf dem Seenotkreuzer BREMEN in der Zeit von 17.00 bis 19.00 Uhr an der Seebrücke statt.
15.10.2008	Rostock/Warnemünde: Um 15.00 Uhr, Am Leuchtturm 1, Informationszentrum Seenotretter. Wissenswertes für kleine und große Ferienkinder über die Arbeit der Seenotretter mit anschließender Besichtigung des Seenotkreuzers ARKONA.
15.10.2008	Pelzerhaken: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter im Haus des Gastes, Dünenkamp 7. Beginn der Veranstaltung 19.30 Uhr.
20.10.2008	Laboe: Filmvortrag über die Arbeit der Seenotretter in der Lesehalle Laboe. Beginn 19.30 Uhr. Bitte beachten Sie die örtlichen Aushänge. Im Anschluss kurze Besichtigung des Seenotkreuzers BERLIN am Liegeplatz.
29.10.2008	Rostock/Warnemünde: Um 15.00 Uhr, Am Leuchtturm 1, Informationszentrum Seenotretter. Wissenswertes für kleine und große Ferienkinder über die Arbeit der Seenotretter mit anschließender Besichtigung des Seenotkreuzers ARKONA.

Schnappschüsse vom »Tag der Seenotretter 2008«

»Besuch von oben« beim Übungseinsatz im Hafen von Sassnitz: Der Rettungshubschrauber fliegt an …

… und bringt sich in Landeposition über dem Hubschrauberdeck der WILHELM KAISEN …

… wo er dann »ganz behutsam« aufsetzt – ein Präzisionsmanöver für Pilot und Vormann.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrale:
Werderstraße 2
28199 Bremen
Postfach 10 63 40
28063 Bremen

Telefon +49 (0)421 · 53 707 0
Telefon +49 (0)421 · 53 707 620
Telefax +49 (0)421 · 53 707 690
E-Mail info@seenotretter.de
www.seenotretter.de

Längsseits

Bei 1939 Einsätzen 991 Menschen aus Seenot gerettet und drohender Gefahr befreit

Präsentierten Einsatzzahlen der Rettungsflotte (v.l.): DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien, unser »Bootschafter 2008« Thomas Schaaf. Überreichte eine großzügige Spende: Henning Rodekohr von VILSA-Brunnen.

Seenotretter ziehen Zwischenbilanz zum Herbst

991 Menschen haben die Besatzungen der DGzRS in den ersten zehn Monaten des Jahres 2008 aus Seenot gerettet und aus Gefahrensituationen befreit (2007: 825). Von den 61 Seenotkreuzern und Seenotrettungsbooten in Nord- und Ostsee wurden 1939 Einsätze (2007: 1909) gefahren.

Bei kaum verändertem Witterungsverlauf im Vergleich zum Vorjahr beobachteten die Besatzungen der DGzRS-Flotte eine Zunahme der Einsätze für die Freizeitschifffahrt zwischen Anfang Juni und Ende August. Weniger Niederschlagstage, dafür aber häufige und kurze, kräftige Starkwind- und Sturmperioden brachten Freizeitskipper und ihre Besatzungen in Bedrängnis. Gut die Hälfte aller Einsätze wurde für diesen Bereich gefahren.

In Nord- und Ostsee wurden zwischen dem 1. Januar und dem 31. Oktober 2008

* 121 Menschen aus Seenot gerettet und
* 870 Personen aus drohenden Gefahrensituationen befreit,
* 391 Erkrankte oder verletzte Menschen von Seeschiffen, Inseln oder Halligen zum Festland transportiert,
* 61 Schiffe und Boote vor dem Totalverlust bewahrt,
* 850 Hilfeleistungen für Wasserfahrzeuge aller Art erbracht sowie
* 506 Einsatzanläufe und Sicherungsfahrten absolviert.

- Den ersten Einsatz im neuen Jahr fuhr das Seenotrettungsboot WOLTERA/Station Juist am 16. Januar 2008. Ein mit Splitt beladener, 30 Meter langer Küstenfrachter wurde von der knapp zehn Meter langen WOLTERA nach Navigationsproblemen im engen Fahrwasser frei- und eingeschleppt.

- Dem schnellen und beherzten Eingreifen der Seenotretter von der Station Neuharlingersiel verdankten im Mai fünf Mädchen aus Lingen (Ems), dass sie ihre Wattwanderung bei auflaufendem Wasser in buchstäblich letzter Minute an Bord des Seenotrettungsboots NEUHARLINGERSIEL fast unverletzt beenden konnten.

- Rund 30 Kilometer vor Bremerhaven rettete die Besatzung des Seenotkreuzers HANNES GLOGNER ein Bremer Ehepaar von seiner sinkenden Segelyacht. Die Yacht hatte eine Fahrwassertonne gerammt und war in kurzer Zeit voll Wasser gelaufen.

- 60 Skipper und ihre Besatzungen wurden am Wochenende um den 22. Juni in Nord- und Ostsee aus Seenot gerettet und aus drohenden Gefahrensituationen befreit.

- Bei widrigen Wetter- und Seegangsverhältnissen gelang es der Besatzung des Seenotkreuzers ARKONA/Station Warnemünde am 23. August 2008, vier im Wasser treibende Segler vor Ahrenshoop/Fischland zu retten. Drei Männer und eine Frau waren bei star-

ken Südwestwinden mit Stärken bis zu acht Beaufort (ca. 67 km/h Windgeschwindigkeit) mit ihrem 7,5 Meter langen Segelkutter gekentert. Sie trieben über eine Stunde im 18 Grad kalten Ostseewasser.

- Mit vier Seenotkreuzern unterstützte die DGzRS die Suche nach einer am 4. September 2008 in der Nordsee von Bord des Segelschulschiffs »Gorch Fock« gestürzten Matrosin über 20 Stunden - leider ohne Erfolg.

- Anfang Oktober rettete die Besatzung des Seenotkreuzers BERNHARD GRUBEN aus der 17 Grad kalten Nordsee vor Norderney einen 56-jährigen Segler, nachdem er auf einer Untiefe gestrandet war und sich in seine Rettungsinsel begeben hatte. Seine Yacht versank.

»Bootschafter« Thomas Schaaf wird von TV-Moderatorin Bettina Tietjen abgelöst

Der »Bootschafter« 2008, Werder Bremen-Trainer Thomas Schaaf, würdigte die Arbeit der DGzRS am Rande des Trainingslagers auf der Nordseeinsel Norderney. Bei einem Besuch an Bord des hier stationierten Seenotkreuzers BERNHARD GRUBEN zusammen mit seinem Trainerstab fasste er seine Eindrücke zusammen: »Besonders beeindruckt mich, welche Verantwortung die Seenotretter übernehmen, welchen Mut sie zeigen, wie sie sich gegenseitig helfen, wenn sie bei schlechtestem Wetter raus müssen, um für die Menschen da draußen da zu sein, die oft nur noch die eine Hoffnung haben, dass jetzt jemand kommt und Hilfe bringt.«

Wirkungsvoll war auch die Unterstützung von Thomas Schaaf, dem - stellvertretend für Werder Bremen - der Nordsee Touristik Award verliehen wurde.

Das damit verbundene Preisgeld von 5.000 Euro spendete er den Seenotrettern mit den Worten: »Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung. Das Geld möchten wir an die Seenotretter der DGzRS weiterreichen, die einen sehr wichtigen und extrem guten Job an der Küste machen.«

»Bootschafterin« 2009 wird die NDR-Fernsehmoderatorin Bettina Tietjen, die ihr Ehrenamt im Januar antritt.

VILSA-Brunnen spendet 20.000 Euro

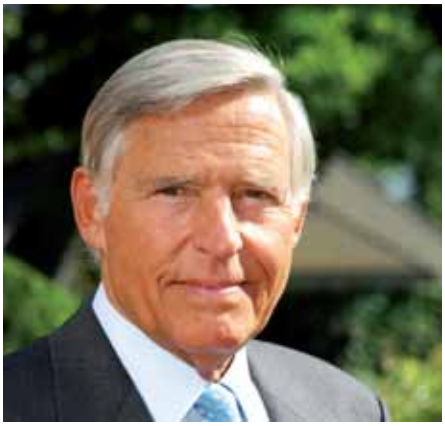
Eine großzügige Spende überreichte am 5. November 2008 Henning Rodekohr, geschäftsführender Gesellschafter von VILSA-Brunnen an die Seenotretter: »Mit diesem Beitrag unterstützen wir die Seenotretter beim Bau des neuen Seenotkreuzers.«

Neuer Seenotkreuzer SK 30

Dieser Kreuzer und sein Schwesterschiff werden Anfang 2009 in Dienst gestellt. Sie sind für die Stationen Nordstrand (Schleswig-Holstein) und Greifswalder Oie (Mecklenburg-Vorpommern) vorgesehen. Neu bei diesem Typ ist eine vereinfachte, robuste und Gewicht sparende Technik im elektrischen Bordnetz, der Verzicht auf das Wohndeck - der Besatzung steht ein Stationsgebäude zur Verfügung - und der Ersatz des bei diesem Typ nicht notwendigen Tochterboots durch ein schnelles, seetüchtiges Arbeitsboot für Flachwasserbereiche.

Auf dem Weg zur Station Nordstrand vor der Westküste von Schleswig-Holstein: SK 30.

Gedanken zum Jahreswechsel



Michael Grobien

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende – auf See und an Land, und um das Wichtigste vorweg zu nehmen: Bei ihren vielen Einsätzen, nicht selten unter schwierigsten Bedingungen, sind unsere Seenotretter gesund wieder zurückgekehrt.

Sicherheit an Bord muss auch weiterhin oberstes Prinzip unseres Handelns sein. Ende des Jahres gingen die beiden 20-Meter-Seenotkreuzer ihrer Fertigstellung entgegen.

Gerade im Sinn der Sicherheit für unsere Besatzungen waren der technische und finanzielle Aufwand im Rahmen eines Kenterversuchs auf der Fassmer-Werft absolut vertretbar, und es war für uns alle schon ein eindrucksvolles Bild, als sich der Neubau in kürzester Zeit wieder selbst aufgerichtet hat.

Für uns gilt aber auch, nur Einheiten in Dienst zu stellen, die unsere hohen Anforderungen an technischen Möglichkeiten erfüllen. Die ersten Erfahrungen mit SK 30 im Wasser waren allerdings nicht zufrieden stellend. Was für die einen eher ein Problem sein mag, ist für andere dagegen eine Herausforderung. Zusammen mit der Bauwerft haben wir diese Herausforderung angenommen, ganz in dem Bewusstsein, derartige Erfahrungen lieber in der Testphase, als später im Einsatz zu machen. Wir sind überzeugt, dass die Experten auf allen Seiten die richtigen Antworten auf die Fragen und entsprechende Lösungen finden.

Bleiben wir in unserem Rückblick in der Rettungsflotte. Dank privater Förderer aus dem Ruhrgebiet konnte das Seenotrettungsboot Juist von der Station Schleswig im Rahmen einer kleinen Feier in WALTER MERZ umbenannt werden. Die Seenotretter von der Station Büsum konnten ein neues Stationsgebäude beziehen, und in Bremerhaven wurden Räumlichkeiten im Lotsengebäude und ein entsprechender Ponton unmittelbar davor eingerichtet. In Folge der Erweiterung unserer Zentrale in Bremen wurde nicht zuletzt die SEENOTLEITUNG neu gestaltet und ausgestattet.

Auf dem Spendensektor wird 2008 sicher nicht als ein leichtes Jahr in unsere Annalen eingehen. Wenngleich es für eine Bilanz zum jetzigen Zeitpunkt noch zu früh ist, bleibt viel zu tun, um einerseits die Kosten im Griff zu behalten und andererseits nach Möglichkeiten zu suchen, die Spendeneinnahmen zu erhöhen – und dies in einer Zeit, in der auch wir von negativen äußeren Einflüssen nicht verschont bleiben. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass uns dies in gemeinsamen Anstrengungen gelingen wird.

Da ist es von besonderer Bedeutung, entsprechende Unterstützung aus allen Teilen der Bevölkerung zu erfahren. Und hierzu zählt auch die Unterstützung von prominenter Seite; so geschehen im Rahmen einer Charity Gala in Berlin zusammen mit unserem Schirmherrn, Bundespräsident Horst Köhler, und einigen »Bootschaftern«. Eine Fortsetzung dieser ausgesprochen erfolgreichen Aktion ist für den Herbst 2009 in Bremen vorgesehen.

Apropos »Bootschafter«: Mein Dank gilt an dieser Stelle bereits Thomas Schaaf, dem Trainer von Werder Bremen, der das Ehrenamt in den vergangenen Monaten mit großem Engagement ausgefüllt hat. Ihm folgt für das Jahr 2009 die Fernseh-Moderatorin Bettina Tietjen. Auf die Zusammenarbeit ab Januar dürfen wir uns schon freuen. Für Furore in der Musikwelt und in den Medien hat die Kultband »Torfrock« gesorgt, die ihren Seenotretter-Song »Search and Rescue« zu Gunsten der DGzRS in der Öffentlichkeit präsentiert hat.

»Kunst des Sammelns« – unter diesem Titel hatten sich namhafte Maler zu einer interessanten Sonder-Ausstellung im Frühjahr 2008 in der »Galerie und Künstlerhaus Spiekeroog« versammelt. Tatkräftig unterstützt durch den »Hausherrn« Niels Stolberg stand auch hier die Arbeit der Seenotretter im Mittelpunkt des Geschehens.

Vor einigen Jahren haben wir die Aktion »Schüler helfen Seenotretter« ins Leben gerufen. Diese hat sich inzwischen etabliert und ist in diesem Jahr von Bremerhaven auf eine Schule in Bad Bentheim/Gildehaus übergegangen. Parallel dazu sind auch Schülerinnen und Schüler in Adendorf bei Lüneburg aktiv geworden und erneut eine Realschule im münsterländischen Sendenhorst.

Was bislang – wie gesagt – unter dem Motto »Schüler helfen Seenotretter« lief, soll zukünftig etwas zeitgemäßer den Titel »Klasse Seenotretter!« tragen.

Außerordentlich bewährt hat sich einmal mehr der »Tag der Seenotretter«, der an der Küste inzwischen zu einer festen Institution geworden ist. 2008 hat sich erstmals die Zentrale in Bremen beteiligt, und auch hier war die Resonanz derart positiv, dass über eine Wiederholung im kommenden Jahr nachgedacht wird. Aber auch hierfür gilt: Von nichts kommt nichts! Es bedarf vieler helfender Hände auf See und an Land, haupt- wie ehrenamtlich, um diesen Tag zu einem Erfolg werden zu lassen.

Abschließend möchte ich nochmals auf die Tagung mit den Mitgliedern unseres Beschlussfassenden Gremiums im Mai 2008 in Bremen zurückblicken. Gerhard Harder und ich sind von den Ordentlichen Mitgliedern in unseren Funktionen wieder gewählt worden. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön. Mit Christel Vinnen ist der Vorstand komplett, und wir freuen uns auf die zukünftigen Aufgaben in unserem Ehrenamt.

Zum Jahreswechsel danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Reihen für das Geleistete. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Ihre
Deutsche Gesellschaft
zur Rettung Schiffbrüchiger

Michael Grobien
- Vorsitzer -

Fahrgastschiff mit 80 Passagieren an Bord unter Seebrücke festgeklemmt

Ein mit 80 Passagieren besetztes Fahrgastschiff geriet am Donnerstag, dem 11. September, vor Grömitz in eine missliche Lage, als es sich nach einer Grundberührung mit dem Heck unter einer Seebrücke verklemmte. Der Kapitän rief den Seenotkreuzer BREMEN (Station Grömitz) zu Hilfe, dem es gelang, das knapp 40 Meter lange Schiff frei zu ziehen.

Das Fahrgastschiff »MS Sven Johannsen« aus Travemünde befand sich auf einer Ausflugsfahrt, als es am späten Nachmittag an der Nordseite der Grömitzer Seebrücke auf Grund geriet. Bei starkem östlichen Wind mit fünf bis sechs Beaufort (um 40 km/h) und gut einem Meter Wellenhöhe schob sich das Heck so unter die Brücke, dass die Besatzung das Schiff aus eigener Kraft nicht mehr befreien konnte.

Der Kapitän alarmierte unmittelbar die Seenotretter, die kurz darauf beim Havaristen eintrafen. Mit Hilfe einer starken Schleppleine und der zusätzlichen Unterstützung des Tochterbootes VEGESACK gelang es der Besatzung der BREMEN, das Fahrgastschiff wieder frei zu ziehen.
Eine Gefahr für Besatzung und Passagiere der »MS Sven Johannsen« bestand nicht.

Das Tochterboot des Seenotkreuzers stellt die Schleppverbindung zur eingeklemmten »MS Sven Johannsen« her.

Station Großglockner oder ein leichter Navigationsfehler?

Bei seinem letzten Österreich-Urlaub glaubte unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Morten Benjamin Heitmann aus Hamburg zu träumen: Da stand doch auf etwa 3798 Meter Höhe ein (Ruderrettungs-?) Boot mit einem Hansekreuz Aufkleber. Heitmann fragte sich und die Redaktion von »Längsseits« (schmunzelnd), ob das Boot hier auf dem Großglockner stationiert sei oder ein Navigationsfehler zu einer ungewöhnlichen Strandung geführt habe. Wir können ihm versichern, dass dieses Boot – trotz Hansekreuz am Bug – nicht zu unserer Flotte zählt. Ob sich da ein Tourist einen Scherz erlaubt hat?

Wir trauern um...

...**Peter Hellwig**, der bereits am 5. April 2008 im Alter von 45 Jahren verstarb. Von Anfang Juni 1989 bis Ende Juni 2002 war der Nautiker Besatzungsmitglied zunächst auf der BERLIN, später auf der BREMEN.

...**Karl ter Har**, der am 28. August 2008 verstorben ist. Von Mitte der 50er bis Mitte der 90er Jahre war er freiwilliger Rettungsmann auf unserer Station Neuharlingersiel und fuhr auf den Seenotrettungsbooten ULRICH STEFFENS und SIEGFRIED BOYSEN. Er hat sich in dieser Dienstzeit für den Seenot-Such- und Rettungsdienst engagiert und mutig für in Not und Gefahr geratene Menschen eingesetzt.

...**Rolf Nowack**, der im Alter von 58 Jahren am 2. November 2008 verstarb. Er war von November 1978 bis Ende 2006 Decksmann auf den Seenotkreuzern GEORG BREUSING und ALFRIED KRUPP und fuhr zahlreiche, oft gefährliche Einsätze.

Die DGzRS wird Peter Hellwig, Karl ter Har und Rolf Nowack ein ehrendes Andenken bewahren.

Spende von den neuen Nachbarn

Besuch an Bord: Lotsen-Ältermann Stephan Blasshofer überreichte DGzRS-Vormann Ulrich Fader einen Umschlag mit Spendenscheck.

Gute Nachbarschaft lebt auch von guten Gesten – und so konnte sich am neuen Liegeplatz des Seenotkreuzers HERMANN RUDOLF MEYER in Bremerhaven Vormann Ulrich Fader über ein großzügiges Nachbarschaftsgeschenk freuen: Lotsen-Ältermann Kapt. Stephan Blasshofer überreichte jetzt den Seenotrettern und neuen Nachbarn direkt am neuen Dienstgebäude der Lotsenbrüderschaft Weser II/Jade einen Spendenscheck über 2.000 Euro.

Seit jeher sind Lotsen und Seenotretter freundschaftlich und respektvoll einander verbunden. Von der großzügigen Spende soll unter anderem die Stationswerkstatt im Lotsengebäude mit technischem Gerät ausgestattet werden. Kleine Reparaturen werden hier von der Besatzung vor Ort erledigt.

Ihren Bericht für LÄNGSSEITS...

schicken Sie uns direkt an
die Redaktion per
E-Mail info@seenotretter.de

Fax +49(0)421 53 707 690

oder per Post an die

DGzRS »Längsseits«
Werderstraße 2
D- 28199 Bremen

Unter einem Dach mit den Lotsen am alten Vorhafen

Neue Räume für die Besatzung und ein neuer Liegeplatz für den Seenotkreuzer in Bremerhaven

Ein heller, großzügiger Aufenthalts- und Schulungsraum im ersten Stock sowie eine solide ausgestattete Werkstatt mit Lager im Erdgeschoss des neuen Lotsengebäudes am alten Vorhafen in Bremerhaven beherbergen seit Freitag, dem 24. Oktober 2008, die DGzRS. Auf rund 80 Quadratmetern findet die Besatzung unter der Leitung von Vormann Ulrich Fader Platz für Besprechungen, Fortbildungsveranstaltungen und für kleinere Reparaturarbeiten.

In unmittelbarer Anbindung an die Hafeneinfahrt ist zudem eine Pontonanlage mit Liegeplätzen für die Lotsenboote sowie den Seenotkreuzer HERMANN RUDOLF MEYER entstanden.

Schon im Mai 2007 war hier ein Frischwasseranschluss für die Seenotretter installiert worden - eine gemeinsame Spende von Dieter Czarnetzki (Weser-Yacht-Club), der SWB, der Installations-Firma Marquard, der Bremerhavener Entsorgungs-Gesellschaft und Maice Hissenkämper vom Lions-Club »Seute Deern«.

DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien ließ in seiner Ansprache die Geschichte der Station Bremerhaven Revue passieren: »Sie gehört zu den ältesten Einrichtungen ihrer Art in unserem Land. So gab es hier bereits 1863, somit zwei Jahre vor Gründung der DGzRS, Bemühungen zur Errichtung eines Bremischen Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger. Auf die erste Erwähnung eines Bootschuppens sind wir in unserem Archiv für das Jahr 1867 gestoßen. Dort ist die Rede von einem steinernen Schuppen auf der Geestekaje zur Einfahrt in den alten Hafen, 1868 ausgestattet mit Helgen und Ablaufbahn, damit das Boot (Zitat) bei jedem Wasserstande rasch und leicht flott zu machen ist (Zitatende).«

Grobien führte weiter aus: »Von Bremerhaven aus sind stets besonders leistungsstarke Rettungseinheiten zum Einsatz gekommen. Grund hierfür ist vor allem die exponierte Lage im Bereich der Außenweser mit einem außergewöhnlich hohen Verkehrsaufkommen in einem Revier, das witterungs- und topographisch bedingt für jeden Seefahrer zu den Anspruchvollsten auf der Welt gehört. Zu diesen in ihrer jeweiligen Epoche besonders leitungsfähigen Einheiten zählen Motorrettungsboote wie die WESER und LOTSENKOMMANDEUR LEPPERT sowie später die modernen Seenotkreuzer BREMEN, H.H. MEIER und VORMANN LEISS. 1996 wurde hier der Seenotkreuzer-Neubau HERMANN RUDOLF MEYER stationiert.«

Jüngster Förderer der Seenotretter

Paul Stenzel, als Sohn von Christiane und Torsten Stenzel in Hamburg am 16.09.2008 geboren, wiegt 3.490 g und ist 52 cm lang. Vom Tag seiner Geburt an haben seine glücklichen Eltern ihn zum neuen Förderer der Seenotretter gemacht.

Torsten Stenzel, seit gut zehn Jahren ehrenamtlicher Mitarbeiter der DGzRS, unterstützte während seiner Studienzeit auf der Seefahrtschule in Emden die Seenotretter auf zahlreichen Veranstaltungen in der ostfriesischen Region.

Mit seiner Frau Christiane zog es ihn später nach Schleswig-Holstein, wo er ebenfalls tatkräftig auf Veranstaltungen für die Seenotretter wirbt. Wann immer es ging, wurde er dabei von seiner Ehefrau Christiane unterstützt.

»Längsseits« wünscht der jungen Fördererfamilie, die sich mit viel Herzblut und persönlichem Engagement für die Seenotretter einsetzt, viel Freude an ihrem süßen Spross und alles Gute für die Zukunft. – Vielleicht wächst ja ein neuer Rettungsmann heran?

Der kleine Paul im seligen Schlummer – mit Hansekreuz (?) auf dem Beißring.

Ingrid Kaps vom Lübecker Motorboot-Club berichtete in der Dezemberausgabe der Vereinsbroschüre »Im Bugkorb« über den Ursprung eines bekannten Brauchs:

Wussten Sie schon...,

dass der Nikolausstiefel früher ein kleines Schiff war?

Schiffchensetzen nannte man im 15. Jahrhundert diesen Brauch, bei dem kleine Nikolausschiffe aus Papier gebastelt wurden, in welche der Nikolaus seine Gaben legte.

Der Hindergrund ist wahrscheinlich der, dass der Nikolaus als Patron der Seefahrer gilt.

Später wurde das Schiffchen durch Stiefel, Schuhe oder Strümpfe abgelöst.

Feinwerkmechaniker Dennis Sorgenfrei ganz vorn bei den Deutschen Meisterschaften

Im Land Bremen absolvierte er die Prüfung vom Auszubildenden zum Feinwerkmechaniker als Bester: Dennis Sorgenfrei (21) aus dem Mitarbeiterstamm der DGzRS-Reparaturwerft. Der Landesmeister wurde Anfang November zur »Deutschen Meisterschaft des Handwerks« eingeladen, bei der aus jedem Bundesland der jeweilige Beste an den Start bzw. an den Schraubstock ging. Dennis Sorgenfrei belegte hier einen hervorragenden siebten Platz.

Zu den praktischen und theoretischen Prüfungsaufgaben zählte unter anderem die Fertigstellung einer speziellen Fräsvorrichtung sowie Planung, Zeichnung, Aufbau und Einrichtung eines pneumatischen Werkzeugs.
Besonders beeindruckt war der junge DGzRS-Mitarbeiter von der harmonischen Stimmung trotz Prüfungsstress: »Wir hatten uns alle vorher noch nie gesehen, waren aber vom ersten Moment an auf einer ‚Wellenlänge'. Wir wussten, wovon wir gesprochen haben.«

Nicht zuletzt die gute Ausbildung in der »Halle«, wie unsere Reparaturwerft hausintern auch genannt wird, hat den Grundstein für die hohe Leistungsqualität gelegt. Davon ist Dennis Sorgenfrei überzeugt. Und wir freuen uns, dass es um die Zukunft unseres handwerklichen Nachwuchses bestens bestellt ist. Glückwunsch, Dennis!

Sparda-Bank spendet für SK 31

Einen symbolischen Scheck in Höhe von 5.000 Euro erhielt jetzt Ralf Krogmann (M.), Leiter der DGzRS-Zweigstelle Hamburg, in der Filiale der Sparda-Bank Hamburg eG im Einkaufszentrum Hamburger Straße von Oliver Holst, dem stellvertretenden Filialleiter (l.) und von Harald Döhren (Prokurist/Vertriebsdirektor). Die Spende dient dem Bau des neuen Seenotkreuzers SK 31.

Zu Besuch in Gütersloh, der Geburtsstadt des DGzRS-Mitbegründers Adolph Bermpohl

Lothar Wirth (v.l.), ehrenamtlicher Mitarbeiter aus Bremen, Renate Horsmann, Vorsitzende des Heimatvereins und Dr. Rolf Westheider, Museumsdirektor, stellten sich der Presse beim ersten Fototermin.

Die Erfolgsausstellung der Seenotretter mit dem Titel »Alle Flüsse laufen ins Meer« war im Oktober und November zu Gast im Stadtmuseum Gütersloh.

Hier in der Geburtsstadt eines der DGzRS-Mitbegründer – des Navigationslehrers Adolph Bermpohl – wurde den Besuchern ein eindrucksvolles Bild dessen präsentiert, was der Sohn der Stadt einst begründet hatte - und wie es sich bis in die Neuzeit entwickelt hat. Kurzum: ein Bilderspaziergang durch 143 Jahre DGzRS, gewissermaßen vom Ruderboot zum Seenotkreuzer.

Ergänzt wurde die Ausstellung durch hochwertige, ausgesuchte und handsignierte Bilder des Hamburger Yachtfotografen Peter Neumann.

Blick von oben auf die Ausstellung im Stadtmuseum Gütersloh: Auf engem Raum wurde dem Besucher viel Information und Illustration über Entstehung und Geschichte des deutschen Seenotrettungswerks vermittelt.

Schützengilde hilft mit

Alljährlich im September findet im niedersächsischen Thedinghausen vor den Toren Bremens der »Thänhuser Markt« statt. Und seit vielen Jahren präsentiert sich die ortsansässige Schützengilde den Marktbesuchern und »hilft mit« zu Gunsten der Seenotretter. Jung und Alt können bei den Schützen ihr Glück versuchen. Der Erlös geht an die DGzRS: rund 160 Euro!

Es schrieb uns Frau B. aus C. – nicht ohne Augenzwinkern – und fügte das Foto (u.) bei:

Hallo, liebe Seenotretter,

ich bin entsetzt! Was ist denn da passiert? Beim Kenterversuch sah das Schiff doch noch ganz anders aus. Ist die Änderung im Sinne der DGzRS, oder hat das die Werft vermasselt, als da einer mal nicht aufgepasst hat? Diese Version des SK 30 besteht einen Kentertest wohl nicht...

»Altes Schleusenhaus« ist neues Domizil in Büsum

In neuem Glanz erstrahlt das »Alte Schleusenhaus« am Südstrand auf dem Deich am Hafen von Büsum. Nach der Renovierung und dem Abschluss der Umbaumaßnahmen ist zum Herbst die DGzRS dort eingezogen und hat am 10. Oktober 2008 offiziell ihr neues Stationsgebäude in Betrieb genommen. Auf rund 100 Quadratmetern, verteilt über drei Geschosse, haben die Seenotretter adäquate Aufenthaltsräume, die auch zu Besprechungen und Weiterbildungsmaßnahmen genutzt werden können.

Einmal quer über'n Hafen umgezogen: Die Station Büsum wechselte von der einen auf die andere Hafenseite und hat jetzt ein festes Dach über dem Kopf.

Die Besatzung vom Seenotkreuzer HANS HACKMACK hatte in den Monaten zuvor selber mit Hand angelegt und die Männer vom Bau tatkräftig unterstützt. DGzRS-Vorsitzer Michael Grobien in seiner Ansprache: »Bei Baumaßnahmen heißt das Zauberwort nun einmal ‚Eigenleistung', wenn man Geld sparen will. Und dies ist für unsere Gesellschaft, die ausschließlich durch Spenden finanziert wird, von besonderer Bedeutung.«

Die fachlich kompetente Betreuung und Durchführung der Sanierungsarbeiten lag in den Händen der Bauunternehmung Peters aus Meldorf, der Michael Grobien seinen besonderen Dank aussprach.
Im Einzelnen wurde im Erdgeschoss eine Werkstatt eingerichtet. In vier Ruheräume im ersten Stock können sich Besatzungsmitglieder in der einsatzfreien Zeit zurückziehen. Im Dachgeschoss befindet sich ein Wach-, Aufenthalts- und Schulungsraum. Sanitärbereiche und eine Küche vervollständigen das Raumangebot.

Darüber hinaus ist auch der Seenotkreuzer umgezogen und hat unmittelbar vor dem Stationsgebäude seinen neuen Liegeplatz erhalten.

Neue Messe, neuer Standort und eine große Spende

Großer Andrang am Messestand der Seenotretter auf der Hanseboot 2008 in Hamburg. Nach Fertigstellung des neuen Messegeländes präsentierten sich auch die Seenotretter an einem neuen Standort mit dem größten, bislang auf dieser Messe eingesetzten Informationsstand.

Spendenübergabe auf dem Messestand der Seenotretter. 3.390 Euro überreichte (v. l.) Walter Meier-Kothe an Helga Engelhard (ehrenamtliche DGzRS-Mitarbeiterin). Sohn Chistian Meier-Kothe und Wolfgang Schneider (ehrenamtlicher DGzRS-Mitarbeiter) freuten sich zu Recht – ein schöner Tag für alle Beteiligten.

Einen besonderen Tag feierte unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Peter Engelhard: Er sammelt seit über 30 Jahren auf der Messe für die Seenotretter. Dafür sei an dieser Stelle einmal ein ganz herzliches Dankeschön ausgesprochen, verbunden mit dem Wunsch » Weiter so!«

Am Rande der Messe feierte Walter Meier-Kothe aus Kiel nicht nur seinen 65. Geburtstag in Hamburg - seine Firma, die COWAHA GmbH, wurde vor 60 Jahren gegründet und übernahm vor 30 Jahren die Agentur für Baltic Yachts aus Finnland.

Gründe genug also um zu feiern. Und das zu Gunsten der Seenotretter auf dem Traditionssegelschiff »Rickmer Rickmers« im Hamburger Hafen.

Eine besondere Verbindung zur DGzRS entstand für Walter Meier-Kothe, als der (ehemalige) Seenotkreuzer HERMANN RITTER ihn und seine Crew vor Jahren in der Nordsee aus Seenot rettete.

Bremer Silber-Manufaktur Koch & Bergfeld fertigt hochwertige Präsente

Klein und fein: Hansekreuz auf Manschettenknöpfen, Brieföffner und Kaffeelöffel

Partnerschaft der Traditionalisten: Die DGzRS – bekannt als »Die Seenotretter« – gegründet im Jahr 1865, sowie die Besteckmanufaktur der Silberwarenmanufaktur Koch & Bergfeld, gegründet im Jahr 1829, haben einen Partnerschaftsvertrag geschlossen.

Die Seenotretter haben eine Reihe von Merchandising-Artikeln bei Koch & Bergfeld in Auftrag gegeben: Manschettenknöpfe in Sterlingsilber, Brieföffner, Espresso- und Kaffeelöffel in 150 Gramm versilbert – alle handgraviert mit dem Logo, dem markanten Hansekreuz. Der Vertrieb erfolgt über den Onlineshop der Seenotretter (www.dgzrs-service.de) sowie Koch & Bergfeld, die dafür mit einer Lizenzabgabe die Arbeit der DGzRS unterstützen. Heinrich Hoppe, DGzRS-Geschäftsführer: »Wir freuen uns, eine innerbremische Partnerschaft begründen zu können, die bundesweite Wirkung entfalten wird. Unsere rund 280 000 Fördermitglieder interessieren sich dafür, weitere Möglichkeiten geboten zu bekommen, die Verbundenheit mit uns auch zeigen zu können. Die schönen Produkte von Koch & Bergfeld werden ihre Verbreitung finden, da sind wir uns sicher.«

Klaus Neubauer, Geschäftsführer der Besteckmanufaktur Koch & Bergfeld: »Für uns ist dies eine ideale Partnerschaft. Unsere fast schon historisch zu nennenden Unternehmungen passen von der Wertigkeit hervorragend zusammen – einer der von Spendenaufkommen und Mitgliederzahl größten deutschen Vereine mit Sitz in Bremen und die einzige deutsche TOP-30-Luxusmarke aus Bremen. Auch wir werden uns dafür einsetzen, viele Seenotretter-Artikel an unsere Kunden zu verkaufen, damit für die beeindruckende Arbeit auf hoher See möglichst viel Geld in Form unserer Lizenzzahlung eingeht.«

Auf eine erfolgreiche Kooperation freuen sich die Geschäftsführer Klaus Neubauer (2.v.l.) und Wigmar Bressel (r.) von Koch & Bergfeld sowie Heinrich Hoppe (l.) und Dr. Bernd Anders (2.v.r.) von der DGzRS.

Die Seenotretter sagen Danke

Trafen sich am 23. Oktober dieses Jahres an Bord des Seenotkreuzers BERLIN in Laboe: Richard Anders (Bildmitte), Mitglied des Beschlussfassenden Gremiums der DGzRS, Dr. Bernd Anders (rechts) von der DGzRS-Geschäftsführung und nicht verwandt mit Richard Anders, sowie Vormann Michael Müller. Der Grund war – einmal mehr – ein sehr erfreulicher: Richard Anders hatte anlässlich seines runden Geburtstags auf Geschenke verzichtet und stattdessen um Spenden für die Seenotretter gebeten. Seine Gäste wiederum ließen sich nicht lange bitten, sodass am Ende ein stolzer Betrag an das Seenotrettungswerk übergeben werden konnte. Die Seenotretter sagen herzlichen Dank!

Fischkutter trieb manövrierunfähig vor der Küste

Der Seenotkreuzer BERNHARD GRUBEN musste am 8. Dezember 2008 vormittags dem Fischkutter »Sperber« zu Hilfe kommen, der manövrierunfähig im Fahrwasser »Busetief« an der westlichen Spitze der Insel Norderney trieb. Das Fangnetz hatte sich im Propeller verfangen und zur Blockierung der Antriebswelle geführt. Der Kutter wurde nach Norderney eingeschleppt.

Laura Köhler im »grünen Blaumann« und mit 10er-Ringmaulschlüssel im Werft-Praktikum

Dass Praktikanten - pardon: Praktikantinnen - mit dem Besen durch die Werkstatt geschickt werden, um Arbeitsabfälle zu beseitigen, stimmt nicht. Laura Köhler hat es bei ihrem zweiwöchigen Praktikum in der DGzRS-Werft so erfahren. Die 16-jährige Gymnasiastin aus Bardenfleth (Unterweser) absolvierte zwei »Schnupperwochen« im November bei der DGzRS. Auf eigenen Wunsch, denn die junge Frau möchte später das Studium als »Ingenieurin für Schiffbau und Meerestechnik« aufnehmen.

Der Berufswunsch kommt nicht von ungefähr: Die Mutter fuhr als Maschinenassistentin zur See. Ihre Reisen führten sie bis in die USA und nach Indien.

Die zwei Jahre ältere Schwester möchte später als Schifffahrtskauffrau aktiv sein und die Großmutter arbeitet im Empfang bei der Fassmer-Werft in Berne-Motzen. Dort, wo auch Seenotkreuzer gebaut werden. Da lag es auf der Hand, einmal direkt bei der DGzRS nach einem Praktikumsplatz zu fragen – und die Antwort war positiv. Der erste Tag begann mit einem Film über die Arbeit der Seenotretter. »Klar P3!« vermittelte Laura Köhler ein eindrucksvolles Bild von der Arbeit der Besatzungen, wie es im MRCC zugeht und wie die Ausbildung zum Seenotretter läuft.

Anschließend führte sie der Weg im »grünen Blaumann«, dem Arbeitsoverall, in die Werfthalle.

Mit dem 12er Schraubenschlüssel drehte Laura die Befestigungsschrauben der seeschlagfesten Fenster vom Seenotrettungsboot CASPAR OTTEN heraus – Vorbereitung für die alle drei Jahre fällig werdende Generalüberholung.

Die Arbeit in den folgenden Tagen ließ Laura »einmal durchs Schiff« gehen – und nach zwei Wochen fühlte sich die gelehrige Schülerin bestätigt in ihrem Berufswunsch. »Das hat Spaß gemacht. Die Kollegen hier sind sehr nett, haben mir alles erklärt!« Wir wünschen viel Glück auf dem Weg in das Berufsleben!

Teamwork am Seenotrettungsboot: Laura Köhler (l.) und Stefan Neundorfer lösen gemeinsam die Schrauben und Muttern am Fensterrahmen.

»Persönliche Verpflichtung für die Sicherheit der Rettungsmänner«

Gerhard Kleemannn (2. v. r.) und Eilt Wessels (2. v. l.) bei der Übergabe der Rettungswesten an die Besatzung der BERNHARD GRUBEN.

Gerhard Kleemann und Eilt Wessels vom Bauunternehmen Eilt Wessels GmbH tragen mit der Übergabe einer Rettungsweste an Bord des Seenotkreuzers BERNHARD GRUBEN zur Sicherheit der Besatzung der Seenotretter bei. »Als Geschäftsführer vom Bauunternehmen Wessels mit Sitz auf Norderney sehen wir auch die persönliche Verpflichtung, mit einer Spende direkt für die Sicherheit der Rettungsmänner zu sorgen«, führt Gerhard Kleemann als Grund für die Unterstützung an. Besonders der in die Weste integrierte Peilsender beeindruckt Kleemann und Wessels, ist er doch für ein schnelles Auffinden eines Besatzungsmitglieds in der See optimal.

»Für uns als ostfriesisches Unternehmen ist es eine Selbstverständlichkeit, die Seenotretter zu unterstützen. Ähnlich wie unser Bauunternehmen kümmern sich die Seenotretter um das Wohl und die persönliche Sicherheit der Einwohner und Urlauber auf Norderney. Gerade unser Engagement auf der Insel hat jetzt zu dieser direkten Unterstützung in Form einer Rettungsweste geführt« begründet Wessels die Spende an die Seenotretter und hofft, dass es noch viele Nachahmer geben wird. So hat Eilt Wessels zusammen mit seiner Ehefrau Irmgard beschlossen, ebenfalls eine Rettungsweste für die Besatzung des Seenotkreuzers BERNHARD GRUBEN zu spenden auch als Ausdruck seiner Verbundenheit zu den Seenotrettern, da Eilt Wessels Mitglied im Beschluss-fassenden Gremium ist.

Zwei Jubiläen auf dem »Roten Felsen«

Vor 25 Jahren, am 26. September, wurde der neue Rettungsschuppen auf Helgoland eingeweiht. Vor fünf Jahren wurde der 46-m-Seenotkreuzer HERMANN MARWEDE mit Tochterboot VERENA in Dienst gestellt.

Dieses Doppeljubiläum wurde gebührend von den Seenotrettern am 27. September 2008 gefeiert. Bürgermeister Botter und der Leiter vom DGzRS-Informationszentrum in Kiel, Jörg Ahrend, überbrachten den Rettungsmännern an Bord der HERMANN MARWEDE ihre Glückwünsche.

Im Rettungsschuppen zeigte die ehrenamtliche Mitarbeiterin, Edda Karhof, Filme der Seenotretter am laufenden Band. Daneben konnten Besucher in der stationsbezogenen Bildergalerie die Geschichte der Rettungsstation nachvollziehen. Edda Karhof, selber seit über 25 Jahren ehrenamtlich für die Seenotretter tätig, stand für Fragen rund um die Seenotrettungsstation Helgoland gern zur Verfügung.

Voll gepackt mit Informationen über die DGzRS, nahmen die Besucher das Angebot, die HERMANN MARWEDE zu besichtigen, gern wahr. Die Crew erklärte unermüdlich die technischen Einrichtungen, die Maschine und das Bordhospital ‚ihres' Schiffes.

Ein Besucher war so beeindruckt von der Aufgabe der Seenotretter, den technischen Möglichkeiten an Bord und dem Mut der Rettungsmänner, dass er sofort als neuer Förderer die wichtige Arbeit der Seenotretter mit einer regelmäßigen Spende unterstützen wird.

Rechtzeitig zum Jubiläum wurde am Weg vor dem Rettungsschuppen noch die neue Informationstafel aufgestellt. Termine, Info-Material, Jahrbücher und nicht zuletzt eine Spendenbox gehören zur Ausstattung, so dass Interessierte jederzeit über Aktuelles informiert werden können.

»First Lady« auf Helgoland: unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Edda Karhof, die während der Saison zwischen Mai und Oktober meistens im Stationsgebäude anzutreffen ist, wo sie Werbung für die Seenotretter macht und neue Fördermitglieder erfolgreich wirbt.

Vitamin C und »B« zur Interboot

Unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Heinz-Peter Herle überzeugt einen Messebesucher, Fördermitglied zu werden.

Messereport vom Bodensee

Enttäuscht war Thorsten Neumann vom Event-Team, als er zum Auftakt der Bootsmesse 'Interboot' in Friedrichshafen nicht die traditionellen, sonnengereiften und überaus schmackhaften Bodensee-Äpfel als Begrüßungsgeschenk der Messeleitung am DGzRS-Stand vorfand. (»Äpfel sind die beste Speise – für Zuhause, für die Reise«).

Viele Aussteller zeigten sich ebenso überrascht, bis mit dreitägiger Verspätung endlich doch die dann aber frisch geernteten, wertvollen Vitamin C – Lieferanten zugestellt wurden mit einem motivierenden Motto: »Eines musst Du stets Dir merken, wenn Du schwach bist: Äpfel stärken!«.

Heidi Bolle, Chris Hartmann, Heinz-Peter Herle (Foto), Ermo Lehari und Carsten Schaale war das nicht genug. Erfolgreich in Sachen »Vitamin B« konnten sie über die Aufgaben der Seenotretter berichten und zahlreiche Beziehungen finanzieller Natur zu den Messebesuchern aus dem Dreiländereck herstellen.

Ein Gruß geht auf diesem Wege auch an die ehemaligen »Ehrenamtlichen« Hermann Erk, Hellmut Hintermeyer und Hans Petry, die aus alter Verbundenheit zu den Kollegen vor Ort, mal eben vorbeischauten und sich interessiert über »Neuigkeiten in der Branche« erkundigten.

PS: Wer Interesse am Interboot-Apfelgedicht hat, wendet sich bitte vertrauensvoll an das Event-Team.

Aus »Schüler helfen Seenotrettern« wird jetzt »Klasse Seenotretter!«

Nis-Randers-Rettungsring von Bremerhaven nach Bad Bentheim

»Schüler helfen Seenotrettern« – nach diesem Motto ist Ende September zusammen mit dem Rettungsring der NIS RANDERS das Projekt von Bremerhaven nach Bad Bentheim/Gildehaus weitergeleitet worden. Zur Übergabe im Rahmen einer Feierstunde hatten sich in der »Kleinen Weltbühne« des Schulzentrums Büchner Schulen/SZ Carl-von-Ossietzky GyO Oberschulrat Porwoll, die Schulleitungen, Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler beider Standorte eingefunden.

Der Nis-Randers-Ring symbolisiert jeweils für ein Jahr eine Partnerschaft zwischen einer Schulklasse und den Seenotrettern. Nachdem die Gy 7 (jetzt Gy 8) der Georg-Büchner-Schule II den Ring 2007 von einem Warburger Gymnasium übernommen hatte, hat sie sich – mit ihren Lehrern Werner Geschonke und Oliver Götz bis jetzt mit vielfältigen Aktionen für die Belange der DGzRS eingesetzt. Sie hat dabei einen – von einer Klasse – nie zuvor erreichten Spendenbetrag zusammengetragen: exakt 3.188,36 Euro.

Während sich – auf unserem Foto unten – die Bremerhavener über ein erfolgreiches Jahr freuen, freuen sich die Gäste von der Hauptschule Bad Bentheim/Gildehaus auf die kommenden Aufgaben unter dem neuen Arbeitstitel »Klasse Seenotretter!«.

Nicht zu vergessen sind in diesem Zusammenhang die parallel laufenden Schulprojekte in Adendorf und Sendenhorst.
Der ehrenamtliche Mitarbeiter aus Uelzen, Jochen Brockschnieder, betreut im Landkreis Lüneburg erfolgreich eine AG an der Gesamt- und Realschule Adendorf, plant Aktionstage und sammelt Spenden. Die hat auch eifrig der Lehrer André Winkler mit seinen Schülerinnen und Schülern aus Sendenhorst gesammelt.

Die Klasse 6 d der Realschule St. Martin hat während der Herbstferien eine Modellbootregatta organisiert und so 825 Euro zusammenbekommen. »Wir haben knapp 2000 Kindern ermöglicht, einmal Kapitän im ‚kleinen Maßstab' zu sein«, so André Winkler über seine Veranstaltung.

Ein maritimer Melodienreigen wurde schließlich in Adendorf vom Lüneburger Shanty Chor geboten. Schulleiter Martin Peters hatte in geradezu professioneller Weise eine über Wochen gehende Promotion zusammen mit den örtlichen Medien durchgeführt, hatte selbst gestaltetet Eintrittskarten zum Verkauf gebracht und natürlich auch die Gäste in der Mehrzeckhalle des Schulzentrums begrüßt. Bei Redaktionsschluss lag das Ergebnis vom » Kassensturz« noch nicht vor.

Die DGzRS dankt allen Beteiligten auch auf diesem Wege nochmals für das große Engagement und sagt: »Einfach Klasse!«.

Wichtiger Beitrag

Der Vorstand der Stadtsparkasse Cuxhaven, Ralf-Rüdiger Schwerz und Helmut Weermann, hat jetzt einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Besatzung des Seenotkreuzers HERMANN HELMS geleistet. Mit der Übergabe einer 5.000 Euro-Spende konnte ein Modul des neuen Radargerätes finanziert werden. Die Besatzung um Vormann Holger Wolpers dankte bei der Übergabe der Spende für diese großzügige Unterstützung.

Das neue Radargerät ist gerade jetzt im Übergang zur kalten und nebligen Jahreszeit eine überlebenswichtige Investition. Besonders in der stark befahrenen Elbmündung ist eine gute Radarortung für sicheres Manövrieren unabdingbar. Die Spende der Stadtsparkasse Cuxhaven trägt somit dazu bei, den hohen Sicherheitsstandard an Bord der Seenotkreuzer zu sichern. »Seenotrettung ist ein harter, gefährlicher Beruf. Als Vorstand der Sparkasse hier in Cuxhaven sehen wir auch die persönliche Verpflichtung, mit einer Spende direkt für die Sicherheit der Rettungsmänner zu sorgen«, betont Helmut Weermann.

»Für uns ist es selbstverständlich, die Seenotretter zu unterstützen. Wie unsere Sparkasse kümmern sich die Seenotretter um das Wohl und das persönliche Wohlergehen der Menschen. Unser Engagement hat jetzt wieder zu dieser direkten Unterstützung zur Anschaffung des Radargerätes auf dem Seenotkreuzer HERMANN HELMS geführt«, begründet Ralf-Rüdiger Schwerz die Spende an die Seenotretter.

Küsten Gut – Spende gut

Nord-Ostsee Sparkasse löst Fusionsversprechen ein

»Doppelt gut für einen starken Norden« – unter diesem Motto warb die Nord-Ostsee Sparkasse (Nospa) im Monat nach ihrer Vereinigung für einen Sparkassenkapitalbrief, der die gute Anlage mit dem guten Zweck verband. Das Versprechen der Nospa: Je 1.000 Euro angelegten Kapitals spendet sie einen Euro an die DGzRS. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Fast 22,5 Millionen Euro legten Nospa-Kunden an, das entspricht 22.500 Euro für die Seenotretter. Jetzt überreichte der Vorsitzende des Nospa-Vorstands, Reinhard Henseler, in Langballigau den Scheck an den Reeder Christel Vinnen vom DGzRS-Vorstand. Ebenfalls beim Fototermin dabei: Vormann Rolf Detlefsen (Maasholm), Vormann August Wilhelm Philippsen (Langballigau) und Jörg Ahrend, Leiter des Informationszentrums Nord.

»Gut für einen starken Norden«: die Seenotretter - und ihre Förderer von der Nospa (v. l.): IZ Nord-Leiter Jörg Ahrend, die Vormänner Rolf Dethlefsen und August W. Philippsen, Reinhard Henseler von der Nospa und vom DGzRS-Vorstand Christel Vinnen.

Treffpunkt für die Scheckübergabe war Langballigau, die nördlichste Ostsee-Station und Heimathafen vom Seenotrettungsboot WERNER KUNTZE. Insgesamt befinden sich acht der bundesweit 54 DGzRS-Stationen im Nospa-Geschäftsgebiet, darunter auch die nördlichste, List auf Sylt.
»Wir haben traditionell ein sehr enges und gutes Verhältnis zur DGzRS«, sagte Reinhard Henseler. So wurden zum Beispiel vor vier Jahren alle Nospa-Filialen mit den Spendenschiffchen ausgestattet. Willkommener Anlass, an die enge Verbindung anzuknüpfen, war die jüngste Fusion der Nord-Ostsee Sparkasse mit der Flensburger Sparkasse zum 1. Juli. »Wir wollten unsere enge Verzahnung mit der Region zusätzlich zu unserer Kundennähe mit einer wohltätigen Aktion verbinden – und zwar mit einer, die zum gesamten Nospa-Geschäftsgebiet passt.« Die war schnell gefunden. Schließlich ist die Nospa die einzige Sparkasse in Deutschland, die an beiden Meeren liegt. Reinhard Henseler: »Wir machen damit eines ganz deutlich: Gemeinwohlorientierung ist kein hohles Wort für die Nospa, sondern wird von uns gelebt.«

Pläne, was mit der Spende geschehen soll, hat die DGzRS schon: Zum einen soll sie für die Station Nordstrand verwendet werden, zum anderen steht der Umbau des Rettungsschuppens in Maasholm an. »Auf jeden Fall bleibt das Geld hier in der Region«, sagte Christel Vinnen.

Vom 1. bis zum 31. Juli hatte die Nospa den Sparkassenkapitalbrief »Küsten-Gut« verkauft. Die Konditionen waren attraktiv: 5,55 Prozent Zinsen p.a., Mindestanlage von 1.000 Euro und eine Laufzeit von sechs Jahren sorgten für eine rege Nachfrage.

Gesprungen, notgewassert und gespendet

Helgoland als Landeziel für Fallschirmspringer? Der »rote Felsen« in der Nordsee ist schon eine Herausforderung. 1, 7 Quadratkilometer Ausdehnung können aus der Höhe eines Flugzeugs schon recht klein wirken.

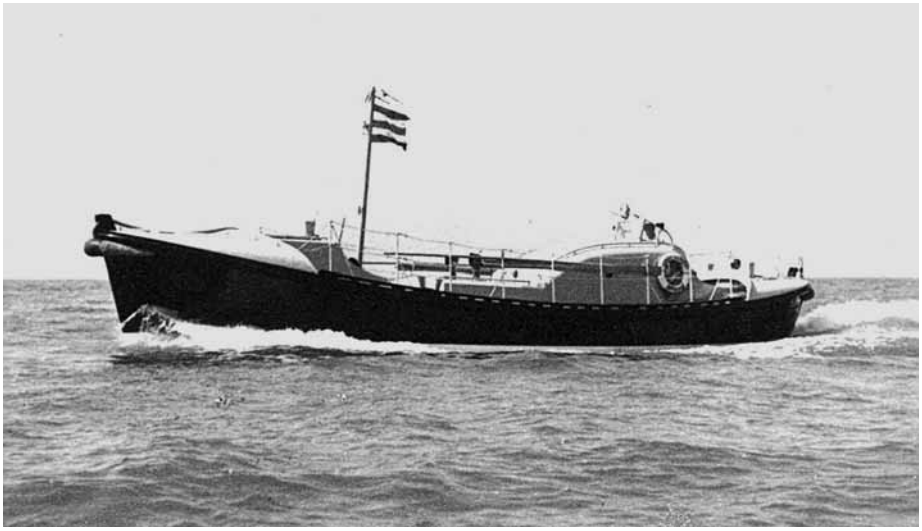
»Dann erst recht!« dachten im vergangenen Sommer zwei erfahrene Fallschirmspringer, schwebten herab und landeten - leider daneben. Die Besatzung des Seenotkreuzers HERMANN MARWEDE sah dem Treiben zunächst interessiert zu und reagierte mit blitzschneller Einsatzbereitschaft.
Kurzum: eine Zwischenwasserung im Südhafen fand auf dem Tochterboot VERENA für beide »Himmelstaucher« ein gutes Ende. Die beiden Männer und ihr Freundeskreis (Foto r.) waren von der professionellen Hilfsbereitschaft so begeistert, dass bei einem Besuch spontan das Sammelschiffchen rund ging und mit exakt 104 Euro befrachtet wurde – ein deutliches »Dankeschön!« für die Seenotretter.

Frankreich: Société Nationale de Sauvetage en Mer (SNSM)

Von Dr. Christian Ostersehlte

Das »Hexagon«, wie Frankreich wegen seiner Form genannt wird, weist geographisch vielfältige Küstenformen auf. Am Mittelmeer, am Atlantik und am Kanal trifft der Frankreichtourist sowohl Fels- als auch Strand- und Dünenformationen an. Besonders exponiert liegt die felsige und rund 200 Kilometer lange Halbinsel der Bretagne, wo sich bis in unsere Zeit tragische Schiffbrüche bis hin zu verheerenden Tankerunglücken zugetragen haben.

Als große europäische Seefahrtsnation weist Frankreich ein Seenotrettungswesen mit weit zurückreichenden historischen Wurzeln auf. 1765 konstruierte ein Erfinder in Paris ein Boot mit Luftkästen. Der erste örtliche Rettungsverein entstand 1824/25 in Boulogne an der Kanalküste, weitere folgten in Calais, Le Havre, Marseille, Grau du Roi an der Rhonemündung und Honfleur. Politisch unruhige Zeiten mit zwei Revolutionen (1830 und 1848) dürften zunächst einer substantiellen Weiterentwicklung im Wege gestanden haben, doch das teils glanzvolle, teils spannungsreiche Zweite Kaiserreich unter Napoléon III (1852-1870) brachte den Durchbruch, als nach einigen Jahren Vorbereitung durch Kaiserliches Dekret am 17. Februar 1865 in Paris die Société Centrale des Sauvetage des Naufragés (SCSN) gegründet wurde. Es handelte sich um eine privat-karitative Rettungsgesellschaft, die jedoch von Anfang an auf staatliche Unterstützung bauen konnte. Wie bei der gleich alten DGzRS stand hier die britische RNLI als großes Vorbild Pate. Doch auch zur Gesellschaft in Bremen kam von Paris aus ein interessanter Kontakt zustande. Ein seit 1866 bestehender, durch den deutsch-französischen Krieg (1870/71) nur kurzfristig unterbrochener Informationsaustausch mündete 1879-1906 in die Lieferung von vier Ruderrettungsbooten deutschen Musters nach Frankreich. Die DGzRS hatte den Kontakt zwischen der Bauwerft Havighorst in Rönnebeck bei Bremen und der SCSN vermittelt. Der Vizepräsident der Gesellschaft in Paris, Emile Robin (1818-1915), wirkte ferner als idealistischer Mäzen und vermachte der DGzRS zwischen 1884 und 1910 insgesamt 16 Stiftungen.



Das nach dem 1906-1909 und 1917-1919 regierenden französischen Ministerpräsidenten (1841-1929) benannte und auf der Insel Noirmoutier (südlich der Loiremündung) stationierte Motorrettungsboot GEORGES CLEMENCEAU, um 1960.
(Foto: Bergoin/Fécamp/SCSN im Archiv DGzRS)

Zusätzlich zur SCSN, die 1912 ihr erstes Motorrettungsboot erhielt, wurde 1873 in der Bretagne eine regionale Rettungsgesellschaft ins Leben gerufen, die Société des Hospitaliers Sauveteurs Bre-

An einem Septembermorgen 1989 verlässt das Motorrettungsboot der Station St. Jean-de-Luz-Ciboure mit einer Freiwilligen-Besatzung seinen Stationshafen im französischen Baskenland.
(Foto: Christian Ostersehlte)

tons, die ebenfalls einen erfolgreichen Rettungsdienst aufzog. Es war die von der SCSN im Juni 1928 in Paris organisierte II. International Life-Boat Conference (ILC), die erstmals eine Delegation der DGzRS begrüßen konnte.

Am 1. Januar 1968 endete das beinahe hundertjährige Nebeneinander beider französischen Rettungsgesellschaften, als sie sich, auf sanften Druck der Regierung in Paris hin, zur Société Nationale de Sauvetage en Mer (SNSM) zusammenschlossen. Diese Institution repräsentiert noch heute das französische Rettungswerk. Mit rund 5000 Freiwilligen, 230 Stationen und über 300 Booten versieht die Gesellschaft den SAR-Dienst an der Kanal-, Atlantik- und Mittelmeerküste, auf Korsika sowie in den verbliebenen Überseedepartments. Wichtige SAR-Partner sind in erster Linie die Marine, weiterhin die Gendarmerie Nationale und der Zoll (Affaires Maritimes). Letzterer hat sogar Ende der 1960er Jahre drei Boote (LA GARANCE-Klasse) nach DGzRS-Muster in Frankreich nachbauen lassen.

Homepage der SNSM: www.snsm.org

Der französische Zollkreuzer MARJOLAINE aus Boulogne-sur-Mer (Aufnahme März 1990) kann seine Ähnlichkeit mit dem Typ des deutschen Seenotkreuzers nicht verleugnen.
(Foto: Archiv DGzRS)

Auch das französische Seenotrettungsboot MONA RIGOLET der Station Goury-la-Hague nahm im Juni 1999 an der XVIII. International Life-Boat Conference in Bournemouth/Poole teil.
(Foto: DGzRS)

Solaranlagen mit Spendenanteil verkauft

Zum 53. Mal fand in Neumünster die Fachmesse ‚NordBau 08' statt. Seit vielen Jahren präsentiert sich dort auch die Firma GS Wärmesysteme GmbH mit Sitz in Wickede. Die Firma gehört zu den »TOP-100–Unternehmen des Mittelstands in Deutschland. Klimaschutz und innovative Heizkonzepte hat sich die Firmenleitung auf die Fahnen geschrieben. Heizen ohne Gas und Öl ist eine Herausforderung für die Zukunft. Von der Solaranlage bis hin zu Hybrid-Heizungen bietet man seinen Kunden eine breite Produktpalette. Dies alles nicht ohne den gemeinnützigen Gedanken außer Acht zu lassen. Anlässlich der diesjährigen Messe hat die GS Wärmesysteme GmbH auf der Messe je verkaufte Solaranlage 50 Euro für die Arbeit der Seenotretter gespendet.

Am 16. September war es dann so weit. Jörg Ahrend, Leiter vom DGzRS-Informationszentrum Nord in Kiel, nahm auf der Nord Bau in Neumünster aus den Händen von Adrian Cramer (Bild o., l.), Prokurist bei GS Wärmesysteme GmbH, eine Spende von 1.300 Euro entgegen. Cramer berichtete, dass er und der Geschäftsführer Helmut Schendel dem Wassersport sehr zugetan sind und daher die Arbeit der Seenotretter zu schätzen wissen. Ahrend dankte Cramer im Namen der Rettungsmänner: »... und von der Spende schaffen wir eine neue Rettungsweste an.«

Seenotrettungsboot von Schleswig heißt jetzt WALTER MERZ

1993 hat die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) auf der ostfriesischen Insel Juist ein neues 8,50 Meter langes Seenotrettungsboot in Dienst gestellt, das den Namen dieser Insel trug. 2006 wurde diese Einheit auf die Station Schleswig verlegt, und jetzt am 5. Oktober 2008 hat das Boot einen neuen Namen erhalten. Die 8-jährige Schülerin Sophie Victoria Röcker aus Duisburg taufte es WALTER MERZ und wünschte Vormann Paul Cugier und seiner Mannschaft allzeit gute Fahrt und stets eine glückliche Heimkehr.

Taufpatin Sophie Victoria und Renate Merz, Witwe des Namengebers, zusammen mir Christel Vinnen (rechts) vom Vorstand der DGzRS und Paul Cugier, Vormann der Rettungsstation Schleswig.

Ermöglicht wurde diese Namensänderung durch eine Spende der Angehörigen von Dr. Walter Merz, die aus dem Ruhrgebiet und aus Schweden angereist waren, um der kleinen Feierstunde im Stadthafen von Schleswig beizuwohnen.

Taufpatin Sophie Victoria ist eine Enkelin des Namengebers, der vor vier Jahren in Dortmund verstarb. Dr. Walter Merz war von 1958 bis 1985 Vorstandsmitglied eines großen Versicherungsunternehmens und fühlte sich über viele Jahrzehnte eng dem Wasser und den Seenotrettern verbunden. Die Familie freut es besonders, dass das Seenotrettungsboot WALTER MERZ in unmittelbarer Nähe der alten Wikingerstadt Haithabu liegt, da die Vorfahren des Namengebers nach Angaben eines Ahnenforschers Wikinger gewesen sind.

Für das Rettungswerk betonte Vorstandsmitglied Christel Vinnen, dass sich die WALTER MERZ (ex JUIST) im Rettungsdienst hervorragend bewährt habe und nunmehr auf der Station Schleswig einen »passenden« Namen trage. Zugleich dankte er den Spendern für die großzügige Zuwendung, da die gesamte Arbeit der Seenotretter ausschließlich durch freiwillige Beiträge finanziert werde.

»Leinen los!« für eine Kontrollfahrt unter dem neuen Namen WALTER MERZ.

2.400 Euro bei Versteigerung erlöst

Freude bei Spendern und DGzRS: (v. l.) Stellvertretender Verlagsleiter Oliver Detje, Personalunion-Chef Uwe Borowy, Kapitän Ralf Krogmann, Hafenunternehmerin Carola Zehle und THB-Chefredakteur Frank Binder. Foto: Westerholt

Scheckübergabe in der Hamburger THB-Zentrale

In der Hamburger Verlagszentrale der Fachzeitschrift »Täglicher Hafenbericht« (THB) nahm Ende Oktober Kapitän Ralf Krogmann, Leiter der DGzRS-Zweigstelle Hamburg, mit großer Freude einen Spendenscheck über 2.400 Euro in Empfang. Die Summe ist der Erlös zugunsten der DGzRS aus der Versteigerung eines exklusiven Segelevents auf einer America's Cup-Yacht beim ersten THB-Zukunftsforum zur Entwicklung der deutschen Seehäfen. Anlass war das 60-jährige Bestehen der Schifffahrtszeitung am 1. Juni dieses Jahres. Den Zuschlag erhielten schließlich die Hamburger Hafenunternehmerin und begeisterte Seglerin Carola Zehle sowie THB-Geburtstagsgast Uwe Borowy, Geschäftsführer von Personalunion. Beide berichteten begeistert von ihrem Supersail-Erlebnis auf der Kieler Förde und würdigten zugleich die wichtige Arbeit der DGzRS auf hoher See. Krogmann dankte allen Beteiligten herzlich für die Unterstützung und unterstrich dabei die Bedeutung der Fördergelder für die 1865 gegründete Organisation. Zu einem Teil des Spendenaufkommens tragen weltweit auch die rund 19.000 DGzRS-Sammelschiffchen bei.

Messebesucher als Kunstmaler aktiv – das Bild wird hier versteigert!

Im Messegepäck der Bremer Seghorn Inkasso GmbH anlässlich der Fachmesse »Mail Order World 2008« in Wiesbaden Anfang Oktober befand sich auch eine weiße Leinwand von 60 x 80 cm Größe.

Die Besucher am Stand des Bremer Unternehmens wurden gebeten, nach eigenen Vorstellungen das Bild zu bereichern, und so entstand in zwei Tagen ein bemerkenswert frisches und inhaltlich interessantes Werk, das einen lebendigen Eindruck von Wind, Wetter und Meer, von Urlaub, Seefahrt und Strandleben vermittelt.

Die Idee, die dahinter steckt, erläuterte der Leiter des Vertriebs, Dirk Hoffmann: »Wir stellen das Bild zur Versteigerung ins Internet unter www.seghorn.de.

Bis zum 31. Dezember 2008, 24:00 Uhr kann geboten werden, bei einem Mindestgebot von 250,00 Euro. Der Reinerlös wird der DGzRS gespendet!«

Natürlich können verbindliche Gebote auch über www.seenotretter.de oder auf dem Postweg an:
DGzRS LÄNGSSEITS, Werderstraße 2, 28199 Bremen abgegeben werden.

Sommerlich frisch und äußerst lebendig haben die Hobbymaler Urlaubsimpressionen auf der Leinwand hinterlassen.

Shakespeare und die Seenotretter

(v. l.) Sebastian Hebenbrock, Isabell Bürger, Dr. Bernd Anders, Oliver Huhn.

Amateure sind sie und mit Leidenschaft spielen sie Theater. Das Bremer Amateur Theater Ensemble e.V. hat mit großem Erfolg Shakespeares letztes Werk »Der Sturm« aufgeführt. Die romantische Komödie nimmt unter Shakespeares Stücken eine Sonderstellung ein. Grund genug für die Freizeitkünstler, die Seenotretter mit auf die Bühne zu nehmen und die zur Verfügung gestellten Requisiten ins Programm einzubauen. Noch einmal kamen so die vor kurzem ausgemusterten, roten Rettungswesten zum vielleicht letzten Einsatz in der Öffentlichkeit. Der Erlös aus dem Verkauf der Programmhefte in Höhe von 300 Euro wurde übergeben an den Geschäftsführer der DGzRS, Dr. Bernd Anders.

Heidelbeerkönigin im Einsatz

»Königlicher« Besuch am Stand der Seenotretter auf der HanseLife im September in Bremen: Ihre königliche Hoheit Rebecca I, Deutsche Heidelbeerkönigin aus Walsrode, legte das Heidekörbchen für einen Moment auf die Seite und wechselte ins »Vormannsfach«. Nach Einweisung durch unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter Werner Meise fuhr Majestät auf dem virtuellen Seenotkreuzer einen Einsatz vor der Küste von Nordfriesland.

Schmackhafter »LuxusLiner« zum Jubiläum

groß in Fahrt: 1.000 Euro von Bäcker Raffelhüschen

Dass »Genießen und Helfen« keinesfalls Gegensätze sind und man das Eine mit dem Anderen durchaus positiv verbinden kann, bewies die Bäckerei & Konditorei Raffelhüschen auf Sylt. Der Bäckereibetrieb startete anlässlich seines 75-jährigen Jubiläums im Sommer den Verkauf eines neuen Brotes »LuxusLiner«. Das schmackhafte, gesunde Brot in Bootform, das mit einem Spendenanteil von 50 Cent pro Brot zu Gunsten der Seenotretter verkauft wurde, erbrachte die stolze Spendensumme in Höhe von 1.000 Euro.

Strahlten an Deck des Seenotkreuzers: (v. l.) Jörg Ahrend, Claus Dethlefs, Gerd Reinfeld (knieend), Jürgen Conrad (alle DGzRS), Bäckermeister Thomas Raffelhüschen, Manfred Steffen (ehrenamtlicher Mitarbeiter der DGzRS).

Thomas Raffelhüschen übergab an Bord des Seenotkreuzers MINDEN, Station List/Sylt, an Vormann Claus Dethlefs und Jörg Ahrend, Leiter DGzRS-Informationszentrum Nord aus Kiel, den symbolischen Spendenscheck mit den Worten: »Wir Insulaner wissen nur zu gut, was der ‚Blanke Hans' anzurichten vermag und wir sind froh und stolz, so eine Institution wie die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) es ist, mit zwei Stationen auf Sylt zu haben. Für uns ist es eine Selbstverpflichtung, die Rettungsmänner zu unterstützen, wo es nur geht – und wir wissen, hier kommt die Spende an. – Und diesen bemerkenswerten Einsatz haben und werden wir auch weiterhin unterstützen!«

Vormann Dethlefs dankte Raffelhüschen und freute sich über die großzügige Unterstützung: »Wir fahren bei jedem Wetter in den Einsatz und dafür brauchen wir modernste Technik und Einsatzmittel, um neben der Rettung von Menschen aus Seenot auch den Kollegen im Einsatz bestmögliche Sicherheit zu gewähren.

Seenotretter halfen schiffbrüchigen Seglern

Zwei schiffbrüchige Segler sind am Sonntag (09.11.08) in der Flensburger Förde aus Seenot gerettet worden. Die Besatzung des Seenotrettungsboots WERNER KUNTZE/Station Langballigau der DGzRS (Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger) konnte einen Mann (70) von dem gekenterten Boot abbergen. Die Frau (45) wurde zunächst von dem Fischkutter »Mariechen« übernommen und dann an die Seenotretter abgegeben.

Beide Personen wurden nach Marina Minde/Dänemark gebracht, wo sie vom Landrettungsdienst aufgenommen und in Krankenhäuser gebracht wurden. Der Segler hatte nach der Kenterung seine Begleiterin aus der Kajüte des Bootes gerettet, sie zunächst in das mitgeführte Schlauchboot gesetzt und an den Kutter übergeben.

Er selber trieb ca. eine Stunde in der neun Grad kalten Ostsee, bis er sich auf den umgedrehten Rumpf ziehen konnte und darauf rittlings saß, bis die Seenotretter ca. 30 Minuten nach dem Alarm eintrafen. Der Mann zeigte Unterkühlungserscheinungen.

Der Alarm wurde telefonisch von einem Spaziergänger ausgelöst, der zwischen Holnis Spitze und Egernsund das gekenterte, ca. sieben Meter lange Boot und eine im Wasser treibende Person sichtete. Seenotretter, Wasserschutzpolizei, ein SAR-Hubschrauber suchten das Seegebiet ab.

Über die Ursachen des Kenterns gibt es zur Stunde keine Erkenntnisse.

Das Seenotrettungsboot WERNER KUNTZE schleppte das havarierte Boot nach Marina Minde.

Rückenwind durch Spende bei Büroeinweihung

Die ACM AG (Advanced Capital Management AG) mit Sitz in Hamburg unterstützt die Seenotretter, die sich ausschließlich durch Spenden finanzieren. Im Rahmen der Büroeinweihung der ACM AG in der Hansestadt an der Elbe kamen über 3.000 Euro zusammen.

Die ACM AG fühlt sich der Seefahrt verbunden, da sie einen Schwerpunkt auf die Vermittlung von Schiffsbeteiligungen legt. ACM-Vorstand Hans-Peter Bökmann freut sich daher besonders, den Rettern etwas »Rückenwind bei ihrer wichtigen Arbeit verschaffen« zu können.

»Der Erfolg der Seenotretter,« so Bökmann, »hängt vom hohen Können der Besatzungen ebenso ab wie von der bestmöglichen Ausrüstung.« Die ACM AG sammelte zur Einweihung ihres neuen Büros in Hamburg Spenden anstelle von Präsenten. Dabei kamen über 3.000 Euro zusammen.

Kapitän Ralf Krogmann nahm die Spenden für die DGzRS entgegen und wies auf die Bedeutung hin, die der Ausrüstung zukommt, wenn auf hoher See Menschenleben gerettet werden: »Unser Material muss höchsten Belastungen standhalten. Schon deshalb setzen wir auf die beste und innovative Ausrüstung. Mit der Spende wird geholfen, optimal für unsere Einsätze vorbereitet zu sein. Wir danken der ACM AG und ganz besonders den zahlreichen Spendern.«

Hans-Peter Bökmann, Vorstand der ACM AG, Kapitän Ralf Krogmann (DGzRS) und Helmut Munderloh, Aufsichtsrat der ACM AG (v. l.) praktizierten Verbundenheit in der Hansestadt an der Elbe.

Die ACM AG hat ihren Hauptsitz in der Vaalser Straße in Aachen. Insgesamt 36 Mitarbeiter beraten in den Büros in Hamburg, Monschau, Kaisersesch und Aachen Kunden zu Kapitalanlagen und Versicherungen.
Die Wirtschaftsberatung Bökmann wurde 1998 in Aachen gegründet und 2002 in ACM gewandelt, mit der 100%igen Tochtergesellschaft ACM Schweiz AG. Vorstand ist der Aachener Hans-Peter Bökmann.

Sammelschiffchen geht auf Goldkurs

Unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Kapt. Alwin Hullmann (wird im Dezember 86 Jahre alt und betreut zurzeit 23 Sammelschiffchen im Raum Bad Zwischenahn) und ist alle 2 Jahre in der Praxis für Zahnheilkunde bei Dr. U. Brahms vor Ort, um unser Sammelschiffchen zu lenzen.

Dr. Brahms ist als aktiver Segler bestens über die DGzRS informiert und hält es für selbstverständlich, den oft gefahrvollen Einsatz der Seenotretter zu unterstützen.

Auf den Termin in der Praxis für Zahnheilkunde freut sich Alwin Hullmann besonders, da er jedesmal einen kleinen Goldschatz öffnet. Das Praxisteam sammelt das anfallende Zahngold und überreicht es F. H. Schmidt, von Beruf Goldschmied, der die Kunst beherrscht, das Zahnmaterial vom Gold zu trennen.

Bei seinem letzten Besuch im Sommer dieses Jahres ergab der goldene Inhalt die stolze Summe von 650 Euro, eine Summe, die annähernd alle zwei Jahre erreicht wird.

Vielleicht können wir durch die Veröffentlichung dieser »goldenen Leerung« eines Sammelschiffchens unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter anregen, in ihrem Umfeld auf diese ebenso originelle und erfolgreiche Spendenmöglichkeit aufmerksam zu machen.

Auf dem Foto stehen von links nach rechts: Dr. Ulrich Brahms, Claudia Reinhard-Poneleit, Friedrich Harm Schmidt (Goldschmied) sowie Dr. Manfred Preuß.

Tombola der Gemeinde Maasholm zu Gunsten der Seenotretter

Die enge Verbundenheit mit ihren Seenotrettern stellte die Gemeinde Maasholm am 09.08.2008 erneut unter Beweis. Die Gemeinde veranstaltete im Rettungsschuppen der Station Maasholm eine Tombola, deren Erlös von über 1.800 Euro der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger gespendet wurde.

Der Andrang der Besucher war so groß, dass insgesamt über 900 Lose innerhalb von 90 Minuten vergriffen waren. Damit wurden die Erwartungen der Veranstalter bei weitem übertroffen.

Ausschlaggebend waren die ansprechenden Sachpreise, die im Vorfeld in einer Sammelaktion durch die Gemeinde zusammengetragen wurden.

Auch der Informationsstand der DGzRS mit Basar war für die Besucher von großem Interesse. Bei Kaffee und Kuchen wurden im Rahmen einer Filmvorführung weitere Informationen über die Arbeit der Seenotretter vermittelt. Es konnten zahlreiche Fördermitglieder gewonnen werden.

Die Besatzungen des Seenotkreuzers NIS RANDERS und des Seenotrettungsbootes FRANZ STAPELFELD stellten in einer »Open Ship« Aktion allen Interessierten die beiden Rettungseinheiten näher vor. Insgesamt wurden auf das Spendenkonto der Gesellschaft 2.400 Euro überwiesen.

Nochmals herzlichen Dank an die Gemeinde Maasholm und allen Spendern.

»Knisternde« Geburtstagsfeier auf der Weser

»Keine Geschenke, sondern einen Umschlag mit knisterndem Inhalt« wünschte sich Hartmut Zschammer, langjähriges Fördermitglied, anlässlich seines 65. Geburtstages. Fast doppelt so alt wie das Geburtstagskind ist die ehemalige Hafenfähre MS FRIEDRICH. An Bord des Bremer Traditionsschiffs bei einer Rundfahrt auf der Weser wurde kräftig gefeiert und gesammelt.Insgesamt 800 Euro kamen für die Seenotretter auf diese Weise zusammen.

Seit 25 Jahren unterstützt Wilhelm Mohr die DGzRS

Wilhelm Mohr aus Bilsen (Schleswig-Holstein) unterstützt die Seenotretter seit gut einem Vierteljahrhundert. Das Familienunternehmen, das sich auf den Handel und Verwertung von Waren aus Versicherungsschäden spezialisiert hat, blickt mittlerweile auf 30 Jahre erfolgreiches Schaffen zurück. Fast genauso lange hat Wilhelm Mohr auch etwas für die Seenotretter ‚übrig' - und das im wahrsten Sinne des Wortes.

Innerhalb dieser Zeit konnten die Seenotretter mehr als 50.000 Euro entgegen nehmen. In diesem Jahr übergaben Wilhelm Mohr und seine Gattin 2.500 Euro an den Vormann vom Seenotkreuzer NIS RANDERS, Rolf Dethlefsen, und seinen Vertreter, Dirk Höper. Holger Zick vom IZ Nord überreichte dem Ehepaar Mohr als Dank für seine langjährige, großzügige Unterstützung ein Buch und eine Urkunde.

Seit 30 Jahren für die DGzRS ‘was übrig – das Ehepaar Mohr (M.), eingerahmt (v. l.) von Rolf Dethlefsen, Holger Zick, Dirk Höper.

Foto oder Gemälde? Spannendes Motiv jetzt als Großflächenplakat in limitierter Auflage

Die ganze Macht der Naturgewalten auf einen Blick

Jeder, der sich einmal an einer halbwegs naturgetreuen Abbildung des Meeres versucht hat, weiß, wie unendlich schwierig das ist. Ob Malen oder Fotografieren, ob Leinwand, Diafilm oder Speicherchip – selten lässt sich die ganze Macht der Naturgewalten in einem Bild wieder finden.

Das Plakat in Originalgröße (ca. 3,60 x 2,50 m) steht in begrenzter Stückzahl zum Verkauf. Zum Preis von 120 Euro (zzgl. 6,30 Euro Versandkosten innerhalb von Deutschland / Ausland auf Anfrage) gegen Vorkasse auf das Konto 107 002 2004 bei der Bremer Landesbank (BLZ 290 500 00) erfolgt die Lieferung in vier noch zusammen zu setzenden Teilen.
Anfragen hierzu können auch unter info@seenotretter.de gestellt werden. Wem dieses Format zu groß ist, der kann das Motiv auch als Poster (84 x 59 cm) in unserem Onlineshop unter www.seenotretter.de erwerben.

Dem armenischen Marinemaler Ivan Ayvazovsky ist mit seinem Werk »Die Woge« ein buchstäbliches Kunststück gelungen. Er fängt tatsächlich eine Atmosphäre ein, die dem nahe kommt, was unsere Männer draußen erleben, wenn sie in den Einsatz fahren: Rausfahren, wenn andere reinkommen.

Ayvazovsky gilt als der berühmteste Marinemaler der Welt, der in seinem Leben über 6.000 Bilder gemalt hat. Als er »Die Woge« 1889 vollendete, war er bereits 72 Jahre alt.

Er hat ein Schiffswrack ins Zentrum gesetzt, die Schiffbrüchigen in sinkenden Booten. Von Rettung ist bei ihm noch nichts zu sehen. Die Szenerie ist zeitlos, das Wrack stammt aus einem anderen Jahrhundert.

Wir haben in das Motiv die Hoffnung eingebaut: einen winzigen Seenotkreuzer! Wer findet ihn? Die DGzRS existierte zu dem Zeitpunkt übrigens bereits seit 24 Jahren.

Voller Körpereinsatz für den Moderator im Überlebensanzug

Vom 21. bis 23.November fand in der Messe Bremen die FASZINATION MODELLBAU statt. Neben dem Messe-Team der Seenotretter um Thorsten Neumann vom DGzRS-Event-Team waren auch die IG-Modellbau für DGzRS-Einheiten und die IG-DGzRS-Maßstab 1:10 vertreten, um nicht nur ihre wunderschönen Modelle, sondern auch die Seenotrettung zu präsentieren. Im Vorjahr gründete sich erst die IG 1:10 auf eben dieser Modellbaumesse. Ziel war es, Modellbauer aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen zu bringen, um Modelle von historischen und modernen Rettungseinheiten der Seenotretter im gleichen Maßstab zu präsentieren. Denn nur so werden die Größenverhältnisse der einzelnen Schiffe und Boote zueinander gut sichtbar.

Moderator Frank Kahl - fachgerecht im Überlebensanzug der Seenotretter - ließ sich durch das Wasserbecken vom Motorrettungsboot LÜBECK im Maßstab 1 : 10 ziehen - sehr zur Gaudi des Publikums, das diesen Auftritt mit Spenden ins Sammelschiffchen belohnte.

In diesem Jahr fanden dann auch Modellbauer aus Bremen, Niedersachsen, Hessen und Berlin den Weg nach Bremen. Auf gut 20 laufenden Metern Ausstellungstisch bot die Interessengemeinschaft den zahlreichen Messebesuchern vom historischen Motorrettungsboot MAASHOLM über die Seenotrettungsboote der 8,5 bzw. 9,5 Meter-Klasse und Boddenboote bis hin zum beeindruckenden Großmodell des 23,1-Meter-Kreuzers HERMANN RUDOLF MEYER einen historisch interessanten, reichhaltigen Überblick über die Entwicklung im Seenotrettungsdienst.

Vor dem hervorragend gelungenen Motorrettungsboot MAASHOLM war das Sammelschiffchen auf Position gegangen und wurde im Laufe der Messe mit reichlich Kleingeld »bebunkert«.

Zweimal täglich wurde auch ein Teil dieser prachtvollen Modelle im großen Wasserbecken dem Publikum vorgeführt. Vollen Körpereinsatz zeigte dabei Frank Kahl, ehrenamtlicher Mitarbeiter und auch Modellbauer von der Insel Norderney. Kurz entschlossen stieg er in einem Überlebensanzug der Seenotretter in das Wasserbecken, um dem stets interessierten Zuhörer jedes Modell genau vorzustellen. Doch nicht nur technische Daten wußte Frank Kahl zu berichten. Er gab auch stets Informationen zu den Originalen.

Ein wirklicher Hingucker, an Land wie im Wasserbecken, war das größte Modell der Interessengemeinschaft. Die naturgetreue Nachbildung der HERMANN RUDOLF MEYER der Station Bremerhaven. Dieses beeindruckende Modellschiff von Jürgen Kirchhof und Michael Rüttel aus Hessen wartete mit einer Länge von gut 2,30 Metern und einem Gesamtgewicht von 80 Kilogramm auf. In seiner Funktionalität braucht es sich hinter dem Bremerhavener Original nicht zu verstecken. Mit einer Ausnahme: dem Retten von Menschen aus Seenot...

Im Laufe der jeweils halbstündigen Vorführung warb Frank Kahl auch eindrucksvoll für die Belange der Seenotretter und bat immer wieder um Spenden in die von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen mitgeführten Sammelschiffchen.

Am letzten Messetag dann ließen sich die Modellbauer noch etwas Besonderes einfallen. Sie beschlossen, dass sie Frank Kahl, den sie inzwischen den Beinahmen »Rettertubbi« gegeben hatten, mit einem Modell durch das Becken ziehen wollten. Gesagt – getan. Im Schlepptau hinter dem historischen Motorrettungsboot LÜBECK von Rolf Schneider aus Bremen drehte er zum Abschluss am Sonntagnachmittag unter dem Beifall der Zuschauer zwei Ehrenrunden in Rückenlage. Das gut 30 Kilogramm verdrängende Modellschiff zeigte sich dabei von seinem dreimal so schweren Anhang unbeeindruckt...

Nicht nur die Zuschauer freuten sich über die Darbietungen der IG 1:10, sondern auch die Modellbauer nach der Leerung der Sammelschiffchen: 187,55 Euro konnten für die Seenotretter eingeworben werden: ein gutes Beispiel dafür, wie man ein Hobby mit dem Nützlichen sinnvoll verknüpfen kann.

Ein quirlig-buntes Bild bot sich den Messebesuchern an der »Info-Kaje« der Großmodellbauer. Vom 9,5-m-Seenotrettungsboot bis zur 2,30 Meter langen HERMANN RUDOLF MEYER waren interessante und feinst detaillierte Schau- und Funktionsstücke zu bewundern.

Ihren Bericht für LÄNGSSEITS...

schicken Sie uns direkt an die Redaktion perE-Mail info@seenotretter.de

Fax +49(0)421 53 707 690
oder per Post an die
DGzRS »Längsseits«
Werderstraße 2, D- 28199 Bremen

3.333 Euro Weihnachtsspende von C&A Bremen für die Seenotretter

Die Bremer C&A-Filialen Hanseatenhof (Innenstadt), Weserpark, Vegesack, Roland-Center und Waterfront haben mit einer gemeinsamen Spende in Höhe von 10.000 Euro am 2. Dezember ihre diesjährige Weihnachtskampagne gestartet. »Die Spende geht in diesem Jahr zu gleichen Teilen an die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, das Zentrum für trauernde Kinder und die Stiftung Martinshof, weil unsere Hilfe dort gut gebraucht wird«, erläuterte Andreas Kürten, Filialleiter der größten Bremer C&A Filiale in der Innenstadt.
Die Spende wird von prominenten »Botschaftern« aus Politik und Sport begleitet:

Ingelore Rosenkötter, Bremer Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, hatte mit dem für verschiedene soziale Projekte engagierten Fußball-Trainer des SV Werder Bremen, Thomas Schaaf, die Spendenschecks für diese Organisationen entgegengenommen.

Damit sind die Bremer C&A-Filialen Teil einer großen Spendenaktion von C&A Deutschland. »Mit einem Spendenaufkommen von mehr als einer Million Euro möchten wir ein Zeichen setzen, dass gerade der Einzelhandel zu Weihnachten neben dem Geschäft auch die Menschlichkeit nicht aus dem Auge verlieren darf«, so Thorsten Rolfes, Unternehmenssprecher C&A Deutschland zum Start der diesjährigen C&A-Weihnachtskampagne.

Das Motto der C&A-Weihnachtskampagne 2008 ist dem Klassiker des englischen Song-Schreibers Chris Rea entliehen: Driving Home for Christmas. »Damit wollen wir die besondere regionale Verbundenheit von C&A ausdrükken«, sagte Rolfes. Denn jede der 436 C&A-Filialen in Deutschland spendet 2.000 Euro für ein Projekt oder eine Initiative vor Ort. »Auf die Auswahl der Spendenempfänger durch die Filialen möchten wir bewusst nur geringen Einfluss ausüben, denn sie kennen die Bedürfnisse der Menschen in ihrer Region besser als eine Unternehmenszentrale dies jemals kann«, erläuterte Rolfes die Spendenstrategie des Unternehmens.

C&A-Filialleiter Andreas Kürten warf in Bremen einen symbolischen Euro ins Sammelschiffchen und überreichte einen Scheck über 3.333 Euro an DGzRS-»Bootschafter« Thomas Schaaf, der diese Spende an DGzRS-Geschäftsführer Dr. Bernd Anders weiterleitete.

Ehrungen – Jubiläen – Verabschiedungen

Anlässlich der Vormannstagungen im Herbst-/Winter-Quartal und im Rahmen eines kleinen Empfangs in der Zentrale sind auch in diesem Jahr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DGzRS auf See und an Land ausgezeichnet beziehungsweise verabschiedet worden.

Vormannsknopf

Den traditionell nach zehn Jahren Tätigkeit als Leiter einer Rettungsstation vorgesehene Vormannsknopf erhielten aus der Hand von Vorsitzer Michael Grobien Vormann Hans-Jürgen Hansen/Station Nordstrand (Seenotkreuzer SK 30) sowie Christian Brensing/Station Norderney (SK BERNHARD GRUBEN).

Vors. Michael Grobien, Hans Hansen, Christian Brensing

Diese Auszeichnung wurde auch dem freiwilligen ehrenamtlich tätigen Vormann Wolfgang Gruben/Station Neuharlingersiel, Seenotrettungsboot (SRB) NEUHARLINGERSIEL, vom stellvertretenden Vorsitzer der DGzRS, dem Reeder Christel Vinnen, verliehen.

Stellv. Vorsitzer C. Vinnen, Wolfgang Gruben

Die goldene Nadel

erhielt Vormann Horst-Dieter Eder aus Travemünde. Er hat seinen Dienst bei der DGzRS als freiwilliger Rettungsmann auf der Rettungsstation Travemünde am 01. Oktober 1982 begonnen. Seit 01. Februar 2003 ist Eder Vormann der Rettungsstation auf SRB HANS INGWERSEN.

Gerd Schwips, stellv. Vorsitzer C. Vinnen, Horst-Dieter Eder

Die silberne Nadel

für zehnjährige Angehörigkeit zur DGzRS nahmen Vormann Michael Müller/Station Laboe, SK BERLIN, und Vormann Uwe Radloff/Reserve-Seenotkreuzer VORMANN JANTZEN von Vorsitzer Michael Grobien entgegen.

Vorsitzender Michael Grobien, Michael Müller, Uwe Radloff

Horst Koch, ein ebenso stiller wie zuverlässiger Mann, hat hunderte Male die Weserbrücke überquert. Unser Stadtbote war mit seinem kleinen Wagen ebenso flink und mobil wie auf Schusters Rappen. Und einen Satz wird er wohl nicht so schnell vergessen: »Herr Koch, könn' Sie mal...« Horst Koch konnte, machte und brachte mit. Jetzt ist er wieder über die Brücke gegangen – in den Ruhestand. Der Vorstand zeichnete ihn mit der silbernen Ehrennadel aus – nach zehn Jahren Zugehörigkeit zur DGzRS. Nach 32 (!) Jahren im Dienst der DGzRS ist Hans Rathjen – eine »Institution« - in den Ruhestand gegangen. Bei ihm ist dieser neue Lebensabschnitt wohl eher als Un-Ruhestand zu bezeichnen, wie seine Frau versicherte. Hans Rathjen begann im September 1976 zunächst in der Bauaufsicht, dann als Maschinist auf dem Seenotkreuzer WILHELM KAISEN. 1991 wechselte er vom Maschinenraum an den Schreibtisch in der Zentrale. Zudem übernahm die Bauaufsicht für alle Seenotrettungsboot-Neubauprojekte. Als Inspektor war er Ansprechpartner für die Besatzungen der 41 Seenotrettungsboote, kümmerte sich um die medizinische Ausrüstung und wirkte in der Arbeitsgruppe Medizin nachhaltig mit.

Einen großen Blumenstrauß

und die allerbesten Wünsche für den Ruhestand nahm Gisela Müller von Vorsitzer Michael Grobien entgegen. Seit 1. Januar 1990 war sie im Sekretariat des Bereichs Betriebs- und Finanzwirtschaft sowie als Vorstandssekretärin tätig. Zum Luft holen blieb ihr kaum Zeit: 125 Jahre DGzRS, im Frühjahr 1990 und die mit der Wende verbundene Integration des Seenotrettungsdienstes der DDR. In den folgenden Jahren war Gisela Müller regelmäßig mit den Vorbereitungen der Tagungen des Beschlussfassenden Gremiums befasst - zusätzlich zur Tagesarbeit, die ihre Zeit oft bis in den frühen Abend in Anspruch nahm.

Dennis Sorgenfrei, Vorsitzer Michael Grobien, Hans Rathjen, Gisela Müller, stellv. Vors. Christel Vinnen, Holger Stucke, Horst Koch

Bester Geselle

im Feinwerkmechaniker-Handwerk wurde unser Auszubildender Dennis Sorgenfrei bei der abschließenden Prüfung. Kurz darauf qualifizierte er sich in einem bundesweit ausgeschrieben Leistungswettbewerb der Besten und belegte den siebten Rang. Vorsitzer Michael Grobien

überreichte dem begabten Nachwuchstechniker einen Blumenstrauß, verbunden mit den besten Wünschen für seine weitere berufliche Laufbahn bei der DGzRS.

Verabschiedet

wurden Vormann Norbert Bury/Station Großenbrode, SK JOHN T. ESSBERGER (seit 1. Oktober 1976) sowie Vormann Jens Laß/Station Maasholm, SK NIS RANDERS (seit 1. Januar 1979). Die beiden Ruheständler von der Ostsee werden erfahrungsgemäß nicht die Hände in den Schoß legen. Aber sie werden jetzt mehr Zeit fürs Reisen und ihre Hobbys haben.

Ausgeschieden

ist Vormann Erwin Borchardt/Station Warnemünde am 6. November 2008. Er kam am 1. November 1990 zur DGzRS als 3. Vormann auf SRB STOLTERA. Anschließend war er auf den Seenotkreuzern VORMANN JANTZEN, zunächst als 2. und dann 1. Vormann wie auch in dieser Funktion auf den Seenotkreuzern THEO FISCHER und zuletzt der ARKONA.

Vors. Michael Grobien, Erwin Borchardt, Jens Laß, Norbert Bury

Über 30 Jahre

war Dr. Knut Engel Ansprechpartner in medizinischen Belangen im Zusammenhang mit der Rettung von Menschen aus Seenot, zunächst für die Rettungsstation Zinnowitz, später für die Rettungsstation Greifswalder Oie. Die Besatzungen schätzten seine kompetente und verständliche Art, sein Spezialwissen zu vermitteln.

Vors. Michael Grobien, Dr. Knut Engel

Ausgeschieden und eingestiegen

ist Rettungsmann Gerhard Schwips von der Insel Juist. Er hat am 01. September 1990 seinen Dienst als freiwilliger Rettungsmann bei der DGzRS begonnen und war vom 01. Mai 1993 bis 30. April 2008 Vormann der Rettungsstation Juist. Zum 01. Mai 2008 hat Schwips als Rettungsmann auf dem SK ALFRIED KRUPP in Borkum als Festangestellter begonnen und ist dort seit 01. November 2008 als 3. Vormann eingesetzt. Für seine langjährige Tätigkeit als freiwilliger Vormann auf der Rettungsstation Juist erhielt Gerhard Schwips die Jubiläumsmünzen der DGzRS.

25 Jahre

als Mitarbeiter in der DGzRS-Zentrale und bundesweit auf Messen, Ausstellungen und zahlreichen Veranstaltungen ist Holger Stucke aktiv. Am 1. September 1983 begann er seinen erfolgreichen Weg im Versand und ließ parallel dazu seinen handwerklichen und organisatorischen Fähigkeiten in Ausstellungs- und Messe-Standgestaltung einfließen. Später wechselte er zum Eventteam im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Sein Tätigkeitsfeld erfasst das gesamte Bundesgebiet, und heute wird ihm nachgesagt, dass er jeden Kilometerstein, jede Autobahnleitplanke, sämtliche Ortsschilder (und Radarfallen) »persönlich« kennt, ebenso wie die Hallenmeister auf den maßgeblichen Wassersportmessen in Hamburg, Düsseldorf oder Berlin. Holger Stuckes Motto: »Geht nicht, gibt´s nicht!«

Michael Grobien und Holger Stucke

Sie alle verabschiedeten sich mit Präsenten und Dankesworten von Hans Rathjen: Vormänner, Nachfolger Carl Göner (4. v. l.) und »die Halle«: unsere Kollegen aus der Reparaturwerft, die dem frischgebackenen Pensionär die besten Wünsche mit auf den neuen Lebensabschnitt gaben.

Spendenscheck und Fotobücher

CeWe Color setzt sich für die DGzRS ein

CeWe Color engagiert sich für die Seenotretter und setzt damit ein Zeichen seiner gesellschaftlichen Verantwortung.

In passendem Rahmen überreichte auf dem Seenotkreuzer VORMANN STEFFENS am Mittwoch, dem 19. November 2008, in Hooksiel/Wangerland, Hella Hahm, Pressesprecherin von CeWe Color, einen Scheck im Wert von 1.000 Euro an DGzRS-Geschäftsführer Dr. Bernd Anders, Hans-Joachim Katenkamp, Leiter des Informationszentrums Nordwest, und Vormann Dirk Lindemann.

Das Engagement der Seenotretter angemessen zu unterstützen, hat sich CeWe Color zum Ziel gesetzt. Senator h.c. Heinz Neumüller, Firmengründer des in Oldenburg (Niedersachsen) ansässigen Unternehmens, fühlt sich schon seit seiner Zeit als U-Boot-Kommandant bei der Marine den Seenotrettern verbunden und unterstützt die Arbeit daher seit Jahrzehnten als privater Spender.

Spendenübergabe »auf der Back« (v. r.): DGzRS-Geschäftführer Dr. Bernd Anders, Vormann Dirk Lindemann, CeWe Color-Pressesprecherin Hella Hahm, IZ Nordwest-Leiter H.-J. Katenkamp.

25 Jahre sicher über der Nordsee:

LFA - Inselflieger spendeten 6000 Euro

25 Jahre Inselfliegerei an der Nordseeküste gaben dem Unternehmen Luftverkehr Friesland-Harle (LFH) Grund, Geburtstag zu feiern. Allerdings war in der Feierlaune auch die Seenotrettung nicht vergessen worden. Der Präsident des Unternehmens, Jan-Lüppen Brunzema, ist seit langen Jahren den Seenotrettern und als echter Ostfriese immer seiner Heimat verbunden. Zum Jubiläum erbat Brunzema eine Spende für die DGzRS. Das Ergebnis stockte die LFH auf und konnte im November den stolzen Betrag von 6.000 Euro auf Wangerooge an die Seenotretter übergeben.

Die nachahmenswerte Idee wurde von zahlreichen Kunden und Geschäftspartnern der LFH sehr positiv aufgenommen, wie der gute Spendeneingang zeigte. Gerade im Stammgeschäft der LFH sind die ostfriesischen Inseln die Flugziele des Unternehmens.
Dabei ist die Verbindung zu den Seenotrettern vielfältig und herzlich. »Wir sind froh, die Rettungseinheiten der Seenotretter unter uns zu wissen, sollte einmal etwas Unvorhergesehenes geschehen«, gab Jan-Lüppen Brunzema auch als Grund für die Jubiläumsspende an.

Von Jan-Lüppen Brunzema, Präsident der LFH (li.), nahm Hans Joachim Katenkamp (IZ Nordwest) eine großzügige Zuwendung entgegen.

Veranstaltungen

Januar

06. 01. 2009	12.00 Uhr: Bremen, Punkendeich (Osterdeich/B 75): Eiswette, anschließend hier Taufe des Seenotkreuzers SK 30 auf der Weser
17. -25.01.2009	Messe »boot Düsseldorf«, Halle 14, Stand 14 A 39.
30.01.-01.02.09	Oldenburg: CFR – Caravan Freizeit Reisen mit Infostand (Halle/Standnr. bei Redaktionsschluss nicht bekannt)

Februar

12.01. - 14.02.09	Münster: Ausstellung über die Seenotretter im Foyer der Stadtteilbibliothek in Münster
21.02.2009	Hamburg: 6. Norwegentreffen des Anglerboard im ABACUS Tierparkhotel in Berlin mit einer Präsentation der DGzRS
25.02.- 01.03.09	Essen: Messe Reise + Camping in den Messehallen Essen mit Infostand
27.02. - 01.03.09	Bremen: Messe BOATFIT mit Infostand

März

15.03.2009	Hannover: Benefizkonzert für die Seenotretter des Seemanns-Chor Hannover im Freizeitheim Döhren
26.03.-28.04.09	Osterode: Wanderausstellung »Die Seenotretter!... über Bürgersinn und Bürgermut in Osterode«, Kreisvolkshochschule

Über eine Viertelmillion im Vierteljahrhundert

Seit 25 Jahren sind Rolf Salzmann aus Otterndorf bei Cuxhaven und die DGzRS eng verbunden. Ein Vierteljahrhundert mit den Seenotrettern ist Salzmann in der Region bekannt. Er betreut Sammelschiffchen an über 150 Aufstellorten und hat in dieser Zeit exakt 143.441,23 Euro zusammengetragen. Dabei wurde er nachhaltig von seiner Frau Renate unterstützt – natürlich auch bei den Aktionen »vor Ort«, wenn es um Öffentlichkeitsarbeit ging.

Kapt. Ralf Krogmann von der DGzRS-Zweigstelle Hamburg würdigte die Verdienste Salzmanns in einer kleinen Feierstunde ebenso wie das erfolgreiche Wirken von Wolfgang Dembski aus Cuxhaven. »Sie beide haben über eine Viertelmillion Euro für die DGzRS erarbeitet!«

Er ist aktiver und zuverlässiger Sammelschiffchen-Betreuer seit 1985. Bei Veranstaltungen im Raum Cuxhaven und Umgebung ist er regelmäßig anzutreffen, wenn es gilt, die Interessen der Seenotretter zu vertreten.

Zudem sorgt er an 98 Aufstellorten für regelmäßige Leerung der Sammelschiffchen: 126.614,30 Euro hat er gesammelt. Ehefrau Renate ist ihm dabei hilfreiche Assistentin.

Wolfgang Vogt (Cuxhaven), Vertreter des Beschlussfassenden Gremiums der DGzRS, zeigte sich sehr beeindruckt von der langjährigen ehrenamtlichen Arbeit und lobte das uneigennützige Engagement der beiden Ehepaare.

Lob und Anerkennung für ehrenamtliches Engagement: (v. l.) Wolfgang Vogt, Rolf Salzmann, Wolfgang Dembski und Ralf Krogmann.

Die Seenotkreuzer der DGzRS – Band III

Der dritte Band der Reihe »Die Seenotkreuzer der DGzRS« ist erschienen. Das Buch beleuchtet intensiv und detailliert die Entwicklung innerhalb der Flotte der DGzRS von 1990 bis in die Gegenwart. Umfangreiche technische und historische Daten vermitteln ein umfassendes Bild, kombiniert mit einer dokumentarischen Geschichte zu jedem dieser Spezialschiffe, illustriert mit zahlreichen bis dato nicht veröffentlichten Fotos. Dabei wird der Bogen von der dritten Generation der 23-Meter-Klasse (NIS RANDERS, VORMANN JANTZEN, HANNES GLOGNER) über die 27-Meter-Klasse (ARKONA, BREMEN) und die in den 90er Jahren neukonstruierte 23-Meter-Klasse mit Gasschutz (HERMANN RUDOLF MEYER, HANS HACKMACK, THEO FISCHER, BERNHARD GRUBEN) gespannt. Weiter geht es mit dem größten Seenotkreuzer, der HERMANN MARWEDE, sowie den ersten beiden Schiffen der neuen 20-Meter-Klasse, die bei Drucklegung dieses dritten Bandes in Bau befindlichen Einheiten SK 30 und SK 31. Außerdem interessant: ein Blick auf Lizenzbauten nach DGzRS-Vorbild.

Die Autoren: Dr. Sven Claußen, Jahrgang 1967, ist Zahnmediziner in Oldenburg und beschäftigt sich seit seiner Jugend mit der Geschichte der Seenotretter. Ulf Kaack, geboren 1964, ist seit vielen Jahren journalistisch und publizistisch tätig. Von 2002 bis 2008 war er hauptberuflich im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der DGzRS beschäftigt.

Aus dem Bücherschapp

Herbst und Winter sind nicht nur die Zeit der besonderen Einsätze im Seenotrettungsdienst. Lange Abende und schlechtes Wetter sind auch ideal, um mal wieder ein gutes Buch in die Hand zu nehmen. Nach »Orkanfahrt«, in dem auch die Seenotretter zu Wort gekommen sind, ist nun im Ankerherz-Verlag ein neues Buch von Stefan Krücken erschienen. Es trägt den Titel »Sturmkap« und berichtet anschaulich und spannend über die »unglaubliche Reise von Kapitän Jürgens um Kap Hoorn und durch den Krieg. Obwohl die DGzRS diesmal nicht Gegenstand der Publikation ist, so geht jedoch wieder ein Euro pro verkauftem Buch an die Arbeit der Seenotretter.

Aus unserer Sicht interessant und fesselnd ist der Roman »Blaufeuer« von Alexandra Kui, erschienen im Verlag Hoffmann und Campe. Viel von Norddeutschland und von der Küste findet sich in den Kapiteln wieder, und in einer Passage kommt auch der Seenotrettungsdienst mit der Station Helgoland zu Wort.
Eher etwas für Fachleute ist dagegen das Sachbuch »Touristische Ausprägungen des Segelsports«, in dem die DGzRS am Rande Erwähnung findet. Autor Dr. Martin Linne und der ITD-VERLAG haben entschieden, von jedem verkauften Exemplar zehn Euro an die DGzRS zu spenden.

Münzen und Scheine aus aller Welt – für Peter Lohmann bares Geld

Unser ehrenamtlicher Mitarbeiter aus Hamburg, Peter Lohmann, arbeitet schon seit Jahrzehnten bei der Lufthansa AG. Über die lange Zeit haben sich viele Kontakte zu Mitarbeiter/innen ergeben. Und genau hierin besteht der Vorteil für die DGzRS.

Als Beschäftigter bei einem Flugunternehmen ist man selbst oft weltweit unterwegs und hier liegt der Meetingpoint zu unserem ehrenamtlichen Mitarbeiter. »Haben Sie wieder ein paar Scheine oder Münzen für uns, wir fliegen mal wieder nach...?« Peter Lohmann hat, da er des öfteren von uns Münzen und Scheine erhält, die sich bundesweit in über 18.000 Sammelschiffchen ansammeln und uns über unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter erreichen.

Durch diese »kleine Dienstleistung« von Peter Lohmann sind seit 1970 sage und schreibe weit über 90.000 EURO für die Seenotretter zusammen gekommen.

Greift die direkte Lösung »Tausch mit Mitarbeitern« nicht, so folgt Plan B. Peter Lohmann geht auf dem Airport direkt zu »seiner« Bank und wechselt Münzen und Scheine, die er nicht an den Mann oder an die Frau bringen konnte. Auch diese Charge zu recht guten Konditionen.

»Es bleibt aber immer noch was übrig«, erklärt uns Peter Lohmann und nun greift Plan C.

Alles was noch übrig ist geht an Münzsammler, die erstaunlicherweise immer noch mal eine »spezielle Münze« finden, die bei Peter Lohmann in klingender EURO-Währung landet.

Nebenbei sei noch vermerkt, dass Peter Lohmann seit 1961 die DGzRS als Förderer unterstützt und auch auf diversen Veranstaltungen hat »unser Peter« Flagge gezeigt.

Hansekreuz-Taler oder Kreuzer-Cookies

Vorweihnachtliche Backversuche in Unna: Unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Christian Stipeldey mit Freundin Sonja Niemand wagte sich an Rezept, Teigherstellung und Backofen. Nach 30 Minuten waren die schmackhaften Leckereien fertig. Christian Stipeldey (augenzwinkernd): »In der Bäckereifachsprache sind die Gebäckstücke inzwischen als hochwertige »Hansekreuz-Taler« bekannt, im nautischen Seaspeak dagegen eher als »Kreuzer-Cookies«. Hier das Rezept:

Man nehme zwei Pfund Mehl, ein Pfund Zucker, drei Eier, ein Pfund Butter, zwei Päckchen Vanillezucker, ein halbes Päckchen Backpulver.

Zubereitung: Butter geschmeidig rühren, Zucker zugeben und verrühren, Eier und Vanillezucker zugeben und schaumig rühren, Mehl mit Backpulver mischen und portionsweise zugeben. Die Masse auf der Arbeitsfläche zu schönem Teig möglichst lange kneten. Dies am Abend vor dem Backtag erledigen und den Teig über Nacht im Kühlschrank ruhen lassen. Teig eine Stunde vor dem Backen aus dem Kühlschrank nehmen, so dass er fast Zimmertemperatur hat. Wenn er zu steif ist, Butter hinzugeben. Teig nochmals gut mit den Händen kneten. Teig dünn ausrollen und mit einem Trinkglas runde Formen ausstechen, bei 180 Grad Celsius Umluft etwa zwölf Minuten backen. Plätzchen auskühlen lassen. Hansekreuze mit Lebensmittelfarbe aufmalen. Farbe trocknen lassen. Plätzchen verpakken. Zugunsten der Seenotretter gewinnbringend verkaufen.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrale:
Werderstraße 2
28199 Bremen
Postfach 10 63 40
28063 Bremen

Telefon +49 (0)421 · 53 707 0
Telefon +49 (0)421 · 53 707 610/611
Telefax +49 (0)421 · 53 707 690
E-Mail info@seenotretter.de
www.seenotretter.de